



6.
①

ULB Düsseldorf



+4080 845 01







Veröffentlichungen
der
Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

VII

Inventare der nichtstaatlichen Archive
der Provinz Westfalen.

Band III: Regierungsbezirk Minden.
Heft 1: Kreis Büren.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung.
1915.



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

D. Sp. 9. 940

z. 2. 12

15. 1072

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

vii

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band III: Regierungsbezirk Minden.

Heft 1: Kreis Bielefeld.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1915.

Inventare
der
nichtstaatlichen Archive
des
Kreisess Büren.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet
von
Prof. Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozenten an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1915.



Vorbemerkung.

Die auf S. 1 und 2 für den Schluß dieses Heftes in Aussicht gestellten näheren Angaben über die Kirchenbücher in Affeln und Bole konnten, da infolge des Krieges ein nochmaliger Besuch dieser Ortschaften erschwert war, nicht beigebracht werden. Aus demselben Grunde war es auch nicht möglich, für einige andere Pfarren, wie z. B. Effentho, Fürstenberg, Kleinenberg usw. genauere Mitteilungen über die Kirchenbücher zu machen. Ebenso mußte ich einstweilen, um das Erscheinen dieses Heftes der Inventare nicht noch länger hinauszuschieben, von der Verzeichnung des erst nachträglich mir bekannt gewordenen, bis ins 13. Jahrhundert zurückreichenden Familienarchivs von Montjoie-Frohberg, das sich jetzt infolge Erbgangs bei der Familie von Mallinckrodt auf Böddelen befindet, absehen. In einem späteren Hefte werden hoffentlich alle diese hier vermißten Angaben nachgeholt werden können.

Münster i. W., 1. Oktober 1915.

L. Schmih-Kallenberg.

Kreis Büren.

Möden, kath. Rektorat.

Filiale von Brenken, früher Klause und Kapelle, abhängig vom Kloster Böödiken; siehe unter Brenken, kath. Pfarre.

Möseln, kath. Pfarre, gegr. 1660.

Die Pfarre M. wurde durch Abtrennung von Lichtenau errichtet, nachdem bereits 1616 eine Kapelle hier erbaut war; vgl. Zeitschrift 43 II S. 51.

Kirchenbücher seit 1660; nähere Angaben siehe am Schlusse dieses Heftes.

Atteln, Amt.

Ältere Sachen sind nicht vorhanden; die reponierten Akten gehen bis um die Mitte des 19. Jhdts. zurück.

Atteln, kath. Pfarre, gegr. im 9. Jhd.

Außer Atteln gehören zum Pfarrbezirke auch die Ortschaften Henglarn, Hufen und Helmern. Einige Notizen über die älteste Geschichte in Zeitschrift 44 II S. 84 ff. Urkunden nicht vorhanden, außer der Stiftungsurkunde der St. Johannes-Bruderschaft von 1710 Febr. 5.

Akten:

1. Statuten und Mitgliederverzeichnisse der St. Johannes-Bruderschaft, 18. Jhd.
2. Kirchenbücher: alle in folio; die zwei ältesten in Schweinslederband. I: Liber Baptizatorum, Copulatorum et Mortuorum ab anno 1696, enthält nacheinander die Taufen, Ehen und Sterbefälle von 1696—1732. — II: auf Vorblatt: Lieber (!) Copulatorum, Baptizatorum, Mortuorum ecclesiae parochialis Attelensis anno 1733 sub Friderico Becker eiusdem parochiae parrocho, enthaltend die Taufen, Todesfälle und Ehen der 4 Ortschaften Atteln, Hufen, Henglarn und Helmern für die Jahre 1733—1782. — III: Papier-einband, desgl. für 1783—1805. — IV: Geborene und Getaufte 1805—1817. — V: Gestorbene 1805—1817. — VI: Geborene und Getaufte zu Atteln und Henglarn 1818—1857. — VII: Desgl. zu Hufen und Helmeren 1818—1859. — VIII: Gestorbene zu Atteln und Henglarn 1818—1863. — IX: Desgl. zu Hufen und Helmeren 1818—1856. (Die Kopulationen aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts. fehlen also!) Dann vollständig.

Bleywäſche, kath. Pfarre, gegr. 1713.

Abgeſehen von einigen Akten betr. die von dem Paderborner Domherrn Bogelius im Jahre 1702 errichtete Familienſtiftung nur vorhanden:

A. Akten: Kirchenbücher: I. älteſtes in 4^o, Einband ab, enthaltend Baptizati 1723—1780; matrimonio iuncti 1714—1780, Defuncti 1713—1780. — II. in fol., auf Blatt 1: Liber 2^{us} ecclesiae Bleywäſchensis ad s. Agatham patronam, designans Baptizatos, Copulatos et Mortuos, enthält (bis 1780 in Abſchrift) Getaufte 1758—1801, darauf Getaufte 1713—1758, Getraute 1714—1731, ſodann in Originaleintragung Getraute und Geſtorbene 1780—1803. — Sodann vollſtändig.

B. Chronik der Pfarre, 19. Jhd., angefangen von Pfarrer Maßen (1801 bis 1811), der die Geſchichte der Pfarre bis zu deren Gründung zurückerührt; der zweite Fortſetzer, Pfarrer Simon (1837—1848), verſucht auch eine Darſtellung der erſten Beſiedelung der Gegend.

Büddelen.

Als Benediktinerinnenkloſter gegründet von dem h. Meinulf, 1409 in Augustinerchorherrenſtift umgewandelt. Jetzt im Beſitz des Baron von Mallinckrodt. Die Archivalien ſind zerſtreut, zum Teil im St.-V. Münſter, andere auf der Erpernburg, ſiehe unten. Vergl. auch Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae S. 9.

Boſe, Amt.

Amtſitz in Salzkotten, keinerlei ältere Sachen.

Boſe, kath. Pfarre, gegr. im 9. Jhd.

Hier wurde 1101 ein Benediktinerkloſter gegründet, das aber bereits im ſelben Jahre nach Flechtendorf (Waldeck) verlegt wurde. Vergl. Zeiſſchrift 44 II S. 72. Nur vorhanden:

Kirchenbücher ſeit 1644, deren nähere Beſchreibung am Schluſſe dieſes Heftes zu finden iſt.

Brenken, kath. Pfarre, gegr. 9. Jhd. (?).

Die älteren Archivalien bei einem Brande 1681 zugrunde gegangen, vergl. Zeiſſchrift 44 II S. 83. Die ebenda als aus dem Pfarrarchiv zu Brenken ſtammenden erwähnten Urkunden 14. ff. Jhdts. gehören dem Erpernburger Archiv an. Viele Materialien in dem Archiv Erpernburg, vergl. unten. Eine Filiale von Brenken iſt Ahden, daher hier auch die Kirchenbücher von Ahden.

A. Akten:

1. 2 Aktenſtücke von 1669 und 1691, Papier, betr. Teſtament der Goda von Spiegel.
2. Band in ſchwarz Leder, folio, 2 Schließen; auf Vorblatt Allianz-wappen Brenken-Weſfal; fol. 1 (Pergament): Urkunde betr. Stiftung der Todesangſtbruderschaft 1720 Sept. 28; das übrige Papier: Catalogus confratrum et sororum fraternitatis Domini nostri Jesu Christi 1720—1804, dann 1887 bis heute.

3. Kirchenbücher: a) in schmal folio, in Pergamentblatt gebunden; auf Vorblatt: Nomina baptizatorum, copulatorum et mortuorum hic in pago Brenken a tempore magni exorti incendii anno 1681 11. Junii; enthält Baptizati 1681—1730, Copulati 1681—1757, dann Baptizati 1744—1755, 1730—1744, Mortui 1681—1757, darauf Baptizati Brenckenses 1746—1754, schließlich Baptizati Adenses 1681—1746, Copulati Adenses 1681—1754, Mortui Adenses 1681—1755. — b) Band in folio, Ledereinband, Papier; auf Titelblatt: Nomina baptizatorum, copulatorum et sepultorum sub R. D. Pastore J. C. Dufresne ab anno 1755 Mai 4 ff.; enthält Baptizati Brenckenses 1755—1804, Copulati und Sepulti 1755—1804; außerdem Baptizati, Copulati und Sepulti Adenses 1755—1802 resp. 1803. — c) Dann die Register vollständig von 1804 an.
- B. Handschrift: in fol. Chronik der Pfarrei Brenken von Pfarrer Aussenberg, 19. Jhdts., von Karl d. Gr. an bis heute.

Brenken, Privatbesitz.

Herr Rentmeister Boermanek besitzt -- außer einer sehr reichhaltigen Bibliothek über die Geschichte Westfalens —

1. Urkunde von 1335 in Kopie, siehe Regest Nr. 12.
 2. Fragment eines Kopiarz aus der 2. Hälfte des 13. Jhdts. des Klosters Clarholz, Pergament, Doppelblatt in 4°, mit Abschriften von 11 Urkunden von 1199—1259.
 3. Reste einer Handschrift des Parsival (?) 14. Jhdts., aus Einband herausgenommen. Näheres darüber demnächst in Zeitschrift für deutsches Altertum.
-
- 1199 Münster. [1]
 Bischof Hermann von Münster überträgt dem Kloster Clarholz ein Erbe in Sandendorpe.
 Abschrift im Kopiar. — Gedruckt nach Orig. im Fürstl. Archiv zu Rheda bei Philippi, Osnabrücker Urkundenbuch I Nr. 440 S. 348 ff.
1199. [2]
 Bischof Hermann von Münster für Kloster Clarholz.
 Abschrift im Kopiar. — Gedruckt nach Orig. a. a. D. Nr. 441 S. 349 ff., doch fehlt hier der letzte Zeuge: Godescalco de Lon.
1201. [3]
 Bischof Hermann von Münster betr. Zinghof bei Beckum.
 Abschrift im Kopiar. — Gedruckt nach Orig. im Fürstl. Archiv zu Rheda im D. II Nr. 5 S. 3 ff.
- (1218—1226.) [4]
 Die Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg an Bischof Dietrich von Münster über den Verkauf des Zehnten über Zinghof.
 Abschrift im Kopiar. — Gedruckt nach Orig. im Fürstl. Archiv zu Rheda im D. II Nr. 103.

1223 Münster.

[5

Bischof Dietrich von Münster an Pfarrer, Richter und Bürger in Beckum wegen des Klosters Clarholz.

Ego Theodericus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus dilectis et fidelibus suis plebano, judici et omnibus in Bekehem civibus, sed et universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem et omne bonum. Quia supercrescente hominum malicia multas oppressiones ubique patitur Dei ecclesia, tam ex pietate quam ex officii nostri ratione religiosorum ecclesias ab iniuriis hominum defensare, quatinus ipsarum ecclesiarum oraciones tanto efficacius nobis pervenient ad salutem, quanto magis per nostram defensionem habuerint pacem et quietem. Igitur quia dilecti filii et fideles amici nostri prepositus et fratres in Clarholt nobis conquesti sunt, quod quidam violenter et iniuriose suam turbare presumunt ecclesiam in decima sua, que est in villis Aldendorpe, Ludwic, Holthem, tibi, frater plebane, mandamus et districte precipimus, quatinus ex parte nostra sub pena excommunicationis prohibeas, ne quis iam dictam ecclesiam in eadem iniuriose aut violenter disturbet decima, et omnes tuos parrochianos, de quorum domibus solvenda est decima, ut Clarholtensi debitum persolvant ecclesie, per censuram ecclesiasticam compellas; vobis eciam civibus et aride mandamus, quatinus eidem fideliter, in quocunque potestis, assistetis ecclesie, precipue ne in sua iniuriam paciatur decima. Notum enim facimus tam vobis quam omnibus presentibus et futuris, quod Clarholtensis ecclesia eandem decimam de manu predecessorum nostrorum et nostra iam per multos annos quiete et iusta tenuit et tenet possessione; auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra sub pena excommunicationis districte prohibemus, ne quis eandem ecclesiam in predicta inquitare (!) presumat decima; quod si quis fecerit, anathema sit. Datum Monasterii anno gracie M^oCC^oXXIII^o indictione XI.

Abshrift im Kopiar 13. Jhdts. — Regest nach dem Orig. im Fürstl. Archiv zu Nübeda im D. II. Nr. 158 S. 117.

1226. Schlichtung eines Streites zwischen Kloster Clarholz und dem Ritter Hermann von Sconowe wegen einer Mühle in Gimbe. [6

R(eiboldus) maior prepositus, H(ermannus) maior decanus totumque canonicorum in Monasterio capitulum universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem et omne bonum. Cum quietis et pacis gracia religiosis et in servitia Christi iuratis maxime sit necessaria, ne per inquietudinis aut molestiarum impedimenta in spirituali tepescant milicia, non minimum nobis ex hoc novimus accrescere meritum, si religiosorum ecclesiis, in quibus Deo servire possint, aliquot prestiterimus consilium vel auxilium. Quia igitur inter Clarholtensem ecclesiam et Hermannum militem de Sconowe nostre ministerialem ecclesie diuturna et utrique parti satis molesta fuit lis et contentio, eodem H. conquerente, quod molendinum in Gymmethe Clarholtensi pertinens ecclesie molendinum suum prope Sconowe situm submersione impedimento dampnificaret, ecclesia vero suum molendinum excusacionis remedio defendente, tandem intervenientibus viris honestis et discretis talis inter partes ordinata est compositio: Clarholtensis ecclesia contulit iam dicto H. et Methyldi uxori eius et filiis ipsorum fraternitatem in omnibus benefactis suis et septem marcas denariorum, ea conditione et pacto, ne de cetero ab eodem H., uxore et heredibus aliqua de causa idem molendinum impetatur sive quod in edificiis deponatur aut aliqua succissione vel mersione humilietur, sed ut in eodem statu et modo, in quo nunc est, per omnia esse permittatur. Hermannus itaque et sui heredes et amici sana fide promiserunt, quod nec ipse nec filii vel heredes sui de cetero dictum molendinum aliqua de causa impetent et quod compositionem prescriptam ratam in perpetuum habebunt. Ut itaque Clarholtensis ecclesia suum molendinum quiete possideat et talis compositio rata et inconvulsa permaneat, ideo presentem paginam conscribi et sigillo nostro

fecimus muniri. Testes huius rei sunt totum capitulum nostrum, Bernardus Cappenbergensis canonicus, Henricus sacerdos, hospitalis magister infirmorum, Lutbertus custos canonicus ad sanctum Martinum; Lutbertus de Beveren miles, Bernardus miles de Suthbeke; Gerhardus Steveninch, Lodewicus et Ecbertus burgenses in Monasterio. Acta sunt hec anno incarnationis millesimo CC^oXXVI.

Sehr zerstörte Abschrift im Clarholzer Kopiar 13. Jhd. mit Überschrift: De molendino in Gymmethe.

1229. [7]

Bischof Ludolf von Münster betr. das Gut Lutterbefe.

Abschrift im Kopiar. — Gedruckt nach Orig. im Fürstl. Archiv zu Rheda im D. II Nr. 244 S. 190 ff.

1246. [8]

Dietrich, Graf von Zsenburg, Herr zu Limburg an der Lenne, für das Kloster Clarholz.

Abschrift im Kopiar mit Überschrift: De curia in Holthem sive Kulinchuve. — Gedruckt nach Orig. im D. II Nr. 474 S. 374 ff.

(1246.) [9]

Derelbe für dasselbe Kloster.

Abschrift im Kopiar mit Überschrift: Confirmatio eiusdem curie in Kulinchuve vel Holthem. — Gedruckt nach Orig. im D. II Nr. 475 S. 375.

(1252 vor Juli 25, Hamm.) [10]

Abt Luitger von Clarholz bekundet, daß er dem Conrad Gule für Verzichtleistung auf ein Erbe 2 Mark gegeben habe.

Abschrift (unvollständig, weil Blatt zu Ende) im Kopiar mit Überschrift: De inpetitionis cessatione quorundam agrorum ad eandem curiam in Holthem pertinencium. — Gedruckt nach Orig. im D. II Nr. 58 S. 46.

1259. [11]

Edelherr Symon von der Lippe verkauft dem Kloster Clarholz die Vogtei über den Zsinchof bei Beckum.

Nos Symon, nobilis de Lippia dominus, omnibus presentia visuris notum facimus et tenore presentium protestamur, quod nos de consensu ac voluntate uxoris nostre ac aliorum heredum advocaciam curtis nostre dicte Isinehof, site apud Bekehem, claustro in Clarholte vendidimus pro quinquaginta m(arci) denariorum, quas nobis totaliter persolverunt. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCC^oLIX^oIIII^o 1). Presentes huius facti Johannes de Linge, H. et Bernardus de Beveren fratres milites, Lubertus et Conradus de Avenstroth fratres, Hinricus Scole, Ec(bertus) et Adolfus de Batenhorst fratres, Levoldus de Sinckenberg castellani nostri et famuli, Stephanus noster notarius et alii quam plures fide digni.

Abschrift im Kopiar mit Überschrift: De libertate advocacie curie in Isinehof.

1335 März 29 [feria quarta post Letare]. [12]

Bernhardus, Bischof von Paderborn, bekundet, daß der Knappe Wilhelmus de Vernede, Sohn des † Ritters Johannis de Vernede, vor ihm ausgesagt hat, er habe mit Zustimmung seiner Söhne Johannis, Frederici, Wilhelmi, Florini, Conradi und Wylhelmi und aller Erben dem Johanni de Vernede, seiner Frau Gode und ihren Erben gewisse Güter verkauft, nämlich: 5¹/₂ Sufen in campo Vilsse (Vilsen), quorum duos nunc colit Vevergherus de Hengeldern, Herbordus dictus Bremen unum, Ludolfus Scureman unum et Dethmarus et Goswinus

1) Offenbar Fehler im Datum.

fratres opidani in Soltkotten (Salzfotten) unum mansum cum dimidio, und eine Rente von 4 Schill., die Conradus dictus Valve entrichtet de quibusdam bonis pertinentibus ad eosdem mansos; ferner 1 Hufe in Benschusen, quem colit Johannes dictus Hagedorn, 1 Hufe mit Hausstätte ante cimiterium in villa Kerechverne (Berne), quam colit nunc et tenet Hinricus dictus Wyderbur. Die vorgenannten Güter hat bisher der Verkäufer vom Bischof zu Lehen gehabt. Ferner 2 Hufen in campo Drevere (heute Dredburg vor Salzkotten), quorum unum colit Lippoldus de Hengeldorn et alium Johannes dictus Verlinchbrot, a Georgio dicto Boyliken milite in phseudo descendentes cum eorum iuribus et pertinenciis universis, quod in vulgo myd aller slachter nud dicitur, alles für bezahlte 120 Mk. reinen Silbers. Auf Bitten des Verkäufers und seiner Söhne und Erben belehnt der Bischof den Ankäufer in manstad, ebenso der Ritter Georgius dictus Boylike mit den von ihm lehrührigen Gütern. Darauf gewährt der Ankäufer, Johannes de Vernede, dem Verkäufer, Wilhelmus de Vernede, das Recht des Wiederkaufs auf die nächsten 16 Jahre, jährlich zwischen Martini und Ostern, für 120 Mk. reinen Silbers oder je eines Drittels für 40 Mk.

Der Bischof siegelt, ebenso Wilhelm von Vernede, zugleich im Namen seiner Söhne, die sein Siegel haben, und Georgius dictus Boylike, Ritter.

Acta presentibus Frederico de Brenken, Lodowico dicto Post et Wernhero dicto Crevet militibus; Hinrico dicto Brotspendere, Hinrico Spedel et Ludolpho de Haghen, famulis et aliis pluribus

Kopie 15. Jhdts. auf Papier.

Büren, Amt.

Die ältesten Sachen gehen nur bis in den Anfang des 19. Jhdts. zurück. Die Akten werden an drei Stellen aufbewahrt; ein Teil in dem Amtsbureau, über den das 1907 angelegte „Akten-Verzeichnis“, Bd. in fol., orientiert; diese Akten beginnen durchweg erst um 1820, nur ein älteres Fasszettel: „Verbindung der städt. Hudeochsen und Hudebüren 1805—1854“ ist verzeichnet. Die beiden übrigen vollständig ungeordneten und nicht verzeichneten Bestände befinden sich in zwei Kellerräumen des Amtsgebäudes, von denen der eine gleichzeitig als Waschküche, der andere als Vorratskeller benutzt wird; der Zustand dieser Akten ist derartig, daß sie kaum noch zu benutzen sind; binnen kurzer Zeit werden sie durch Moder und Feuchtigkeit ganz vernichtet sein. Die ältesten Akten darunter sind die der verschiedenen Verwaltungsbehörden aus der Zeit von 1803—1815, hauptsächlich Militär Sachen u. ä.

Büren, Domänenrentei.

Außer zahlreichen Verwaltungsakten vom Beginn des 19. Jhdts. an befindet sich hier eine Karte des Bürener Stadtgebietes von 1741.

Büren, evang. Pfarre.

Nachdem der Protestantismus vorübergehend schon im 16. Jhd. hier Fuß gefaßt hatte, wurde die evangelische Gemeinde doch erst im 19. Jhd. gegründet. Keinerlei ältere Sachen.

Büren, kath. Pfarre, gegr. zwischen 1186 und 1195.

Noch heute, trotz vielfacher Verluste, die erst zum Teil in den letzten Jahrzehnten eingetreten sein müssen, ist dieses Archiv eines der reichhaltigsten Pfararchive Westfalens. Allerdings sind in seinen Beständen auch manche Sachen, die eigentlich der Stadt Büren gehörten und in der Mitte des 19. Jhdts. auch in dem städtischen Archive aufbewahrt wurden. Bereits vor c. 15 Jahren hat Dr. Westkamp ein Verzeichnis der Urkunden gemacht, das aber nicht vollständig ist. Die dringend nötige Neuordnung ist beabsichtigt. Die Urkunden vor 1300 sind bereits im W. u. B. Bd. IV gedruckt, während das Archiv sonst bereits zu Beiträgen in Wigands Archiv und in der Zeitschrift vielfach benutzt ist.

A. Urkunden: 13. Jhdts.: 7 Orig. und 1 Kopie; 14. Jhdts.: 84 Orig. und 7 Kopien; 15. Jhdts.: 184 Orig. auf Pergament, c. 100 auf Papier, außerdem c. 20 Kopien; 16. ff. Jhdts.: mehrere Hundert Originale. Die Urkunden betreffen einmal die Kirche und die verschiedenen Ämter und Benefizien, die Bruderschaften u. s. f., der Mutter Anna, der h. Katharina, den Kaland, sodann auch die Stadt Büren; darunter sind viele Urkunden der Herren von Büren, ferner Lehnbriefe u. ä. für die von Müldesbern und ihre Rechtsnachfolger die von Affrode (15. Jhdts.), deren Archivakten wohl mit ihren Besitzungen Silbecke, Rolinghusen und Reflinghusen am Ende des 15. Jhdts. an die Stadt Büren gekommen sind. Unter den Urkunden befinden sich auch seit 15. Jhd. vereinzelt Korrespondenzen an die Stadt Büren.

- (1186—1203.) [1]
 Vertrag zwischen Bischof Bernhard II. von Paderborn und den Edelfherren von Büren.
 Deutsche Übersetzung der bei Erhard Cod. dipl. Nr. 468 nach dem Orig. im St.-M. Münster gedruckten Urkunde aus Anfang des 15. Jhdts. auf Pergament.
- 1260 Oktober 9 [in vigilia Gereonis et Victoris martirum et sociorum]. [2]
 Graf Engelbert von der Mark nimmt die Einwohner der Stadt Büren in seinen Schutz.
 Orig., teilweise zerstört, Siegel ab (Befestigung erhalten). — Hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 844 S. 440.
- 1268 November [mense Novenbris (!)]. [3]
 Die Edelfherren von Büren bekunden Beilegung eines Streites mit der Stadt Büren.
 Orig. 3 Siegel; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 1148 S. 567. — Ebenda auch eine Kopie auf Papier 15./16. Jhdts. von der Hand des Johannes Pyker plebanus in Zidinchusen. (In Zeitschr. 44 II S. 84 heißt er Joh. Pyhler!)
- 1270 Februar 2 [in die purificationis beate Marie virginis]. [4]
 Die Edelfherren von Büren bekunden die Beendigung ihrer Feindseligkeiten mit der Stadt Büren.
 Orig. Von 8 Siegeln 6 ab; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 1203 S. 589.
- 1292 Januar 22 [in die Vincentii martiris]. [5]
 Bischof Otto von Paderborn söhnt sich aus mit den Edelfherren von Büren und ihrer Stadt wegen Lötung der Juden und gestattet den Bau einer Kapelle.
 Orig. Siegel ab; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 2185 S. 999.
- 1296 November 10 [in vigilia Martini episcopi]. [6]
 Die Edelfherren von Büren vergleichen sich mit der Stadt Büren.
 Orig. 3 Siegel ab; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 2410 S. 1090. — Kopie 15. Jhdts. siehe unten unter Nr. 10.
- 1298 März 10 [feria secunda ante dominicam Letare]. [7]
 Die Edelfherren von Büren versprechen stets mit den Einwohnern von Büren gegen die Teilung der Brenker Mark zu wirken.
 Orig. 2 Siegelreste; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 2478 S. 1116.

(1300) [pontif. domini Bonifacii pape octavi anno VI] Rom. [8]

Genannte Erzbischöfe und Bischöfe gewähren den Besuchern und Förderern der Kirche in Büren 40 Tage Ablass.

Orig., oberer Rand abgeschnitten; hiernach gedruckt *W. u. B. IV Nr. 2639 S. 1185.*

1306 Juli 26 [feria tertia proxima post festum Jacobi apostoli]. [9]

Bertoldus et Bertoldus. consanguinei, nobiles domini de Buren, sowie Bürgermeister, Ratsleute und Gemeinheit der Stadt Buren befunden, daß sie eine alte Gewohnheit durch eine nützlichere ersetzt wissen wollen: cum denarii, qui de excessibus et negligenciis vigilum sive custodum murorum de nocte factis derivari sueverunt, ad bursam consulum hueusque specialiter spectaverint, bestimmen sie jetzt, daß diese Einkünfte fortan in usus universitatis verwandt werden sollen usw. Wittsieglor die Stadt Büren.

Orig. Von 3 Siegeln nur das 1. erhalten. Ebenda beglaubigte (schlecht) Kopie 18. Jhdts. auf Papier. — Hiernach gedruckt bei Wigand III, 3, S. 46 ff.

1310 Juli 10 [in die septem fratrum]. [10]

Die Edelherren Bertold und Bertold von Büren geben zusätzliche Bestimmungen zu dem (älteren) Stadtrecht von Büren.

Kopie 14. Jhdts., auf einem langen Pergamentblatt, auf dessen Vorderseite das ältere Stadtrecht (datum per copiam) steht; beide sind hiernach gedruckt Wigand, Archiv III, 3, S. 29 ff.; abgesehen von kleineren Versehen ist hier zu verbessern: S. 30 Z. 8 v. u.: quando (statt quin); S. 31 Z. 17 v. o.: convicerit; S. 32 Z. 5 v. u.: Sidinchosen; S. 33 Z. 6 v. o.: occiditur. — An dieses Pergament ist ein zweites, noch längeres angehängt, das früher auch mit einem Siegel besiegelt war, wie der noch erhaltene Siegelstreifen und die Notiz 15. Jhdts.: Dyt seghel is ghehanghen an dusse copien ume sake wyllen, dat se by eyn blyven etc. beweisen. Auf diesem zweiten Pergamentblatt steht auf der Vorderseite von einer Hand des 15. Jhdts. geschrieben eine deutsche Übersetzung der beiden Stadtrechte; hiernach gedruckt bei Wigand a. a. D. S. 34–39, aber, im Gegensatz zu der lateinischen Fassung, mit sehr vielen Lesefehlern, die korrigiert sind in dem Exemplar von Wigands Archiv in der Bibliothek des Provinzialmuseums in Münster; auf der Rückseite des angefügten Pergamentblattes deutsche Übersetzung von Hand des 15. Jhdts. der Urkunde von 1296 Nov. 10 (= *W. u. B. IV Nr. 2410* nach dem Orig. gedruckt), die wörtlich hiernach gedruckt ist bei Wigand a. a. D. S. 44 ff.

1313 Dezember 4 [in die beate Barbare virginis ac martiris]. [11]

Conradus de Sydinchusen magister burgensium, Arnoldus Rovere, Meynegerus filius Lodewici de Diderikeshusen, Hinricus Radolphi, Hinricus de Harn, Hermannus Bochlou, Gizelbertus dictus Vos, Bertoldus de Bedhenstorp, Hartmodus de Barchusen, Johannes Osterlant und Godscalcus dictus Rost, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen Walburgis, die Witwe ihres Mitbürgers Borchardus, mit Zustimmung ihres Sohnes Borchardus u. ihrer Töchter Cristina und Margareta, die gegenwärtig waren, 4 Morgen Acker apud Redhenstorpervort der Kirche des h. Nicolai in ihrer Stadt Buren verkauft habe. Die Anwesenden haben zugleich für den abwesenden Sohn Ensfriidus und die abwesenden Töchter Walburgis und Alheydis auf die verkauften Morgen in die Hände der zeitigen Provisoren, nämlich Heynrici Allexandri, Herbordi pictoris u. Gerhardi dicti Rebbere verzichtet.

Orig. Stadtiegel (großes rundes). Auf Rückseite 16. Jhdts.: Item 4 morgen landes tegen den wyngarde, dar de voytpat upp geyt.

1317 (1316) Dezember 30 [III Kalendas Januarii]. [12]

Theodericus episcopus Paderbornensis ernannt mit Zustimmung des Propstes, Dechanten und seines ganzen Kapitels den Bertoldum domicellum de Buren zu seinem und seines Stiftes dapiferum generalem und verpflichtet ihm alle Ausgaben und

allen Schaden, den er auf Grund dieses dapiferatus erleiden sollte (expensas, quas ex nunc tempore sui dapiferatus subierit et onera debitorum, que pro utilitate seu necessitate ecclesie nostre contraxerit, et si quid in bello ecclesie seu in conflictu perdidit), nach Niederlegung dieses Amtes zu erzeigen, rationabili tamen nobis computatione de hiis cum noticia primo facta. Das Domkapitel gelobt in derselben Richtung beim Bischof zu wirken und siegelt mit diesem.

Orig. 2 Siegel. (Alte Archivnummer [ob aus Büren'schem Archive?] Ad caps. 80 Nr. 19.)

1322 Juli 22 [in dem hilgen dage sancte Marie Magdalene]. [13

Frederik van Brencken, Ritter, gelobt dem Edelmann Bertolde, Herrn zu Büren, immer sein Bestes tun zu wollen und im besondern die Bürger zu Büren in der Brencker Marke nicht weiter zu bedrängen, als das voder upp ses penninge und de faren up dre, wan unse wroger to mate kommet.

Fälschung auf Pergament. Siegelrest. Die Urkunde gehört der (fast erloschenen) Schrift und dem Pergament nach etwa in die Mitte des 15. Jhds.; auch die deutsche Sprache vielleicht verdächtig. Auf Rückseite alte Archivsignatur X 1^b C, die auf das Repert. des ehemal. Jesuitenarchivs in Büren, jetzt St.-M. Münster Rep. Nr. 294, hinweist. — Eine beglaubigte Kopie 17. Jhds. auf Papier.

1322 August 1 [ipso die vincula Petri]. [14

Antonius de Barchusen proconsul, Bertoldus dictus Herinc, Bertramms Brukebrot, Mengerus de Diderikeshusen, Lodewicus de Blikesen, Detmarus de Boclon, Conradus dictus Roder, Detmarus de Blikesen, Lambertus sartor, Johannes de Zirixen, Harmannus dictus Post, Johannes Stenbike, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Thymo mit Zustimmung seiner Erben eine jährliche Rente von 2 Schilling Pfg. Bürener Währung den fratribus pertinentibus ad fraternitatem sancti Stephani nostris coopidanis, welche die Rente dem sancto Nicolao nostro patrono in Büren ad suam ecclesiam meliorandam et necessitatem edificii sui übertragen haben, verkauft habe. Die Templarii sancti Nicolai sollen die Rente je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michaelis aus dem Hause des Thymo in Büren erheben. Bei nichtpünktlicher Bezahlung dürfen die zeitigen templarii mit Zuziehung des Richters am ersten Gerichtstage das Haus betreten und Pfänder nehmen.

Orig. Stadtsiegel ab.

1325 Mai 20 [ipso die beate Saturnine virginis]. [15

Bertramms Villici proconsul, Mengerus filius Lodewisci (!) de Diderikeshusen, Hartmodus de Barichusen, Dethmarus de Boclon, Conradus Roder, Hermannus dictus Kade, Henricus supra Forum, Conradus Merbodonis, Johannes de Zirikishen, Lambertus cartor (!), Lambertus dictus Strote und Gobelinus dictus Loman, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Bertoldus dictus Levere eine Rente von 4 Schill. Pfg. Soester Währung dem Conrado de Andepen, seinem Sohne Albaroni und ihren Erben aus ihrem Hause in der Stadt Büren, jährlich fällig zur Hälfte am Tage vor St. Michaelis und auf Ostern, verkauft habe. Bei nicht pünktlicher Bezahlung können Conradus de Andepen und sein Sohn Albertus (!) am nächsten Gerichtstage mit Zuziehung des Richters in das Haus gehen und Pfänder nehmen. Sollte das Haus durch Feuersbrunst oder sonstigen Unglücksfall zerstört werden oder an Wert verlieren, so muß dessen zeitiger Besitzer es wieder in guten Stand setzen, damit die Rente daraus bezogen werden kann. Außerdem ist es dem Verkäufer der Rente verboten, die zu dem Hause gehörigen Acker zu veräußern, außer mit ausdrücklicher Erlaubnis des Conradus.

Orig. Stadtsiegel, in Säckchen eingnäht, ganz zerstört (anscheinend war es das kleinere). — Alte Archivnummer 10, gehörte zur Kirche: nescitur, ad quod beneficium.

1337 Februar 8 [sabbato post purificationem beate Marie virginis]. [16]

Gobelinus dictus Laman, Bürger in Buren, verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Goschalci und seiner (Ausstellers) Frau Mechtildis und aller Erben dem Anthonio de Barchuzen erblich eine jährliche Rente von 6 Schill. Pfg. Soester Währung aus seinem Hause; die Rente ist fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michaelis. Bei nicht pünktlicher Bezahlung kann der Käufer mit dem Richter am nächstfolgenden Gerichtstage in das Haus gehen und Pfänder nehmen. Sollte das Haus durch Feuer oder einen sonstigen Unglücksfall zerstört werden, so muß der zeitige Bewohner es wieder soweit herstellen, daß der Käufer die Rente daraus erhalten kann.

Henricus Kellinchusen proconsul, Mengerus de Diderikeshusen, Dethmarus Bochlon, Hartmodus de Barchuzen, Tilmannus Andree, Hartmodus Happe, Holtesminne, Hermannus Kade, Herbordus de Barchuzen, Johannes de Zyrexen, Happe Mathie und Everhardus Corf, consules in Buren, lassen das sigillum universitatis in Buren anhängen.

Orig. Siegel ab. Auf Rückseite 14. Jhdt.: pronunc inhabitat Henneke Slekorff retro chorum; 15. Jhdt.: Nunc Nolte Stower. — 17. Jhdt.: Ad pastoratum 6 solidi olim von Gobelino Laman.

1337 Sept. 1 [calendis Septembris]. [17]

Bernhard, Bischof von Paderborn, genehmigt die Stiftung und Dotierung des Benefiziums an der Sakramentskapelle in Buren.

Kopie 17. Jhdt., in Akten Nr. 1. Siehe ausführliches Regest unten unter Archiv Erpernburg. Das Original der Urkunde ist nach Ztschr. 48 S. 197 Anm. 1 im J. 1889 noch vorhanden gewesen.

1337 Nov. 23 [ipso die beati Clementis martiris et pontificis]. [18]

Edelherr Bertoldus, dominus in Buren simulque castri Daverenberg (Davenberg, Kr. Lüdinghausen), verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gerburgis und seines Sohnes Bertoldi sowie seiner anderen Söhne Hinrici und Hermanni und Töchter Elizabeth, Alheydis, Nicheydis und Katherine und aller sonstigen Erben dem Knappen Alberoni dicto Klot erblich aus seinem Eigenut in Stenus, dicto Stenkote, quod ad presens colit Hermannus filius Everhardi dicti Krummen, eine Rente von 2 Malter Getreide, nämlich 1 Malter Roggen und 1 Malter Gerste, ferner aus den bei dem Stenkote gelegenen Ländereien, quos nunc colit predictus Everhardus Krumme, eiusdem Hermanni pater, $\frac{1}{2}$ Malter Roggen, alles für erhaltene 28 Mk. Pfg. (von denen 18 Pfg. gleich eine Mark sind). Die Rente hat der Ankäufer mit Zustimmung des Verkäufers ad dotem ecclesie Buren überwiesen und soll der zeitige Pfarrer Godfridus und dessen Nachfolger die Rente ad suos usus verwenden, wofür er jährlich proxima quarta feria post festum beati Kyliani martiris et proxima quarta feria post festum beati Martini episcopi eine Memorie für das Seelenheil der Eltern des Schenkers halten soll.

Es siegeln Aussteller, seine Frau Gerburgis und Sohn Bertoldus, außerdem die Stadt.

Orig. Von 4 Siegeln das 1. (kleines Stadtsiegel) und das 2. (aber nicht der Bitrensche Löwe) ziemlich erhalten, das 3. und 4. ab.

1338 Januar 20 [ipso die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani]. [19]

Johannes dictus Stenbeke proconsul, Conradus Merbodonis, Lambertus dictus Scrote, Hinricus trans Aquam, Hermannus dictus Kade, Johannes dictus Losyken, Albertus de Molendino, Hermannus de Ghesyke, Adam de Versede, Arnoldus dictus Rovere, Meynricus Langhevrowe et Losyke filius Hinrici supra Forum, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Willikinus dictus Fic mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis und seiner Erben aus seinem jetzt von ihm bewohnten Hause eine Jahresrente von 3 Schillg. Pfg. Soester Währung dem domino Johanni de Nyhem verkauft hat; die Rente ist

jährlich fällig auf St. Michaelis. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw. Die Rente soll nach dem Tode des Anfäufers an den Altar in capella corporis Christi fallen.
Orig. Stadtsiegel.

1338 Januar 25 [ipso die conversionis sancti Pauli apostoli]. [20]

Nachdem der Priester Johannes de Nyhem eine Jahresrente von 3 Schilling. Pf. Soester Währung aus dem Hause des Willikini dicti Phyc, Bürgers in Buren, angekauft hat, sicut in littera, cui presens scriptum transfixum est, plenius continetur, für 3 Mk. und den Genuß dieser Rente sich auf Lebenszeit vorbehalten hat, während nach seinem Tode sie seinen Nachfolgern an dem Altare corporis Christi zufallen soll, so haben Hermannus, Lutmodis und ihre Schwestern Meychtheldis u. Lutmodis in Buren morantes zu ihrem Seelenheil noch 1 Mk. hinzugefügt pro redditibus unius solidi de redditibus memoratis eandem marcam in promptis denariis domino Johanni integraliter presentando unter der Bedingung, daß in der genannten Kapelle zweimal jährlich von dem zeitigen Inhaber des Altars ihre und ihrer Eltern Memoria gehalten wird, nämlich qualibet secunda feria post dominicam Quasimodo geniti und qualibet secunda feria proxima post festum beati Michaelis. Conradus de Borchler, Priester, siegelt.

Orig. Transfix zu 1338 Januar 20 Regest Nr. 19. Auffallende Formulierung der Urkunde!

1341 Oktober 21 [ipso die undecim milium sanctarum Virginum]. [21]

Hinricus de Kellynhusen proconsul, Mengerus de Diderikeshusen, Hartmodus de Barichusen, Herboldus de Barichusen, Johannes de Syrichsen, Hermannus de Geseke, Bertoldus Holtesminne, Everhardus dictus Korf, Johannes de Bokelon, Happo Mathie, Albertus de Molendino u. Sygenandus Faber, tunc temporis consules in opido Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Gosscales Faber mit Zustimmung seiner Frau Wendelmodis eine Rente von 3 Schilling. Burener Pfennigen dem h. Nikolaus und der Kirche in Buren verkauft hat; die Rente ist jährlich fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michael aus seinem Wohnhause in der Stadt Buren. Bei Nichtbezahlung usw.

Orig. Stadtsiegel ab. — Auf Rückseite Rentenpflichtige des 15./16. Jhdts.

1341 November 18 [in octava beati Martini episcopi]. [22]

Conradus dictus de Wytte proconsul, Johannes Ludewici, Adam de Versede, Hinricus trans Aquam, Conradus Strake, Marchwordus dictus Virdach, Menricus der Langenvrowen, Ludewicus filius Hinrici supra Forum, Ludewicus filius quondam Ludewici de Blikesen, Hinricus dictus des Beckeres, Johannes Noppere und Johannes dictus Halleman, consules in opido Buren, befunden, daß vor ihnen Hinricus dictus Sirelaken, ihr Bürger, seine Mutter Alheydis und seine matertera Cunegundis mit Zustimmung aller ihrer Erben dem beato Nicolao, venerabili patrono nostro, eine jährliche Rente von 12 Schilling. Pf. Burener Währung de domo sua, que quondam fuerat antiquioris relicte Lomannes pie memorie, fällig je zur Hälfte auf Ostern und St. Michaelstag, verkauft haben. Erfolgt die Zahlung nicht pünktlich, so dürfen die Provisoren der Kirche am nächsten Gerichtstage mit Zuziehung des Stadtrichters das Haus betreten und Pfänder nehmen. Sollte das Haus durch Feuer oder einen sonstigen Unglücksfall zerstört oder wertlos werden, so müssen die Verkäufer es wieder so in Stand setzen, daß die Rente daraus bezogen werden kann; auch darf das Haus ohne Zustimmung der Provisoren nicht geteilt oder geändert werden. — Stadtsiegel.

Orig. Siegel ab. Rückaufschrift 15. Jhdts.: Cord van deme Stenhus. Nunc Ludeke Tuch.

1344 Juli 15 [in divisione apostolorum]. [23]

Conradus dictus de Witte proconsul, Johannes Lozeken, Henricus over den Watere, Marchwordus Virdach, Herboldus van Barchusen, Hartmodus Mathie, Lodewicus Henrici filius up dem markede, Johannes Noppere, Lodewicus

Bratanger (?), Johannes Halleman, Albertus Raffenberg und Lambertus Scroder junior, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen Rotgheranus dictus Werze, ihr Bürger, und seine Frau Elizabeth erblid dem Hermanno dicto Dummermot und dessen Frau Lutghardi eine Jahresrente von 4 Schillg. Pfg. Birener Währung, fällig je zur Hälfte auf St. Michaelis und Ostern, aus ihrem Hause apud parvam portam verkauft haben. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.; bei Verstörung des Hauses durch Brand oder sonstigen Unglücksfall usw.

Stadtiegel.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. (Alte Archiv-Nr. 24. Nescitur, quoad pertineant.)

1344 Oktober 16 [ipsa die beati Galli].

[24

Conradus Witte proconsul, Johannes Loseken, Happo Mathie, Henricus over den Watere, Lodewicus supra forum, Marquordus Virdach, Johannes Nopperen, Herboldus de Barchusen, Johannes Halleman, Lodewicus de Blekesen, Albertus Raffenberg und Lambertus sartor, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen Margareta dicta Horlebetutes (?) dem Marquordo Virdaghe erblid eine Rente von 2 Schill. Pfg. Birener Währung für bezahlte Summe, fällig jährlich je zur Hälfte auf St. Michaelis und auf Ostern, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Siegel ab.

1349 Februar 25 [in capite Jejunii].

[25

Gobele von Dyderkshuzen, seine Frau Gunne und seine Söhne Gobele, Hinrich, Lodewich und Mathias versetzen $1\frac{1}{2}$ hove Landes Dydershuier mate dem Raboden von der Kemmenaden und seiner Hausfrau Greten erblid für 8 Mark, nämlich 9 Morgen an tven wenden in dem Ostvelde unde Ostenne, unde in dem Stenwinkelle unde in dem Oterentfleghe, $9\frac{1}{2}$ Morgen an dem breten stude unde in dem Westerenfleghe; 8 Morgen und 1 Morgen over den breten wech in dem Westvelde; 9 Morgen bi dem Ruder borne in dem Iutshelde; 9 Morgen an dren studen, unter Vorbehalt der Wiederlöse für 8 Mk. Birener Währung jährlich zwischen sunte Martinus daghe und sunte Walburgis daghe; sie geloben Währschaft.

Es siegelt Herr Bertold, Herr tho Buren und tho der Wevelsborch, Edelmann.

Orig. Siegelrest.

1352 Februar 23 [feria quinta post diem beati Petri ad cathedram].

[26

Marcquordus Vyrdagh proconsul, Hartmodus Mathie, Conradus Kade, Henricus de Barchusen, Everherdus Korf, Henricus Lozekanne, Johannes Langevrowen, Henricus Smake, Volmarus Rulle, Johannes Lamberti, Nolte de Wulfte und Willekinus Fyc, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen ihre Bürgerin Hadewygis Andree zu ihrem und aller ihrer Verwandten und Freunde Seelenheil eine jährliche Rente von 3 Schill. Pfg. Birener Währung, die ihr erblid aus dem Hause und Hausstätte des Hermanni de Wytmodeberghe zustehen, dem domino Amelungo dilecto nostro plebano erblid geschenkt habe. Die Rente ist fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michaelis. Von der ersten Hälfte soll der jeweilige Pfarrer seinen 2 Kaplanen je 6 Pfg. geben, ut feria secunda post Quasimodo geniti de vespere vigiliis, de mane missas in memoriam ipsius Hadewygis et omnium suorum amicorum devote celebrabunt. Nach der Erhebung der zweiten Hälfte sollen feria secunda post Remigii, nachdem die Kaplane denselben Anteil daran erhalten haben, singulis annis vigiliis et missas in perpetuum temporibus deputatis Pfarrer und Kaplane halten. Hermann darf die Rente aber ablösen mit einer städtischen Urkunde. Bezahlt er die Rente nicht pünktlich, usw.

Orig. Stadtiegel ab. — Rückaufschrift 15. Jhdts.: De domo Lamesvoth . . .

Nunc Jorgen Molner. Nunc Hans Veringes. 18. Jhdts.: ad pastoratum Nr. 3.

1354 Okt. 16 [ipso beati Galli confessoris].

[27

Henricus Kellinchusen, proconsul, Marquardus Vyrdagh, Hertmodus Matche, Conradus de Vesperde, Thidericus Kremere, Menricus Langevrowen,

Henricus Smake, Johannes Lamberti, Johannes Krukere, Herboldus Wytteroch, Johannes Holtesmyne et Hillebrandus de Syrixen, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen Hartmodus Mathie, ihr Bürger, mit Zustimmung seiner Frau Elizabeth eine Rente von 6 Schill. Bürener Währung ad usum ecclesie beati Nycholay den Provisoren dieser Kirche aus seinem Hause, in dem die 4 Brodesbrodesche wohnte, fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michael, verkauft hat. Bei Nichtzahlung usw. Stadtiegel.
 Orig. Großes Stadtiegel.

1355 Januar 26 [des nesten dages sunte Pauls des apostols]. [28]

Baldewin, Bischof zu Paderborne, verspricht Stadt und Bürger zu Büren bei ihrem alten Rechte zu belassen, und gelobt die Verpfändungsurkunde über den 4. Teil der Stadt und der Burg zu Büren, die ihm Bertold, Herr zu Büren und zur Wevelsborch, seine Kinder und Erben gemacht haben, zu achten und bei Einlösung die Stadt und Bürger frei zu geben. Bei seinem Tode soll sein Nachfolger ihnen auch ihre Rechte bestätigen und erst dann die Huldigung erhalten usw.
 Mitziegler das Domkapitel zu Paderborne.
 Orig. 2 Siegel.

1355 Februar 8 [dominica post purificationem beate Virginis]. [29]

Conradus Witte proconsul, Conradus Soldenberg, Lodewicus de Blekesen, Henricus de Barchusen, Johannes Halleman, Nolte de Wulfte, Henricus de Syrryen, Henricus Sirlaken, Nolte Opilio, Henricus Wedighe, Willekin Fyc und Johannes Dustere, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen Johannes Kyfelenbych, ihr Bürger, mit Zustimmung seiner Frau Gerlende und aller Erben aus seinem Hause eine jährliche Rente von 5 Schill. Pfg. Bürener Währung ad usum ecclesie beati Nycholay den Provisoren der Kirche verkauft hat. Die Rente ist jährlich je zur Hälfte mit 30 Pfg. fällig auf Ostern und St. Michaelis; bei Nichtbezahlung können die Provisoren am nächsten Gerichtstage in das Haus gehen und mit Zuziehung des Richters Pfänder nehmen.
 Orig. Siegelrest.

1356 Januar 21 [in die beate Angnete (!) virginis et martiris]. [30]

Marcquordus Vyrdach proconsul, Arnoldus de Claustro, Gerhardus Heringes, Conradus de Vesperde, Volmarus Rulle, Henricus Losekanne, Thidericus Brugenbindere, Johannes de Susato, Hillebrandus Marequordi, Everhardus Persych und Johannes Newerad, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen Hermannus Textor, ihr Bürger, mit Zustimmung seiner Gattin Gerdrudis und aller anderen Erben eine Rente von 2 Schillingen Bürener Währung aus seinem Hause und Hausstätte den Provisoren der Kirche des h. Nycholaus in Büren verkauft hat; die Rente ist fällig, und zwar je 12 Pfg., in festo Pasche und in die beati Mychahelis. Wird die ganze oder teilweise Zahlung der Rente versäumt, so können die Provisoren primo die judiciali huic termino sequenti das Haus betreten und Pfänder daraus nehmen.
 Orig. Siegel ab. Der Pergamentstreifen für das Siegel enthält den Anfang einer Urkunde, worin Bertold, Herr zu Büren und zur Wevelsburg, befundet, daß seine Dienstleute Wendele, Frau des Heinrichs van Kolinchusen, und Johan Silbete . . . (ab).

1357 März 19 [dominica, qua cantatur Letare, tempore quadragesime]. [31]

Conradus Marbode proconsul, Lodewycus de Blekesen, Henricus Kallincusen, Henricus de Barchusen, Menricus Langevrowen, Thidericus Kromere, Johannes Halleman, Herboldus Wytteroch, Johannes Dustere, Nolte de Wulfte, Wyllekyn Fyc und Nolte Opilio, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen Hermannus Polenen, ihr Bürger, mit Zustimmung seiner Frau Conegundis und seiner Erben eine Rente von 4 Schill. Pfg. Bürener Währung der

Matrone Hylegundi, Witve des † Johannis Dallere, ihrem Sohne Johanni clerico und ihren Erben, fällig je zur Hälfte auf St. Nychahelis und auf Oſtern, aus ſeinem Hauſe verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung uſw.

Orig. Stadtſiegel.

1358 Sept. 13 [feria quinta post nativitatem beate virginis Marie]. [32]

Conradus de Vesperde proconsul, Henricus Smake, Henricus Losekane, Thidericus Brugenbindere, Henricus Sylraken, Henricus de Syrixen, Johannes Holtesmyenne, Conradus de Lippia, Henricus over den Watere, Heynemannus de Susato, Lodewycus Dives und Conradus Sandere, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen Johannes Wynandy und ſeine Frau Gerdrudis zu ihrem und ihrer Angehörigen und Freunde Seelenheil eine Rente von 4 Talenten Wachs an den Altar der ſeligen Jungfrau Marie und des heiligen Nycholaus, quod stat ante [chorum] in ecclesia Buren, geſchenkt haben. Die Rente iſt fällig je zur Hälfte jährlich auf vigilia beati Nycholai lumina auementanda in die festo und dominica Letare in medio Quadragesime in die annunciacionis beate Marie in eodem altare in honorem beate Virginis lumina auementanda. Bei nicht pünktlicher Entrichtung der Rente uſw.

Orig. an der rechten Seite zerſtört durch Mäuſefraß. Stadtſiegel ab. Rückaufſchrift 15. Jhdts.: Nunc Hans Hardenack. Nunc Cort Meygers . . . Nunc Everdt de Hunt.

1358 Oktober 11 [feria quinta post Dyonisii et sociorum eius]. [33]

Conradus de Vesperde proconsul, Henricus Smake, Henricus Losekane, Henricus Sylraken, Henricus de Syrixen, Thidericus Brugenbindere, Johannes Holtesmyenne, Conradus de Lippia, Mengerus de Dydericheshusen, Heynemannus de Susato, Henricus ultra Aquas und Conradus Sanderi, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen ihre Bürgerin Alheydis dicta Lollesche ausgeſagt hat, ſie und ihre Erben müßten eine jährliche Rente von 5 Schill. Pfg. Bürener Währung aus ihrem Hauſe, fällig je zur Hälfte auf Oſtern und St. Nychahelis an die Proviſoren der Kirche St. Nicolai zahlen. Bei nicht pünktlicher Bezahlung uſw.

Orig. Stadtſiegel (ſehr gut erhalten).

1360 Januar 31 [die ultima mensis Januarii] Avignon. [34]

Johannes Carminensis (Lage unbekannt), Petrus Girapetrensis (Hierapetra auf Kreta), Cosmas Traphanensis (Lage unbekannt) und Riccardus Naturensis (Mithra in Thracien) episcopi verleihen den Beſuchern der Pfarrkirche Burensis (Büren) Padeburnensis diocesis an allen Feſttagen des Patronus und außerdem an den Feſten Weihnachten, Epiphanie, Karfreitag, Oſtern, Chriſti Himmelfahrt, Pfingſten, Kreuz=Erfindung und =Erhöhung, St. Michael, St. Johannes Baptiſta und Evangeliſta, St. Peter und Paul und allen ſonſtigen Apoſteleſten, ebenſo an den Feſten der Evangeliſten, der 4 Kirchenlehrer (4 sancte ecclesie doctorum), Allerheiligen, Kirchweihefeſt, St. Stephan, St. Laurentius, St. Nicolaus, St. Maria Magdalena, St. Katharina und an den Oktaven dieſer Feſte, unter den gewöhnlichen Bedingungen je 40 Tage Ablaß.

Orig. 4 Siegel an grünen bzw. gelben Seidenſchnüren. Die Initiale U (Universis) ſehr groß, offenbar beſtimmt geweſen zur Ausmalung, die aber nicht erfolgt iſt.

1360 Februar 6 [feria quinta post purificacionem beate Marie virginis gloriose]. [35]

Henricus de Kellinchusen, proconsul, Johannes Sylbeke, Henricus Smake, Thidericus Kremere, Henricus Lozekanne, Henricus Syrkiken (!), Heynemannus de Susato, Henricus de Syrixen, Conradus Nycholay, Henricus over den Watere, Johannes Bochlou et Goscalcus Faber, consules in Buren, befunden, daß vor ihnen Detmarus des Greven, ihr Bürger, und deſſen Frau

Engelradis ausgefagt haben, sie seien zur Zahlung einer jährlichen Rente von 4 Schill. Pfg. Bürener Währung an Bertoldus Holtesminne aus ihrem Hause, das dem des genannten Bertoldus benachbart sei, in 2 Terminen, je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michaelis, verpflichtet. Bei Nichtbezahlung usw. Stadtsiegel.

Orig. Siegel ab. Auf Rückseite Namen der späteren Rentenzahler: Nunc Ruman 4 sol. (15. Jhdt.). Nunc Henric Wevers in opposito dem Godeshuse anno etc. (14)71. Nunc Hans Brocke. Nunc Henricus Blacogele (16. Jhdt.).

1361 Januar 24 [dominica post Agnetis virginis]. [36]

Lodewycus de Blekesen, proconsul, Nolte de Wulfte, Johannes Dustere, Marquordus Vyrdag, Johannes Hallemann, Albertus Raffenberg, Johannes Conradus de Lippia, Mengerus de Dydericheshusen, Bertoldus Holtesmyne, Hartmodus de Barchusen, Menricus Klygeman und Johannes de Ervete, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen ihr Bürger Conradus Keynerose mit Zustimmung seiner Frau Greten und seiner Erben eine Erbrente von 4 Schill. Pfg. Bürener Währung den Provisoren ecclesie beati Nycholay ad usum ecclesie predictie aus seinem Hause, jährlich fällig je zur Hälfte auf St. Michaelis und auf Ostern, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Siegel ab. Auf Rückseite 16. ff. Jhdt.s. Namen der späteren Rentenpflichtigen.

1362 März 9 [des anderen gudenstaghes in der vasten]. [37]

Hiric van der Munkenfede gestattet seinem Schwager Goshwin van Sodingen und seinen Erben den Wiederkauf jährlich auf St. Petrus dach ad cathedram, 8 Tage vorher und danach, der 3 Güter, die er ihm gegeben hat für den Braut-schat seiner Schwester und (des Ausstellers) Frau Ermegarde, die heißen Gemefens Gut ton Hulsen, Tidden Gut ton Hulsen und Lewen Gut van Garte, für 150 Mk. Dortmundscher Pfennige, von denen 20 Schill. gleich eine Mark lötigen Silbers sind.

Zeugen: seine Vettern Helmich, Gerd u. Dideric van der Munkenfede; Goshwin Gudader, Hiric van Hamme, Hiric u. Helmich, Brüder van der Wildowe.

Aussteller siegelt.

Orig. Siegel.

1362 Juni 23 [in vigilia nativitatis beati Johannis Baptiste]. [38]

Baldewin, vordem Bischof zu Paderborn, entbindet die Stadt Büren des Eides, de je uns ghedan hadden von sate weghene der hordh unde der selven stad tho Büren in aller wijs, also de breve utwijet, de uppe de selven sate ghegheben sint, insoerne sie denselben Eid dem Bischof Hinrike, seinem Nachfolger, schwört.

Orig. Siegel ab.

1362 Aug. 7 [dominica die proxima ante diem beati Laurentii martiris]. [39]

Henrich, Bischof zu Paderborn, verspricht, die Stadt und die Bürger zu Büren bei ihrem alten Rechte zu lassen, nach dem Wortlaut der Urkunde, die sein Vorgänger Baldewin und das Kapitel ihnen besiegelt haben.

Orig. Siegel.

1363 Mai 14 [dominica post assencionem (!) domini nostri Jesu Christi]. [40]

Lodewycus de Blekesen, proconsul, Conradus Morbode, Marquordus Vyrdag, Nolte de Wulfte, Albertus Raffenberg, Conradus Soldenberg, Johannes Dustere, Conradus de Lippia, Bertoldus Holtesmyne, Johannes Wynandi, Bertoldus Hallemann und Willekynus Droch, consules in Büren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Conradus dictus Snellepaghe mit Zustimmung seiner Frau Elisabeth und aller seiner Erben eine jährliche Rente von 3 Schill. Pfg. Bürener Währung den Provisoren der Kirche beati Nycholay, patroni nostri in Büren, aus seinem Hause ante portam Affte, jährlich zur Hälfte fällig auf St. Michaelis und Ostern, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtsiegel ab. Rückaufschrift 15. Jhdt.s.: Hinrikes Rasschen. Nunc Dres Schomecher.

1364 Dez. 16 [secunda feria ante festum beati Thome apostoli]. [41]

Conradus Merbodonis proconsul, Lodewicus de Blekesen, Marquordus Vyrdach, Thidericus de Eysele, Albertus Raffenberg, Johannes Dustere, Johannes Wynandi, Bertoldus Halleman, Andreas dictus Strunen, Thilemannus dictus Brughenbindere, Hermannus de Deken, Johannes dictus Crassewant, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Menricus mit Zustimmung seiner Frau Mechildis Drucebrandis und aller Erben eine Jahresrente von 5 Schill. Pfg. Bürener Währung der Alheidi dicte Loymensche erblich, fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michahelis, aus dem Haus und der Hausstätte, die sie a Hermanno domicello de Buren haben, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Siegel ab.

1366 Sept. 28 [in vigilia beati Michaelis archangeli]. [42]

Der Edelherr Bertold, Herr zu Buren, der ältere, und zu der Wevelsborgh, verpfändet mit Zustimmung seiner Söhne Berndes, Johannis und Symonis und seiner Erben eine Jahresrente von 5 Schill. weniger 1 Pfennig, aus den Gärten der nachbenannten Leute: de Climenische 6 Pfg., der Snygegeschen dochter 6 Pfg., Antonius von der frummen dorjnen 15 Pfg., Puse gert 9 Pfg., Herne Luden 6 Pfg. und Heinrich de Scerebere Noverat 6 Pfg., de dove Nolte 6 Pfg., de Zonefische 5 Pfg., den Herren und gemeinen Brüdern des Kalendis für 5 Mk. Pfg. Bürener Währung, fällig jährlich auf St. Michahelis-Tag, unter Vorbehalt der Wiederlöse zwischen Mitwinter und St. Peters Tag ad cathedram.

Vater und die 2 ersten Söhne siegeln.

Orig. 3 Siegel. (Alte Archivnummer 45.)

1367 Februar 15 [crastino Valentini]. [43]

Albertus Raffenberg proconsul, Johannes de Dustere, Tidericus de Kromere, Conradus Sollenbergh, Thidericus de Horde, Bertoldus Halleman, Lambertus Winandi, Wernerus Kakernel, Wolmarus Scraiar, Arnoldus Radolf, Johannes Crassewant und Tilemannus de Brugenbindere, consules . . . opidi Buren, befunden, daß vor ihnen Andreas dictus de Steynhus seine Verpflichtung zur Zahlung einer jährlichen erblichen Rente von 6 Schill. Pfg. Bürener Währung aus seinem von ihm bewohnten Hause und Hausstätte, fällig jährlich am Feste Mariae Lichtmeß, befundet hat. Diese Rente hat der † dominus Gherlacus Kostrote zu seinem und seiner Verwandten Seelenheil den Pfarrern in Buren, Brenken, Hedenstorp (Hegensdorf), Hepperne (Heipern jetzt wüst, zwischen Weiberg und Harth), Zinchen und Steynhus zur Abhaltung seiner Memorien jährlich in capite jeiunii geschenkt. Wird die Rente nicht pünktlich bezahlt, so können die genannten Pfarrer an dem nächsten Gerichtstage assumpto iudice, qui pro tempore Buren fuerit, das Haus betreten und entsprechende Pfänder nehmen.

Orig. Stadtsiegel; der Pergamentstreifen, an dem das Siegel, aus einer hebräischen Handschrift geschnitten. Auf Rückseite (15. Jhdts.): domus destructa est et iacet penes vorwerk domicelli de Buren et pertinet VI sol. $\frac{1}{2}$ marc.

1367 Mai 6 [in die sancti Johannis ante portam latinam]. [44]

Albertus Raffenberg proconsul, Tilemannus Kromere, Johannes Dustere, Tidericus de Hurde, Conradus Soldenbergh, Bertoldus Halleman, Wernherus Kakerneyl, Tilemannus Brugenbindere, Lambertus by der Blyden, Volmarus Scrayar, Nolto Radolves und Johannes Crassenhund, consules opidi Buren, befunden, daß in ihrer Gegenwart der Knappe Albertus Bonfam mit Zustimmung seiner Frau und Erben den Herren und Priestern Kalendarum in Buren aus seinem Hause in der Stadt Buren eine Jahresrente von 4 Schill. Pfg. Bürener Währung, fällig je zur Hälfte auf St. Michahelis und auf Ostern, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtsiegel ab. Rückaufschrift: Nunc Deppe Surwater anno 1460. Nunc Herman tor Mollen anno 1517. (Alte Archivnummer Nr. 40.)

- 1367 Mai 13 [in die sancti Servacii episcopi]. [45]
 Bernd, Henric, Johan und Symon, Junker von Büren, versöhnen sich mit Bürgermeister, Ratleuten und gemeinen Bürgern zu Büren in den bisher streitigen Sachen und verzichten auf alle Ansprüche an sie wegen der Verpfändung der Stadt (versettinghe der stad) und wegen aller anderen Punkte; sie geloben, die Stadt bei den bisherigen Gerechtigkeiten zu belassen. Vortmer wille wy dyssen vorgeheerenen borggheren dair gut vor wejen, dat dyse vorseerenen redde julen mit guden willen wejen her Bertoldes unses broders eynes conventeshern to Berdene.
 Bertold, Herr von Büren, der ältere, siegelt mit den 4 Ausstellern.
 Orig. 5 Siegel.
- 1368 Juli 8 [in die sancti Kyliani et sociorum eius]. [46]
 Ludewicus de Blekesen proconsul, Henemannus de Susato, Reynerus de Vesperde, Johannes Wynandi, Noltho Schepere, Hermannus Dedeken, Henricus de Zyrichsen, Wilkinus Fyc, Henricus over den Watere, Mathyas Happen et Menricus Smake, consules opidi Buren, bekunden, daß vor ihnen die Eheleute Hermannus Chyeman und Metta, ihre Mitbürger, die bis jetzt keine Kinder haben, mit Zustimmung ihrer Erben ihrem Mitratsherrn Bertoldo dicto Holtesmyne und dessen Frau Elyzabeth erblich eine Jahresrente von 8 Schill. Pfg. Bürener Währung aus ihrem Hause verkauft haben; die Rente ist jährlich fällig je zur Hälfte auf St. Michaelis und auf Ostern. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.
 Orig. Stadtsiegel ab. Auf Rückseite mehrere spätere Rentenpflichtige.
- 1369 März 25 [ipso die annunciacionis beate Marie virginis]. [47]
 Frederik de Tegghere verkauft mit Zustimmung seiner Frau Metten und seiner Kinder Hemelen, Frederikes u. Godiken all sein Recht an dem Gute zu Kellinchusen, genannt dat Claren Gut, dat Stricko warmer underhadde, dem Hinrike dem Beslere, seinem Schwager, seiner Frau Greten, seiner (des Ausstellers) Tochter, und gelobt Währschaft.
 Mittsiegel sein Nefse Johann van Anrochte.
 Orig. in der Mitte durchgerissen und teilweise zerstört; 2 Siegel ab.
- 1369 Juli 10 [in die septem Fratrum martirum]. [48]
 Hinrik, Bischof zu Paderborn, und Bertolt, Edelherr zu Büren und zu dem Davernberg, und seine Söhne, ferner Bürgermeister, Rat und Gemeinheit zu Büren kommen dahin überein, daß, wenn Herr Bertolt von Büren u. von der Bewelsburg oder seine Söhne einem von ihnen Unrecht oder Schaden an seinen Rechten zu Büren zufügen sollte, solange Bischof Hinrik und sein Stift ihr Geld daran haben (also solange Büren dem Bischof verpfändet ist), sie demgegenüber den Angegriffenen schützen wollen.
 Orig. Von 3 Siegeln nur das Bertolds v. B. erhalten. — Vergl. Voermanck, Bewelsburg, S. 66.
- 1370 Februar 22 [ipso die sancti Petri ad cathedram]. [49]
 Albert Rassenberch, Bormeister (1), Johan Düstere, Tyleman Cromere, Dyderich van Hurde, Bertold Halleman, Wiltlyn Droch, Nolto Nadosf, Henze Koppere, Wolmar Schraiar, Johan Grasswand, Tyleman Brughenbindere u. Brand Razen, Ratleute zu Büren, bekunden, daß vor ihnen Johan de Kettelere und seine Frau Frederum der Stadt Büren eine Rente von $\frac{1}{2}$ Mk. Geld Bürener Währung, fällig je zu 3 Schillingen auf Ostern und auf St. Michaelis aus dem Ghademe, de unter deme gheldehus stet, verschrieben und versprochen haben, den Ghaden in dem Zustande zu halten, daß die Stadt jährlich ihr Geld daraus nehmen kann.
 Orig. Stadtsiegel.
- 1370 Mai 26 [in crastino Urbani episcopi]. [50]
 Sophia, Edelfrau und Äbtissin zu Bodeken, und das Kapitel daselbst gestatten den Bürgern zu Büren, dat se mogen vorhouwen de boeme in unsere hove to Ufinghosen to erne nutte.
 Äbtissin siegelt allein.
 Orig. teilweise zerstört; Siegel ab.

1370 Juni 29 [ipso die Petri et Pauli apostolorum]. [51]

Zunfer Herman von Büren, Henric Storm, Godbert van Matenbefe und Henric von Bocheym geloben an Eidesstatt dem Bürgermeister und den Bürgern zu Büren für den Fall, daß Tonies von Nedden treulos würde und nicht wieder einkomme in die Stadt, wie er gelobt hat, daß sie auf Mahnung dann in Büren einreiten und nicht von dort abziehen werden, bis sie 200 alte Schilde bezahlt haben.

Herman von Büren und Henric Storm siegeln.
Orig. 2 Siegel ab.

1370 September 20 [in vigilia Mathei apostoli]. [52]

Der Edelherr Bernd, Zunfer zu Büren, verkauft dem Bürgermeister und dem Räte und den gemeinen Bürgern der Stadt Büren sein Steinwerk, dat wanner Seringges was, für bezahlte Geldsumme; sie dürfen das Steinwerk abbreden.

Orig. Siegel.

1370 Oktober 14 [in die Calixti pape]. [53]

Lodewicus de Blessem proconsul universitatis Büren, Reynerus de Vesperde, Henricus de Zirichsen, Johannes Winandi, Henricus Wedeghen, Hermannus Woltbode, Arnoldus de Scepere, Menricus Smaken, Mengerus de Dydershusen, Johannes Bokelon, Henricus over den Watere und Bertoldus Swandel, consules opidi Büren, befunden, daß vor ihnen Henricus dictus de Visschere, ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Frau Alheidis und aller seiner Erben eine Rente von 5 Schill. Pfg. Birener Währung aus dem von ihm bewohnten Hause ihrem Patrone, beato Nycolao ecclesie Büren verkauft habe. Die Hälfte der Rente sollen beati Nycolai thesaurarii et tempellarii auf Ostern und die andere Hälfte auf St. Michaelis jährlich erheben. Bei Nichtzahlung dürfen sie mit Zuziehung des Richters der Stadt am nächsten Gerichtstage das genannte Haus betreten und Pfänder im Werte der fälligen Rente nehmen.

Orig. Stadtsiegel ab. Auf Rückseite 15. Jhdts.: Peter Selleken. Nunc Hinricus Rechardes alias borgermeister. 16. Jhdts.: Heyneman Mettings. 17. Jhdts.: Nunc Eckert Slupes.

1370 Oktober 14 [in ipso die beati Calixti pape]. [54]

Lodewicus de Bleckesen proconsul universitatis Büren, Reynerus de Vesperde, Henricus de Zirichsen, Johannes Winandi, Henricus Wedegen, Hermannus Woltbode, Arnoldus de Scepere, Menricus Smaken, Mengerus de Dydershusen, Johannes Bokelon, Henricus dictus over den Watere und Bertoldus Zwandel, consules opidi Büren, befunden, daß vor ihnen Hermannus de Cleynsmet, ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Frau Sophie und aller Erben 2 Talente Wachs aus seinem von ihm bewohnten Hause und Hausstätte dem beato Nycolao patrono nostre ecclesie Büren, jährlich auf Ostern und auf St. Michaelis zur Hälfte fällig, verkauft hat. Erfolgt die Entrichtung nicht pünktlich, so dürfen die thesaurarii beati Nycolai am nächstfolgenden Gerichtstage mit dem Richter das Haus betreten und pfänden.

Orig. Stadtsiegel ab. Auf Rückseite 15. Jhdts.: Nunc temporis Hans Cloke. Emelric Hampe. Nunc temporis Gosschalek Dunckere. Nunc Diderich Vinke. Nunc Gobbel Brocke usw.

1371 April 23 [ipso die Gheorgii martiris]. [55]

Bernd, Edelherr, Zunfer zu Büren, verspricht den Bürgern zu Büren, dat se nement utladen en zal myt unsene gogerichte vorder dan an dat sline nedden ute by der veyrsien bruegen to der Assie, ute nicht vorder dan dat sline weidet by den gwarden neyst deme Helleberghe, oven ute nicht vorder dan an dat murenstuefe by deme Barchuser weghe.

Orig. Siegel.

1371 Juli 9 [des nesten daghes na sunte Kyliane]. [56]

Die Brüder Hinrich und Johan, Edelente, Junfer van Büren, übertragen all' ihr Anrecht an Büren ihrem Bruder Symoni und fordern Bürgermeister, Rat und Gemeinheit der Stadt auf, diesen als ihren Herrn anzuerkennen.
Orig. teilweise zerstört. 2 Siegel.

1371 Juli 14 [des nesten daghes sunte Margreten]. [57]

Dompropst, Domdechant und Kapitel zu Paderborne geloben Stadt und Bürger zu Büren bei ihrem alten Rechte zu belassen während der Verpfändung (dewile de zate waret), die der Junfer Symon und seine Brüder, Junfer zu Büren und zu der Wpvelsborch, ihrem Bischofe Henrike und ihnen über den achten Teil der Stadt und Burg zu Büren erblich vorgenommen haben. Wenn Junfer Symon den 8. Teil durch Bezahlung der Geldsumme wieder einlöst gemäß der über die Verpfändung ausgestellten Urkunde, so ist die Huldigungsurkunde der Stadt hinfällig. Beim Tode des zeitigen Bischofs soll sein Nachfolger ebenfalls zuerst die Gerechtfame der Stadt bestätigen und dann erst die Stadt verpflichtet sein zur Huldigung.
Orig. Siegel ab.

1371 Oktober 24 [sexta proxima post undecim milium Virginum]. [58]

Albertus Raffenerbergh, proconsul universitatis Buren, Johannes Dustere, Thidericus Kromere, Conradus von der Molen, Henemannus dictus de Zost, Arnoldus dictus Radolfi, Lambertus Winandi, Johannes dictus Crassewant, Volmarus Scraiar, Henricus dictus de Serehere, Arnoldus dictus Sanctus et Henzo de Noppere, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen Henricus dictus Dyckgrevere, ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Frau Mechtildis und seiner Erben aus dem von ihm zur Zeit bewohnten Hause und Hausstätte eine jährliche Rente von 12 Schill. Pfg. Bürener Währung den tempellariis beati Nicolai ecclesie Buren, fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michaelis, erblich verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung dürfen die Tempellarii sofort am nächsten Gerichtstage mit dem Richter in das Haus gehen und Pfänder nehmen.
Besiegelt mit dem sigillum universitatis nostre.

Orig. Siegel ab. — Auf Rückseite 15. Jhdts.: Nunc Herman Rumpfe.

1371 Dez. 6 [in ipso die beati Nicolay confessoris et episcopi]. [59]

Lodowicus de Bleckesen, proconsul universitatis Buren, Reynerus de Vesperde, Bertoldus Holtisminnen, Henricus de Zirichsen, Henricus Wedeghen, Menricus Smaken, Bertoldus Halleman, Arnoldus dictus Schepere, Mengherus de Dydershusen, Henricus over den Watere, Johannes Winandi u. Bertoldus dictus Swendel, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Conradus dictus Quattele mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis und seiner Erben eine Jahresrente von 4 Schill. Pfg. Bürener Währung aus seinem Hause den tempellariis beati Nicolai ecclesie Buren, fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Michaelis, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.
Orig. Stadtsiegel.

1373 Februar 16 [feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Circumdederunt me gemitus mortis]. [60]

Bertold, Herr zu Büren, und Frederic von Brenken, Ritter, geben der Stadt und den Bürgern zu Büren das Recht, daß beim Tode eines Bürgers oder einer Bürgerin herwede und gherade in derselben Weise, als man diese Abgaben tho der Lippe (Lippstadt) gibt und nimmt, gegeben werden sollen, al unser redhtis unde unser erben daran al unvorgheven, wat uns daraff vorvelle, also alze wy dat vore ghehat hebbet.

Orig. Nur das 2. Siegel (Brenken) gut erhalten, das 1. ganz ab. — Hiernach ungenau gedruckt bei Wigand, Archiv III, 3, S. 47.

1375 Nov. 18 [in octava sancti Martini episcopi hyemalis]. [61]

Albertus Raffenberg proconsul, Reynerus de Vesperden, Hinricus de Syrixen, Nolto de Scepere, Hermannus Clieman, Johannes Wyneken, Wilkynus Fyc, Bertoldus Holtesminne, Mengerus de Dydershusen, Menricus Make, Nolto Radolf und Wernerus dictus Portener, consules opidi Buren, befunden, daß ihr Mitbürger Wesselus sutor vor ihnen mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis und seiner Erben eine jährliche Rente von 4 Schill. Bürener Währung aus seinem Hause dem Bernhardo decano fraternitatis Kalendarum in Buren, Arnolde Opilioni et Alberto Groninghen pro tunc temporis provisoribus predictae fraternitatis erblich verkauft hat; die Rente ist fällig halb zu Ostern und halb zu Michaelis. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtsiegel ab. Rückenaußschrift: Nunc Heyneman Ramme anno Domini 1449. Nunc Henzeken Holdeß anno 1481. Nunc Henrich Scrodgers anno 1528. Alte Archivnummer Nr. 19.

1377 Nov. 24 [in vigilia beate virginis Katherine martiris]. [62]

Bertold Holtisminne, Bürgermeister zu Buren, Henric von Zirichsen, Reyner van Vesperde, Johan Wincken, Herman Klieman, Rente Smaken, Menger von Didershusen, Herman de Deken, Willehn Fic, Nolte Radolfis, Werner de Portener, Cord de Duftere, Raytheren tho Buren, befunden, daß vor ihnen Hillegund van Gheverstorp alle ihre Besitzungen zu (Gheverstorppe?) ihrer Tochter Wabele und deren Manne Syverde übertragen habe. Wabele und Sywert versprechen, die Mutter während ihres Lebens gut zu behandeln.

Orig., in der Mitte großes Loch durch Näusefraß. Stadtsiegel ab.

1378 Februar 23 [in vigilia sancti Mathie apostoli]. [63]

Bertoldus Holtismynne, proconsul universitatis opidi Buren, Henricus de Zirichsen, Reynerus de Vesperde, Johannes Winandi, Hermannus Klyeman, Menricus Maken, Mengerus de Dydershusen, Hermannus de Deken, Wernerus de Portenere, Willekinus Fyc, Arnoldus Radolfi und Conradus dictus Dustere, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen Hermannus dictus Eymerspach, ihr Mitbürger, befundet habe, daß er, seine Frau Hadevigiß und deren Erben eine jährliche Rente, nämlich 2 Schill. Fg. Bürener Währung, den tempellarii sancti Nycolai ecclesie in Buren zum Nutzen dieser Kirche, de fabrica sua sita iuxta murum, in qua ad presens moram trahit, jährlich an 2 Feste, nämlich je zur Hälfte zu Ostern und zu St. Michaelis fällig, zahlen müßten. Wird die pünktliche Zahlung versäumt, so können die tempellarii sancti Nycolay . . . assumptis (!) sibi iudice opidi Buren prima die iudiciali dictis festis subsequenti antedictam fabricam intrare und daraus genügende Mobilien als Pfand nehmen. Außerdem müssen Hermannus Eymerspach (!) und seine Erben die instrumenta et res fabricae immer in demselben guten Zustande erhalten, in dem sie waren, cum Hermannus Eymerspach introivit et se fabricae intro-misit ex parte Johannis dicti Kyndis.

Orig. Stadtsiegel. — Auf Rückseite: Nunc temporis de welkere in domo quondam Cordes Loreden. Ende des 15. Jhdts.: Hans panden; nunc her Johan Voget. 16. Jhdts.: Nunc her Michel Clos. Nunc secretarius Jo. Crane.

1379 Oktober 15 [in vigilia sancti Galli confessoris]. [64]

Albertus Raffenberg, proconsul opidi Buren, Lodowicus de Bleekesen, Conradus de Molendino, Johannes Dustere, Hunoldus de Warsten, Gossalcus dictus de Here, Johannes Ritewecghe, Petrus de Vesperde, Johannes Crassewant, Volmarus Scrayar, Henricus Diehgrevere und Detmarus dictus Witlam, consules pro tempore opidi Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Henricus dictus Kruckere mit Zustimmung seiner Frau Helesen und aller Erben eine Jahresrente von 8 Schill. Fg. Bürener Währung aus seinem Hause ihrem Mitratsherrn Conrado de Molendino verkauft hat, und daß Conradus zu seinem Seelenheil und dem seiner Frau Mechildis und ob salutem Arnoldi dicti

Nasen et in memoriam aller Verwandten diese Rente der Kirche sancti Nycolai nostri patroni in Buren geschenkt habe, so daß die Provisoren und Tempellarii der Kirche sie jährlich je zur Hälfte auf Ostern und St. Michaelis erhalten sollten. Von der Rente sollen die Provisoren jährlich 3 Schillinge verwenden zum Ankauf von Wachs ad lumen illud, quod ante corpus domini nostri Jesu Christi portatur in visitacione infirmorum, die übrigen 5 Schillinge ad usum ecclesie predictae. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtiegel. — Auf Rückseite mehrere Rentenpflichtige 15. u. 16. Jhdts.

1380 (ohne Monat und Tag). [65]

[Hennemannus] de Zuzato, Menricus Make, Hermannus Clieman, Johannes Wynandi, Bertoldus Holtesminne, Mengerus de Dydershusen, Hermannus et Thylemannus dictus Rikeman pro tempore consules opidi Buren, bekunden, daß in ihrer Gegenwart Henze dictus Seroge und seine Frau Alheydis eine Rente von 4 Schillingen Bürener Währung aus ihrem Hause, in qua quondam Johannes dictus Kynt[habitat?], dem Johanni Dobbere, rectori domus Dei ac omnibus presbiteris eiusdem domus Dei rectoribus und ihren Nachfolgern verkauft haben; die Rente ist fällig halb am Feste St. Michael und halb auf Ostern. Bei Nichtbezahlung usw. Stadtiegel.

Gleichzeitige Kopie (oder Konzept?) auf Pergament; der linke Rand abgerissen (etwa 2—3 Finger breit).

1380 April 1 [in die et proxima dominica post festum Pasche sequente]. [66]

Johan van Detmerjen, Priester, gebürtig aus Borghentrefe (Borghentreich) gibt der Stadt Buren für die ihm verschriebene Jahrrente von 3 Mk. löstigen Silbers das Recht des Wiederkaufs nach Ablauf von 5 Jahren nach Datum dieser Urkunde und nach vorübergehender halbjähriger Kündigung. Der Rückkauf kann geschehen zwischen Ostern und Pfingsten für 40 Mk. löstigen Silbers Paderborner Währung. Stirbt Aussteller vor dem Rückkauf, so soll Bürgermeister, Rat und Gemeinheit dem späteren Besitzer der Urkunde die Rente von 3 Mk. Silber erst abkaufen und ebenso erst die Rente selbst haben, wenn dieser geschworen hat, die Rückkaufsumme und das Geld an godes dienst keren zu wollen mit erer wiscop unde rade.

Orig. Siegel.

1381 März 17 [in die dominica, qua cantatur Oculi mei semper]. [67]

Albertus Raffenberg, proconsul opidi Buren, Lodowicus de Blekesen, Gobelinus Mengeri de Andepen, Reynerus de Vesperde, Johannes Dustere, Petrus dictus Fic, Johannes dictus Riteweghe, Wolmarus dictus Scraiar, Henricus Diegrevere, Hunoldus de Warsten, Gosscalcus dictus de Here und Ludolfus de Smet, consules . . . opidi Buren, bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Johannes dictus de Monik mit Zustimmung seiner Frau Alheidis und seiner Erben eine jährliche Rente von 2 Schill. Pfg. Bürener Währung aus seinem von ihm bewohnten Hause und Hausstätte dem Bertoldo Holtisminnen und dessen Frau Elizabeth, fällig je zur Hälfte auf Ostern und St. Michaelis archangeli erblich verkauft habe. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtiegel (sehr gut erhalten). Auf Rückseite (15. Jhdts.): Nunc Wilkinus Rowendreger. Nunc Hans de Helt in der borchstrate an demme orde tor Mollenporten wart.

1382 Juni 4 [in vigilia corporis Cristi]. [68]

Herman van Buren verzichtet auf den Lappen Landes bei der Lemelufen bei dem Posthen (Soester) weghe zu Gunsten des h. Nycolaus und seiner tempelaren für ein dafür erhaltenes Stück Land.

Orig. Siegel.

1382 Nov. 18 [in octava sancti Martini episcopi hyemalis]. [69]

Bertoldus Holtesminne proconsul, Lodowicus de Blekesen, Heynemannus de Zuzato, Gosscalcus dictus Here, Hunoldus de Warsteyn, Johannes dictus

Riteweghe, Volmarus dictus Scraiar, Arnoldus dictus Radolf, Nolto dictus Sanctus, Hinricus dictus Diegrevere, Gerlacus dictus Rume und Conradus dictus Potelman, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Thidericus dictus Scheddere und dessen Frau Methildis für erhaltene 12 Mk. Bg. Bürener Währung eine jährliche Rente von 1 Mk. dem Hermannno dicto Strowanghen, dessen Frau Hildegundi und ihren Erben aus ihrem Hause, jährlich jährlich auf Ostern und auf St. Michaelis, verkauft haben. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtsiegel. Auf Rückseite Notiz, daß 1482 des mandages na Quasi modo geniti Herman Goslak (!) von der Schuldsomme 6 Mk. abbezahlt habe. — Nunc Herman Gosgalkes anno Domini 1452. Nunc Salmon Scrodens anno Domini 1512. (Alte Archivnummer Nr. 39.)

1383 Januar 20 [die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum]. [70

Simon, Bischof zu Paderborn, verspricht, Stadt und Bürger zu Büren bei ihren alten Rechten zu lassen. Bei seinem Tode brauchen die Bürger seinem Nachfolger erst staden in de stad to Büren, wenn dieser ebenfalls ihre Gerechtfame bestätigt hat. Alle Amtleute, die er oder seine Nachfolger in Büren einsetzen, sollen ebenfalls die Gerechtfame der Stadt zu achten geloben.

Mit Bischof siegelt das Domkapitel.

Orig. 2 Siegel ab.

1383 Januar 20 [die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum]. [71

Dompropst, Domdechant und das ganze Kapitel zu Paderborn geloben, die Stadt und die Bürger zu Büren bei ihrem bisherigen Rechte zu lassen unde en solen en des nicht ergheren, utghesproten unse gheifflite recht, dat wy hebbet to Büren, also wy dat herto gebracht hebbet unde beseten, unse recht to vorderende unme unse bennyngen provende, de wy hebbet unme Büren liegende. Nach dem Tode des zeitigen Bischofs Simon sollen die Bürger den nächsten Bischof und seine Nachfolger erst in die Stadt einlassen, se en hebben to vorn der stad vorg. ere breve gegeben besegelt up ere recht, also vorgeleveden steit, dat se se darby laten, also unse here bisscop Simon vorg. en besereven unde besegelt heft gegeben.

Orig. Kapitelsiegel (großes mit Rückseite: S. Liborius.)

X (1383 Januar 20.)

[72

Simon, Bischof, Dompropst, Domdechant und Kapitel zu Paderborn übergeben ihren Teil, d. h. die Hälfte der Burg, des Schlosses und der Herrschaft Büren dem Edelmann Bertolde, Herrn zu Büren, ausgenommen das Dorf Wdene, dat wy to der Wevelsborgh geleet hebbet, damit er und seine Erben diesen Teil als getreue Amtmänner up uren egenen win unde verlust waren sollen, die Gebäulichkeiten auf der Burg und in der Stadt in gutem Stande und Verwahr halten, ebenso die Burgmänner und Bürger dajelbst bei ihren Rechten belassen sollen. Erst nach 7 Jahren können sie ihn entsetzen nach vorhergegangener Kündigung zwischen Ostern und Pfingsten, worauf dann zwischen St. Martin und Lichtmess sie ihm 300 Mk. Bg. Paderborner Währung geben müssen. Bischof und Kapitel siegeln.

Kopie 15. Jhdts., ohne Datierung, auf Papier. (Das obige Datum ist der Gegenurkunde des Bertold von Büren, Orig. St. A. Münster, Fürstent. Paderborn, entnommen.)

1383 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi beatorum apostolorum]. [73

Bertoldus Holtesmyne proconsul, Lodewicus de Bleckesin, Henemannus de Zost, Hunoldus de Warsten, Gotschalkus Here, Johannes Rythweghe, Volmarus Scrayar, Arnoldus Sanctus, Arnoldus Radolff, Henricus Diegrevere, Gerlacus Rumen und Conradus Potelman, consules opidi Buren, befunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Tylemannus Rykeman mit Zustimmung seiner Frau Hildegundi und seiner Erben der Methildi dicte Nasen, Witwe des † Arnoldi Schepers, eine jährliche Rente von 5 Schill. Bg. Bürener Währung aus seinem Hause iuxta portam supremam, in qua ad presens moratur, ver-

kauf hat. Diese Rente hat Methildis für ihr eigenes Seelenheil sowie für das ihres + Gatten Arnoldi u. ihres Bruders Hilbrandi Rasen und aller Verwandten den Pfarrern in Büren, Breuten, Hedinsdorp (Hegensdorf), Heypen (Heipern, jetzt Wiß), Jydenkufin, Steynhus (Siddinghausen, Steinhäusen), dem rectori domus Dei in Büren und den zwei Kaplänen in Büren geschenkt, ut memoria Arnoldi dieti Schepers ceterorumque premissorum feria secunda proxima post festum corporis Christi in ecclesia Büren vigiliis et missis quolibet anno semel peragatur. Von der Rente sollen gegeben werden dem rectori divinorum in Büren 9 Pfg. und jedem seiner Kapläne 6 Pfg., dem campanario 3 Pfg., rectori capelle domus Dei 6 Pfg. und allen vorgenannten Pfarrern je 6 Pfg. Ist einer bei der Memorie nicht amwesend, so soll sein Anteil an die übrigen verteilt werden. Bei nicht pünktlicher Bezahlung der Rente usw.

Orig. Rest des Stadtsiegels. Rückenaufschrift 15. Jhdts.: Nunc Hermann Rikeman anno (14)71. (Alte Archivnummer 31.)

1383 August 23 [in vigilia Bartholomei beati apostoli]. [74]

Bertold Holtesmyne, Bürgermeister, Lodewicus van Blesjen, Heyneman van Zoß, Huold van Warsten, Gotscallich de Here, Johan Ritheweghe, Wolmar Scraiar, Nolte Sanctus, Nolte Radloff, Hinrich Diegrevere, Gerlach Kumen u. Cord Potelman, Ratleute zu Büren, bekunden, daß vor ihnen Heyneman von Zoß, ihr Mitgeselle in dem Räte, mit Zustimmung seiner Frau Cristinen und seiner Erben 3 Schill. jährlicher Rente aus seinem von ihm bewohnten Hause und Hofstätte bei dem Kirchhofe by der breden linden dem h. Mycolaus, unser kerken hovetheren, und seinen tempeleren, fällig jährlich je zur Hälfte (18 Pfg.) zu Sante Michahelis und zu Nieren, to dem geluchte unde to heteringe der Kirche zu seinem und seiner Etern Seelenheil gegeben hat. Erfolgt die Zahlung nicht pünktlich, so können die tempelere am nächsten Gerichtstag mit dem Richter in das Haus gehen und pfänden.

Orig. Siegel ab. — Auf Rückseite die späteren Rentpflichtigen genannt (15. bis 18. Jhd.).

1385 April 30 [in vigilia beate Walburgis virginis]. [75]

Heyner van Westerkholte, Richter zu Refelinschusen, bekundet, daß vor seinem Gerichte zu Refelinschusen Vete Bleyes und ihr Kind Rotgher dem Hermanne van Overcampe erblich eine Rente von 4 Schill. aus der Wylsdoverschen huse und woort . . . beneden deme vrythove to Refelinschusen nesi Gotaders huse op dey eyne syd für bezahlte Geldsumme verkauft haben.

Zeugen: die geforenen Gerichtsleute Series Beddere, Ludel dey gruter zu Refelinschusen, Rotgher van Middehvic und andere.

Der Richter siegelt.

Orig. Siegel.

1386 Januar 20 [ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani]. [76]

Bertolt, here to Büren, bekundet, daß die Bürger zu Büren uns hebbet vol gedan van den gelde um des vrede wegene, den de heren to Westfalen me gemaket hebbet, de de wagen- unde farenvrede het, unde allen artielen de in der vorg. eren breve begrepen syn van den vorg. vrede, dair uns unde de stat vorg. de bijncoep van Paderborne hevet in genomen.

Orig. Siegel ab.

1386 Januar 20 [ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani]. [77]

Symon, Bischof zu Paderborne, bekundet, daß er Bertolde, Herrn zu Büren, und die Stadt zu Büren in den Frieden genommen hat, den die Herren zu Westfalen neulich (nyge) gemacht haben, de de wagen unde farenvrede het, mit allen Artikeln und Stücken, die in der Urkunde der Herren vorkommen. Der Bischof verspricht den Bürgern Hilfe gegen jeden, der gegen den Frieden handelt.

Orig. Siegel ab.

1386 Januar 24 [in vigilia conversionis sancti Pauli]. [78]

Henne Wilhelmes und seine Ehefrau Wendele verpflichten sich zur jährlichen Zahlung einer Rente von 1 Mk. Pfg. Bürener Währung aus ihrem Hause, das früher Everdes des Stoltehanen war, gelegen allernächst oberhalb Gerlage Rumen, an tante Nycolaweie, welche dessen temlere je zur Hälfte auf St. Mychaelis und auf Ostern erhalten sollen. Bei nicht pünktlicher Bezahlung dürfen diese sofort am nächsten Gerichtstage mit dem Richter in das Haus gehen und Pfänder nehmen.

Bitten den Rat zu Büren, mit dem Stadtsiegel zu siegeln.

Orig. Siegel ab. Rückenaufschrift 15. Jhdt.: Henneke Barsuben nunc temporis. Nunc Herman Stenworthe. Daran ein Transsit, Pergament, von 1585.

1386 Januar 24 [in vigilia conversionis sancti Pauli]. [79]

Evert Stoltehan und seine Frau Hampe verpflichten sich, aus ihrem Hause, dat up den orde steyt tegen Diderike Stoltehanen hus myns broder, dat wenne was Henken van Eiderskufen, den Got genade, eder we des huses vorg. eyn besitter is, erblich jährlich 1 Mk. Pfg. Bürener Währung an tante Nycolaweie zu geben, und zwar je zur Hälfte auf St. Mychaelis und auf Ostern. Bei nicht pünktlicher Bezahlung dürfen die temlere am nächsten Gerichtstage mit dem Richter in das Haus gehen und sich Pfänder nehmen.

Bitten den Rat zu Büren, zu siegeln.

Orig. Siegel ab. Auf Rückseite 15.—17. Jhdt.: Tele Roven nunc temporis. Gert Kromer. Nunc Pennyncheer. Nunc Cort Buten. Nunc Herman Konen. Nunc Henrick Muis 1529 6 Schill. Nunc Gobel Mus.

1386 Sept. 27 [in die Cosme et Damiani martyrum beatorum]. [80]

Johan Storm, Knecht, verkauft mit Zustimmung seiner Kinder Kunne und Johannes erblich ein Stück untenthachtiges Land bowen dem luttken Doerbuische, das mit einem Ende up den Sydynscheuer wegh schieft, dem Humolde van Warssen und dessen Frau Thelen für erhaltene 4 Mk. Bürener Währung und gelobt Wäherschaft.

Orig. Siegel ab. (Rückenaufschrift: videtur ad nullum beneficium pertinere — also aus Kirchenarchiv!) — In Urkunde von 1446 Nov. 11 [ipso die Martini episcopi et confessoris] überweist Gobelinus Blesfen, Kanonikus in Anem (Anheim) und Scholastikus diese Urkunde an die Brüderschaft H. L. J. in Büren; Orig. Siegel.

1388 Februar 25 [ipso die sancti Mathie apostoli]. [81]

Albert Rassenberg, Bürgermeister, Johan Riteweghe, Peter Fides, Peter Wynden, Johan Crassewant, Henke uppe deme Markete, Cort Quadele, Nolto Radolf, Evert de Mafe, Thileman Riteman, Herman Nowerad und Herman Plumpe, Ratleute zu Büren, bekunden, daß vor ihnen Gerwyn de Timmerman eine erbliche Rente von 2 Schill. Bürener Währung aus seinem Hause und Hausstätte, das ehemals dem + Bernken Brunsintoghe (?) war, fällig je zur Hälfte zu Ostern und zu St. Mychaelistag, den Vormündern des h. Nycolaus, nämlich Wenken deme Mafen, Nolto Sanctus und Gosballe deme Heren, erblich verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw.

Orig. Stadtsiegel ab. Rückenaufschrift 16. Jhdt.: Her Johan van deme Stenhus.

1388 Oktober 9 [ipso die sancti Dyonisii]. [82]

Albert Rassenborch, Bürgermeister, Johan Riteweghe, Peter Fides, Johan Wynde, Evert de Mafe, Nolto Radolf, Johan Crassewant, Cord Quadele, Henke up den Marke, Herman Plonpe, Tileman Ryfeman und Menneken Nowrades, Ratleute zu Büren, bekunden, daß tante Nycolaus, patrone der kerken tho Buren, 8 Schillinge Pfg. Bürener Währung jährlicher Rente aus der Were, darin Arnt Romnges, ihr Mitbürger, wohnt, zwischen Peter (!) Fides und Bezeken, jährlich je zur Hälfte auf St. Mychaelis und auf Ostern, zu erhalten habe. Bei nicht pünktlicher Bezahlung dürfen die Tempelerer am nächsten Gerichtstage mit dem Richter in die Were gehen und Pfänder nehmen. Stadtsiegel.

- Orig. Siegel ab. Auf Rückseite 15. Jhdts.: Nunc temporis Cort Conradus. Herman Rikeman usw.
- 1389 April 4 [in dye, quo cantatur Judica]. [83]
 Svvert van Ghevestorp und seine Frau Mette versehen erblich all ihr Erbe zu Ghevestorp dem Alberte Raffenberge für 10 Mk. Pfg. Bürener Währung. Der Herr von Büren als Lehensherr genehmigt die Verpfändung und siegelt.
 Orig. Siegel ab.
- 1389 Juni 6 [in die Penthecostes]. [84]
 Conrad, Abt to deme Abdynehove, quittiert dem Priester Detmar Nagel die Zahlung von 3 Mk. lötigen Silbers van der gulde weghe, de her Johan von Detmeren hadde myt der staed van Büren.
 Orig. Siegelrest.
- 1389 Oktober 16 [ipso die sancti Galli confessoris]. [85]
 Conradus van der Molen, Bürgermeister, Menke Mafe, Wolmer Scrayar, Nolte Sanctus, Gossalc de Here, Bette Heynemans, Henrif Digrever, Gerlach Rinnen, Cort Poytelmans, Gossalc Hafe, Gossalc de Smet und Cort Duftern, Ratleute in Büren, bekunden, daß vor ihnen Bernt de Kremer mit Zustimmung seiner Erben ute der were, dar he in giste dieses breves inne wonet, boven Everde Mafe 4 Schill. Bürener Währung jährlicher Rente den Kalandsbrüdern zu Büren, jährlich fällig je zur Hälfte zu sunte Michahelis und zu Ostern, verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung können die Kalandsbrüder an dem nächsten Gerichtstage mit dem Richter zu Büren in die Were gehen und Pfänder nehmen. Vorbehalt des Rückkaufs.
 StadtSiegel.
 Orig. Siegel ab. Auf Rückseite: Nunc Hans Mattenclot anno Domini MCCCCLII°. Nunc Albert Smet boven dem Rathuse in der borchstrate in de west syden boven Johan Hunoldes anno MCCCCLXXXI°. Nunc Heyneman Stuselvoit.
- 1[3]90 September 29 [ipso die sancti Michahelis archangeli]. [86]
 Junker Bertolt van Büren, Edelmann, verspricht die Bürger zu Büren bei allen den Rechten, die sie von seinen Eltern bekommen haben, zu belassen.
 Orig. Siegel. (Das Datum heißt M°XC°; der Schrift nach gehört die Urkunde aber zweifellos dem Jahre 1390 an; offenbar ist die Angabe des Jahrhunderts durch ein Versehen ausgefallen. Die Bemerkung auf Rückseite von Hand des 19. Jhdts., daß die Urkunde falsch sei, ist wohl unberechtigt.)
- 1391 September 14 [ipso die exaltacionis sancte Crucis]. [87]
 Conradus van der Molen, Bürgermeister, Menke de Mafe, Wolmar Scraiar, Nolte Sanctus, Bette Heynemans, Gerlach Rime, Conrad Potelmann, Henne Dunne, Henke Digrevere, Herman Nowerad, Albert Beyseke und Goscale de Smet, Ratleute zu Büren, bekunden, daß vor ihnen Lodewich Ruckebeyn, ihr Bürger, mit Zustimmung seiner Frau Wabelen und seiner Erben eine Rente von 1 Mk. Pfg. Bürener Währung den sunte Mycolaus templeren tho Büren, fällig jährlich halb zu Ostern, u. zw. zunächst Ostern nach Datum dieser Urkunde, und halb zu Sunte Mychaelis-Tag, aus seinem Hause und Hausstätte, das er jetzt benohnt und vor der Afte porten liegt, verkauft. Erfolgt die Zahlung der Rente nicht pünktlich, so können die templere sunte Mycolaus in das Haus gehen und dort myt orlove des richters tho Büren soviel Pfandstücke nehmen, als die verfallene Rente wert ist. Vorbehalt der Ablöse der Rente mit 11 Mk.
 Orig. StadtSiegel. — Auf Rückseite (15. Jhdts.): Johan Wedekynck. Nunc temporis Wigant de Smet anno M°CCCC°XXVIII°. Darunter (15. Jhdts.): Nunc temporis Menneken Molners. Ferner: Nunc Hans Molners filius 1510. Nunc Alhardt Wildent 1522.

X 1391 Oktober 5 [ipso die Menulfi confessoris]. [88]

Propst, Dechant und Domkapitel zu Paderborne geloben der Stadt und den Bürgern zu Büren, sie bei allen ihren Gerechtigkeiten zu belassen, utgesprochen unse gheyllike recht, dat wy hebbet tho Büren, also wy dat herto ghebracht hebben unde beseten usw. Nach dem Tode des zeitigen Bischofs Rupert sollen die Bürger von Büren nicht staden de anderen bisschopen synen nakomelingen in de stad tho Büren, se en hebben tho vorn der stad vorghenant ere breve ghegheven besegelt up ere rechte . . .

Kapitelsiegel.

Orig. (oberer Teil durch Mäusefraß zerstört). Siegel.

1391 Oktober 5 [ipso die Menulfi confessoris]. [89]

Rupert, Bischof von Paderborne, bestätigt der Stadt und den Bürgern zu Büren ihre alten Gerechtigkeiten. Nach seinem Tode braucht die Stadt seinen Nachfolger erst anzuerkennen, wenn er ebenfalls die Gerechtigkeiten bestätigt und besiegelt hat. Alle bischöflichen Amtleute in Büren sollen dasselbe geloben.

Mit ihm siegelt das Domkapitel.

Orig. Von dem Siegel des Bischofs Rest, das Domkapitelsiegel ganz erhalten.

1391 Dezember 26 [ipso die beati Sthephani protomartiris]. [90]

Johan Gutader verpfändet dem Nocter (Kotter) van Nechede erblich das Gut zu Elken, worin Hannes van Elken jetzt wohnt, für 100 schwere rheinische Gulden unter dem Vorbehalt der Wiedertöse für 100 Gulden in der Zeit von 8 Tagen vor und nach St. Petri ad cathedram.

Orig. Siegel.

1393 März 13 [feria quinta proxima post dominicam, qua cantatur Oculi mei]. [91]

Bertold van Büren, Edelherr, bekundet, daß vor ihm Syverd van Gevestorpe mit Zustimmung seiner Kinder Hylle und Elyne und seiner Erben für erhaltene 16 Mk. Pfg. Birener Währung dem Hunolde van Warsten und dessen Frau Altheide erblich seinen Hof zu Gevestorpe mit Zubehör verkauft hat. Der Edelherr als Lehns herr des Hofes gibt seine Zustimmung und belehnt damit den Ankäufer erblich; er siegelt.

Orig. Siegel. (Mückaufschrift: ad nullum beneficium videtur pertinere, also Kirchenarchiv.)

1393 August 3 [ipso die invensionis (!) sancti Stephani martiris]. [92]

Ghyr van dem Kalenberghe gelobt dem Junter Bertold van Büren und Wolmar van Brenken und ihren Erben, sowie dem Bürgermeister und Rat der Stadt Büren Schadloshaltung für alle Ansprüche, die seinetwegen an sie von dem Grafen van Wauldenge (Waldeck), seinem Sohn, ihrem Lande und den Thringen erhoben werden sollten, deshalb, als de Wauldenge seinen knechte jagheden myt der name, de ze genomen hadden und dringhen ze dar mede to Büren in de slinghe und in de porten. Gegebenenfalls Einlager nach Wahnung innerhalb 3 Tagen zu Büren.

Orig. Papier, aufgedrücktes Siegel ab.

1395 Februar 10 [ipso die sancte Scolastice virginis]. [93]

Bertold van Büren, Edelherr, gibt seinen Bürgern zu Büren das Recht, nach Bedarf ghan wihen, schenden unde teken unse beyde heghete unde marke; jedoch soll der Rat diese Absicht ihm vorher ankündigen, damit er oder sein Beauftragter dabei ist. Er siegelt.

Orig. Siegel ab. (Alte Archivnummer 9.)

1397 März 13 [feria tertia post festum Gregorii pape]. [94]

Dompropst, Domdechant und das ganze Kapitel zu Paderborne geloben, Stadt und Bürger zu Büren bei ihren alten Gerechtigkeiten zu lassen. Beim Tode des

zeitigen Bischofs Johan brauchen die Bürger seinem Nachfolger erst zu hulbigen, wenn er ihnen auch ihre Rechte verbrieft hat.

Kapitelstiegel.

Kopie des 15. Jhdts. auf Pergament.

1398 Februar 10 [ipso die sancte Scolastice virginis]. [95]

Bolmar Scraiar, Bürgermeister, Henke uppe deme Markete, Henne Dunne, Menke de Mafe, Menneken Nolten, Gerhardus Gliemann, Bert Crajsewant, Thileman Rikeman, Herman de Helt, Wyncke Hagelbach, Lambert vor Druden und Thileman Dicgrevere, Ratleute zu Buren, bekunden, daß vor ihnen ihr Bürger Kollike Pypervolle mit Zustimmung aller seiner Erben eine Rente von 6 Schill. Pfg. Bürener Währung der Stadt und dem Räte zu Buren aus seinem von ihm bewohnten Hause, fällig je zur Hälfte zu Ostern und zu St. Michaelstag, verkauft hat unter Vorbehalt des Rückkaufs für 6 Mk. Bei nicht pünktlicher Bezahlung können die Ratleute usw.

Orig. Siegel ab.

1398 März 16 [sabbato ante dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem]. [96]

Bolmar Scraiar, Bürgermeister, Henryt up den Markede, Johan Dunen, Meynke Smaten, Thyleman Rykeman, Lambracht vor Druden, Wynken Lemeken, Gherd Krajsewant, Herman de Helt, Menneken Nolten, Gerhardus Riheman und Thyleman Dicgrevere, Ratleute zu Buren, bekunden, daß vor ihnen Conradus van der Molen, ihr Bürger, mit Zustimmung seiner Frau Heleen und seiner Erben erblich eine Rente von 6 Schill. Pfg. Bürener Währung dem Bürger Hermanne Gyppemanne, seiner Frau Godeken, fällig jährlich je zur Hälfte zu Ostern und zu St. Michaelis, aus seinem Hause up deme Klingelenberge by dem Noptorne verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung usw. — Vorbehalt des Wiederkaufs für 6 Mk.

Orig. Stadtsiegel. (Mitausschrift 17. Jhd.: Lamberth Koenen VI. s. von seinem huiß uff dem Klingenberge by dem Roeptorne. Nescitur, ad quod beneficium pertinebat Nr. 11.)

B. Akten:

1. in 4^o, Lederband, unfoliiert, Titelblatt: Status ecclesie parochialis sancti Nicolai episcopi Burenæ, in quo omnes ecclesie et pastorateus redditus et annue obventiones necnon vicariorum seu auctoritate episcopali in sustentationem sacellani vicinarum beneficiorum, custodis, ludimagistri et ludimagistræ; fundationes seu dotationes sacelli miraculosi Corporis Christi; item hospitalis pauperum vel domus Dei, cum certis quibusdam antiquitatibus et rebus scitu dignis annotata reperiuntur: cum ex archivio ecclesie tum ex manuscriptis pie memorie Christiani Mengen, dum viveret, pastoris et rectoris eiusdem ecclesie, collectus, formatus et conscriptus a me Godefrido Olpe, eiusdem ecclesie pro tempore pastore anno post ultimum incendium 1698. Enthält zunächst Angaben über den Bau der Pfarrkirche im Jahre 1113 (!), über bauliche Veränderungen und Brände der Kirche, z. B. 1667, 1682, 1697; dann „Sequuntur redditus ecclesie“, „Bürischeß Pastorath-Regißter“; Sequuntur annue Memoriae defunctorum. Rollæ agrorum der zur Bürischen Pastorath gehörigen gewinlendereyen. Sacellanatus Burensis. Zunächst Urkunde: Bischof Theodor von Paderborn uniert die Benefizien St. Catharinae, St. Annae, St. Laurentii und St. Mariae Magdalene zu einer Vikarie, die der

Saxellan des Pfarrers haben soll, während die Benefizien B. Mariae virg. und St. Jacobi, deren Kollation bisher dem Pfarrer zustand, auf diesen ewig übergehen sollen. Das Präsentationsrecht des Saxellans soll nacheinander abwechselnd dem Bürener Räte, der Familie Ettelman in Büren und der Familie Schafen in Paderborn zustehen usw. Neuhaus 1601 Aug. 29. (Das Orig. dieser Urkunde ist ebenfalls noch vorhanden.) Es folgen dann die Einkünfte dieser einzelnen Benefizien, desgl. des Custos Burensis, des Rector Scholae, dem durch den Bischof das Beneficium S.S. Trium Regum zugewiesen ist und der zugleich als Organist fungiert, und der Ludimagistrae, des Bürenschen Armenkastens und des Hospitals. Eingehender Bericht über das Sacellum miraculosum Corporis Christi, das 1667 verbrannt und einige Jahre später ganz zerstört sei, mit Abschriften von Urkunden von 1337 Sept. 1, Nov. 23 (Regesten oben S. 10 Nr. 17 und 18) und Dezember 6 (Regest unten S. 54 Nr. 30), 1529. -- Dann Memoriae defunctorum, mit Abschriften der betr. Urkunden 17. Jhdts. Notiz über die Erbauung der Pfarrkirche in Siddinghausen im Jahre 776 und ihre Einweihung durch Papst Leo III. Nomina pastorum . . . ab anno 1327 bis auf den am 28. Juni 1787 † Pastor Antonius Fußman. De altaribus eorumque patronis, desgl. über den Kaland und die archifraternitas Rosarii, gestiftet 1658. De processionibus, rogationibus et diebus votivis ecclesiae et communitatis Burensis. De sedilibus ecclesiae et sepulturis in coemeterio. Parochialis ecclesiae S. Nicolai sacra supellex. Notizen über Pfarrer, Kirche usw. bis 1841. — Dasselbe in einem zweiten Exemplar.

2. Nachrichten über die Kalands-Bruderschaft 1724—1805 mit Abschriften von Urkunden 1474 ff., desgl. Statuten, Namen der Mitglieder usw.
3. Verzeichnis der Renten der Bruderschaft St. Annae, 1510; langer schmaler Pergamentstreifen.
4. in 4°, Ledereinband, 2 Lederchnüre „Buch des Schmide- und Zimmer-Amtes 1696“, geht bis 1825; enthält allerlei Notizen über Zusammenkünfte, Bestrafungen, Geldeinnahmen usw.
5. Heft in fol., blauer Umschlag, Aufschrift: „Recessus-Buch aliquae iura civitatis“, 1620—1778; aus Archiv der Stadt, über Verhandlungen des Rates, Verordnungen u. ä.
6. Kirchenbücher: I in 4°, Pergamenteinband, Titel: Incipiunt nomina illorum, qui ab anno 1697 matrimonio coniuncti sunt, geht bis 1737; desgl. Baptizati 1697—1737, auf der Innenseite des hinteren Deckels: Reliquiae, quae in apice summae turris anno 1682 erectae sunt inclusae; ferner betr. Glockenweihe 1687. — II in fol., enthaltend Baptizati, Matrimonio Coniuncti und Defuncti 1738—1794; nach den Taufen die Confirmati 1790, desgl. am Schlusse 1812. — III in fol. Baptizati, Copulati und Defuncti 1794—1813. — IV dann vollständig. Außerdem aus französischer Zeit 1805—1814 für jedes Jahr Einzelhefte.

Büren, Stadt.

Die Verwaltung der Stadt war von 1841 bis 1895 mit der des Amtes Büren durch Personalunion verbunden. In dem Faszikel „Alta betr. Verwaltung der Stadt C. I 3“ liegt ein Verzeichnis der 1896 an das Bürgermeisteramt abgegebenen Akten in 474 Nummern, worin von älteren Sachen aber fast nur Rechnungsregister, Steuer- sachen, Schatzungssachen, Getreiderechnungen, Kammereirechnungen u. ä. aus dem Anfang des 19. Jhdts. erwähnt werden. Trotzdem befinden sich hier — in dem Raume neben dem Amtszimmer des Bürgermeisters — eine große Anzahl ungeordneter städtischer Archivalien seit dem 16. Jhd., über die aber kein Repertorium vorhanden ist. Die städtischen Urkunden sind jetzt in dem kath. Pfarrarchiv, vergl. oben S. 6; wie sie dorthin gekommen sind, ist ungewiß. — An dieser Stelle sei auch erwähnt die „Chronik der Stadt Büren“, Band in folio, unfoliiert, die 1818 verfaßt wurde (beginnend mit dem J. 1800) und bis 1884 weitergeführt ist; für die neuere Stadtgeschichte jedenfalls von Bedeutung. — Eine Ordnung und genaue Verzeichnung der völlig ungeordneten Akten würde zweifellos außer den im Nachstehenden verzeichneten Sachen noch mancherlei wertvolles Material für die Stadtgeschichte ergeben. Einiges, besonders das Bürgerbuch von 1562 ff., ist bereits benutzt von Hüttemann, Beiträge zur Gesch. der Stadt und Herrschaft Büren I. Büren 1908.

Akten:

1. Pergamentband in 4°, unfoliiert; Bürgerbuch, enthaltend Bürgereid, Ordnungen, Willküren usw., Eid des Stadtsekretairs, des Stadtrichters, der Ratsmitglieder, dann vor allem die Bürgeraufnahmen von 1562 an (bei vielen Bürgern auch das Jahr des Todes vermerkt) bis 1718.
2. Stadt- und Ratsprotokolle, zahlreiche Faszikel in folio, das älteste anscheinend von 1642—1645, dann von 1663—1665 und von 1675 bis 1688 in 4 Faszikeln; die des 18. Jhdts. wohl vollständig, in einzelnen losen Bogenlagen.
3. Städtische Rechnungen vom 17. Jhd. an in zahlreichen Heften, die älteste Stadtrechnung von 1621. — Register des Armengelds 1636 bis 1656, in schmal fol. — Kontributionsrechnung 1644—1645, in 4°. — Rechnung über den Rathhausneubau 1800.
4. Schatzungs- und Steuer sachen: Schatzregister 1616 revidiert, in 4°, Pergamentumschlag; dann desgl. aus späterer Zeit z. B. 1621, 1626, 1633. — Schatzungsbuch der Stadt Büren 1647, Faszikel in folio; desgl. mit Aufschrift: Catastrum Buranum renovatum 1738; Schatzungs-Kataster der Stadt Büren 1790, dicker Band in fol. Mehrere Register über Viehschätzungen 16. ff. Jhdts. — Verbesserte Bürische Accise-Rechnung pro 1710. — Zahlreiche Einzelakten betr. Steuer- und Schatzungssachen.
5. Gewerbe- und Zunftwesen: zahlreiche Akten aus 18. u. 19. Jhd., z. B. wegen Brandweimbrennens u. ä.
6. Militaria, z. B. Konstriptionslisten aus Ende des 18. Jhdts., Kontributions sachen, betr. Fouragelieferungen usw. aus Anfang des 19. Jhdts. — Ein Faszikel: Designatio, was die allierte armee 1761 vom 30. Juli bis den 16. August in feld, wiesen, hauseren und sonst fouragiert und genommen zu Weiberg.

7. Prozeßsachen:

- a) Stadt Büren contra Joachim von Büren 1592—1609 wegen Kompetenzangelegenheiten, 2 dicke Faszikel.
- b) Faszikel in fol.: Prozeßakten der Stadt Büren gegen Walthasar von Bönninghausen wegen Finanzen und Injurien vor dem Paderborner Hofgericht 1650—1665; einliegend einige Briefschaften des v. Bönninghausen.
- c) Desgl. Stadt Büren gegen von Stockhausensche Kreditoren 1729 bis 1796.

8. Aus französischer Zeit: Populationsliste 1810, Heft. — Journal der eingegangenen Präpekturfachen 1814, desgleichen Unterpräpekturfachen. Geschäftsjournale 1812 ff. — Betr. Sequestrierung englischer Waren 1810 ff. — Ferner zahlreiche Einzelakten; ebenso zahlreiche Akten der Kantons-Mairie Wünnenberg aus französischer Zeit, desgl. der Gemeinde Warthausen, Kanton Büren, 1812—1814, desgl. der Gemeinde Wevelsburg 1806 ff.

9. Varia: Ein Faszikel Nachrichten wegen des Hauf Bürenscher Lehen meiner Ludwig Pöttken als Lehntragern der Stadt Büren 1696 ff. — Ernennungs-patent des Geh. Rats Hermann Werner v. d. Afseborg zum Drosten der Herrschaft Büren, Neuhaus 9. März 1774, Papier, Kopie. — Faszikel mit Aufschrift: Acta des Kgl. Justizamts Büren betr. Untersuchung der durch mehrere Dragoner am 13. Januar 1806 in Büren verübten Schlägerei. — Ein Pack landesherrlicher Edikte, meist Drucke, 18. und 19. Jhdts.

Büren, Privatbesitz.

Zu Beginn der 1490 gegründeten Schützen-gesellschaft (vergl. Zeitschrift 15, S. 306 ff.) — im Verwahr bei dem zeitigen Oberst Barbier Denede:

A. Urkunde: Fundation der St. Sebastians-Schützenbruderschaft in Büren durch Bischof Simon von Paderborn und Bernhard, Herrn zu Büren, 1490 August 19 (Donnerstag nach Assumptio beate Marie virg.). Orig. Perg. 2 Siegel ab. Gedruckt Zeitschrift 15, S. 307 ff.

B. Akten:

1. Band in 4^o, Ledereinband, 2 Lederriemen; auf Vorblättern Hebeverzeichnisse, dann S. 1 ff.: „Buch der hochlöblichen Schützen Compagnie und Amt . . . 1781 in dieß neue Buch geschrieben“; S. 2: Nun folgen die uralten Schützen-Regulen (d. h. die Regeln von 1651); später die Namen der Schützen usw., fortgeführt bis heute.
2. Band in fol., Aufschrift: „Statuten der Schützenbruderschaft zu Büren“; vorne Abschrift der Urkunde von 1490 (siehe unter A), dann Statuten von 1844.

Herr Kreis-Begebauinspektor Peters:

1. Archivalien der Schuhmacher- und Weißgerbergilde: a) Buch in 4^o, Ledereinband mit Ausdruck: „Ex liberali donatione senatus

Gesecensis“; Titel: „... Buch des ... Schu=Macherampts ... Bären 1789 April 21“; enthält zuerst: „Regulen“ von 1615 in Abschrift von 1789, dann die Namen der Amtsbrüder von 1745 bis bis 1808, und einige auf das Amt bezügliche andere Notizen. —

- b) Errichtungsurkunde der Schuhmachersgilde 1582, Orig. mit Siegel, Papier in Buchform, Pergamentumschlag; darin am Schlusse: „Folget die namen der schomecker amptes broder 16./17. Jhdts.; am Schlusse Notiz, daß 1631 das Gildemitglied Johan Wittgert als Zauberer beschuldigt worden sei. — c) Pergamentblatt: Sitzungen des Amtes von 1570 März 28 (Dienstag nach Ostern) in 9 §§.
- 2. Anzahl Einzelakten auf Papier; darunter a) „Nulle über daß Armen guetlandes 1544“. — b) Akten über Landverkäufe u. ä. 1665, 1779 usw. — c) Einzelne Akten des Klosters des Holthausen 18. Jhdts. betr. Ländereien im Lütken Schwinefeld. — d) Landverkäufe u. ä. der Bärenen Jesuiten, 18. Jhdts.
- 3. Familienpapiere betr. Familie Lindhoff, 18. ff. Jhdts., in ein Faßzikel geheftet.

Die Archivalien — darunter 3 Orig.-Urkunden von 1385, 1455 und 1488 und Gildereordnungen von 1527 und 1563 — der ehemaligen St. Katharinabruderschaft-Gilde der Schmiede und Stellmacher besitzt der aus Bären gebürtige, jetzt in Hannover wohnende Rechnungsrat Klessner.

Herr Pfarrer Hüttemann:

Handschrift in Klein 12°; dem gedruckten (Ende des 15. Jhdts.) Brevier für Franziskaner: Incipit diurnale secundum consuetudinem Romanae curiae ist handschriftlich Kalender vorangestellt; auf Vorblatt: pro conventu Corbicensi (Norbach, Waldeck).

Erpernburg bei Brenken.

Im Besitze des Freiherren von Brenken. Das jetzige Schloß wurde nach 1775 erbaut, nachdem das älteste Schloß, erbaut auf Grund einer Erlaubnis des Bischofs Erich von Paderborn vom J. 1513 an Jürgen von Brenken (auf eigenem Grunde, up dat overste Erpperendresch, belegen beneden Brenken vor dem Weuckenberge, sich ein Haus zu erbauen) am 13. Januar 1637 und ein zweites am 14. Oktober 1775 abgebrannt war (Notiz im Repertorium I S. 2).

Das reichhaltige und gut geordnete Archiv umfaßt die Materialien zur Geschichte der Familie von Brenken und ihrer Besitzungen. Außerdem befinden sich darin bedeutende Reste des Archives des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes Böödeken und der mit diesem in Verbindung stehenden Klöster, die durch den Freiherren Friedrich von Brenken nach der Säkularisation Böödekens 1817 von dort gerettet und dem Erpernburger Archive einverleibt wurden; vergl. unten. Besonders wertvoll ist das in keinem Repertorium verzeichnete Böödeker Kopiar 15. Jhdts.

Ein im ganzen zuverlässiges Repertorium wurde in den Jahren 1786 ff. angelegt u. zw. in 3 Bänden, groß Folio, von denen aber nur noch der 1. und 3. auf der Erpernburg sind, während der 2., der die Archivalien der Brenkenschen Besitzung Wever mit Zubehör umfaßt, mit dieser an den Besitzer des Hauses Wever abgegeben ist. In diesem Repertorium sind auch noch einige spätere Nachträge bis in die neuere Zeit hinein verzeichnet.

Das Repertorium I verzeichnet die unter Archiv Erpernburg liegenden Archivalien; es führt den Titel: „Repertorium archivii Brenkensis in arce Erdtberenburg concernens bona sita in Baronatu Brenken necnon in finitimis satrapiis Wevels-

burg et Wünnenberg uti et in Baronatu Burano et Electoratu Coloniensi jacentia, quod . . . collegit Joannes Fridericus Ehrenstorff, notarius Paderano-Westphalus, anno . . . 1786“; 769 S. und (unpaginiert) Index; es verteilt die Bestände auf 24 Fächer. — Das über die Bestände des sog. Archives Verna orientierende Repertorium ist betitelt: „Repertorium III. archivii Brenkensis in nobili arce Erpernburg, concernens bona in Salzkotten, Verna, Enckhausen, Upsprung, Thüle et Bentfeldt, quibus accedunt Quietantiae variae, demum Feudalia tam activa quam passiva, digesta per Joannem Fridericum Ehrenstorff, notarium Paderano-Westphalum, completum anno . . . 1788“; es enthält 432 S. und Index; S. 1—255: Haus Verna = Repositorium I—XI; S. 256—261: Miscellanea = Repos. XII; S. 262—269 leer; S. 270—294: Quittungen = Repos. XIII—XIV; S. 295—306 leer; S. 307—413: Lebensfaden = Schrank A; S. 414—432: Quittungen = Schrank B.

Bei den folgenden Auszügen aus den beiden Repertorien sind diejenigen Pakete, welche anscheinend fehlen und deshalb nicht von mir eingesehen werden konnten, trotzdem sie ältere Sachen vor 1400 nach Angabe in den Repertorien enthalten sollen, eingeklammert. Die Register von den Urkunden dieser Pakete sind den Repertorien entnommen.

Während die Archivalien in einem feuer sichereren Gewölbe untergebracht sind, stehen die Handschriften in der Bibliothek, über die ebenfalls ein Verzeichnis vorhanden ist; in diesem Bibliothekskatalog werden S. X auch 10 Inkunabeln von 1477—1493 angeführt.

Benutzt sind die Erpernburger Archivalien für wissenschaftliche Zwecke noch wenig. Einiges aus ihnen hat Freiherr Friedrich von Brenken in Wigands Archiv III, 2, S. 186, 214 veröffentlicht. Das Böttcher Kopiar ist bereits von mehreren Forschern herangezogen worden, so z. B. von Graf Alseburg für das Alseburger Urkundenbuch, von Hinte für Westfäl. Urkundenbuch Bd. IV, von Zanjen für seine Einleitung zu der Ausgabe von Gobelinus Person, Cosmidromius u. a.

Zum großen Teil auf den Erpernburger Archivalien beruht die handschriftliche Familiengeschichte der v. Brenken des F. H. Kopp, siehe unter den Handschriften unten. Die Handschriften sind außerdem von den Vollandisten für die Acta Sanctorum benutzt worden.

I. Archiv Erpernburg.

Reposit. I [Lit. A: Uralte Nachrichten betr. die Familie von Brenken 1102—1763 in 10 Nummern.]

Nach dem Repert. enthält Nr. 2: Notitia familiae de Buren ab anno 1136—1482; item de Brenken 1220—1560. Nr. 3: Notitia familiae de Brenken ab anno 1102—1475, von Christian Diderich von Plettenberg übersandt 15. Sept. 1679. Nr. 4: Kopie des Teilungsrecesses von 1342 (Orig. in Repos. I G Nr. 1a) nebst noch einigen Familiennachrichten. Nr. 9: Copia vidimata foundationis beneficii sanctissimae Trinitatis, cuius reditus cum consensu et voluntate domini Volmari de Brencken eiusque haeredum, Bartholdi scilicet de Brencken et Odelrici, vendita sunt, anno 1304. Nr. 10: Ein geschriebenes Büchelgen (?), worin sich uralte Nachrichten von der Familie von Brenken befinden, von 1305—1465.

- B: Urkunden betr. Familie von Brenken 1322—1359 (15, jedoch Nr. 4 = 1433).
- C: Desgl. 1360—1369 (14).
- D: Desgl. 1372—1399 (19).
- D²: Desgl. 1238, 1315—1401 (15).
- D³: Desgl. 1429—1642 (16).

Die 2 Pakete D² und D³ enthalten anscheinend nur Urkunden aus dem ehemaligen Böttcher Archive und sind erst im 19. Jhd. nachträglich durch den Fhrn. v. Brenken in das Archiv eingeordnet. Dasselbe gilt von der in Paket D⁴ Nr. 1 (siehe unten) liegenden Urkunde von 1376.

- E: Desgl. 1401—1497 (21).
 F: Desgl. 1513—1610 (16).
 F²: Altes Copiarium, enthaltend Urkunden der Familie von Brenken 1404—1516.
 [G: Verträge und Teilungen innerhalb der Familie hinsichtlich der Güter 1342—1687 (28; davon 5 aus 14. Jhdt.).
Nur vorhanden Nr. 1a = 1342, Orig., das im Repert. liegt.
 H: Eheverordnungen, brüderliche und schwesterliche Verzichte 1517 bis 1601 (15).
 J: Desgl. 1602—1689 (14).
 i: Processualia in causa Annae Mariae de B. contra Heinrich Diderich v. Niehausen betr. Brautshaß 1634—1641.
 K: Eheverordnungen usw. 1704—1817 (19).
 L: Päpstliche und bischöfliche Dispensationen. 17. u. 18. Jhdt.
 M: Nachricht über die an Herrn v. Nehen zu Sundermühlen bezahlte Brautshaßgelder 1718—1722 (11).
 N: Prozeß dieserhalb.
 O: Testamenta, Dispositiones inter liberos und Vermächtnisse betr. 1536—1832 (20).
 P: Burgländereien des Hauses Erpernburg und deren Verpachtung 1510—1774 (36).
 Q: Nachricht von Ländereien, die von Bürgern in Geseke angekauft, 1552—1618 (5).
 R: Ankauf der Schreiberei auf der Breiden 1650—1709 (16).
 S: Desgl. der Leonischen Behausung in Brenken zwischen Pastorat und Schneider Deppen 1707—1757 (6).
 T: Tauschverträge über Land und Wiesen bei Brenken 1752 (35).
 V: Das Niederhaus auf der Breiden betr. und Ankauf des Fünftels desselben 1618—1739 (27).
 V²: Ankauf der übrigen vier Fünftel 1815 u. 1825.
 W, X, Y, Z: Gütersachen und Geldangelegenheiten 18. Jhdt.
 AA—ZZ: Geldforderungen usw. an Adelige, Bürger in Paderborn, Büren, Geseke, Brenken, an die Jesuiten in Büren, Observanten in Paderborn, Konventualen zu Hörter usw. 18. Jhdt.
 Aa: Pachtrückstand an die Dompropstei (zu Paderborn) 1720 bis 1737 (7).
 Bb: Verschiedene Kreditoren 1719—1734 (5).
 Cc: Aktivobligationen 1695—1779 (42).
 Dd: Desgl. 1376, 1523—1720 (28).
 Ee: Desgl. 1791—1798 (4).
 Reposit. II Lit. A: Betr. Ritterfise zu Brenken, Anschlag der Rittersteuer und deren Zahlung 1684—1783 (15).
 B: Ausschreibungen und Einladungen zu Paderbornischen Landtagen 1614—1789.
 C: Landtags-Propositionen und Conclusa 1580—1789 (31).
Darunter Gravamina, Ritterschaftliche Matrifel 1709, 1786.

- X D: Ritterschafftliche Urkunden 1326 (3mal), 1590—1727 (8).
 E: Betr. Ritterschafftliches Syndikat u. Assessorat 1672—1726 (25).
 F: Desgl. Sekretariat 1728—1737 (5).
 G: Desgl. Deputatur 1724—1741 (29).
 H: Paderbornische Hochstiftsrechnungen und sonstige Landesnachrichten. 1713 bis 1728 (11).
 J: Die vom Geh. Rat und Drosten Ferdinand von und zu Brenken gefchehenen Aufschwörungen 1719—1742 (9).
 Es werden aufgeschworen u. a. Ferd. Moriz v. Korff zum Deutschen Orden, Friedr. Casimir Moriz v. Donop zu der Paderbornischen Ritterschafft 1719; Rütger v. d. Wenge 1723, Domkapitular v. Kerckerling 1726—1730, Herr v. Seidingen 1728, Frl. v. Delwig zu Geseke 1742 usw.
 X K: v. Haythausische Forderung an die Ritterschafft 1326—1702 (12).
 Die 3 Urkunden von 1326 sind Kopien der Originale in Lit. D.
 L: Processualia in causa v. Haythausen contra Paderbornische Ritterschafft 1704—1728.
 M u. N: Stockhausensches Kapital bei den Städten Warburg, Kleinenberg und Salzfotten betr. 1669—1716 (25).
 O: Desgl. 1723—1754.
 P: Großer Herren Briefe und Anschriften 1621—1786 (7).
 Korrespondenten sind die Landgrafen zu Hessen, Fürst zu Fulda, Herr zu Rheda; Josef II. Kredenz an den Domherrn Karl Friedrich v. Brenken zu Hildesheim betr. Koadjutorwahl.
 Q: Gratiiosa principum in familiam Brenkenssem 1601—1738.
 Dabei 3 päpstliche Verleihungen von Kanonikaten usw. 1775, 1785.
 R: Geheimratsangelegenheiten des Ferdinand v. Brenken 1720 bis 1741 (5).
 S: Hochfürstl. Commissiones für den Domherrn Dominicus von Brenken 1700—1713 (9).
 T: Korrespondenz in causa Fiscii contra Rentmeister Graes zu Neuhans 1719—1720.
 U: Attestate zur Erhaltung einer Dompräbende 1703—1785 (19).
 V: Aufnahme des Lieutenants und Generaladjutanten Franz Arnold von und zu Brenken in den Deutschen Orden (74).
 W: Krankheit und Tod des Clemens v. Brenken, Hofpagen zu Bonn 1741.
 X: v. Brenkensche Stiftskurie in Heerse (ohne Jahr).
 Y, Z, AA, BB usw. bis KK betr. Kanonikate, Präbenden, Studien usw. männlicher und weiblicher Familienglieder 18. Jhdts.
 Reposit. III Lit. A: Anbau des neuen adeligen Hauses Erpernburg 18. Jhdts.
 B: Hauskapelle auf Schloß E. betr. 1718—1858 (28).
 Darunter: 1720 Kontrakt mit Bildhauer Christoph Papen zu Girschbagen über neuen Altar; 1721 Quittung desselben; 1722 päpstl. Bulle betr. Messe; Rechnungen der Ausstattung, Bemalung, Anschaffung eines Missale, einer Orgel, Aufertigung eines Ciboriums durch Juwelier Schmitz 1734. Außerdem betr. Guldeneinkünfte, Obligationen u. ä.
 C: Obligationes und Memorien der Kapelle 1708—1789 (43).

- D: Lauretanische Kapelle und deren Anbau betr. 1736—1787 (18).
 Bau derselben, Ausstattung, Altar, Rechnungen, Bild des St. Johannes Nepomucenus bei der Kapelle, Kosten desselben.
- E: Dessen Fundationen und Intradn 1722—1817 (24).
- F: Betr. den der Kapelle verliehenen Ablass, Differenzen mit Generalvikar Widenbrück 1735—1799 (42).
 Darunter Ablassbrevé Pius VI. von 1799.
- G: Patronatrecht, Revenuen, Bau und Besserung der Kirche zu Brenken 1305—1752 (47).
 Darunter Urkunden von 1305, 1328, 1334, 1478, dann 17. Jhdts. ff. Betr. 2 Glocken, Kontrakt mit Glockengießer Meister Jean Lapair 1677.
- H: Fernere Nachrichten wegen des juris Patronatus usw. 1594—1809 (42).
 Darin: 1660 Konsekration der 2 Seitenaltäre, ferner Glockenguß, neue Orgel (Meister Peter Heinrich Barmholz 1697/98); 1716 Tabernakel von Meister Jos. Wiener, Bürger und Kleinschneider zu Paderborn; 1711 neuer Altar von Gerhard Kelliger aus Paderborn; ein anderer 1809 von Bildhauer J. Fatter zu Bären, Maler Rosenkranz und Wartscheer aus Nietberg.
- J: Herrschaftliche und sonstige Begräbnisse in der Kirche zu Brenken 1565—1757 (8).
- K: Nachrichten und Originalobligationes über Kirchenrevenuen S. Kiliani in Brenken 1305—1816 (62).
 Darunter Urkunden von 1305, 1328, 1340, 1343, 1353, 1369, 1420, 1453, 1478, 1522 ff.
- L: Kirchenrechnungen 1649—1750.
- M und M²: Desgl. 1751—1785, 1801—1820.
- N: Restanten zur Brenkischen Kirchenrechnung aus verschiedenen Jahren.
- O: Mehrgut der Brenkischen Kirche zu Bären 1580—1800 (14).
- P: Frühmesse und dazu gehörige Fundationen 1714—1766 (25).
- Q: Quittungen über bezahlte Frühmessgelder.
- R: Nachrichten wegen des Beneficii S^{ti}. Nicolai in Brenken 1363—1715 (25).
 Darunter Urkunden von 1363 (5 mal), 1368, 1386, 1400, 1480 usw.
- S: Differenzen mit dem Inhaber des Beneficii S^{ti}. Nicolai betr. die Frühmesse 1714—1757 (12).
- T: Nachrichten wegen der Prozession in Festo S^{ti}. Urbani zu Brenken 1678—1784 (6).
- U: Betr. Todesangstbruderschaft in Brenken 1720—1737 (12).
- V: Brenkische Hausarmen und dazu gehörige Fundationes und Obligationes 1687—1852 (28).
- W: Die Ansetzung der Kirchen-Templirer und Armen-Provisoren zu Brenken betr. 1305, 1500—1721 (6).
- X: Den Hof zu Knibelinghausen und daraus den Brenkischen 12 Armen vermachte 24 Scheffel Pächte betr. 1537—1698 (13).
 (Die Stiftung erfolgte 1580.)
- Y: Rechnungen der Armen-Provisoren zu Brenken.

- Z: Liber obligationum pro fundatis memoriis in ecclesia Brenkensi ad S. Kilianum, item pro sacello in arce Erpernburg, item pro pauperibus in Brencken.
 Buch in 4^o, Schweinsledereinband, 162 Bl. Papier, im 18. Jhdt. angelegt und die betr. Urkunden enthaltend (liegt auf der Rentei).
- AA: Absterben des Herrn Friedr. Wilh. v. Brenken und dessen Nachlaß betr. 1716—1775 (6).
- BB: Curatorium ad lites, welches der Herr Assessor Hülscher 1773 übernommen.
- Reposit. IV Lit. A: Patronatsrecht zu Ober- und Niedertudorf, Differenzen dieserhalb mit dem Domkapitel 1530—1745 (42).
- B: Pastorat zu Brenken, Memorien u. ä. 1594—1763 (27).
- C: Reparation der Pastorat in Brenken 1618—1747 (12).
- C²: Neubau derselben und Ankauf der Schrievers Hausstätte 1805.
- D—K: Differenzen und Prozesse mit den einzelnen Pastoren in Brenken 1684—1734.
- L: Patronatsrecht über Küster und Schulmeister zu Brenken 1627—1830 (41).
 Darin auch Sachen betr. Küster und Schulmeister in Salzfotten 18. Jhdt.
- M—R: Streit mit dem Dompropst und Archidiacon v. Assenburg wegen der Küsterei in Brenken 1714—1733.
- Reposit. V Lit. A: Synodalgericht zu Brenken und Differenzen dieserhalb mit dem Archidiacon 1615—1711 (38).
 Darin auch betr. Streitigkeiten mit dem Dorfe Ahden wegen der Kirche zu Brenken.
- B—D: Differenzen mit dem Archidiacon betr. Synodalgericht zu Brenken 1684—1754.
- [E: Urkunden der Herren von Büren betr. Verpfändung des halben Gogerichts und eines Gutes zu Brenken 1370—1372 (6).]
- F: Freistuhlgericht zu Brenken 1432, 1534, 1600—1717 (12).
 Darin Protokoll des Freistuhlgerichts 1534 Juli 14; Protocollum Brenkense 1631—1634; Formulare des Schöffeneides.
- F¹: Betr. Freistuhl und Synodalgericht, Besetzung der Richterstellen, vormals zum Niederen Haus auf der Weide zu Brenken gehörig, 1600—1724.
- F²: Acta criminalia 1600—1700.
- G: Bestellung der Justitarii und Actuarii beim Gericht zu Brenken 1665—1787 (42).
- H: Hergewede und Gerade 1612—1627 (13).
- J—L: Hochfürstliche Edikte und Verordnungen 1619—1786.
- I: Brandweimbrennen, Differenzen mit dem geheimen Rat wegen dessen Verbots 1770—1772.
- M: Verordnungen des Freiherrl. v. Brenkenschen Gerichts 1657 bis 1778 (57).
- M²: v. Brenkensche Gerichtsprotokolle.
- N—Q: Requisitoriales und Mandate fremder Gerichte an das von Brenkensche 1609—1763.

- R¹: Eingriffe in die Civilgerichtsbarkeit in Brenken 1326—1723.
 Darunter Nr. 1: Kopiar des 18. Jhdts. mit Urkunden über Gerichtsbarkeit in Brenken von 1541—1677, Landesprivileg von 1326 usw. X
- R²: Jurisdiktion und Jus primae instantiae 1725—1768.
- S¹: Mandata betr. Beitreibung der Schatzungen und Kriegskontributionen.
- S²: Fürstl. Verbot der Ausdrücke: Brenkische Herrschaft, Hoheit und Gebiet.
- T¹: Differenzen des Herrn Arnold Georg v. Brenken ratione iurisdictionis in executivis.
- T²: Angemessene Jurisdiktion des Rentmeisters Wilhelm zum Wunnenberg und Amtmann zu Büren über das Dorf Brenken 1742.
- U: Betr. die vom Domkapitel absque requisitione praevia ins Dorf Brenken abgeschickte Exekutanten.
- V: Differenz mit Wilhelm Buschen aus Brenken wegen Aufsehung des eisernen Eselfopfes.
- W, X, Y, Z, AA: Prozesse in puncto iurisdictionis 16.—18. Jhdts.
- BB: Requisitoriales des v. Brenkenschen Gerichts an benachbarte Jurisdiktionen 1682—1760.
- CC: Aufnahme und Geleit der Juden 1764—1779 (8).
- DD: Betr. dritten Pfennig von verkauften freien Häusern und Differenz dieserhalb mit Hans Heinrich Cramer 1720—1728 (18).
- EE: Processualia in causa notarii Storck aus Gesefe contra Herrn Ferdinand von Brenken in puncto iniuriarum realium.
- FF: Desgl. Nicus Renger contra Drosten und Kammerherrn in puncto verübten Feldschadens 1726.
- GG: Processualia varia contra colonos in Brenken et Ahden 1649—1783.
- Reposit. VI Lit. A: Betr. v. Brenkische Kriminaljurisdiktion 1437, 1531—1781 (42).
- B: Desgl. 1740—1786.
- C: Desgl. 1370, 1525—1722 (10).
- D—W: Kriminalakten 1607—1734.
 Prozesse wegen Diebstahls, Mords, Brandstiftung usw.; Diebstahl des Muttergottesbildes in der Kirche zu Brenken 1666 usw.
- Reposit. VII Lit. A: Kriegerische Nachrichten, besonders wegen gewaltfamer preussischer Werbungen usw. 1633—1753.
- A¹: Desgl. betr. Kontributionen usw. 1623—1624.
- B—H: Desgl., besonders Rescripta, Salve-Garden usw. 1663—1762.
- J: Von den Fürsten geforderte Landfuhren 1659—1770 (12).
- K: Verweigerung der geforderten bürgerlichen Fuhren aus der Gemeinheit Brenken zum Bau des Neuhäufischen Markstalles 1729 (28).
- L: Ausschreibung zur Wegeverbesserung und in specie zu des Neuhäufischen Weges aufgebundene Brenkische Eingeseffene betr. 1639 bis 1751 (25).

- M: Betr. Ankauf des in Paderborn hinter der Mühle gelegenen Hauses des Meister Heinrich Gröninger und dessen Wiederverkauf an Dr. Rohus für 800 Rthlr. 1638—1639 (4).
- N: Betr. Baerische Behausung in Paderborn, Streit mit dem Magistrat wegen Schagung und Verkauf des gegenüberliegenden Gartens an Postmeister Daltrop.
- O: Processualia in causa Bürgermeister und Rat zu Paderborn contra Ferdinand von und zu Brenken in puncto collectarum und Service.
- P: Betr. die vom Frl. Hedwigin Christina von Chalou genannt Gehler von Herrn Johann Wosfeldt, zeitlichem Rektor beneficii B. M. V. et Sⁱⁱ. Liborii ad summum altare, gekaufte Benefizial-Kurie.
- Q: Vormals gemietete Dahlheimische Behausung zu Paderborn betr.
- R: Vormals in Pfandschaft gehaltenen Zoll in Nieheim betr.
- S: Reparatur des Hauses hinter der Markkirche 1693—1742.
- T: Vergleich mit Westfalen zu Fürstenberg 6. April 1793.
- Reposit. VIII Lit. A: Baurechnungen des Hauses Erpernburg 1712 bis 1723.
- B: Kontrakte mit Künstlern und Handwerkern.
- C: Den Krug Robinson betr.
- D: Die neue Wasserkunst unterm Hause Erpernburg betr.
- E: Ziegelofen betr. 1728—1758.
- F: Kalkbrennerei 1710—1758.
- Ga: Papiermühle, Wasserkunst und Ölmühle.
- Gb: Papiermühle, Differenzen mit Arnold Georg v. Brenken dieserhalb.
- H: Mahlmühlen zu Brenken und Upprunge betr. 1574—1775.
Bergl. unter Archiv Berna Repos. XI Lit. A—D.
- H²: Desgl. 1776—1800.
- J: Mahl- und Buckemühle zu Brenken betr. 1558—1792 (47).
- J²: Baurechnungen über das 1809 neuerbaute Wohnhaus des Müllers.
- i: Paderbornsche Brandversicherungsgesellschaft 1781 (3).
- K: Reparaturen der Brenkener Mahl- und Buckemühle.
- L: Processualia in causa Geheimer Rat und Droste von und zu Brenken contra viduam Anton Barckhaus genannt Elisabeth Wessels zu Fürstenberg in puncto rückständiger Mühlenpacht und devastierter Mühle.
- M: Betr. Multerkorn, das an von Papen und Lisien aus der Brenkischen und Upprunger Mühlen verpfändet ist, 1618—1804 (22).
- Na: Walk- und Schleifmühle bei Brenken betr. 1707—1719 (3).
- Nb: Nachlassenschaft der Freifrau von Schorlemer geb. von Niehausen und Testament des Obersten Carl Maximilian v. Schorlemer betr. 1752—1777 (31).

Darin u. a.: Nr. 12: Schreiben des Herrn Lohkamp wegen der Quotisation des Hauses Willinghegge (Willinghegge bei Münster i. W.); Nr. 13: Designatio des dem Hause W. und dazu gehörigen Pertinenzien bei Belagerung der Stadt Münster zugefügten Schadens 1759; Nr. 14: Empfang

- vom Hause B. 1755—1761; Nr. 17: Verzeichniß, was die Frau von Brenken, der Zeit Chanoinesse zu Metelen, ihrer Frau Mutter zum Kaufschilling des Hauses Willinghegge gelehnet in Capitali nebst davon rüdständigen Zinsen 1763.
- O: Forderungen wegen dieser Nachlassenschaft v. Schorlemer an die adeligen Häuser Riehausen, Hovestadt und Huntemühlen 1761 bis 1774 (7).
- P: Nachrichten von dem General Schorlemerschen Legate.
- Q: Brautschatzgelber und sonstige Forderungen der v. Schorlemer, geb. v. Brenken, zu Heringhausen an die Frau v. Brenken, geb. v. Schorlemer, zu Erdbernburg 1750—1774 (30).
- R: Testament des Frl. Lucie von Brenken, Chanoinesse zu Nottuln, betr. 1752—1779 (21).
- S: Betr. 10 000 Rthlr., so an von Weichs zu Wiederlage für das Haus Heringhausen übernommen 1752—1776 (21).
- T: Von Frau v. Brenken geb. v. Schorlemer acquirierte Revenuen betr. 1752—1770 (7).
- U: Korrespondenz des Obristen resp. Generalmajors Franz Arnold von Brenken und dessen Testament 1775 betr.
- V: Kloster Dahlheimischer Hof zu Paderborn 1774—1776 (6).
- W: Die von der Frau Witwe v. Brenken geb. v. Schorlemer gepachteten Neufkirchische Wiesen vor Büren.
- X: Brieffschaften betr. Familie von Westfalen 1661—1743 (13).
- Y: Forderung des Geheimen Rats und Drosten von und zu Brenken contra Droßt von Westphalen zu Fürstenberg in puncto dotis 1655—1741 (40).
- Z: Processualia desselben contra denselben in puncto des Patengeschenkes 1732—1735.
- AA: Nachlassenschaft der Frau Lucie Elisabeth von Westphalen geb. v. Ledebur 1616—1731 (21).
- BB: Prozeß in causa von Westphalen zu Fürstenberg contra dessen beide Schwestern Frau von Brenken zur Erpernburg und Frau von Ketteler zum Harkotten in puncto der mütterlichen Erbteilung.
- CC—EE: Prozesse wegen Nachlassenschaften von Mitgliedern der Familie von Westphalen.
- FF: Betr. von Holdinghausensche Güter (im Münsterland gelegen), zum adeligen Gut Bruchmühlen gehörig, 1724—1754.
- GG: Vormundschaft über Ferdinand Wilhelm v. Westphalen.
- HH: Nachlassenschaft des Frl. Brigitta Theresia von Westphalen, Chanoinesse zu Langenhorst und Schildesche, 1730—1739 (23).
- JJ: Verpachtung der Ökonomie auf Erdbernburg betr. 1643 bis 1773 (17).
- KK: Betr. Konduktor Wilkens über die Brenkischen Güter zu Erdbernburg 1764—1768 (33).
- LL: Verwaltung auf dem Hause Erdbernburg 1623—1743 (19).
- MM—QQ: Prozesse gegen v. Brenkensche Beamte 18. Jhdts.

- Reposit. IX Lit. A: Gehalt und Berrichtungen der v. Brenkenschen Holzförster 1582—1786 (16).
- B: Brenker Mark und dieserhalb gemachte Kontrakte 1532—1741 (27).
- C: Schadung zwischen Brenken und Gejeke 1531—1677 (45).
- D: Desgl. und deshalb gehabte Differenzen 1706—1779 (49).
- E: Processualia in causa Alberti Hermessen aus Gejeke contra Herrn von Brenken und Stadt Gejeke in puncto des in der Brenker Mark gethanen Holzschadens 1709—1712.
- F und G¹: Acta in Sachen Gerhard Schlüters und Stadt Gejeke contra Droste und Kammerherrn, Ferdinand von Brenken in puncto abgepfändeten Pferdes 1726 ff.
- G²: Processualia in causa Stadt Gejeke contra Ferdinand von Brenken in puncto der Vorwächsen in der Brenker Mark 1727—1731.
- H und J: Die Holzungen Schorn, Wiebusch und Rumbühl betr. 1698—1769.
- i: Hauungen, Holzrevell usw. 1698—1734.
- K: Anpladungen und Anweisungen in der Brenker Mark an Schlagholz und abständigen Eichen 1692—1758.
- L—Y: Markensachen, Schweinemastungen usw. in der Brenker Mark und den Brenkischen Holzungen, Prozesse dieserhalb usw. 16. bis 18. Jhdts.
- Reposit. X Lit. A: Brenkensche Eigenbehörige und deren Güter betr. 1627—1786 (10).
- Darunter auch die Hauptlagerbücher.
- B: Landrollen der eigenbehörigen Kolonen zu Brenken 16. bis 18. Jhdts. (52).
- C: Bemerkungen und Gewinnzettel über die eigenbehörigen Güter in Brenken und sonst 1537—1759 (59).
- D: Freibriefe für die Eigenbehörigen 1476—1690.
- E: Desgl. 1703 ff.
- F und G: Inventarisaciones über die Nachlassenschaft der Eigenbehörigen 1676—1734, 1735—1780.
- H: Mortuaria der Eigenbehörigen Samtmeieren zu Brenken 1720 bis 1743.
- J: Desgl. der im Dorfe Brenken geborenen, aber auswärtz verstorbenen Eigenbehörigen.
- K: Jurissubsidialia gegen die Eigenbehörigen und sonstige pachtspflichtige Meyer 1688—1757.
- L: Verzeichniß über Haus, Hof und Grundgüter der freien Eingeseffenen zu Brenken 1718 Juli 4 (29) und Nachricht wegen der Einzugselder, die fremde Einkömmlinge von den freien Gütern zahlen müssen 13. Februar 1730.
- M: Betr. Dorfkinder, die auf Kosten des Herrn von Brenken eine Profession erlernen 1720—1742 (4).
- N: Korn- und Geldrestanten aus Brenken und anderen Ortschaften.
- O: Kopf-, Vieh- und Rauchschagung betr. 1633—1757.

- P: Rechnungen der Schatzkollektoren in der Gemeinde Brenken 1670—1756.
- Q: Desgl. 1757 ff.
- R: Schützenkompagnie im Dorfe Brenken 1678—1765 (9).
- S: Supplicata der Gemeinheit und Privateingewesenen zu Brenken.
- T—W: Prozeßakten 18. Jhdt.
- Reposit. XI Lit. A: Pfandschaft des Amtshauses Bewelsburg und andere im dortigen Amte belegene Brenkensche Güter betr. 1301 bis 1613 (38).
 Darin 29 Urkunden (= Nr. 1—21) aus 14. Jhdt., 10 (Nr. 22—31) aus 15. Jhdt., liegen in 2 Pappschachteln, von denen A¹ die Nummern 1—24, A² die Nummern 25—38 enthalten. Nr. 38 ist Kopiar 15. Jhdt. 16 Bl. in 4^o mit 21 Urkunden, von denen 19 aus dem J. 1322—1387 und 2 aus 15. Jhdt. (1407 u. 1444); ihre Originale z. T. in Paket Lit. A¹. Dasselbe Kopiar in jüngerer Abschrift 17. Jhdt. ebenda.
- B, B¹ und B²: Desgl. und Erwerb mehrerer Güter der v. Brenken und anderer 1256—1714 (17).
 Das Paket B enthält unter Nr. 1: Copiarium, 6 Bl. fol., 15. Jhdt. mit 4 Urkunden betr. Böödden, Büren und Brenken von 1307, 1393, 1256, 1457; Nr. 2 desgl. 16. Jhdt. mit Brenken-Bewelsburgischen Sachen 1355 bis 1444 u. zw. Urkunden von 1359, 1371, 1371, 1382, 1372, 1444, 1371, 1375, 1407, 1355, die alle sonst bekannt sind; Nr. 3 ff. Böödden-Brenkensche Urkunden 1395 ff.; Nr. 7^{1/2}: Diarium wegen der Gebrechen zwischen Kloster Böödden und Bohmer von Brenken 1497. — B¹ Nr. 8a Bruchstück einer Chronik von Böödden 1 Bl. 16. Jhdt. vom J. 1515/16 betr. Streit mit von Brenken (ohne Wert).
- C: Böödeker Mark und daraus genommene Feuerung 1408 bis 1729 (39).
 Viel Material für Kloster Böödden.
- D: Acta in causa Kloster Böödden contra Johann und Meinolph, Bettlern, Herren zu Büren, als Amtleute des Hauses Bewelsburg 1562—1563.
- E: Nachmaast der Böödeker Mark 1671—1773 (18).
- F: Hude und Weide daselbst und Durchtritt durch den Altendahl 1534—1812 (42).
- G: Adeler Mark betr. und darin von Kloster Böödden vorgekommene Pfändungen.
- H: Acta in causa Kloster Böödden contra Ferdinand v. Brenken in puncto pignorationis auf der Adeler Mark 1716—1719.
- J: Memorien der Familie von Brenken im Kloster Böödden 1464 bis Anfang des 18. Jhdt. (3).
 Nr. 1: Testament der Gertrud de Brenken, vidua Heidenrici Korff, vom Jahre 1464, worin erwähnt wird, daß sie in der Klaus auf dem Kerkberg bei Böödden vitam solitariam führte.
- K: Begräbnis der Herren v. Brenken zu Kloster B. 1686—1802 (6).
- L: Vom Kloster Böödden zum sogen. Griesse Möllers Gut beanspruchte Wiesen und Ländereien zwischen Mhen und Brenken 1686—1698 (14).

- M: Mafstungen auf den 100 Morgen Knechtebusch, Adeler Mark, 1679—1779 (35).
- N: Schnadungen zwischen Amt Bewelsburg und Amt Brenken 1406—1738 (36).
- N²: Mußbrocker Zehnte und dessen Verpachtung 1768—1770 (3).
- O: Betr. 14¹/₂ Morgen fürstlichen Landes auf dem Menschenhofe zu Bewelsburg 1718 (11).
- P: Protocollum commissionis verschiedener Bewelsburger Sachen 1719.
- Q: Güter zu Ober- und Niedertudorf, 1351—1612 (7).
Urkunden von 1351, 1372, 1373, 1387.
- R: Verzeichnis der Ländereien der Brenkischen Kolonen zu Ober- und Niedertudorf 1667—1718 (12).
- S: Eigentum der Brenkischen Kolonen ebenda 1581—1793 (42).
- T: Pachtkontrakte über 8 und 10 Morgen Land zu Ellinghausen 1575—1765 (10).
- U: Hanfzehnte des Domkapitels in Ober- und Niedertudorf 1691 bis 1692 (7).
- V: Töllengut zu Oberntudorf 1564—1755 (13).
- W¹: Prozeß contra Töllen zu Niedertudorf in puncto des Eigentums.
- W²: Desgl. contra Wicherts aus Niedertudorf desgl. 1730—1732.
- X: Brilers Gut zu Niederntudorf 1633—1801 (18).
- Y: Salmes Gut ebenda 1596—1786 (15).
- Z: Prozeß in causa Hibbeler, Brenkische Eigenbehörige in Niedertudorf contra Verwandte in puncto prätendierten väterlichen Anteils.
- AA: Differenzen mit den Beamten zu Bewelsburg und dem Gografen zu Salzkotten wegen ratione pignorum auf der Adeler Mark gehabten Streitigkeiten 1590—1717 (21).
- BB: Desgl. bezüglich der auf dem dicken Busch gelegenen 100 Morgen 1733 (7).
- CC: Desgl. bez. des Fagenholz bei Ahden 1687—1802 (18).
- DD: Brenkische Schafstift zu Ahden 1438—1704 (6).
- EE: Brenkische Kolonen zu Ahden und deren Grundgüter betr. 1513 bis 1797 (49).
- EE²: Acquisition einiger Pächte in Ahden und Berna, die Arnold Georg von Brenken nach Weber versetzt hatte.
- FF: Mortuaria der Brenkischen Eigenbehörigen im Dorfe Ahden 1721—1741 (4).
- GG: Piepenbrocks Gut in Ahden 1583—1735 (4).
- HH: Niggemeyers Ländereien zu Ahden 1542—1752 (25).
- JJ: Thilen Gut zu Ahden 1564—1707 (11).
- KK: Klauß Gut zu Ahden 1650—1783 (11).
- LL: Gloggen Gut zu Ahden 1695—1782 (10).
- MM: Processualia contra Gloggen zu Ahden in puncto caducitatis 1733—1737.

- Reposit. XII Lit. A: Nachrichten wegen der Edeler oder Adener Mark 1547—1715 (44).
- B: Streitigkeiten mit den Herren von Krevet und von Ensen, sodann der Gemeinheiten Bewelsburg und Ahden wegen des Holzes und der Weide in der Adeler Mark 1589—1617 (21).
- C—F: Desgl. mit der Gemeinheit Ahden wegen Hude und Weide daselbst 1662—1786.
- G—N: Desgl. wegen ius lignandi und anderer Streitpunkte 1716 bis 1780.
- O—S: Prozesse mit der Gemeinheit Ahden bezw. einzelnen Einwohnern daselbst 18. Jhdts.
- T: Pels Gut zu Ahden 1722—1760 (23).
- U: Vosses Gut zu Ahden 1581—1783 (48).
- V und W: Prozeß contra creditores des Vosses-Gut zu Ahden usw. 1691—1707.
- X—Z: Prozesse wegen Ahden u. ä. 17. ff. Jhdts.
- Z¹: Klausel bei Ahden betr.
 Darin 3 Orig.-Urkunden 15. Jhdts.: a) 1430 betr. capella prope inclusorium Aden olim destructa et diruta, nunc vero de novo reedificata; b) Erzbischof Theodorich von Köln gestattet die Weihe dieser Kapelle, Gejele 1430 Oktober 15; c) Herman Gunters von Büren erhält von dem Prior Arnd von Bööden die Kloisters Klausel zu Adene auf 6 Jahre und verspricht keusches usw. Leben, viermal jährlich zu beichten usw. 1457 April 23 (die sabbati post festum Pasche). — Über diese Klausel vergl. Zeitschrift 44 II S. 93 ff.; zum Jahre 1429 wird sie auch erwähnt in Reposit. I D³ Nr. 1.
- Reposit. XIII Lit. A: Vor und in Brenken gelegene Domkapitularche Zehnten und Mußbröcker Zehnte betr. 1666—1770 (18).
- B: Jagden der Herren von Brenken 1697—1787 (17).
- C: Fischerei des Hauses Erpernburg auf der Alme 1664—1767 (20).
- C²: Fischteich an der Meyerschen Breiden 1751 (2).
- D¹: Brenkensche Jagden und Differenzen dieserhalb mit der Stadt Gejele 1563—1719 (10).
- D²: Desgl. 1806—1807.
- E: Differenzen mit dem fürstl. Amt Bewelsburg und Kloster Bööden wegen der Jagd 1681—1751 (31).
- F: Desgl. mit Haus Büren 1590—1617 (18).
- G: Rotulus testium in Jagdsachen von Brenken contra Herren von Büren 1617.
- H, J und L: Fortsetzung von Lit. F für 1618—1695 (28), 1700 bis 1723, 1724—1745.
- K: Acta in causa von Brenken contra Patres societatis zu Büren in puncto pignoracionis 1708—1723.
- M—O: Prozesse wegen Jagd mit Büren resp. Jesuiten daselbst.
- P—S: Desgl. wegen Fischerei auf der Alme 1687—1754.
- T, U, V: Prozesse und Differenzen mit Kloster Bööden wegen Jagd 1688—1750.
- W—Z: Jagdprozesse des 19. Jhdts.

- Reposit. XIV Lit. A: Nachrichten betr. Haus und Kolleg in Büren 1382, 1607—1692 (21).
- B: Desgl. betr. Kirche und Maland in Büren 1337—1601 (12).
Darin 1337, 1381, 1398, 1399, 1401 ff.
- [C: Desgl. betr. Brenkische Güter in Büren 1252—1399 (19).]
[C²: Bürensche Urkunden 1301—1541.]
- D: Betr. Brenkische Güter in Büren 1401—1631 (20).
- E: Beschwerden der Stadt Büren gegen die Jesuiten.
- F: Die Brenkhöfer Stätte und dazu gehörige Ländereien binnen und vor der Stadt Büren 1373, 1449, 1517—1778 (33).
Darin Nr. 31: Spezifikation der zum Brenkhöfer Gut zu Büren gehörigen Ländereien 18. Jhdts. mit Zeichnungen.
- G: Betr. Kellerhaus Wiese in der Mucht.
- H: b. Brenkische Meier und Kolonen in und um Büren 1526—1753.
- J: Prozeß Brandt aus Büren contra Habig und intervenierenden Herrn Ferdinand von Brenken in puncto des Erffmeyerz-Gutlandes 1713—1723.
- K: Differenzen mit Stadt Büren wegen ungebührlichen Holzens auf den Rothläuffereien 1530—1787 (21).
- L: Desgl. wegen Hude und Weide 1621—1725 (14).
- M: Prozeß des Diederich von Brenken contra Mollenmann in Büren wegen rückständiger Pächte 1689.
- N: Zudenackens, exposit Wiesen-Gut zu Büren betr. 1500—1701 (19).
- O: Schlägerei zwischen Brenkischen Bedienten und jungen Burjchen in der Stadt Büren 1724.
- P: Brenkische Meyerei zu Hegenstorff und deren Grundgüter 1556—1757 (18).
- Q—U: Betr. Güter, Gefälle, Schafrist usw. in Hegenstorff 17. bis 18. Jhd.
- V: Blut- oder Lämmerzehnte zu Büren betr. 1615—1723 (6).
- Wa u. b: Betr. Schafrist zu Hegenstorff, Prozeß mit den Jesuiten 1687.
- X: Kolonen zu Weine betr. 1690—1715 (5).
- Y: Grenze zwischen Brenken und Büren, Differenzen dieserhalb 1525—1764 (36).
Darin Drucke der sonst bekantten Urkunden von 1305, 1322, 1343.
- Z: Karte dieser Grenze und Differenzen dieserhalb 1735—1737.
- Z²: Landrollen Brenkischer Meyer zu Brenken, Etteln, Niedertudorf, Ebbinghausen usw. 1547—1602 (4).
- Reposit. XV Lit. A: Zehnten in der Herrschaft Büren 1569—1734 (58).
- B: Heiper und Brümmer Zehnten in der Herrschaft Büren 1362, 1525—1727 (23).
- C: Hegenstorfer und Redinghauser Zehnten daselbst 1518—1784 (31).
- D: Muchtzehnte daselbst 1612—1732 (15).
- E: Schweinfelder Zehnte daselbst 1620—1733 (25).
- F: Weiner Zehnte daselbst 1596—1734 (12).

- G: Eingriffe der Herren von Büren in Brentische Zehnten.
 H: Differenzen wegen in den Brentischen Zehnten gelegener Kuchkämpfe.
 J—O: Prozesse wegen Bürenscher Zehnten mit den Jesuiten usw.
 P—T: Brentische Kolonen zu Steinhausen, Prozesse u. ä.
 U: Disthoff zu Steinhausen 1522—1774 (28).
 V—Y: Disthoffer zu Steinhausen, Prozesssachen mit den Jesuiten deshalb usw. 1665—1669.
 Z: Alte Beschwerden gegen die Herren von Büren wegen Devastierung der Brenker Mark 15. ff. Jhdts.
 AA: Jüngere Nachrichten dieserhalb, Beschwerden gegen die Jesuiten 1735—1750 (11).
 BB—EE: Prozesse gegen die Jesuiten und Privatpersonen wegen Markenbeschädigungen u. ä. 17. u. 18. Jhdts.
 Reposit. XVI Lit. A—K: Prozesse gegen die Jesuiten in Büren in puncto retractus, wegen des Ochsen, in puncto debiti usw. 18. Jhdts.
 L: Betr. Brentische an das Collegium in Büren verkaufte Revenuen 1732—1771 (21).
 M: Brentische Dompfropsteiliche Lehengüter zu Miste und Anvelinghausen (Kneblinghausen, Mr. Lippstadt) 1388, 1511—1756 (34).
 N: Hof zu Miste, Differenzen wegen der Bemeierung.
 o: Zehnte zu Miste 1390—1626 (13).
 Mr. 1 ist Kopiar 16. Jhdts. auf Papier, enthaltend Urkunden von 1390, 1390, 1406, 1429, 1401, 1490, 1417. Mr. 2 ff. = 1596—1626.
 O: Landsbergisches Kapital ad 500 Rthlr. und Verpfändung der Pächte zu Miste und Anvelinghausen 1580—1754 (19).
 P: Verpfändung von 3 Meiern zu Miste und Anvelinghausen an Gebrüder Waldschmidt, ex post Wilhelm Spanken 1639—1685.
 [Q: Pfandschaft des Amtes Wunnenberg 1356—1518 (5).]
 Darin Urkunden von 1356, 1375, 1360, 1380, 1362, 1456, 1518.
 R: Königsgut zum Wunnenberg betr. 1560—1808 (24).
 S: Prozessakten in causa vicarii Virtenhalben contra Müller zum Wunnenberg in puncto eines aus dem Königsgut geforderten Kapitals.
 Reposit. XVII Lit. A—C: Forderung von 2500 Rthlr. an von Papenheim, Zmission in die Papenheimischen Güter, Prozesse dieserhalb mit der Corveyschen Lehenkammer 1705—1712.
 D: Prozeß Stadt Warburg contra etliche angemaste Vasallen dafselbst in puncto contributionum.
 [E: Eingelöste Obligationen und Mortifikationscheine 1352—1547 (24).]
 Darunter 1352, 1366, 1401 ff. (12 aus 15. Jhdts.).
 F—J: Desgl. 1550—1599 (20), 1602—1629 (26), 1629—1699 (21), 1701—1749 (20).
 K—U: Abgelegte Kapitalien, Prozesse dieserhalb u. ä. 16.—19. Jhdts.
 V: von Calenberg zu Westheimische Forderung.
 1597 verzichtet Anna von Calenberg Witwe, geb. v. Brenken, auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft.
 W: Eingelöste Obligationen 1782—1843.

- Reposit. XVIII Lit. A: Prozeß Kloster B. M. V. annuntiatae zu Coesfeld contra Arnold zu Brenken betr. 500 Rthlr. Kapital 1677—1684.
- B: Desgl. Erben Huybrechts contra Herrn von Brenken betr. 400 Rthlr. Kapital 1666—1677.
- C: Desgl. Kloster Überwasser (in Münster) nomine Walburgis et Julianae von Zersen professorum ibidem, deren Mutter Elisabeth eine geborene von Brenken war, contra Arnold von Brenken zu Wever betr. Erbschaft 1658.
- D—T: Andere Prozeßakten betr. Kapitalien 17./18. Jhdts.
Darunter gegen Überwasser, Kaufleute in Paderborn, Familie von Zersen, hernächst von Wendt zum Graffenstein usw.
- Reposit. XIX Lit. A: Älteste Nachrichten über das Haus auf der Breiden bei Brenken 1586—1598 (32).
Anscheinend wollten die Kinder der Witwe Alhards von Brenken-Breiden, Katharina von Meschede (Schorlemer und Meschede) am Ende des 16. Jhdts. Breiden erben, darüber Prozeß und Differenzen, da der Zweig von Brenken-Brenken das nicht gestattete.
- B: Fortsetzung 1601—1787 (27).
- C—E: Prozeß zwischen Arend von Brenken zu Brenken und Wever contra Katharina von Meschede, Alhards von Brenken Witwe, 1587—1607.
- F: Forderungen an v. Korff zum Harkotten und Störmede betr. 3000 Rthlr. Dotatgelber 1673—1789 (26).
1673 Ehevertrag zwischen Dieterich von Brenken und Katharina Gertrud von Korff.
- G: Prozeß dieserhalb 1673—1789.
- H: Korrespondenz dieserhalb mit v. Ketteler zu Harkotten 1785 bis 1789.
- J: Desgl. mit v. Korff und Familie von Hörde nach dem Urteil der Paderborner Regierung 1788/89.
- K: Betr. Anteil der Linie des Arnold Georg von Brenken zu Wever an der Korffschen Forderung.
- Reposit. XX Lit. A—G: Prozesse 16. und 17. Jhdts.
- H: Reparation der Brücke bei dem untersten Hause 1698—1744 (5).
- J—T: Prozesse, hauptsächlich betr. das unterste Haus auf der Breiden und dessen Besitzer 18. Jhdts.
- U—Z: Registra über die Revenuen des niederen Hauses auf der Breiden 1595—1709.
- Reposit. XXI Lit. A: Eheberedung, Leibgeding, Testament der Gode, Witwe Georgs von Brenken geb. von Spiegel, und Abfindung deren Erben 1609—1752 (52).
Eheberedung 1609 Juni 4; Leibzucht vom 18. Dez. 1632.
- B: Forderung des Hauptmanns Carl de Conradi als Erbe v. Spiegel in Höhe von 140 Rthlr. und deren Cession an Bürgermeister Teckenburg in Wiedenbrück 1760—1778 (7).

- C—J: } Prozesse der Erben von Spiegel zur
 Reposit. XXII Lit. A u. B: } Klingenburg contra von Brenken zur Erpern-
 burg in puncto dotis et antiquarum pensi-
 onum 1609—1777.
- C: Forderung des Franz Butterweck zu Büren an die Spiegelschen
 Erben zu Brenken von 400 Rthlr. 1588—1720 (21).
- D: Prozeßakten dieserhalb.
- E: Forderung des Erbmarschalls Spiegel zu Vorninghausen
 seiner Frau Goda Sidonia von Brenken halber, und deshalb Im-
 mission in die Güter auf der Breyde bei Brenken 1641—1719 (32).
- F: Prozeß Erbmarschall Spiegel contra Arnold von und zu
 Brenken betr. geforderten Brautshatz 1651—1666.
- G—J: Prozesse wegen Geldforderungen desselben 1667—1677.
- K und L: Andere v. Spiegelsche Prozesse u. ä.
- Reposit. XXIII Lit. A: Das ehemalige Haus von Bruch, dazu gehörige
 Grundgüter und deren Refuperation betr. 1515—1738 (19).
- B: Familie von Bruch angehende Brieffschaften 1556—1703 (40).
 Es gab anscheinend im 16./17. Jhdt. eine Familie von Bruch zu Brenken
 — 1703 Testament der Frau Juliana von der Wick, Witwe weiland Joßten
 v. Bruch zu Brenken.
- C: Ländel und Meiergüter des ehemaligen Hauses Bruch.
- D: Activa und Passiva der von Bruch 1579—1720 (26).
- E: Forderung der von Bruch an Kurfürst Ernst von Köln in Höhe
 von 1000 Goldgulden.
- F—H: Erwerb der von Bruchschen Güter usw. 17./18. Jhdt.
- J—S: Prozeßsachen von Brenken contra von Bruch und andere Bruchsche
 Prozesse 16.—18. Jhdt.
- Reposit. XXIV Lit. A: Differenzen mit Arnold Georg von Brenken
 in puncto divisionis bonorum zu Brenken 1671—1712 (46).
 Darin Nr. 2: Haus Erpernburg und Haus Verneburg wird 1671 an
 Dietrich von Brenken von seinen Eltern abgetreten; Nr. 3: Eheberedung
 desselben mit Catharina Gertrud von Korff 1673 Sept. 29; Nr. 17: Dom-
 herr Dominicus von Brenken setzt seine 2 Neffen Ferdinand und Arnold
 Georg von Brenken als Erben ein 5. Juni 1710, nachdem er 1703 Juli 6
 auch deren Vater, seinen Bruder Theodor, zum Erben bestimmt hatte.
 Ferdinand von Brenken erhält Erpernburg 1712.
- B—Q: Prozesse Ferdinands gegen seinen Bruder in puncto divisionis
 bonorum und andere Prozeßsachen 1713—1752.
- R: Wiederkauf und Einlöse verschiedener von den Herren von Brenken
 zu Wever verkauften und verletzten Familiengüter und Gefälle
 durch Franz Josef von und zu Brenken (24).
- S: Nachrichten über die Acquisition der Brenkschen Familiengüter nach
 Absterben der Arnold Georg'schen Linie zu Wever 1792.
- Nicht im Repertorium verzeichnet ist ein Kopiar 18. Jhdt., Papier,
 in Folio, Rückenaufschrift: Copiarium Brenkense, daß auf S. 1—103
 83 Urkundenabschriften enthält; die Urkunden Nr. 1—64 gehören der Zeit
 bis 1399 an, nur Nr. 14 (S. 14) ist aus dem J. 1291, Nr. 15 (S. 15)

aus dem J. 1296 und Nr. 12 und 13 (S. 12 u. 13) aus dem J. 1535 und 1541; Nr. 65—73 = 15. Jhdts., Nr. 74—83 = 1509—1568. Hierin S. 94 die Erlaubnis des Bischofs Erich von Paderborn an Jürgen von Brenken, auf eigenem Grunde die Erpernburg zu erbauen, 1513. In demselben Codex rückwärts S. 1—22: Sententiae der Paderbornschen Kanzlei in v. Brenkenschen Prozeßsachen 1714—1737. — Dieses Kopiar ist in den folgenden Regesten als Kopiar zitiert.

1238.

Die Äbtissin Jutta von Böödenen genehmigt den Verkauf des Zehnten zu Altenbödenen. [1]

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Jutta Dei gratia Budincensis ecclesie abbatisa omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, perpetuam in Domino salutem. Quocienseunque aliqua memorie digna in nostri presenciam ordinantur vel constituuntur, dignum iudicamus, ut per aliquod monumentum posteris nostris nostre acciones innotescant, ut ratum sit, quod agimus et ipsi nostras institutiones non transgrediantur. Notum sit ergo cunctis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus, quod dominus Gerhardus de Aldenbodiken post mortem filii sui Heinrici metuens perditionem decime sue in Aldenbodiken, quam diu possederat, accessit ad dominum suum Conradum de Eten et consilio amicorum suorum ipsi decem marcas se daturum promisit, ut coram nobis uxori sue Alheidi et tribus filiabus suis eandem decimam porrigeret. Tali vero facta convencione utraque pars coram nobis comparuerunt et predictus C(onradus) et suus filius Albero coram pluribus ecclesie nostre ministerialibus et aliis honestis viris, quorum nomina subsequuntur, domine Alheidi et tribus filiabus suis decimam in Aldenbodiken in iure feudali possidendam voluntarie porrexerunt. Hiis igitur sic peractis Gerhardus miles domino suo C(onrado) de Eten iam dictam pecuniam coram nobis persolvit. Ut autem hec rata et inconculsa permaneant, presentem paginam impressione sigilli ecclesie nostre et nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M^oCC^oXXX^oVIII^o. Testes huius rei sunt Elisabeth preposita, Alheidis decana et custos, Walderada celleraria; sacerdotes Albodo, Thiodericus, Heinricus, Conradus; Agneza abbatisa de Jeseke. Laici: Heinricus, Rotgherus, Lutfridus, Bruno, Rotgherus de Buren, Conradus, Bertoldus, Andreas de Vesperdhe, iudex in Buren, Horadus de Brenken, Meinfridus, Heinricus de Nova domo, Heinricus iudex in Budeken et alii quam plures.

Orig. Bom 2. Siegel kleiner Rest. Rep. I D² Nr. 1.

1252 Juni 5.

Copia Wechselbriefs über Eigenbehörige zwischen Johannem dictum de Stromberg u. Horadam militem de Brenken. [2]

Regest im Repertorium zu Rep. XIV C Nr. 1. — Nach dem Original gedruckt im W. u. B. IV Nr. 486 S. 302.

1252 Juli 16 [in crastino divisionis Apostolorum].

Bischof Simon von Paderborn befundet die Beflegung eines Streitess über Güter in Wesperthe. [3]

Kopie 18. Jhdts., Rep. XIV C Nr. 1/2. — Gedruckt im W. u. B. IV Nr. 494 S. 305.

1256 April 6 [VIII Idus Aprilis].

Henricus, prepositus vicem gerens episcopi et ecclesie Paderbornensis, befundet Vergleich des Edelherrn von Buren mit Kloster Böödenen. [4]

Kopie 15. Jhdts. im Rep. XI B Nr. 1 fol. 3v. — Gedruckt W. u. B. IV Nr. 646 S. 365.

- 1291 Nov. 2 [crastino omnium Sanctorum]. [5]
 Waltherus dictus de Bogghe verkauft seine Güter in Upsprunge an seinen Bruder Volmar von Brenfen.
 Kopie im Kopiar S. 14 Nr. 14. — Gedruckt nach dem Orig. in Archiv Berna unten S. 91 Nr. 2.
- 1296 April 18 [feria quarta post dominicam Jubilate]. [6]
 Bischof Otto von Paderborn verpfändet ein Salzwerk in Salzkotten an die Ritter Volmar und Bertold von Brenfen.
 Kopie im Kopiar S. 15 Nr. 15. — Gedruckt nach Orig. in Archiv Berna Rep. I L Nr. 1 unten S. 91 Nr. 3.
- 1301 August 16 [feria quarta post assumptionem beate Marie]. [7]
 Otto, Elekt und Konfirmat von Münster, und Symon, Edelherr von der Lippe, betr. Übergang der Bewelßburg von dem Grafen von Waldeck an Paderborn und Bezeichnung des Edelherren Bertold von Büren mit deren Hälfte.
 Orig. 4 Siegel ab. Rep. XI A¹ Nr. 1/2. — Siernach ausführliches Regest in W. H.-B. VIII Nr. 27.
- 1303 Februar 17 [dominica Esto mihi]. [8]
 Otto, Bischof von Paderborn, überreicht dem Bertold von Brenfen, Ritter, seine (des Bischofs) Güter Othelmeßtorp (untergegangener Ort zwischen Berne und Berlar) mit Zubehör, die Hälfte der bischöflichen Mühle in der Stadt Zoltkoten pro burchlen suo in Wyvelsburg et ut de hiis vigiles in ipso castro tenere valeat.
 Kopiar S. 15. — Das Orig. im Archiv Berna Rep. I L Nr. 2; siehe unter Archiv Berna, unten S. 92 Nr. 5.
1304. [9]
 Copia vidimata foundationis beneficii sanctissimae Trinitatis, cuius reditus cum consensu et voluntate domini Volmari de Brencken eiusque haeredum Bartholdi scilicet de Brencken et Odelrici vendita sunt.
 Regest im Repertorium zu Rep. I A Nr. 9.
- 1305 August 6 [feria sexta ante festum beati Laurentii martiris] Salzkotten. [10]
 Volmarus dictus dominus de Brencken, Ritter, und seine Söhne, die Brüder und Ritter Bertoldus u. Oricus¹⁾, geben dem inelito martiri sancto Kiliano, patrono ecclesie in Brencken, ad structuram ecclesie, eiusdem emendacionem aut ad alia necessaria seu ornatus ecclesie einige Güter in Adene, die ehemals dem † Herdegen (quondam cuiusdam dicti Herdegen) gehörten, mit Ausnahme des zugehörigen Waldes, preter eciam locacionem apud colonos bonorum eorundem, quam nobis et heredibus nostris ad utilitatem et ob necessitatem ecclesie sepedicte reservamus, zu ihrem Seelenheile.
 Es siegeln Volmarus und sein Sohn Bertoldus. Datum Zoltkoten . . .
 Orig. 2 Siegel ab. Rep. III G Nr. 1. — Ebenda Nr. 2: Abschrift 17. Jhdts. Unter Nr. 3: 2 Einblattdrucke dieser Urkunde 16. Jhdts. (mit der Korrektur!). — 3 Kopien 17. Jhdts. Rep. III K Nr. 1; unter Nr. 3: 22 Drucke dieser Urkunde, wie III G Nr. 3 auf Papier; unter Nr. 2: zwei desgl. auf Pergament. — Kopie 18. Jhdts. auf Papier in III C Nr. 1 und desgl. III W Nr. 1.
- 1307 März 18 [sabbato proximo ante festum Palmarum]. [11]
 Äbtissin Afheidis und der Konvent des Stifts Böödeken (ecclesia secularis in Bodeken) und der Edelherr Bertoldus junior dominus de Buren vergleichen sich

¹⁾ Sinter Oricus stand ursprünglich famulus, das dann später forrigniert ist in „miles“.

wegen eines Güterverkaufes: Godejcalcus de Borchlere hatte sein Amt in Borchlere, dictum ab antiquo dat Sunderampt, mit allem Zubehör dem genannten Bertold von Buren erblich verkauft; diesen Verkauf hatte Abtissin und Kapitel der Kirche in Bodeken, a qua dictus Godejcalcus idem officium tenuit, sentientes sibi et ecclesie sue ex tali venditione dicti officii in suis pensionibus et iuribus aliis non modicum deperire, nimirum cum iam perceptum ex hoc damnnum ad centum marcas estimari probabiliter potuerit et taxari, nicht genehmigen wollen, suscitantes proinde litem contra nobilem supradictum, pro cuius litis decisione amicabili, dum dicte partes cum suis hinc et inde amicis ad placitandum sepius convenissent, tandem quorundam amicorum suorum obtemperantes consilio in quamdam partitionem sive divisionem predicti officii benevole consenserunt. Diese Teilung genehmigen Abtissin und Kapitel einerseits und der Edelherr von Buren mit Zustimmung seines Bruders Henricus, seiner Frau Sophia und seiner Erben Bertoldus, Theodericus und Ermargardis anderseits. Außerdem soll der genannte Edelherr die 2 Höfe in villa Borchlere mit der Hufe (mansus) Culfens hove, einen Hof in Holtshufen mit 3 anderen, benachbarten Hufen, 2 Hufen in Wehene (Weine), eine Hufe in Geberhardesdorpp und eine Hufe in Rydinhufen cum iure holtgraviatus extendentis se in silvas markales ratione curtis in Borchlere erblich behalten und besitzen mit allem Zubehör, außerdem alles bisher dem Kloster in Bodeken zustehende Recht an der Mühle am Fuße der Wevelsborch (molendinum, quod est in pede montis castri Wevelsborch) mit einer Hufe in Borchlere, qui vulgariter Ravenshove solet dici. Alle diese Besitzungen sollen der Edelherr von Buren und seine Erben haben frei von allen Abgaben an das Kloster Budeken. Alle anderen Güter, que exceptis prenotatis bonis ad dictum officium Borchlere pertinere dinoscuntur, sollen Abtissin und Kapitel besitzen libera et soluta plane ab omni advocacie debito et a quolibet prorsus genere servitutis.

Abtissin Alheidis und Konvent siegeln mit dem Kapitelsiegel, desgl. Bertholdus u. Henricus fratres nobiles de Buren, außerdem Tylemannus de Ittere canonicus ecclesie Paderbornensis, Bertoldus nobilis de Buren et de Wunnenbergh dominus, necnon Burchardus miles de Hindeneboreh.

Kopie 15. Jhdts. in Kopiar fol. 1. Rep. XI B Nr. 1. — Desgl. Kopie in Böödeker Kopiar, siehe unten!

1311.

Copia eines Freibriefes, welchen Bertoldus, Edeler Herr von Buren zum Winnenberg, und Bertoldus et Heynemannus, Gebrüder und Edele Herren von Buren zur Wevelsburg, der Alheid von Budeken erteilen.
Regest im Repert. zu Rep. XV C Nr. 1b.

1315 September 5 [feria sexta ante nativitatem beate virginis gloriose] Wevelsburg. [13

Fredericus de Brenken, famulus, castrensis in Wevelsborch, vertauscht mit Zustimmung seiner Erben und seiner Frau Lucie mit dem Knappen Conradus de Grafhem Eigenhörige: er gibt hin die Hillegundis, Tochter Hinrici dicti Voget de Grafhem, und erhält dafür die gleichwertige (eque digna) Hilleburgis, Gattin des Luthardi de Brenken. Auf beider Bitten siegelt Bertoldus nobilis dominus de Buren junior.

Datum . . . in castro Wevelsborch . . . presentibus nobili viro Frederico de Eversteyn, Olrico de Brenken, Meyngero Zylekensot, Antonio Kake, Conrado filio Volmari de Etlen, famulis; Johanne de Westhove, Johanne Stocvisch villicis et quam pluribus fidedignis.

Orig. Siegel ab. Rep. I D² Nr. 2.

1319 März 5 [feria secunda proxima post dominicam . . . Reminiscere]. [14

Bertoldus senior u. Bertoldus iunior, nobiles consanguinei et domini de Buren, befehlen, nachdem vor ihnen Albertus de Mulehusen, filius Alberti

quondam de Mulehusen, mit Zustimmung seiner Erben in ihre Hände auf sein Gut in Nedensdorp, daß er von ihnen zu Lehen hatte, verzichtet hat, mit diesem Gute den Lodewicus dictus de Blikesen, opidanus in Buren, und dessen Erben Arnoldum, Bertoldum u. Lodewicum erblich und auch dessen Frau Bertradis. Sie geloben Währschafft.

Actum presentibus Walraveno et Bertoldo nobilibus fratribus de Buren, domino Hermanno de Groninghen, Odelrico de Brenken, Mengero de Sclekenode, Bernardo de Eten, Wilhelmo de Develde, proconsule in Buren, Reinero iudice ibidem, Wernero Stotere, Bertoldo dicto Hering, Antonio dicto Kaken, Hennemanno van den Vanen, Brunone de Lemenhus, Menrico de Kidinchusen, Arnoldo de Adene, Johanne dicto Hon, Hennemanno de Sidinchusen, Volquino de Brenken, Bertoldo dicto Mamme et aliis pluribus . . .

Im Kopiar S. 10 Nr. 11. Das Orig. im Repert. zu Rep. XIV C Nr. 2 vermerkt.

1322 August 22 [in octava assumptionis beate Marie]. [15]

Ritter Wilhardus de Holthusen und sein Sohn Bernhardus verkaufen dem Ritter Frederico de Brenken erblich für erhaltene 8 Mk. Pfg. Soester Währung ihr Gut (bonum nostrum) in villa Holthusen apud castrum Wewelsborg mit allem Zubehör unter dem Vorbehalt, es nach Ablauf von 4 Jahren zwischen Mariae Reinigung und dem Tage Philippus et Jacobus apost. für 8 Mk. Pfg. zurückkaufen zu dürfen, nachdem sie die Absicht des Wiederkaufs ein Jahr vorher angekündigt haben.

Wilhardus siegelt allein. Actum et datum.

Orig. Siegel (Süßgeweiß). Rep. XI A¹ Nr. 1. — Kopie (schlecht) im Kopiar S. 19 Nr. 20.

1322 Sept. 29 [ipso die Michahelis archangeli]. [16]

Bernhard, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm die Brüder Bertoldus et Ludolfus de Elmerinchosen mit Zustimmung der Gattin Gertrudis und der Kinder Ludolfus, Ravelo und Bertoldus des vorgenannten Bertoldus dem Ritter Frederico de Brinken und seinen Erben ihren Hof in Svaeren (untergegangener Ort bei Naaren, Kr. Büren) mit allem Zubehör für 30 Mk. Paderborner Pfennige (u. zw. sollen 16 Schillinge eine Mark Silber ausmachen) unter Vorbehalt des Wiederkaufs jährlich zwischen Michael und Mariae-Lichtmess verkauft haben.

Mitsiegler Bertoldus de Elmerinchosen.

Orig. 2 Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 2. — Kopie im Kopiar S. 18 Nr. 19.

1322 Oktober 21 [ipso die undecim milium Virginum]. [17]

Ulricus de Brenken, miles, vertauscht mit Zustimmung seiner Erben die Muehdyn, Frau cuiusdam dicti Lecgheres und ihre Kinder, die dem officium in Brenken angehören, gegen Gertrudis, Frau des Alberti dicti Culenhover, und deren Kinder Johannes, Henricus, Conradus, Albertus, Luthardus und Gertrudis an die Knappen Hermannus et Johannes fratres de Driburg.

Mitsiegler Ritter Fridericus de Brenken.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. I B Nr. 1. — Kopie im Kopiar S. 17 Nr. 18.

1325 März 17 [dominica . . . Laetare]. [18]

Menko et Volmarus de Eten, Brüder, überweisen mit Zustimmung ihrer Erben ihrem Bruder Conrado de Eten erblich ihren Teil des Hofes in Wfen (Kr. Paderborn) mit allem Zubehör für erhaltene 100 Mk. Pfg. Soester Währung (16 Schill. = 1 Mk.) unter Vorbehalt des jederzeitigen Wiederkaufs.

Mitsiegler: Walravenu et Bertoldus, nobiles de Buren, Frederico de Brenken milite; Conrado et Mengero de Grafhem, Antonio Baken, Menkone et . . . (Stüde) de Kidinchusen famulis et pluribus aliis . . .

Kopie im Kopiar S. 20/21 Nr. 21.

- X 1325 September 21 [in die beati Mathei apostoli]. [19]
 Bischof Bernhard von Paderborn nimmt den Ritter Bertoldum dictum de Bodeken zu seinem Burgmann an (castrensem et fidelem) und gibt ihm ein Burgleben in der Burg Vorstenborgh (Hürstenberg). Nähere Bestimmungen.
 Orig. Siegel. Rep. I B Nr. 2, wonach wörtlich gedruckt bei Wigand, Archiv III, 3 S. 214 ff. — Kopie im Kopiar S. 22 Nr. 22.
- X 1326 März 25 [des dynxedages na Paschen]. [20]
 Bischof Bernhard von Paderborn gibt den Ständen seines Stiftes ein Privileg.
 Orig. Siegel des Bischofs und des Kapitels. Rep. II D Nr. 1. — Kopie 16. Jhdt. in Rep. II K Nr. 1, des 17. Jhdt. ebenda Nr. 2. Kopie 18. Jhdt. in Rep. V R' Nr. 1. Gedr. Weddigen, Weisf. Magazin III, S. 425 ff.
- X 1326 April 4 [ipso die Ambrosii confessoris] Paderborn. [21]
 Die Ministerialen, Castrenses und Fideles der Paderborner Kirche bestätigen das Privileg usw.
 Orig. 11 Siegelreste. Rep. II D Nr. 3. — Kopie 17. Jhdt. in Rep. II K Nr. 3. Kopie 18. Jhdt. in Rep. V R' Nr. 1. Die Urkunden in diesem Kasten Rep. II D (Nr. 1 = 1326 Landesprivileg, Nr. 2 = Domkapitel, Nr. 3 = diese) liegen unter Nr. 4 gedruckt vor in 4^o Hestchen (2mal vorhanden) mit Titel: Concordata Statuum Paderbornensium (anscheinend Druck aus 17. Jhdt.). Gedr. Weddigen a. a. O. S. 430 ff.
- X 1326 April 12 [sabbato ante Tyberii (!) et Valeriani]. [22]
 Das Domkapitel befundet, daß es mit den Ministerialen, Burgmannen und Lehnsleuten des Stifts abgemacht habe, daß künftig nach dem Tode des gegenwärtigen Bischofs Bernhard jeder neugewählte Bischof, bevor er die Administration der Diözese antreten soll, das Privileg mit seinem Siegel bekräftigen soll.
 2 Kopien 18. Jhdt. Rep. II D Nr. 2. — Abschrift 17. Jhdt. in Rep. II K Nr. 2. Gedruckt Weddigen, Magazin III S. 429 ff.
- 1328 November 11 [ipso die beati Martini episcopi]. [23]
 Mechteldis de Adene, Tochter der Richardis de Adene, verkauft mit Zustimmung Henrici, Brunonis et Mathie, filiorum patris mei, und der anderen Erben bona mea seu eyn aneval nominatum . . . in superiore villa Adene iuxta cimiterium mit 10 Morgen Acker (unum iuger sub monte, qui dicitur Strogenberg, 2 jugera apud Schattenvegh, 2 in der groten Wucht, 2 in der litten Wucht, 3 up de Edener marke sjetet), außerdem 1 Morgen Holtwassers juxta unam korrenwecht. Dieser Besitz war ihr Eigen et proava mea bone memorie hec donavit, quod proprie dicitur to eyner morgengave, dem Conrado de Vernde, plebano in Brenken, ihrem Verwandten, unter der Bedingung, daß er ein Talent Wachs jährlich auf ewige Zeiten dem hl. Kilian gibt super altare suum in Brenken. Sie gelobt Wärschaft und bittet in Ermangelung eines eigenen Siegels den Nycholaum de Vernde presbiterum und Fredericum de Brenken, Ritter, provisorum ecclesie in Brenken, zu siegeln.
 Zeugen: Rodolphus Roge, Henricus Holtgreve, Mathias de Adene, Petrus de Adene, Thidericus Screygere et quam plures alii. Datum et actum.
 Orig. 2 Siegel ab. Rep. III G Nr. 4. — Unter Nr. 5 zwei schlechte Kopien 17. Jhdt., desgl. unter Rep. III K Nr. 4 eine solche 17. Jhdt.
- 1329 September 21 [Mathei apostoli]. [24]
 Die Knappen Bernhardus und Fredericus de Eten, Brüder, verkaufen mit Zustimmung ihres Bruders Theodericus und der übrigen Erben den Johannem, filium Johannis dicti Vulf in Grafhem, nobis iure litonitatis pertinentem, erblich dem Ritter Frederico de Brenken für gezahlte 11 Mk. Pfg. Soester Währung und geloben Wärschaft.
 Mit Bernhardus siegelt Bertoldus nobilis de Buren junior.
 Orig. 2 Siegel. Rep. I B Nr. 3. — Kopie im Kopiar S. 23 Nr. 23.

1332 März 22 [dominica Oculi].

[25]

Fredericus de Brenken, miles, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Agnetis und seiner Kinder Hermanni et Volmari und aller sonstigen Erben dem Johanni dicto Boleken und dessen Bruder Rodolfo erblich die Hälfte seines Zehnten im kleinen Svinvelde (dimidium partem decime mee in parvo Svinvelde site) mit Zubehör tam in villa quam extra villam für erhaltene 100 Mk. Pfg. Soester Währung und überträgt ihnen diese Hälfte iure feudali. Er gelobt Währschaft.

Außer Fredericus siegelt auf Bitten beider Parteien der Knappe Wilhardus de Dreverde. Testes huic venditioni aderant Wilhardus de Dreverde, Volmarus, proconsul in Geseke, Albero Dot, Conradus de Paderborne.

Kopie im Kopiar S. 25—26 Nr. 25. Das Orig. ist im Repert. zu Rep. XIV C Nr. 3 notiert.

1336 August 31 [sabbato post decollationem beati Johannis baptiste]

Neuhaus.

[26]

Bischof Bernhard von Paderborn befehlt den Ritter Fridericus de Brenken mit einem Hausplatz in Dithelmstorp (siehe Regest 8).

Kopie im Kopiar S. 23 ff. Nr. 24. — Ausführliches Regest nach dem Original im Archiv Berna siehe unten S. 93 Nr. 11.

1337 Juni 10 [feria tertia post festum Pentecostes].

[27]

Henricus comes de Waldeke und sein Erstgeborener Otto bekunden, daß die Brüder Bertoldus u. Johannes, nobiles de Buren in Wyvelsborg, von ihnen den vierten Teil der ganzen Burg Wyvelsborg, nämlich mediam partem sue medietatis predicti castri nobis obligatam et redditus duodecim marcarum denariorum Paderbornensium de bonis suis in Budene et aliis suis suis (!) bonis omnibus nobis cum predicta parte castri obligatos nomine veri pignoris pro 150 marcis denariorum Corbecensium, quorum 4 denarii valent unum grossum Turonensem, zurückkaufen können; sie müssen den Wiederkauf $\frac{1}{2}$ Jahr vorher anzeigen. Die Zahlung hat dann innerhalb 14 Tagen in der Stadt Corbise (Korbach, Waldeck) zu geschehen an den Richter und die Bürgermeister (iudex et proconsules) daselbst. Versäumen sie diese 14 tägige Frist, so nochmals $\frac{1}{2}$ jährige Kündigung vorher. Beabsichtigt der Graf von der Wevelsborg aus gegen aliquos, quibus ipsi juramento fuerint astricti, Fehde zu führen, so genügt Kündigung 6 Wochen vor dem Rückkauf. Innerhalb dieser 6 Wochen darf von der Burg aus nichts Feindseliges geschehen. Sollte die Wevelsborg verloren gehen, so müssen die Brüder den Grafen in ihre Burg und Stadt Buren aufnehmen, ebenso wie der Graf die Brüder in seine Feste aufzunehmen verspricht.

Zeugen: Hermannus de Ryen, Henricus de Immichusen et Heynemannus de Zorvelde, Ritter; Reginhardus, plebanus in Merinchusen (Mengeringhausen, Waldeck), Hermannus, plebanus in Horechusen (Söringhausen, Heffen), Goschaleus Dunker, iudex in Corbise (Korbach) et alii.

Graf Heinrich siegelt allein.

Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 3.

1337 Juni 27 [in crastino Johannis et Pauli martyrum].

[28]

Johannes, nobilis de Buren, canonicus ecclesie Paderbornensis, genehmigt den Verkauf, den sein Bruder Bertoldus nobilis de Buren der Edelfrau Medehilde, conthorali quondam Guntheri comitis de Svalenberg, gegenüber getätigt hat, unter den in der Verkaufsurkunde näher angegebenen Bedingungen. Der Verkauf betrifft das Wortgeld und Abgaben von Gärten in Buren und den halben Zehnten in Buren, Barchusen und Sidinchusen (in denariis arealibus in Buren, denariis de ortis ibidem cadentibus usw.).

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar S. 1 Nr. 1. — Orig. ist im Repert. zu Rep. XIV C Nr. 4 notiert.

1337 August 20 [calend. mensis Septembris XIII].

[29]

Bernardus, Paderbornensis episcopus, genehmigt mit Zustimmung der virorum nobilium Bertoldi domini et Bertoldi domicelli, dominorum temporalium in Büren, und deren Erben sowie der Abtissin und des Konvents in Holthausen und des Pfarrers Gohfridus der Pfarrkirche in Büren und des zuständigen Archidiacons die Stiftung der Sakramentskapelle in Büren, die gegründet hat Albero dictus Cloit, armiger, in loco, ubi olim ipsum venerabile sacramentum a judaeis obstinata perfidia excecatis luculenter subtractum et irreverenter absconditum innumeris corruscasse miraculis non ambigitur, quae usque ad haec tempora dotata non existit. Albero hat sie dotiert zum Unterhalt eines Geistlichen mit 4 Malter 3fachen Getreides, aequipartim siliginis, hordei et avenae mensurae in Büren usualis, und 8 Morgen Land, cupiens ut capella eadem distinctum sit beneficium ab ecclesia parochiali sive matrice in Büren separatam, uni sacerdoti idoneo, qui actu sacerdos existat, nunc et in posterum, quoties ipsum vacare contigerit, per abbatissam sanctimonialium in Holthusen prope Büren ordinis Cisterciensium de conventus sui consilio conferendum, qui sacerdos per abbatissam plebano parochialis ecclesiae praesentari et sine difficultate per ipsum plebanum in capellam induci seu institui debeat ad eandem.

Cum sigillis episcopi, Ludgardis abbatissae, Bertoldi domini et Bertoldi domicelli, dominorum in Büren nobilium, Godefridi plebani.

Kopie 17. Jhdts. in Rep. XIV B Nr. 12. (Fehlerhaft gedruckt bei Schaten ad a. 1337.)

1337 Dezember 6 [up dach Nicolai des hilligen bishops].

[30]

Albero, ein Knappe genannt Cloit, gibt an Bürgermeister und Rat und an Johann, Priester der h. Leichnamskapelle, verschiedene jährliche Renten zum Besten des neuen Hospitals der Armen bei der Kapelle des h. Leichnams in Büren u. zw. aus dem Hause Berendt Manten 10 Schillinge Pfg. Soester Währung, aus dem Hause Marteds genannt Suren 4 Schill. Soester Währung, aus dem Hause Arendes vor der Porten 3 Schill. Soester Währung, aus dem Hause Heinrichs Löfken 6 Schill. Bürener Währung, aus den Gütern zu Wene, de nu tor tydt buwet de Mölner, die Rente von 4 Morgen up dem Erkensteidt, von 2 Morgen up dem Allern, desgl. aus dem Dale u. Berge beneven der Rutenbede, von 5 Morgen up dem Bredenscheide. — Ausführliche Angaben folgen noch.

Albero, Bürgermeister und Rat und Bertold der ältere und Bertold der jüngere, Edelherren von Büren, siegeln.

Kopie 17. Jhdts. in Rep. XIV B Nr. 12. (Erwähnt Zeitschr. 48 S. 197.) Offenbar Übersetzung aus dem Lateinischen! Eine andere Kopie im Pfarrarchiv Büren siehe oben S. 28.

1338 Februar 2 [in festo purificationis beatae Virginis].

[31]

Bischof Bernhard von Paderborn befundet, daß Wernherus de Vernede. Knappe, und seine Frau Luttrudis vor ihm mit Zustimmung ihrer Söhne Conradus und Wernherus und Töchter Cunegundis, Godesta u. Goda für gezahlte Geldsumme die curiam in Othelmeynstorp sitam iuxta oppidum Soltkoten mit allem Zubehör unter seiner lehnsherrlichen Zustimmung dem Ritter Frederico de Brenken erblich verkauft haben. Der Bischof befehlt nach Empfang des Lehnsseides den Verkäufer damit.

Der Bischof, der Verkäufer und seine Brüder Johannes und Wilhelmus de Vernede siegeln.

Kopiar S. 26/27 Nr. 26. — Das Orig. im Archiv Berna, siehe unten S. 94 Nr. 12.

1340 März 5 [ipsa die dominica, qua cantatur Invocavit].

[32]

Hermannus de Driborch, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Reghelindis, seiner Söhne Bertoldi, Theoderici u. Frederici sowie seines Bruders Johannis de Driborch, Knappen von Driborch, dem Amelungo de Driborch, Rektor der Kirche (Altar) sancti Pancracii in Paderborn, einige Acker in campis

civitatis Paderbornensis, quos olim Albertus dictus de Elzen, civis Paderbornensis, seminavit et coluit et quos prefatus dominus Amelungus iam actu et in presenti sub se habet, seminat atque colit, für bezahlte Geldsumme; von den Aekern bezieht das Kloster de Hersvedehusen (Hardehausen) ein Malter tritici als Zins. Hermann verzichtet auf die Acker, mit denen der Ankäufer nach seinem Belieben schalten und walten kann.

Mitzięgler: der Ritter Raveno und die Knappen Johannes u. Walramus de Driborch.

Orig. 4 Siegel. Rep. III K Nr. 5.

1340 Juni 22 [kalendas mensis Julii decimo]. [33

Fredericus de Brenken, Ritter, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Conzundis und seiner Kinder Hermanni, Volmari, Bertoldi und aller Erben seinen Zehnten in Gelvelinshusen (untergegangener Ort bei Etteln, Kr. Bären) in magnis, minutis necnon novalibus in der Pfarre Etten dem Liborio, cantori ecclesie Paderbornensis, ad usus rectoris altaris noviter per ipsum in ecclesia Paderbornensi in honorem decem milium Martirum fundati, constructi et pro dote ipsius altaris perpetua habendam, für bezahlte 40 Mk. Pfg. Paderborner Währung (19 Schilling = 1 Mk. Silber), verzichtet darauf und gelobt mit seinem Schwiegersohn, dem Ritter Albertus de Nedere, Währschaft. Er verzichtet auf den Zehnten mit Zubehör vor dem Paderborner Propste, a quo tamquam a domino pheid decimam ipsam tenuimus et possedimus, in die Hände des Cantors.

Es siegeln Fredericus u. Hermannus de Brenken u. Albertus de Nedere, Ritter.

Zeugen: Amelungus plebanus Forensis ecclesie in Paderborn, Hugo de Detholte beneficiatus in ecclesia Paderbornensi, Albertus de Nedere, miles predictus, Bernhardus Marscalcus, et Albertus de Haxtehusen junior et Hinricus Stapel famuli et alii plures.

Orig. 3 Siegel gut erhalten. Rep. I D² Nr. 3.

1342 Juli 31 [feria quarta post Abdon et Sennen (?)]. [34

Fredericus de Brenken, Ritter, und Themo de Hurde, Knappe, nehmen eine Teilung der väterlichen Güter zwischen Fredericus und Wolmarus, Söhne des † Nitters Ulrichs de Brenken, vor in der Weise, daß Fredericus erhält totum officium villicationis in Brenken mit allem Zubehör, auch mit Übernahme der daran haftenden Schulden; der Bruder Wolmarus dagegen soll behalten alle Güter in Manneshusen, in Schatenhusen, in nideren Aken und in Uppringhen. Noch einige andere Bestimmungen.

Orig. z. T. zerstört. 2 Siegel ab. Rep. I G Nr. 1a. — Eine Kopie (verloren) erwähnt im Repert. zu Rep. I A Nr. 4. Vergl. Regest Nr. 48.

1343 Febr. 8 [sabbato post purificationem beate Marie virginis gloriose]. [35

Frederich, Wolmar und Albracht, Brüder, genannt van Brenken, geben zum „Geldste“ und zur Besserung der Kirche zu Brenken ihre Cuystede zu Brenken bei dem Kirchhofe mit 3 Morgen Land, die nun de Leve Hente hat. Der Kirchherr zu Brenken soll nicht zu bestimmen haben über die Gulde dieser Kloststätte und des Landes, sondern allein zum Besten des Gedeuchtes die Tempelerer der Kirche, die jämmerlich verbrannt und zerstört ist.

Mit Frederich siegelt sein Vetter Frederich van Brenken, Ritter.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. III K Nr. 6. — 2 schlechte Kopien 17./18. Jhdts. in III G Nr. 6.

(Um 1344—1369) Waldeck. [36

Otto Greve zu Waldeckin sezt den Herrn Frederichin van Brinden zum Amtmann zu der Wybilsburg ein und gibt ihm die 12 Mk. Geld, die er zu Wobene zu erhalten hat; (daz he di uffbohren sal; . . . waz eme der 12 Mk. vrießin sin bynnen der zit, daz he unse amptman ist gewesen, daz he daz vorderen und eysschin sal van unjer wegene).

Datum Wald[eeck] nostro sub signeto tergotenus affixo.

Orig. Papier, Siegel rückwärts (u. zw. Wachsiegel unter Papier). Rep. XI A¹ Nr. 4. — Nach Bornmanek, Wewelsburg S. 60 aus dem Jahre 1337. Die oben angeführten Jahre sind die der Regierung des Grafen Otto II.

1346 Oktober 16 [an sunte Gallen daghe]. [37]

Der Ritter Frederich van Brenken teilt, um Zwietracht zu verhüten, zwischen seinen Söhnen Hermanne und Wolmare einerseits und seiner (zweiten) Frau Cunnan und ihren jetzigen und späteren Kindern anderseits seine Besitzungen; seine „leysten“ Kinder sollen erblich erhalten die 2 Höfe tho Wilsse, von denen der eine von dem Paderborner Bischof, der andere von den Herren von Bratele zu Lehen geht; ferner den Hof over dem watere und die Mühle zu Alfen, die von den von Buren lehn-rührig sind; dann einen Hof zu Alfen, die nu eyn scheidere underhevet, die egen gud is; von der Schuld des Paderborner Domprobstes sollen sie 100 Mark haben und die sal men en an erslich gud leggen; ferner 20 Mk. an dem Hofe zu Swafferen; bezahlet die ersten Kinder diese 20 Mk., dann sollen sie auch ihre Urkunde up den hoff wieder erhalten. — Seine ersten Kinder sollen weiterhin den leysten aus der Pfandschaft zurücklösen das Holand vor der Stadt thor Lippe für 40 Mk. von Johanne Volefine binnen 1/2 Jahre, wan ich dot bin, ebenso den Hof zu Wilsse für 40 Mk. von Plankebeyre. Seine letzten Kinder und ihre Mutter sollen nach seinem Tode, solange die Mutter nicht sich verändert (wiederverheiratet), in aller varendere habe verbleiben; verändert sie sich aber, so sollen ihre Kinder die fahrende Habe mit ihr zu gleichen Teilen teilen. Von etwa in Zukunft noch von ihm zu erwerbenden Gütern sollen die ersten Kinder 2 Drittel, die letzten 1 Drittel erhalten. Die letzten Kinder erhalten auch alles von der Mutter als Brautschatz eingebrachte Gut. Die ersten Kinder sollen alle seine Schulden übernehmen.

Es siegeln Aussteller, seine 2 Söhne, sowie Johann von Patberg, Heydenrif van Pleyttenbracht, Ritter, und Johann, Sohn des † Goscalles van Patbergh.

Orig. 6 Siegel gut erhalten; Rep. I B Nr. 5. — Kopie im Kopiar S. 28/29 Nr. 27.

1346 Oktober 29 [des neysten dages Symonis et Jude der apostele]. [38]

Herman u. Wolmar van Brenken, Brüder, bekunden, daß sie für ihre Stiefmutter Cunnan und ihre Kinder dat Holand vor der Lippe (Lippstadt) und den Hof tho Wilsse van Plankebeyre aus der Pfandschaft lösen sollen (entweren), also also unse scheiderehe sresent. Tun sie das nicht, so sollen jene ihren Hof zu Nordborchen mit Zubehör behalten, bis sie ihrer Verpflichtung nachkommen.

Orig. 2 Siegel. Rep. I B Nr. 6.

1347 März 26 (?) [des manendages in der Cruceweken]. [39]

Brederich van Brenken, Knappe, Sohn des † Ritters Ulrichs van Brenken, bekundet, daß die Zwietracht zwischen ihm und Erenvrede Regenberge wegen dessen Ehefrau Elzebe Wewermannes, von der er (Aussteller) behauptete, daß sie zu dem Amte zu Brenken amtshörig sei, beigelegt sei und daß er die genannte Frau freigegeben habe.

Es siegelt Brederich und sein Bruder Wolmer van Brenken.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. I D² Nr. 4.

1347 April 8 [dominica Quasi modo geniti]. [40]

Johannes nobilis de Buren bekundet, dem Tiderico de Hurde, Knappen, 32 Mk. pecunie Buren usualis schuldig zu sein und verpflichtet Bezahlung am nächsten St. Martinitage im Winter. Zur Sicherstellung der Zahlung verpfändet er alle seine beweglichen Güter, nämlich equos, vaccas, oves, segetes hyemales et estivales, seminatas et adhuc seminandas circa Vorstenborgh castrum et villam Barchusin et ubilibet sitas necon omnia utensilia domus.

Wittsiegler sein Bruder, der Edelmann Bertoldus dominus de Buren.

Datum et actum presentibus discretis viris Godefrido plebano in Buren, Arnoldo Zoldenberg presbitero et aliis . . .

Orig. 1. Siegel erhalten. Rep. XI A¹ Nr. 5. — Ebenda Nr. 7 Abschrift 18. 3hdt.

- 1347 Mai 28 [feria secunda proxima post festum sancte Trinitatis]. [41]
 Volmarus de Driborch, Knappe, bekundet, daß Meinso, der Sohn des † dicti Brandes de Stalpe mit Zustimmung seiner Mutter Hyldegundis und seines Bruders Johannis eine Hufe (mansum) in Nortborchlon, quem nunc colit dictus Koninch, den sie von ihm zu Lehenrecht inne gehabt haben und von dem die Mutter behauptet, daß sie pro usufructu' belehnt sei, dem Eberto Coppe und dessen Frau Grete erblich verkauft hat. Der Knappe belehnt die 2 Ankäufer damit.
 Acta sunt hec presentibus Adam (!) iudice civili civitatis Paderbornensis, Wylhelmo de Wevere, Gotfrido Regenhardi, Hermannno de Wartbergh, Hermannno van der Beke, Henrico de Dryborch et aliis.
 Orig. Siegel. Rep. I B Nr. 7.
- 1347 Juni 19 [feria tertia post Viti martiris]. [42]
 Sophia, Äbtissin in Bodeken, bekundet, daß vor ihr Henricus Knafemurre von Adene, seine Frau Cünegundis, ihre Söhne Andreas und Henricus sowie Töchter Cünegundis, Lutgardis, Bertradis und Alheydis bekannt haben, kein Recht in bonis dictis Beyrghemmersgot zu haben. Weil der vorgenannte Menso, seine Frau und Kinder den Priester Johannem und den Hermannum, fratres dictos de Wartberg, und deren Erben ungerechterweise in dem Besitze dieser Güter gestört haben, haben sie jetzt vor ihr (der Äbtissin), vor dem Edelhern Bertoldo de Buren, vor Conrado plebano in Brenken, Bertoldo beneficiato in Bodeken et Anthonio dicto Kaken versprochen, sich weiterer Besitzstörungen zu enthalten.
 Es siegeln Äbtissin und Ritter Bertoldus de Buren.
 Orig. 2 Siegel ab. Rep. XI A¹ Nr. 6. — Ebenda Nr. 7 Abschrift 18. Jhdts.
- 1348 Juni 13 [des vrydages na Pinckesten]. [43]
 Herman van Dryborg, Knappe, überläßt mit Zustimmung seines Bruders, Herrn Johannes' van Dryborg, des Kirchhern vor Marferken to Paderborne, seiner Frau Regeline und seiner Söhne, Herrn Bertoldes, Dyderikes u. Brederikes dem Knappen Meynrike von Stalpe erblich seine Eigengüter: die Brüder Conrade u. Heynrike Nagels, welche der Knappe seinem Bruder, dem vorgenannten Herrn Johanne, abtaufte, und gelobt Währschafft.
 Es siegelt Herman, Johann, Dyderik und Brederik van Dryborg, Knappen.
 Orig. 4 Siegel. Rep. I B Nr. 8.
- 1349 März 12 [in die beati Gregorii]. [44]
 Der Knappe Wilhelmus de Vernede, Sohn des † Johannis de Vernede, Ritters, und seine Söhne Johannes, Fredericus, Wilhelmus, Florinus, Conradus und Wilhelmus verpfänden dem Wigando de Norderbike, Knappen, seiner Frau Cünegundi und ihren Erben ihr Haus auf der Burg Wivelsburg (domum nostram edificatam in castro W.) für 2 Mk. Pfg. Paderborner Währung zur Bewohnung bis zur Abzahlung des Geldes. Aufkündigung des Pfandverhältnisses beiderseits 2 Monate vorher.
 Es siegeln Wilhelmus und sein Sohn Fredericus.
 Orig., sehr beschädigt. Rep. XI A¹ Nr. 4a.
- 1349 April 1 [feria quarta ante Palmas]. [45]
 Johannes, vir nobilis de Buren, verpfändet dem Wigando de Norderbike, seiner Frau Cünegundi und ihren Erben sein Haus vor der Burg Wivelsburg für 3 Mk. Pfg. Bürener Währung. Si quid ad edificationem predictae domus exposuerit, quod nobis notorie demonstrare poterit, sibi cum summa capitali persolvemus. Gegenseitige Kündigungsfrist 2 Monate.
 Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 5a.
- 1349 Juni 24 [ipsa die nativitatis beati Johannis Baptiste]. [46]
 Herbordus de Etilen, Knappe, und seine Frau Agnes bekunden, daß sie verpflichtet seien, dimittere Conradum dictum den Horckennere, Gertrudim uxorem

suam et omnes veros eorum heredes in molendina dicta Horckenmole et in novalibus et in aliis agris, qui iam ad eam pertinent et in hiis, si qui adhuc ad eam poterunt devenire necnon in omni iure, quod ad predictam molendinam dinoscitur pertinere, perpetue et hereditarie residere ad omnes suos usus et fructus applicando, prout ipsis pro suo commodo videbitur expedire, salva tamen pensione annua, que ex eadem molendina antiquitus et de iure solebat derivare, quam singulis annis suo tempore debito predicti Conradus et Gertrudis et heredes eorum debent ministrare.

Orig. 1 Siegel. Rep. I B Nr. 9.

1351 Juli 14 [des donredaghes na sunte Marghareten dage]. [47]

Frederich van Brenken, Ritter, und Herman van Brenken, Knappe, treffen eine freundschaftliche Scheidung zwischen ihrem Schwager und Neffen Mengher van Graffhem und seinen Söhnen Mengher und Conrade in der Weise, daß Mengher jährlich seinen Söhnen 1 Mk. geben soll, solange Frederich u. Herman van Brenken dies wünschen; außerdem darf er keinerlei Verpfändung oder Verkauf vornehmen außer ihrer und der 2 Schiedsleute Zustimmung.

Mengher van Graffhem und seine 2 Söhne siegeln.

Orig. 3 Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 8.

1351 Oktober 2 [des sundages na sunte Micheles daghe]. [48]

Frederich von Brenken, Ritter, teilt mit seinem Bruder Wolmar das väterliche Erbe in der Weise, daß er das Amt zu Brenken und alles andere erhält mit Ausnahme der nachfolgenden Güter, die an Wolmar fallen: der Hof zu Odelynhufen, der Hof zu Hedensstrophe, der Hof zu Adene (Ahdn) de Polhof, der Hof zu Hpspringen und die Mühle daselbst, ein Gut zu Brenken zwischen den Brücken, das zur Hälfte Herman von Brenken gehört; eine Hufe zu Schattenhufen, zwei Hufen zu Hameshufen, ein Gut zu Geverstorph und ein Gut in deme Domendale. Bei etwaiger Absicht eines Verkaufes soll Wolmar und seine Erben das Vorkaufsrecht haben.

Bittet mitzusiegeln die Ritter Themen u. Bernde von Hurde, seine Oheime, und den Knappen Bernde von Ettelen.

Orig. 4 Siegel. (Nach Abschrift Stottes, da das Paket verlegt.) Rep. I G Nr. 1. Vergl. Regest Nr. 34.

1351 Nov. 25 [an sunte Katherinen dage der heligen junchvrowen]. [49]

Harolt von Stalpe verkauft die Conrade u. Henrike Nagete to Tudorp, die my half von erbetale tohoret mit aller slachter nut, also se my tovallet, dem Edelmann Johanne von Buren, kemere to Paderborne, für bezahlte 7 Mk. Pfgc. und gelobt Währschaft.

Mitsegler: Herbot von Ettlen.

Zeugen: Herr Johan von Warberg, Priester, und Menke des Grifen.

Orig. Von dem 2. Siegel Rest erhalten. Rep. XI Q Nr. 1.

1352 April 26 [am Donnerstage na sunte Marcus]. [50]

Herman von Brenken verspricht dem Heinrichen und Paul, Gebrüdern Schleichers aus Geseke, für 9 Mk. 4 1/2 Malter Kornes aus dem Holtthäuser Zehnten vor Geseke auf künftigen Michaelis zu liefern.

Regest nach dem Original, verzeichnet in dem Repert. zu Rep. XVII E Nr. 2.

1353 Mai 12 [in den virdagen to Pinkesten]. [51]

Henric geheten Holwech verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gesen und seiner Kinder Cordes u. Zitten dem sunte Kyliane, hovebheren der kerken to Brenken, to geluchte 10 Morgen Notlandes in dem Kpl. Brenken up dem velde to Tiderikes-hoven bi der Marke, dar sunte Kylian rede was tins inne hadde, für bezahlte Geldsumme und gelobt dem h. Kylian und den Templereeren zu Brenken Währschaft.

Henric Holwech bittet Conrade van Bernde, Kirchherrn zu Brenken, zu siegeln.

Orig. Siegel ab. Rep. III K Nr. 7.

1353 Nov. 26 [feria tertia post diem beatae virginis Katerine]. [52]

Alberus de Ettelen, Sohn des † gleichnamigen Ritters, verpfändet seine curiam dictam Meyger Everdeshoff in superiori villa Ettelen sitam für 16 Mk. Paderborner Währung dem Ritter Frederico de Brenken erblich, unter Vorbehalt der Einlöse jährlich für die genannte Summe in der Zeit von 8 Tage vor bis 8 Tage nach Mariae Lichtmess, und gelobt Währschaft.

Er bittet mitzujuegeln Fredericum de Vlettene (wohl verschrieben für Blettene?), Johannem (.) (Lüde) cognatos meos et Heyneman de Ittere.

Kopie im Kopiar S. 30 Nr. 28. — Vergl. Regest 56.

1353 Nov. 29 [feria sexta post diem beate Katherine virginis]. [53]

Bertold, Here to Buren, verfest mit Zustimmung seiner Söhne Bernhards, Henrikes, Bertolds, Johannes, Symens und aller seiner Erben eyn del up deme hus ter Bewelsburg von Conrades hus von Ettelen waner waz wente an Waltheres hus von deme Schlenfode für 55 Mk. Pfg., also to Eust unde to Verborne gelbet, dem Wolmar von Brenken erblich und weist ihm auferdem 5 Mk. Geld ut dem dorpe to Boden, jährlich up sunte Martins dagh, an. Er gelobt auch ihm eyne burghode to donde, also verre also unse burghvrede wendet, unde to hadene. Auferdem weist er ihm 2 Hufen landes vor dem hus tor Bewelsburg an, wofür dam Wolmar und seine Erben Burgmäner sein sollen.

Bertold und sein Sohn Bernhard siegeln, ebenso der Bruder Bertolds, Johan von Buren, de eyn degedingesman hir over hevet geshyn.

Orig. 3 Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 9.

1353 Dezember 14 [in crastino Lucie]. [54]

Mengherus de Grafnen, Knappe, verfest mit Zustimmung seiner Frau Godeste und seiner Kinder Mengheri, Conradi, Frederici, Bodonis, Gotscalci, Ludolfi, Alheydis et Godeste dem Knappen Hermannus ad presens sub se habet, mit allem Zubehör für gezahlt 50 Mk. Pfg. Paderbornischer Währung. Die Rücklöse kann nach 5 Jahren, von nächste Ostern gerechnet, zwischen St. Martus- und Mariae Lichtmeßtag, geschehen. Von dem Hofe muß jährlich an die ecclesia Bodeccensis (Böddeken) 9 Scheffel tritici cum quinto dimidio solido (= 4½ Schfl.) nomine pensionis entrichtet werden. Er gelobt Währschaft.

Es siegeln der Vater und die 2 ältesten Söhne.

Orig. 3 Siegel ab. Rep. I D² Nr. 5.

1354 Mai 3 [ipso die inventionis sancte Crucis]. [55]

Ritter Bertold von Bodifen bittet den edelen Herrn von Buren, den Berthold von Brenken, Sohn Friederichs von Brenken, mit dem Hofe zu Dydhulufen bei Brenken, den er selbst zu Lehen gehabt hatte, erblich zu belehnen.

Orig. stark verblaßt, deshalb die Namen nicht ganz sicher! Rep. I B Nr. 9b.

1354 Sept. 7 [dominica ante nativitatem beatae virginis Mariae]. [56]

Alberus u. Lippoldus, fratres de Ettelen, filii quondam Alberi de Ettelen, militis, verpfänden für schuldige 24 Mk. Pfg. Soester Währung dem Ritter Frederico de Brenken erblich ihren Hof in Ettelen, quae nominatur Meyer Everdes hoff, unter Vorbehalt der Wiederlöse am feste beati Petri ad cathedram, und geloben Währschaft. Praesertim ego Lippoldus recognosco, quod literas, quas Alberus frater meus dederat domino Frederico praedicto super curiam memoratam, ratas et gratas habeo et observare volo . . .

Mittsiegel Conradus de Keldinchusen et Heyneman de Ittere famuli.

Kopie im Kopiar S. 35 Nr. 32. — Vergl. Regest 52 und 66.

1355 Februar 24 [ipso die beati Mathie apostoli]. [57]

Conradus nobilis dominus de Schonenberg, Albertus de Brakle, Raveno et Johannes fratres de Papenhem, Raveno senior de Kansten, Otto de Valkenberg, Rudolfus de Hyrse, Ecbertus Spegel, Fredericus de Brenken milites,

Bertoldus Kalenberg, Joannes de Horhus et Gyso de Brobiken famuli geloben, quemadmodum . . . dominus Baldwinus ecclesie Paderbornensis episcopus nobili viro domino Bertoldo de Buren juniore, alias dicto de Daverenberg, et suis veris heredibus pro castrali custodia, pace et securitate castri Buren et opidi Buren firmiter observanda data fide promisit, diesen Burgfrieden auch ihrerseits. Sollte unter ihnen dieserhalb Zwist (aliquid sinistri) entstehen, so verprechen sie Einlager in Buren.

Kopie im Kopiar S. 1 Nr. 2. Das Orig. ist im Repert. zu Rep. XIV C Nr. 5 notiert. — Ein anderes Orig. im St. A. Münster, Grafschaft Büren.

1355 Oktober 4 [dominica post diem beati Michaelis archangeli]. [58

Lude, die Frau des Alberen von Ettelen, und ihre Söhne Lippold u. Alberen lassen auf dem Ritter Frederich von Brenken und seinen Erben für bezahlte Geldsumme den Hof zu Ettelen, genannt Meyer Everdes Hof, und verzichten darauf.

Es siegeln auf ihre Bitten Johan und Rotger Wesselere, die Brüder der Lude (sie nennen Lippolde u. Albere ihre Söhne!).

Kopie im Kopiar S. 36 Nr. 33. — Kopie 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 4.

1355 Nov. 30 [up sunte Andrees dach des apostelen]. [59

Herman van Brenken, Knappe, versetzt mit Zustimmung seines Sohnes Wolmers und seiner übrigen Erben die Hälfte des Dorfes Ebbenschulen dem Bertolde, den genant is Kalenbergh, erblich für 40 Mk. lötigen Silbers Paderb. Gewicht, unter Vorbehalt der Wiedereinlöse jährlich zwischen St. Martini und St. Peters daghe, als he up den stol gesat wart.

Kopie im Kopiar S. 31 Nr. 29.

1356 April 23 [an sunte Juriens dage]. [60

Heinrich Stapel, Knappe, verpfändet mit Zustimmung seiner Frau Jhen und seiner Erben dem Ritter Frederike von Brenken erblich seine Eigenleute: Henneken Sodember und Abelen, Witwe des Cordes, letztere mit ihren Kindern, für erhaltene 10 Mk. Paderborner Währung, unter Vorbehalt der Wiederlöse.

Orig. Siegel. Rep. I B Nr. 10.

1356 April 30 [des sonnabends nach Paschen]. [61

Esfabein, eine Edelfrau von Winnenberg, bekennet, daß sie um Bitte willen des Herrn Henrich von Büren den Frederich van Else, Knappen, in dem Gute binnen dem Dorfe Andepen, welches er von Woltraven von Büren verfassungswise unterhat, ungehindert wolle sitzen lassen.

Regest nach dem Orig. im Repert. I zu Reposit. XVI Q Nr. 1.

1356 Mai 15 [an dem sundaghe . . . Jubilate, dat is de derde sundagha na Paschen]. [62

Johann, Abt, und Frederich van Wellele, Prior, und der ganze Konvent to deme Abbedinchove bekunden, daß sie dem Hermanne van Brenken, Knappen, den bisher von ihm zu Lehen gehalten Hof zu Nordborthen für 40 Mk. lötigen Silbers abgekauft haben; binnen den nächsten 6 Jahren kann Hermann den Hof nicht zurückkaufen; in den folgenden 4 Jahren kann er es aber für 40 Mk. tun zwischen St. Michels-Tag und Ostern, wenn er den Rückkauf zwischen St. Michels-Tag und St. Martins-Tag vorher anmeldet. Nach dem Rückkauf müssen sie ihn dann mit dem Hofe wieder belehnen.

Zeugen: Her Hincric Creveth, Her Liborius de sangemester, Her Arabus van deme Busche und Her Johan van Suneveld, Her Beryngher van Dyft, de Defen van Wynden, Meister Johan von Dest syn Bruder u. Arnoldus Creveth publicus (!); Her Heydenrich von Plettenbrach Ridder, Johan van Batberch van dem Kütkenhus, Bertold von Brenken und Godjcal de Buchener und Mengher van Grafhem, Luzke Bissefel.

Abt und Prior siegeln.

Kopiar S. 32 Nr. 30.

- 1358 Februar 18 [dominica Invocavit]. [63]
 Walbwin, Bischof zu Paderborn, bekundet, daß sein Droßt Herr Frederich von Brenken ihm am ersten Sonntage in der Fasten des laufenden Jahres Rechnung gelegt hat und daß er (der Bischof) ihm noch 136 Mk. Pfg. Paderborner Währung weniger 4 Schillinge schuldig ist.
 Zeugen: Her Thiderich de Scolaster des Domes zu Paderborn, Her Thiderich, Dechant von Bostorpe, Her Themo und Her Bernhard von Hurde, Ritter, Henrich Hartmannes und andere.
 Orig. Siegel. Rep. I B Nr. 11.
- 1358 Mai 25 [an sunte Urbanes dage]. [64]
 Walbwin, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm die Brüder Cord und Albert Schelen, Knappen, und Drude, die Frau Albertes, dem Petere von Rede seiner Frau Goden und ihren Erben ihren Hof zu Alphne (Alfen, Kr. Paderborn), de der Schelen hoff hetet, den nun Evers Stude bauet und Knop von Hengeldern, und den Kyppershof mit der Kofstätte, den Deppe bauet, für erhaltene Geldsumme verkauft und darüber Währschaft gelobt haben.
 Bischof und die 2 Brüder siegeln.
 Hir was over . . . her Bertram to dem Abbinchode, Heyneman von Ittere und Henrich von Rede.
 Kopie im Kopiar S. 33—34 Nr. 31.
- 1358 Sept. 30 [an dem sundage nach sencte Michelles tage]. [65]
 Bernher sun Malefet (!), Knappe, bekundet, daß er zu allen Heiligen geschworen habe, nichts gegen alle di sun Brincken unde alle di sun Patberc und alle ihre Anhänger zu unternehmen. Etwai gen zugefügten Schaden will er auf Mahnung binnen 14 Nächten ersehen. Es siegelt für ihn Cuno sun Herterade, vile ich sen en han, und außerdem sein Bruder Herden sun Malefelt.
 Orig. 2 Siegel ab (die Sprache und Schrift sehr schlecht, die Datumszeile steht ganz ungewöhnlich für sich). Rep. I B Nr. 12.
- 1358 Dezember 7 [in crastino beati Nicolai episcopi]. [66]
 Lippold von Ettelen überläßt mit Zustimmung aller seiner Erben die erbtale an deme Hofe Meyger Everdes Hof in dem obersten Dorpe zu Ettelen dem Herrn Frederich von Brenken für bezahlte Summe, verzichtet darauf vor der Abtiffin von Budeken, dar de hoff affaget to lene, und gelobt Währschaft.
 Kopie im Kopiar S. 37 Nr. 34. — Vergl. Regesten Nr. 52, 56.
- 1359 Januar 21 [to Agneten dage]. [67]
 Johan, der Bruder des Cordes und Albertes geheten Schelen, genehmigt den Verkauf des Gutes, den seine genannten Brüder mit Petere van Rede, Goden seiner Frau und ihren rechten Erben geschlossen haben, und bittet den Bischof Walbwin und seine Nachfolger, den Peter mit dem Gute zu befehlen.
 Orig. Siegel. Rep. I B Nr. 15. — Kopie im Kopiar S. 37 Nr. 35.
- 1359 Februar 11 [secunda feria post Scolastice virginis]. [68]
 Gyr Bertoldes sune Kalenberg, deme got ghenedich sy, will Herrn Frederichs von Brenken Tochter zur Frau nehmen und verspricht zur Leibzucht 20 Malter Korn Paderborner Maß binnen Jahr und Tag anzuweisen. Als Bürgen setzt er den Ritter Johanne von Papenheim und die Knappen Henrif, Ghyen van Brodese Bruder, Henrif von Campen und Ravene von Elmerinchusen, die siegeln. Bei Todesfall eines Bürgen soll ein anderer binnen 14 Nächten gesetzt werden. Für Gyr siegelt Henrich von Epen, sein Oheim.
 Orig. Von 5 Siegeln das 3. und 4. teilweise erhalten. Rep. I B Nr. 14.
- 1359 August 23 [in sunte Bartomeus (!) avende des hilgen apostels]. [69]
 Bertold, here to Büren, ggeheten van der Bewelsborch, und seine Söhne Bernt, Henric, Johan u. Symon bekunden, daß Brederic van Brenken, Ritter, und seine

Erben das Burglehen zu der Wevelsborch gebrauchen sollen, se wonen dar oder nicht, dat se hebbet van mines heren wegene van Paderborne, de wile dat wi unse gheft an der Wevelsborch hebbet van des stichtes wegene van Paderborne; unde scolen dat bou hebben, dat an den Wolbeggeghen hus is ghebunet, unde wat rechtis, dat her Frederic und sine erven deime stichte van Paderborne dar af don zal, dat zolen se unse unde unser erven dar af don, unde scolen unse truwe borchman dar sin.

Bertold und seine 4 Söhne siegeln.

Orig. 5 Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 10. — Kopie 15. Jhdts. in Rep. XI A² Nr. 38. Kopie 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 1.

1359 Oktober 21 [ipso die undecim mille Virginum]. [70]

Kraft von Hoenvits und sein Bruder Bedekint schwören dem Adolse von Etten und seinen Erben keinen Schaden zuzufügen. Sollte ohne ihr Vorwissen einer der ihrigen ihnen Schaden zufügen, so wollen sie binnen Monatsfrist Ersatz leisten.

Orig. 2 Siegelreste. Rep. I B Nr. 13.

1360. [71]

Originalkaufbrief, worin Bolmar Ostrikes von Geiseke und Ulrich sein Sohn dem Herrn Friderich von Brenken und seinen Erben erblich verkaufen ihr Gut zu Obern Andepen (Ampen).

Regest im Repert. I zu Rep. XVI Q Nr. 2.

1360 Januar 5 [vigilia epiphanie Domini nostri]. [72]

Heinrich (oder Heynd) Hase quittiert dem Frederich von Brenken die Bezahlung von 8 Mk. Pfg., alse to Büren genge und gebe sint, von Kalenbrog wegene, deme got ghenebich is.

Orig. Siegel (Umschrift S. Henrici Hase; springender Hase auf Wappenschild). Rep. I C Nr. 1.

1360 April 12 [dominica, qua cantatur Quasi modo geniti]. [73]

Bischof Baldewin von Paderborn bekundet, daß vor ihm die Brüder Bertold, Frederich und Werner, Söhne des † Herrn Frederikes von Brenken, ihrer Mutter Kunnen den Hof zu Alsen over deme Watere mit der Mühle und allem Zubehör und 2 Höfe zu Bilsse, dar se inne hebbet tho weddeschatte von den von Vernde 80 molden saltis, für eine Geldsumme verpfändet haben. Wenn die Salzrente gelöst ist, soll ihre Mutter das Geld erhalten; nach ihrem Tode soll die Gulde dann wieder an die Brüder fallen. Disse vorgenanten dre hove sint yrer modere rechte listucht, also de de listucht rede entfangen hevet von den leuheren derselven hove. Die Mutter soll bis zu ihrem Tode die 3 Höfe ohne alle Abgaben besitzen. Außerdem soll sie behalten alle weddeschatte bi namen an den hove tho den Solkthoen, de en tho wedde steit von Alrades wegene von Drevere unde siner erven unde in aller varenden have, alse de rede in weren hevet.

Der Bischof und die 3 Brüder siegeln.

Orig. Von 4 Siegeln das 1., 2. und 4. erhalten (Werner fehlt!). Rep. I C Nr. 2.

1361. [74]

Bolmar von Brenken, Hermanns Sohn, versichert Metten, seiner Stiefmutter, die ihr von seinem Vater verschriebene Leibzucht aus dem Schwinfelder Zehnten und anderen Gütern.

Regest im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 6.

1362. [75]

Originalbrief, worin Heinrich, Bischof zu Paderborn, und das ganze Kapitel daselbst bezeugen, daß sie an Friedrich von Brenken für 300 Mark lötligen Silbers veräußert haben die Burg und Stadt zum Winnenberge und den 3. Teil an der Burg zu Fürstenberg.

Regest nach Repert. I zu Rep. XVI Q Nr. 3. Das nach Bleisüßnotiz daselbst jetzt angeblich im Archiv Berna Rep. I A Nr. 14 liegende Original steht dort.

1362 März 31 [feria quinta post dominicam Lactare]. [76]

Weinolph, Frederik und Wolmar van Brenken, Gebrüder, Söhne des † Wolmars van Brenken, verkaufen mit Zustimmung des edeln Junkers Berndes, Herrn zu Büren, 3 Malter Roggen und 3 $\frac{1}{2}$ Malter Hafer jährliche Rente in dem Brünner Zehnten, gelegen oben Büren to Wolbachshusen, to Hepen und to Gratenhwinfelde dem Herrn Henrich Raschen, Priester des Altars St. Catharinen in der Kirche zu Büren, für bezahlte 18 gute oberländische Rheinische Gulden und geübten Währschaft; die Rente ist ablösbar jährlich zwischen St. Michaelis und Allerheiligen.

Weinolph und Frederik siegeln, desgl. Oric van Brenken, ihr Vetter.

Kopie 18. Jhdts. in Rep. XV B Nr. 1.

1362 September 21 [die Mathei apostoli]. [77]

Kief, Bischof von Münster, verpflichtet sich, die dem Johanne Bernevoer schuldigen 24 Mk. Münsterslagener Pfg. auf der Hochzeit zu Wittwinter (Weihnachten) zu bezahlen, andernfalls dürfen die Gläubiger ihn pfänden lassen.

Orig. Siegelrest. Rep. I C Nr. 3.

1363 Januar 4 [feria quarta post circumcissionem Domini]. [78]

Herman van Plattenbracht, Knappe, Katherina, seine Frau, und Hunold, ihr Sohn, verkaufen für bezahlte Geldsumme dem Wolmare van Brenken erblich all ihr Anrecht an dem Hofe zu Vochem und lassen es auf.

Mit Herman und seinem Sohne Hunold siegeln Johan und Frederik, Brüder van Katberge van dem Rynenhauß.

Kopie in Kopiar S. 40 Nr. 37.

1363 März 19 [des sundaghs, da man sanck Judica, in der vasten]. [79]

Wilhelm van Guilde, Graf von dem Berg und von Ravensberg, macht für geleistete und noch zu leistende Dienste und als Ersatz für den von seinen Vorfahren aus dem Lande Ravensberg erlittenen Schaden den Wolmer van den Brinden zu seinem Burgmann auf dem Schlosse zum Sparrenberge und gibt ihm 5 Mk. Pfg., als so hervorde ind zo Bilevelde genge ind gebe sint, fällig jährlich auf sente Michaels mißsen van unsen gulden uns vurfser. sloß, ablösbar jederzeit mit 50 Mk. Gezieht die Ablösung, so soll Wolmer van den Brinden bezw. seine Erben 5 Mk. Geld in eigenem Gut ihm anweisen im Lande von Ravensberg.

Orig. Siegel gut erhalten. Rep. I C 4.

1363 April 4 [die beati Ambrosii episcopi]. [80]

Andreas Knakemorre bekundet, daß er in seinem Streite mit Hermanne Winte, Bürger zu Paderborne, wegen des Hofes zu Adene, genannt de Berchoff, dahin verglichen sei, daß er auf all sein Recht an dem Hofe verzichtet hat.

Siegler die Deghedingeskude Ritter Frederich von Brenken und Menke de Grise, Bürger zu Paderborn

Orig. 2 Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 11. (2. Umschrift: S. Menrici Grisei.)

1363 Mai 4 [post invencionem sancte Crucis feria quinta]. [81]

Johan u. Symon, Brüder von Büren, Edelherrn, bekunden, daß Frederich von Brenken nichts davon wußte, daß der Graf von dem Netberghe (Nietberg) mit ihnen verhandelte (deghebedinge) umme de Wevelsburg, unde of nicht en wußte, of jeman von syner weghene darup komen solde; und wilt en des unfeuldich maken met unsen eyden, dat he rades, dades, wyscaf, kuntscapf unde aller argerlijst unfeuldich is, wan her Frederich uns dat escht.

Orig. 2 Siegelreste. Rep. XI A¹ Nr. 11a.

1363 Mai 9 [in previgilia ascensionis Domini]. [82]

Die Brüder Syvert u. Tenme von Holtshusen (!) u. Wilhart, Bertold u. Bernhard von Holtshusen, Söhne des † Bernhards von Holtshusen, verkaufen mit Zustimmung der Beylen, der Ehefrau Syverdes von Holtshusen, und der Lysen, seiner Tochter,

und aller ihrer Erben dem Herrn Conrade von Bernde, zeitigen Kirchherrn zu Brenken, Johanne Kalve, Bürger zu Brylon, und dessen Frau Cunegunde für bezahlte Summe ihren halben Hof zu Holtshusen vor der Stadt Buren, den sie und ihre Eltern von den Edelherren, den Herren zu Buren, in Mannstatt besitzen, für einen Altar in der Kirche zu Brenken und einen Priester, der daran Messe lesen soll und der Abgestorbenen gedenken, besonders der von Buren, von Brenken, von Holtshusen und von Bernde und aller sonstigen, da is de vorgenomte Johan Kalf vor begheret. Sie verzichten auf den halben Hof, lassen ihn auf und geloben Währschafft.

Orig. 5 Siegel. Rep. III R Nr. 1. Auf Rückseite 15. Jhdts.: Littera ad altare S^{ti}. Nicolay in Brenken. — Ebenda Nr. 2 Kopie auf Papier 18. Jhdts. Erwähnt Zeitschrift 44 II, 81.

1363 Mai 9 [in previgilia ascensionis Domini]. [83]

Bertold, de eldeste her to Buren, verzichtet mit Einverständnis seiner Söhne Bernhards, Henrikes, Symons u. Johans und all' seiner Erben auf all' sein Recht an dem halben Hove zu Holtshusen und gibt es auf den Altar zu Brenken, der mit diesem Hofe bewidmet ist.

Vater und 4 Söhne siegeln.

Orig. Von 5 Siegeln die 3 letzten erhalten. Rep. III R Nr. 3. — Ebenda Nr. 4 ist Kopie auf Papier 18. Jhdts.

1363 Mai 10 [in vigilia ascensionis Domini]. [84]

Bertold, de jüngeste herre to Buren, bekundet, daß vor ihm Beyle, Ehefrau des Syverdes von Holtshusen, ausgesagt hat, ihr stände keine Leibzucht an dem Hofe zu Holtshusen zu und daß derselbe Hof halb dem Stift zu Bredelar (Bredelar) und halb zu einem Altar zu Brenken mit ihrer Zustimmung verkauft sei.

Orig. Siegel. Rep. III R Nr. 6.

1363 Mai 10 [in vigilia ascensionis Domini nostri Jhesu Christi]. [85]

Bertold, de jüngeste herre to Buren, verzichtet mit Zustimmung seiner Söhne Bertoldes, Wilhelms, Henrikes u. Dyherikes und aller Erben auf all sein Anrecht an dem halben Hove zu Holtshusen und gibt es auf den Altar zu Brenken, der mit diesem Hofe bewidmet ist.

Orig. Siegel. Rep. III R Nr. 5.

1363 September 9 [in crastino nativitatis Marie virginis gloriose]. [86]

Albertus dux in Brunsw[ic] genehmigt den Verkauf der Hälfte des Hofes Holtshusen (dimidietatem curie dicte H.) bei Buren an den Altar sancti Nycolai in ecclesia ville Brenken und verzichtet auf sein Lebensrecht (pro quo iure nobiles viri de Buren hucusque fuerant nostri vasalli, quorum resignatio . . . coram nobis facta precessit).

Orig. Siegel ab. Rep. III R Nr. 7. — Erwähnt Zeitschrift 44 II, 81.

1363 Oktober 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [87]

Bertram van Esprike und seine Frau Mettise, Tochter des † Cordes van Esprike, verkaufen dem Corde van Aurenpen einen Hof zu Esprike (untergegangener Ort bei Berne), den Bernt van Esprike baut, ausgenommen 2 Morgen, die unserer Frau van Bernde gehören, und eine Hufe zu Halghotinghosen (wüster Ort bei Salzfotten), de Johan Polene baut, für bezahlte 40 M. Pfg. Paderborner Währung und geloben Währschafft unter Vorbehalt des Wiederkaufs zwischen Weihnachten und St. Peters-Tag ad cathedram.

Es siegeln Bertram und für seine Frau deren Oheim Johan van me Haghen, Freigraf des Paderborner Bischofs.

Zeugen: Bernt van Eten u. Meyner de Schildere, Knappen, Hennisse Peleningh. Orig. 2 Siegel. Rep. I C Nr. 5.

- 1363 November 10 [in sunte Mertines avende des winterheren]. [88]
 Tileke Welborghē to Adene überläßt dem Brederike van Brenken, seinem Herrn, erblich seinen Hof zu Adene, den ich hebbe mit mineme elken wive ghenomen Hel-
 mighes dochter van Adene, für bezahlte Geldsumme mit dem Vorbehalt, daß er die
 Hälfte des Hofes einstuweilen behalten soll solange, bis Herr Brederic oder seine
 Erben ihm 16 Mk. Paderborner Währung geben; nach deren Bezahlung soll der
 Hof ganz Frederick gehören.
 Es siegelt Herr Johan Soltkote, Kirchherr zu Bodelen.
 Zeugen: Bertold Kalenberch, Henric van Etken, Drefen Flans, Johan Knip,
 Heyneman Eric.
 Orig. Siegel (Nüch auf Schild: S. Johannis Soltkote). Rep. XI A¹ Nr. 12. —
 Kopie im Kopiar S. 38/39 Nr. 36.
- 1364 April 4 [ipso die beati Ambrosii]. [89]
 Arnt Paße, Sohn des † Paßen, schwört sein Leben lang ein treuer Diener des
 Ritters Frederick van Brenken zu sein und niemals gegen die van Brenken, van
 Horde und van Patberg etwas zu unternehmen.
 An seiner Stelle siegelt Junfer Herman van Büren.
 Orig. Siegel ab. Rep. I C Nr. 6.
- 1365 Januar 22 [des midwekens na leteren Tweleften]. [90]
 Steven u. Johan, Brüder, geheißē van Berende, verbürgen sich für Mengere
 und Frederick, Brüder van Graffen, für die richtige Bezahlung von 10 Mk. Geld
 Paderborner Währung am nächsten St. Michelisdage an Herrn Frederick van Brenken,
 andernfalls wollen sie auf Mahnung binnen 8 Tagen die Schuld bezahlen.
 Orig. 2 Siegel (Nüch wie in Nr. 88). Rep. XI A¹ Nr. 13. — Kopie 18. Jhdts.
 im Kopiar S. 41 Nr. 38.
- 1365 März 12 [ipso die Gregorii papae]. [91]
 Herbord de Stotere von Hedenstorp verspricht seinem Schwager Svidhard van
 Weshan zu seinem Brautshaß alljährlich zu geben 3 Mk. Pfg. Bürener Währung
 aus der Mühle zu Hegenstorp und einem Gut daselbst, so Hende Wedelenhövet
 unterhat.
 Regest in Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 7.
- 1365 September 7 [in vigilia nativitatis beate Marie virginis]. [92]
 Ansem und Herman, geheißē van Enghere, verpfänden den halben Hof zu
 Nusen, den Henniken Hazeken zu bauen pflegt, dem Ritter Frederick van Brenken
 erblich für erhaltene 18 Mk. Pfg. Soester Währung und geloben Währschast.
 Wiederlöse vorbehalten jährlich zwischen Lichtmeß und St. Peter's-Tag ad cathedram.
 Wittsiegler Meyner de Schildere.
 Orig. 3 Siegelreste. Rep. XI A¹ Nr. 14. — Kopie im Kopiar S. 42 Nr. 39.
1366. [93]
 Obligatio auf 20 Mk. Paderbornischer Pfennige, welche Wolmer von Brenken
 von Kosten von dem Kloster aufgenommen und dafür seinen Hof zu Brenken, der
 Westhof genannt, verdrrieben.
 Regest im Repert. I zu Rep. XVII E Nr. 1.
- 1366 Februar 2 [in die purificationis beate virginis Marie]. [94]
 Henrich, edeleman van Büren und van der Wevelsburg, gibt seine Zustimmung
 zu den Abmachungen, die sein Vater und sein Bruder mit dem Ritter Frederick
 van Brenken über das Kirchspiel zu Bodelen und über Etkelen geschlossen hatten,
 und gelobt sie zu halten.
 Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 14a.

1366 Mai 26 [proxima dié Urbani]. [95]

Herbolt van dem Kanstene, Johan van Dalewich, Otrif van Ejsseberge verpflichten sich, dem Bürgermeister und dem Rat von Post (Soest) 30 Mk. Geld Soester Währung auf nächsten Junte Michels dach zu zahlen van Ravens wegene van dem Kalenberge. Andernfalls auf Mahnung innerhalb 4 Tagen Einlager in Ghelese.

Zeugen: Theme und Bernt, Ritter, geheissen van Hurde; Johan van Bernde und Gort van Tule, Knappen.

Orig. 3 Siegel. Rep. I C Nr. 7.

1366 Juli 24 [in vigilia Jacobi beati apostoli]. [96]

Bolmar van Brenken, Sohn Hermans, bekundet, daß der Ritter Frederick van Brenken, sein Vetter, ihm geschehen hat 5 Mk. Pfg. Bürener Währung, und verspricht Rückerstattung zusammen mit dem anderen Gelde, wovon dem Friedrich von Brenken de gulde vorsteht ut deme Westhove to Brenken.

Zeugen: Nolte van deme Clostere, Hode van Graffen, Bertold van Dorston und Conradus de Scrivere.

Orig. Siegel. Rep. I C Nr. 8.

1367 Januar 6 [an der hilghen dre Koninge daghe]. [97]

Bolmar van Brenken, Sohn des † Hermans, verkauft erblich den Westhoff zu Brenken mit Zubehör dem Otriche van Brenken, seinem Bürenen, für bezahlte 105 Mk. Soester Währung, verzichtet darauf und gelobt Währschafft.

Mitfiegler Frederick van Patbergh vanne Nyghenhuis, sein Oheim.

Zeugen: Johan van Patbergh, Ritter; Nolte vonne Clostere, Knappe, und Conradus de Scrivere.

Orig. 2 Siegel. Rep. I D² Nr. 7.

1367 Dezember 6 [ipso die conceptionis beate Virginis]. [98]

Bolmar van Brenken, Knappe, Sohn des † Hermans van Brenken, verpfändet seine Eigenleute: Henken den Kalen, Ghejen seine Frau, Hennen Ordiken, dessen Frau Ghejen, Lutharde tho Oswernde, dessen Frau Greten, Bertolde Remoepel, dessen Frau Dechelde, Gumpen Herman, Hermanne Jolen mit allen ihren Kindern den Brüdern Bertolde und Wernhere, Herren van Brenken, für gezahlte 36 Mk. Pfg. Paderborner Währung, unter Vorbehalt der Auslöse. Er gelobt Währschafft.

Orig. Siegel. Rep. I D² Nr. 8.

1368 Februar 20 [die dominica in carnisprivio, videlicet dominica, qua cantatur Esto mihi]. [99]

Cerius van der Heghe bekennt sich schuldig dem Ritter Sunolde van Plettenberc dem ältesten für 5 alte goldene Schilde und gelobt Zahlung auf nächsten St. Johannis-Tag zu Mittsommer auf dem alten Haus zu Padberch oder auf dem neuen, wohin er wünscht.

Orig. Siegel. Rep. I C Nr. 10. (Es heißt in der Urkunde: Were ok, dat en an dissen breve jenich brake were of dat zey zich hir jerghe mede verzumet hedden, dat were an scrift, an enkede, an permente oder dat dat inghezeghel tobreke of dat dey breyf nat holden of verlore worden, noch tan zold ik en holden, als of hey an ziner vollenkomener macht were und neyn ghebrok inhedde und ok unverloren were.)

1368 Mai 9 [des dynstages allirneyst na zinte Johans daghe . . . ante portam latinam]. [100]

Heinrich Wyshere, seine Frau Kunne und ihre Söhne Herman u. Godscalk überlassen der Alheyde, Witwe des Herrn Ritters Johans van Patbergh, dem Bolmare van Brenken dem ältesten und ihren Erben die Urkunde des Edelherrn Heinrich, Grafen zu Waldecke, über 916 Schillinge alder fomynges thornose.

Es siegeln Henrich Byfchere und auf seine Bitten Godeverd van dem Snare der alte, zeitiger Bürgermeister tho dem Marsberge, und Herman van Belinchusen, geschworener Richter dafelbst.

Orig. 3 Siegel (mittleres wie Weiff. Sieg. d. M. 260,18). Rep. I C Nr. 11.

1368 Juni 15 [ipso die sanctorum Viti et Modesti]. [101]

Wernher Koppentris, Knappe, versetzt mit Zustimmung seiner Frau Alheyde und seiner Schwäger Engelbrachtes, Serieses, Johannes, Everdes und Humoldes für 22 Mk. Geld, also tho Sojt unde tho Nuden (Soest, Rütthen) gheghe und ghebe is, den halben Zehnten zu Nutwede (Nutfeld, Kr. Brilon) und alles Gut, das dazselbst gelegen ist, das sie ihm als Brautshatz gejezt haben, dem Knappen Hinricke van Hemmerde; alle geloben Währschafft.

Es siegeln Wernher, Engelbracht und Series.

Orig. 3 Siegelreste. Rep. I C Nr. 9.

1368 Dezember 6 [die beati Nycolai episcopi et confessoris]. [102]

Hinricus, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm Conradus de Vernde, presbiter, erschienen ist und gewünscht hat, den in der Pfarrkirche zu Brenken actu errichteten und geweihten Altar S^{ti}. Nicolai salutare et dotare cum bonis subscriptis: nämlich cum domo lapidea juxta turrim dicte ecclesie in Brenken, duabus domibus ligneis in cimeterio ibidem constructis, cum pomerio prope dotem juxta viam, cum ortolino juxta ortum campanarii dicte ecclesie situatis, item cum medietate curtis in Holthusen prope Buren . . . pro sustentacione unius persone actu sacerdotis vel que infra annum a tempore collationis sibi facte in presbiterum valeat ordinari, que ipsum altare respicere curabit in divinis; cuius quidem altaris collacio sive ius patronatus ad personam sive obedienciarium dicte ecclesie in Brenken jugiter debet pertinere; oblationes super dietum altare venientes plebanus in Brenken habebit, preterquam in die dedicationis ipsius altaris, que erit in dominica proxima post festum omnium Sanctorum, quas tunc altarista obtinebit. Der Altarist darf nur Messe lesen an Festtagen post offertorium summe misse, ne plebano inferat dampnum, et funere presente, cum plebanus requisierit, dicet secundam missam; gaudebit eciam calice et ornamentis ecclesie predictae libere pro missis in dicto altari observandis. Der Bischof genehmigt iuxta formam prescriptam die genannte Schenkung mit Zustimmung des Thiderici de Enschede, thesaurarii ecclesie nostre, obedienciarium in Brenken.

Bischof und Theaurar siegeln.

Orig. 2 Siegel. Rep. III R Nr. 8. — Nr. 9 schlechte Kopie auf Papier 18. Jhdts. — Regest in Zeitschrift 44 II S. 81.

1369 nach Januar 3 [post octavas beati Johannis ewangeliste]. [103]

Erinfred van Bredenole, geheizen de Blinde, Knappe, bekundet als Selbstschuldner, dem Dyderike Boleken, Knappen, und seinen Erben 25 Mk. Pfg. Dortmunder Währung als Mitgift seiner Tochter Nyebeu binnen Jahr und Tag nach dem Beilager zu bezahlen schuldig zu sein. Als Bürgen setzt er: die Ritter Themen und Vernde, geheten van Hurde, den Ritter Frederike van Brenken, ferner die Knappen Wolmere van Brenken, Frederike van Hurde, Herrn Themen Sohn, Frederike van Hurde, Herrn Berendes Sohn, Helmighe van Erwethe und Bertolde van Bredenole, die mit ihm ev. Einlager versprechen bei Mahnung binnen Monatsfrist tho der Lippe (Lippstadt).

Orig. Von 9 Siegeln 8 gut erhalten (6. fehlt). Rep. I C Nr. 13.

1369 Januar 13 [in octava epyphanie Domini]. [104]

Hinrich, Bischof von Paderborn, befehnt den Ritter Frederike von Brenken als Erblehen mit dem Zehnten zu Tedenhusen, also uns de von Blomen und synen wywe vorstorven is.

Orig. Siegel. Rep. I C Nr. 12. — Kopie im Kopiar S. 42 Nr. 40.

1369 Februar 22 [ipso die beati Petri apostoli ad cathedram]. [105]

Herbord de Stotere, Knappe, verjet mit Zustimmung seiner Erben und mit Einwilligung seiner Lehns Herren, der Knappen Godberdes und Dyberikes genant Bolekin, für bezahlte 16 Mk. Bürener Währung die jährlichen Einkünfte: 1 Molt hartes Korn, halb Roggen und halb Gerste, marktguter Ware und Bürensches Maß aus seinem Nedderen hove zu Heddenstorp dem Bertolde Holtesmynnen, Bürger zu Buren, und seinen Erben; fällt jährlich auf St. Mychaelistag in der Stadt Buren oder 1 Meile davon. Er gelobt Währschaft; Vorbehalt der Wiederlöse 14 Nächte vor St. Peterstag ad cathedram und in den nächsten 14 Nächten danach.

Herbord und die 2 Lehns Herren siegeln.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere (S. Gotfridi Bolekin) erhalten. Rep. I D² Nr. 9.

1369 Mai 12 [ipso die Pancratii]. [106]

Frederich von Patberg van deme Myghenhus bekent, daß er 60 Schillinge guder oder koninctornose dem Frederike van Brenken, Ritter, schuldig sei, und verpändet dafür al de lude unde ere kindere, de Wolmars van Brenken waren unde Hermans sines vader, und gelobt Währschaft. Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Mittwinter und St. Peterstag ad cathedram.

Frederich und Wolmar siegeln.

Orig. 2 Siegel. Rep. I C Nr. 14.

1369 Mai 26 [crastino die Urbani pape]. [107]

Bernb, Henrich, Johan u. Symon, Gebrüder, Edelherren von Buren, vergleichen sich mit Herrn Frederike van Brenken, Ritter, und dessen Sohn Olrike über die Vogtei zu Tudorp u. zu Tudorp (Ober- u. Niedertudorp), die Fischerei zu Brenken, de dar wendet van der Hunschenborgh¹⁾ went an de visscherighe to Addene, den Screeghenhoff zu Addene, über Helmighes hoff zu Addene, den Tyle Wolburghe nam myt sijnem wive, über den Hof zu Ettelen, genant Megher Everdeshoff, über Leve- nichte, de gehangen wart, und wegen Lamberte van Tyndeke, de ghewundet wart. Die bisherigen Zwistigkeiten wegen der genannten Stücke sollen angehören und beigelegt sein; nur die Vogtei zu Tudorp können die Edelherren von Buren wieder zurücklösen jährlich für 40 löstige Mark zwischen Weihnachten und Mariae Lichtmeß.

Orig. 4 Siegelreste. Rep. I D² Nr. 10.

1369 Juni 15 [ipso die Viti et Modesti]. [108]

Herr Cord van Bernde, ehemals (wanner was) Kirchherr zu Brenken, Godeke de sined und Johan Quatvazel, templyre sente Kilianes to Brenken, bekunden, daß Frederich van Brenken, Ritter, ihnen abgekauft hat 5 Malter Korns, halb Roggen und halb Gerste, die sie abgekauft hatten der Cristinen, der Frau des Wilhardes Paue, ihren Söhnen Wilharde, Johan, Corde und ihrer Tochter Cristine, aus dem Zehnten zu Holthusen bei der Stadt Gezeke (Gezeke) für 52¹/₂ Mk. Soester Währung. Sie geloben Währschaft.

Cord siegelt.

Orig. Siegel (Fisch auf Schild). Rep. III K Nr. 8. — Nr. 9 = Kopie des 18. Jhdts.

1370 Februar 25 [feria secunda proxima post festum beati Mathie apostoli]. [109]

Henric de Dylle und dessen Frau Alhenb von Adene und ihre Kinder Cyvert und Hasse setzen sich auseinander mit dem Ritter Frederike van Brenken wegen des Hofes in Adene, der ehemals Helerwigis von Adene gehörte: Frederich und seine Erben sollen den Hof mit allem Zubehör behalten, während sie, Aussteller, darauf verzichten, ausgenommen 12 Morgen Land, de dar tho betekent sint in der velden tho Adene, unde eyne kostede under deme Zutberge tho Adene unde twe morgen holtwassis in der Edener marke, daß sie sich selbst erblich vorbehalten.

¹⁾ Hünenburg auf dem Hahnenberg.

Es siegeln Junker Bernt, Edelmann von Büren, und Herman de Scrodere, Richter zu Büren.

Zeugen: Herman van dem Wyckmansberge, Henneke de Lege und Detmar Latvaal.
Orig. 2 Siegel. Rep. I D² Nr. 6. — Kopie im Kopiar Rep. XI A² Nr. 38 fol. 13 Nr. 20.

1370 März 14 [feria quinta post Reminiscere]. [110]

Bernd, edeler Junker zu Büren, gibt seinem Schwager Frederike van Brenken auf ewig alle seine Gerechtfame im Dorfe Brenken, nämlich das Gogericht und Frei-graßchaft drinnen und draußen, also vere alse de marke weyndet in holte, in velde, in watere, in weyde.

Orig. Siegel. Rep. V E Nr. 1 (nach Abschrift von Stolte registriert). — Kopie im Kopiar S. 2 Nr. 3 und ebenso 2 Kopien 17./18. Jhdts. in Rep. VI C Nr. 1.

1370 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli beatorum apostolorum]. [111]

Bertold, Herr zu Büren und zu dem Daberenbergh, versetzt mit Zustimmung seiner Söhne Bertoldes und Henrikes dem Herrn Frederike van Brenken, Ritter, erblich seinen Teil an dem Gogerichte in dem Dorfe Brenken und draußen, alze veyt, alz de beltmarke wendet, nämlich die Hälfte des Gogerichtes, für 40 Mk. Pfg. Soester Währung, unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Mariae Lichtmeß und St. Peterstag ad cathedram. Die Broken des Gogerichtes sollen an Frederich fallen. Of en zal men ut deme dorpe nemende utladen mit unsere gogerichte.

Orig. 3 Siegel. Rep. V E Nr. 2 (Regest nach Abschrift Stoltes gemacht). — Kopie im Kopiar S. 5/6 Nr. 6.

1370 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli beatorum apostolorum]. [112]

Bertold, Herr zu Büren und zu deme Daberenbergh, Bertold und Henrich, seine Söhne, versprechen dem Ritter Frederike van Brenken, ihm von ihrem Sohne und Bruder Wilhelm bis zum kommenden St. Michaelstage einen Zustimmungsbrief zu der Verletzung ihres Teiles an dem Gogerichte zu Brenken zu beschaffen.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere erhalten. Rep. V E Nr. 3 (Abschrift Stoltes). — Kopie im Kopiar S. 4/5 Nr. 5.

1370 Juli 5 [feria sexta ante Kiliani]. [113]

Bernd, Edeler juncker zu Büren, verpfändet erblich für die 30 Mk. Soester Währung, die er dem Ritter Frederike van Brenken schuldig ist, diesem die Frei-graßchaft und das Gogericht in dem Dorfe Brenken und gelobt Währschaf, vor-gehalten die Wiederlöse jährlich zwischen Mariae Lichtmeß und St. Peterstag ad cathedram.

Orig. Siegel. Rep. V E Nr. 4 (Regest nach Abschrift Stoltes). — Kopie im Kopiar S. 3 Nr. 4.

1371 April 19 [sabbato ante festum sancti Georgii martyris]. [114]

Henrik, Johan und Symon, Edelherren, Gebrüder von Büren, versehen dem Frederike van Brenken für 16 Mk. Soester Währung ihr ganzes Recht an der Frei-graßchaft und an dem Gogericht in dem Dorfe Brenken, unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen St. Walburgistag und Pffingten. Unde we in deme dorpe wonet este is, den en sal men myt unsere gogerichte eder myt unsere vrigengraßchap dar nicht utladen, sunder me sal van en recht nemen in deme vorgejer. dorpe.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere erhalten. Rep. V E Nr. 5 (nach Abschrift Stoltes). — Kopie im Kopiar S. 7 Nr. 7.

1371 Mai 7 [crastino Johannis ante portam latinam]. [115]

Drynch van Geseke trägt auf dem Ritter Frederike van Brenken die Hove Landes, genannt de Notgers hove, auf dem Westerenberge tho Holtshusen und 4 Morgen auf dem Westerenberge to Holtshusen, und erhält sie zurück als Lehen.

Kopie 15. Jhdts. in Rep. XI A¹ Nr. 38. Desgl. 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. A². (Das Orig. in den Lehnjachen siehe unten S. 108 Nr. 6.)

- 1371 August 16 [crastina die assumptionis beate Marie virginis]. [116]
 Cordt van Eilen bekundet, daß Frederich van Brenken, Ritter, den Hof zu Eilen, genannt Meger Everdes hoff, mit seinem Willen und Wissen besigt. Kopie 15. Jhdts. im Kopiar Rep. XI A² Nr. 32 fol. 9 Nr. 12.
- 1371 August 25 [crastina die beati Bartholomei apostoli]. [117]
 Symon, Edelmann, Junker zu Büren, verspricht dem Herrn Frederike van Brenken, Ritter, und seinen Erben, alles was er ihm an Brenken und an dem Dorfe Adene versetzt habe, nur auf einmal wieder einzulösen. Orig. Siegel. Rep. I D² Nr. 11.
- 1371 Dezember 5 [in vigilia beati Nycolai confessoris]. [118]
 Bertold van Hengeldern, Richter der Stadt Paderborn, bekundet, daß vor ihm Herman Vinke, seine Frau Wabele und ihre gleichnamige Tochter Wabele den Hof zu Adene (Mhden), genannt Knafemurren Hof, dem Ritter Frederich van Brenken aufgelassen haben und Verzicht leisten.
 Zeugen: Meyner de Seilber, Nolte van deme Clostere, Cord van Graffem, Bertold de Kremere, Gotscalk Lodeje und andere.
 Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 15. — Kopie im Kopiar S. 43 Nr. 41. Kopie 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 3.
- 1371 Dezember 26 [ipsa die beati Stephani martyris]. [119]
 Symon, Edelmann, Junker zu Büren, gelobt, wenn er erblich verzichten sollte auf die Wevelsborg, bevor er das Kirspel to deme Kerberge (Böddelen) und den Hof zu Borglern, die Herrn Frederich van Brenken, Ritter, für 93 M. versetzt sind, einlöse, so sollte der genannte Frederich den Hof zu Borglern mit seinem Zubehör als Mannlehen behalten.
 Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 16. — Kopie im Kopiar S. 8 Nr. 8. (Der Hof heißt in dem Regest daselbst Bengler.) Kopie 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 1.
- 1372 Januar 16 [feria sexta post octavas epyphanie Domini]. [120]
 Conrad de Brede, Ritter, gelobt Schadloshaltung seinem Oheim Ritter Frederiche von Brenken für seine Bürgschaft bei den Gebrüder Guntramen und Crafte von Haittsfest, dem Herrn Johanne von Haittsfest und Herrn Wolprachte von Zerse, Ritteren.
 Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 1.
- 1372 März 17 [ipso die Gertrudis virginis]. [121]
 Symon und Johan, Edelherren von Büren, geloben dem Nolten van deme Clostere und seinen Erben, ihr ihm verpfändetes Gut vor der Stadt Büren, das ihrem Vater und ihnen angestorben war von Herrn Hermanne, Kirchherrn zu Bodelen, und das ihr Vater ihm mit ihrer Zustimmung versetzt hatte, nicht eher einzulösen, als bis sie ihm 4 Mark Paderborner Währung bezahlt haben.
 Orig. Vom ersten Siegel Rest erhalten, zweites ganz ab. Rep. XIV C Nr. 8a.
- 1372 Mai 13 [feria quinta proxima ante festum Pentecosten]. [122]
 Bernd von Horde, Ritter, verspricht, daß, falls er sich des Hofes zu Heirbinghofen entäußern wolle, er ihn seinem Oheim, dem Herrn Frederich von Brenken, für 122 M. Paderborner Währung abtreten werde.
 Orig. Siegel liegt lose bei. Rep. I D Nr. 9.
- 1372 Juni 9 [feria quarta post diem beati Bonifacii]. [123]
 Frederich von dem Abgenhus tho Patbergh versetzt mit Zustimmung des Wolmar von Brenken, Sohnes des † Hermans, dem Herrn Frederich von Brenken, Ritter, erblich den Hof zu Holtshofen bei der Wevelsborg mit allem Zubehör für 9 M.

- Wfge. Soester Währung und gelobt Währschafft. Vorbehaft der Wiederlöse jährlich 8 Tage vor St. Peterstag ad cathedram und 8 Tage danach.
 Frederich und Wolmar siegeln.
 Orig. 2 Siegel ab. Rep. XI A¹ Nr. 15 a. — Kopie 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 2.
- 1372 Juli 5 [crastina die beati Othelrici episcopi]. [124]
 Symon, Edeljuncker zu Buren, gibt dem Ritter Frederike van Brenken erblich ein Erburglehen zu Buren und dazu einen Garten zwischen dem alten Steinhaus und Henken Haus ober dem watere und 2 hove landes vor der Stadt Buren, die zurzeit Nolte von deme Clostere und Henrik von Barchosen unterhat und die ihnen verpfändet sind (Fr. v. Br. mag sie lösen) und den Baumgarten bei der „versten“ Brücke. Niemand soll Herrn Frederich oder sein Gut bebedingen mit unsen gherichte, se en sie erst vor uns kuntlichen vorvolget tho dren vertrinchachten.
 Kopie im Kopiar S. 44 Nr. 42. Das Original ist verzeichnet im Repert. zu Rep. XIV C Nr. 8.
- 1372 Juli 5 [crastina die beati Othelrici episcopi]. [125]
 Symon, Edeljuncker zu Buren, überläßt die bisher dem Herrn Frederike van Brenken, Ritter, verpfändeten Gerichte und Güter zu Brenken diesem fortan erblich aus besonderer Liebe und Freundschaft.
 Orig. Rep. V E Nr. 6 (Abschrift Stoltes). — Im Kopiar S. 9 Nr. 9.
- 1372 Juli 6 [tercia feria ante diem beati Kyliani martiris]. [126]
 Symon, Edeler Juncker zu Buren, überläßt dem Ritter Frederike van Brenken und seinen Erben das Eigentum an dem Hofe zu Borchon und zu Overn Tudorp, de se van uns in manst in manst tho leyne hadden.
 Orig. Siegel ab. Rep. XI Q Nr. 1 a. — Vergl. Regest 129.
1373. [127]
 Herbold de Stotere verkauft Herrn Friderich von Brencken seine Lehnware an Weininghausen, Wosinghausen, Lenderinghausen, Wiften, Heydenstorf, Keidinghausen und zu Silbefe.
 Regest im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 9.
- 1373 Februar 3 [in crastina die purificationis beate Marie virginis]. [128]
 Die Brüder Godert und Dyderik, geheißten Volken, überlassen erblich ihre Lehnware an dem Hove to Heydenstorp mit Zubehör, den Herbold de Stotere von ihnen zu Lehen hat, dem Ritter Frederike von Brenken, ihrem Neffen, verzichten darauf und geloben Währschafft.
 Orig. 2 Siegel ab. Rep. I D² Nr. 12.
- 1373 Februar 15 [crastina die Valentini martiris]. [129]
 Bertold, here to Buren, bekundet seine Zustimmung dazu, daß sein Neffe Symon von Buren dem Ritter Frederike von Brenken erblich das Eigentum an dem Hofe zu Volchen und zu Overn Tudorp (Borchon, Overtudorp), de uns vorlediget sint van unsen mannen, gegeben hat, und er verzichtet auf sein Recht daran.
 Orig. Siegel. Rep. XI Q Nr. 1 b. — Vergl. Regest 126.
- 1373 April 23 [ipso die beati Georgii et sociorum eius]. [130]
 Herman van Dehem, Stazes, sein Vater, und Hinrich, sein Bruder, entlassen den Ritter Frederike van Brenken aus seiner Bürgschafft für Juricke Loyve van Lipperode (alle der löste, de he uns vor Juricke Loyve van Lipperode und vor zine erven ghelovet hevet, alzo vere alze he ziu antel botale des gelbes, dar he uns vor ghelovet hevet), wenn er den auf ihn entfallenden Bürgschafftobetrag bezahlt.
 Herman siegelt allein.
 Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 3.

- 1373 April 27 [feria quarta proxima post octavam Pasche, id est dominicam Quasi modo geniti]. [131]
 Sophya, Äbtissin zu Bodeken, bekundet, daß vor ihr Corbt van Etten (Etten hat der Kopiar!), Sohn des † Alberen van Etten, den Hof zu Etten, Meyer Everdes Hof, ein Lehngut der Äbtissin, dem Frederike van Breden, Ritter, erblich für 60 Mk. Pfg. Paderborner Währung verpfändet hat.
 Kopie im Kopiar Rep. XI A² Nr. 38 Nr. 14 fol. 9b.
- 1373 Juni 6 [des mantages zu Pinkesten]. [132]
 Heinrich, Bischof zu Paderborn, befehlt zu Mannleschen den Herrn Frederike von Breden, Ritter, mit einem Hofe zu Volkelsinchusen (Wöllinghausen, Kr. Wippstadt?), den ihm (dem Bischof) Herbord Stozere von Heddingstorff aufgelassen hat, und gelobt Währschaft.
 Orig. Siegel ab. Rep. I D Nr. 2. — Kopie im Kopiar S. 45. Nr. 43.
- 1373 Juli 1 [feria sexta post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [133]
 Die Brüder Ulrich, Wolmar und Frederik von Breden, Söhne des Ritters Frederike von Breden, bekunden, daß ihr Vater zwischen ihnen eine Teilung vorgenommen hat. Dem Ulrike und seinem Bruder Bernde hat er das Amt Breden gegeben, damit sie es zu gleichen Teilen teilen, ausgenommen den Hof bei der Kirche zu Breden und die dazu gehörige Kotsstätte und die nachbenannten Personen: Godoken den smet, dessen Frau Cunnen und ihre Kinder, ferner Cunnen de meyerschen, ihre Kinder und ihres Sohnes Weib, de den vorgenompten hoff underhebbet, welchen Hof, Kotsstätte und Leute der Vater für Frederik bestimmt hat; sollte dieser aber eine Pfründe in dem Dome zu Münster und in der Kirche to Bostorpe zu Paderborn erhalten, so sollen die vorgenannten Stücke, wenn er nur eine Pfründe erhält, zur Hälfte an Ulrike und Bernde fallen; erhält er beide Pfründen, so fallen sie ganz an die beiden Genannten und damit an das Amt Breden zurück. Unde de pacht gebort uns Ulrike unde Bernde ut to ghevene von dem ampte unde Frederik nicht von deme hove. Were of, dat unser vader . . . unser andern brodere eynen sette . . . to Ulrike in Berndes stede, dan solde ich Ulrike . . . dat ampt . . . delen . . . in aller wyse also mit Bernde. Wolmar erhält den vierten Teil des Dorfes Ebbinghofen und einen Hof zu Ettelen, genannt Meyer Everdes hoff unde de eme to pande steht van Corde von Ettelen, des † Albern sone von Ettelen; erhält Wolmar eine Pfründe in Soest, so fällt dieser Anteil an den Vater zurück; wird der Hof aus der Pfandschaft gelöst, so soll der Vater das erhaltene Geld an ein anderes Gut, das Wolmar dann erhalten soll, anlegen.
 Ulrich, Wolmar und Frederik geloben diese Teilung und bitten ihren Vetter Wolmere von Breden und ihren Neffen Nolten van deme Clostere zu siegeln.
 Orig. 5 Siegel (4 Breden und Clostere). Rep. I G Nr. 2 (nach Abschrift Stoltes); zu Nr. 3 eine Kopie verzeichnet.
- 1373 August 10 [in ipso die beati Laurentii martiris]. [134]
 Johan de Dufere, Bürgermeister, Albracht Raffenbergh, Thiberic de Kremere, Heyneman von Zost, Conradus Betten, Henric de Scrodere, Johan Crassewant, Nolte Sanctis, Willekin Fyt, Johan Rhytheweghe, Henzo de Koppere, Peter Wilhelmis von Beperde, Naisleude, und die ganze Gemeinheit der Stadt Buren geben dem Ritter Frederike van Breden erblich sein Haus und Hof zu Buren, dat wanner waz des Nyles Mengers, Bürgers zu Buren, von allen städtischen Lasten frei.
 Orig. Siegel. Rep. XIV F Nr. 1.
- 1374 März 12 [ipso die beati Gregorii confessoris]. [135]
 Ritter Frederik von Breden, seine Frau Gertrud, sein Bruder Knappe Wolmar von Breden und dessen Frau Alheit geben mit Zustimmung des Wolmers, Domherrn zu Paderborn, seiner Brüder Ulrikes und Frederikes, der Söhne des oben genannten Ehepaars, und außerdem mit Willen aller ihrer Erben zu ihrem und

ihrer Eltern Seelenheil ihr freies Erbgut bei der Nedenstörper vort bei Büren, Stift Paderborn, mit allem Zubehör in die Verfamern des Konvents der Minderbrüder zu Paderborn Ordens S^t. Francisci. Der Prokurator des Konvents soll das Gut bemehrn und besetzen nach Gutdünken des Guardians und des Konvents; seine Einkünfte soll der Guardian für die Bezahlung von Licht (geluchte), Oblaten und Wein verwenden, den etwaigen Überschuß zum Besten des Konvents anlegen. Kein Minister, Kostere (custos), Prokurator oder Guardian des Ordens darf das Gut verkaufen, versetzen oder irgendwie verändern, es sei denn mit Vorwissen des Geschenkgebers oder seiner Erben. Sie geloben Währschaft.

Es siegeln Frederik, Wolmar, sowie die 3 Brüder Friedrichs.

Orig. Von 5 Siegeln die 3 letzten (Brenten!) anhängend, die 2 ersten liegen lose bei. Rep. I D Nr. 4. — Kopie im Kopiar S. 46 Nr. 45.

1374 April 23 [in die beati Georgii martiris gloriosi]. [136]

Herborbus Stoter, vasallus, überträgt seinen ganzen erblichen Besitz (bona hereditaria) dem Ritter Frederico de Brenten unter der Bedingung, daß Fredericus seine Schulden in Höhe von 35 Mk. Soester Geldes bezahlt.

Kopie im Kopiar S. 49 Nr. 47. (Orig. verzeichnet zu Rep. XIV C Nr. 11.)

1374 April 26 [crastina die beati Marci ewangeliste]. [137]

Herbord de Stotere bekundet, den nedern Hof zu Heydenstorp mit Zubehör als Mannlehen von Herrn Frederike von Brenten empfangen zu haben.

Kopie im Kopiar S. 45 Nr. 44. (Original in den Lehnsachen siehe unten S. 108 Nr. 8.)

1374 Mai 20 [in vigilia Penthecostes]. [138]

Wolmar van Brenten, Sohn des † Knappen Hermans van Brenten, verkauft erblich dem Ritter Frederike van Brenten und dessen Bruder, dem Knappen Wolmare, seinen Vettern, all sein Besitztum (erve, lude und gud, lenware und weddeschat), das sein Vater hatte und das auf ihn geerbt ist oder noch fallen wird, nämlich den Behnten zu Swynvelde, die Höfe (hove) zu Brenten und zu Kameshusen, das Gut zu Geberstorp, dat wronen Metten hern Brederikes wronen van Hurde, myner siefmoder, lustucht is, und verzichtet darauf.

Mittsiegler seine Oheime Brederich van Patberge van dem nyen hus, Remverd und Johan, Brüder van Scorlemer, Knappen.

Orig. 4 Siegel. Rep. I D Nr. 5. — Kopie im Kopiar S. 48 Nr. 46.

1374 Juli 8 [die beati Kyliani episcopi]. [139]

Symon, Johan und Heinrich, Edelherren, Junfer zu Büren, sprechen den Ritter Frederic van Brenten und seine Erben los von dem Eide, den er ihnen geschworen hat van borchhode und borchfede wegen tho Büren.

Kopiar S. 9 Nr. 10. Das Orig. ist im Repert. zu Rep. XIV C Nr. 10 verzeichnet.

1374 Oktober 14 [in sente Calixtus daghe]. [140]

Frederic van Patbergh van deme Nygenhus und die Brüder Reynerd und Johan van Scurlemer quittieren dem Ritter Frederic van Brenten über bezahlte 154 Mk.

Orig. 3 Siegel. Rep. I D Nr. 6.

1375 Januar 6 [in ipso die epiphaniae Domini]. [141]

Teilungsbrief der Brenten-Güter nach Hermans von Brenten Tode zwischen Frederich und Wolmar, Gebrüdern von Brenten, auf einer Seite und Bertold und Werner, Gebrüdern von Brenten, andererseits.

Regest im Repert. zu Rep. I G Nr. 4. Vergl. unten unter Archivalien aus Wöddelen.

1375 Juni 13 [quarta feria proxima ante Viti martiris]. [142]

Helmwyck, Sohn des Machories des Stryvers, und Grete, des † Machories Frau, überlassen dem Ritter Frederike van Brenten erblich das Gut zu Abene, genannt das Helmwyckes Gut. Helmwyck siegelt.

Kopie im Kopiar Rep. XI A² Nr. 38 fol. 10^v Nr. 16. Kopie 16. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 3.

1376. [143
 Johan Storm bekennt, daß er Herrn Ulrich von Brenken, Ritter, all sein Recht an der Halbscheid des Hofes zu Holtshausen bei Buren überziedert habe. Regeßt im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 12.
- 1376 März 23 [ipso die dominico . . . Letare Jerusalem]. [144
 Johan van Schorlemere der Alte verpfändet unter Zustimmung seiner Söhne Reynderbes und Johannes und seiner Erben dem Ritter Frederike van Brenken für geliehene 100 gute alte goldene Schilde, Münze des Königs von Frankreich, eine jährliche Rente von 6 Malter Korn (je 2 Malter Roggen, Gerste und Hafer), fällig jährlich auf St. Michaelstag aus seinem Zehnten zu Volksmere bei Ghesseke, zu liefern zu Ghesseke oder Stormemde (Störmede) nach seiner Wahl. Vorbehalt der Wiederlöse jährlich in der Zeit von 8 Tagen vor St. Peterstag ad cathedram und 8 Tagen danach; die Wiederlöse muß geschehen zu Geseke oder zu Buren. Orig. 3 Siegel. Rep. I D^d Nr. 1.
- 1376 März 25 [ipso die annunciacionis beate Marie virginis]. [145
 Die Brüder Themo und Bernhardus de Hurde, Ritter, bekunden, daß vor ihnen als Lehnsherren der Knappe Wolmarus de Brenken und seine Frau Alheydis freiwillig dem religioso viro domino Johanni de Wevere, conventuali monasterii sanctorum Petri et Pauli Paderbornensis, ad usumfructum neonon ad altare beati Benedicti et ad officium caritatis in Wyden eiusdem monasterii eine jährliche Rente von 4 Malter Korn (siliginis, avene et ordeorum eque divisorum), fällig auf St. Michaelis archangeli-Tag aus dem Zehnten des Wolmar in Herdinchusen bei der Stadt Ghesseke, der von ihnen, den Ausstellern, lehnsabhängig war, für erhaltene 80 Mk. Pfg. Paderborner Währung verkauft haben und darauf verzichten.
 Die beiden Lehnsherren und Wolmar siegeln.
 Orig. 3 Siegel (gut erhalten); der 1. Hürde siegelt mit Störmeder Rose und 3 Fahnen auf dem Helme, Westf. Siegel 241, der 2. mit Hund in Schild, Westf. Siegel 232). Rep. I D Nr. 7. — Kopie im Kopiar S. 50 Nr. 48.
- 1377 Febr. 10 [an dinschedage nach dem sundaghe . . . Esto michi]. [146
 Heinrich, Bischof zu Paderborne, bekundet, daß er auf Bitten seines Lebensmannes, des Ritters Frederich van Brenken, to drien sees welen vor sich geladen habe den Rejnferde den Beren, wohnhaft in der Stadt Paderborn, wegen des Hofes zu Barchosen bei Paderborn, welchen Hof Frederich als sein Eigentum beanspruchte, den er als Paderbornisches Stiftslehen innehatte, den ihm aber Rejnferde mit burechte vorenthalte. Am heutigen Tage, als dem letzten der 3 × 6 Wochen, sei dann vor ihm Frederich erschienen und habe gebeten um eine Rechtsentscheidung; Rejnferde war weder persönlich noch ein Vertreter erschienen. Der Bischof spricht den Hof dem Frederich zu
 Sy over unde ane sint geweest . . . Otto von Benthem, Dompropst zu Paderborn, Otto von Netberg, Dyderich van Enschede unde Johan von Wintingerode, Domherren in Paderborn; Craft von Hoinwils, Wedekind van Balkenberg, Ritter; Bertold und Bernd, Gebrüder von Afseborch, Bernd Mariscalc de alde, Sijfnd Boze, Johan von Dygenhusen de alde, Johan sin sone, Wernher von der Lippe, Engelbert van Nhusen, Henrich von Allenhusen und andere.
 Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 8. — Kopie im Kopiar S. 52 Nr. 50 Regeßt im Afseburger Urk.=B. Nr. 1275.
- 1378 Januar 17 [ipso die Anthonii]. [147
 Johan de Junge, Cord und Steven, Gebrüder, genannt van van (!) Bernde, Knappen, überlassen dem Junker Symone van Buren erblich all' ihr Anrecht an Ghesen Salmen, an Kunnen Knopes, an Esen Leppeters, an Hebelen Knopes und an all' deren Kindern van des amptes weghene to Eilen und verzichten darauf.
 Orig. 3 Siegel. Rep. I D Nr. 10.

- 1378 Juli 28 [des godensdaghes na sunte Jacopes daghe]. [148]
 Herman de Schildere gelobt Treue als Burgmann des Zunfers Symons van Buren und bestätigt den Empfang eines Burglehens to de Wevelsborch.
 Orig. Siegel (S. Hermanni de Schildere). Rep. XI A¹ Nr. 17. — Kopie im Kopiar S. 54 Nr. 51.
- 1379 April 3 [in die Palmarum]. [149]
 Frederich van Brenken, Ritter, und sein Sohn Ulrich versehen einen Hof zu Hufen, der ihnen von den van Enghere verpfändet ist, dem Frederike van Blechene, seiner Frau Berten und ihren Erben für bezahlte 6 löttige Mark Silber Paderborner Gewichts und geloben Währschaft; vorbehaltlich der Wiederlöse jährlich zwischen Weihnachten und Lichtmess. Sollten in der Zwischenzeit die van Enghere den Hof einlösen, so sollen zunächst 6 Mark an die von Blechten entrichtet werden, der Überschuß kommt an die Aussteller.
 Orig. 2 Siegel. Rep. I D Nr. 11. — Kopie im Kopiar S. 55 Nr. 52.
- 1380 Februar 6 [crastino beatae Agathae virginis et martyris]. [150]
 Heinrich, Bischof zu Paderborn, verpfändet mit Zustimmung des Paderborner Domkapitels zwei Güter vor der Lichtenau, von denen eins zehntfrei ist und die zurzeit bebaut werden von Gherke van der Molen sowie von Gebracht und Cord Gebrachtes, den Brüdern Herbolden und Frederike van Blechten, Berten, der Frau Frederikes, und ihren Erben für 80 M. Pfg. Warburger Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse. Und we de gud dan under synen ploge hevet unde dar up gemergelt hevet, den sal synne jare uth hebben, alze mergels recht is vor de schulde, de se vor gegulden hebbet. Er gelobt Währschaft. Bischof und Kapitel siegeln.
 Kopie im Kopiar S. 56 Nr. 53.
- 1380 Oktober 6 [achte daghe na sunte Mychaelis]. [151]
 Symon edele van Buren gelobt seinem Bruder Bernde, fortan nichts von dem Kirchspiel to deme Kerckberghe (früherer Name für Böddeken) zu versehen oder zu verkaufen ohne seine Zustimmung, de wyle de sate wart, de wy heren Frederike van Brenken und synen erven gheban hebbet an der Wevelsborch.
 Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 18a.
- 1380 Oktober 8 [des hylghen avendes sunte Dyonysius]. [152]
 Symon und Johan, Brüder, Edele van Buren, geloben in Treue dem Herrn Frederike van Brenken und seinen Erben de sate, de wy ene gheban hebbet an der Wevelsborch myt er thobehoringe, dat dat unser broder heren Bertoldes unde Hynrikes wylle sal syn. Sollte es nicht ihr Wille sein, so wollen sie sie schadloß halten.
 Orig. 2 Siegel, von denen das 2. erhalten. Rep. XI A Nr. 17a.
- 1380 Nov. 7 [des godensdaghes vor des hyllichen sunte Mertynes daghe]. [153]
 Bernd, Edeler von Buren, überläßt seine Mühle unter der Wevelsborch auf 2 Jahre dem Frederike van Brenken; nach Ablauf der 2 Jahre soll die Mühle wieder an ihn fallen. Stirbt der Aussteller in dieser Zeit, so fällt die Mühle an seinen Bruder Symon.
 Die 2 Brüder siegeln.
 Orig. 2 Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 18.
- 1381 Juli 12 [in sunte Margareten avende der heylichen juncvrowen]. [154]
 Aßwijn von Lynde, Knappe, spricht los den Brederike von Brenken, Ritter, der vengnisse, de he mef ghelovet hadde.
 Mit siegler Aßwijn Schenke, Ritter; Borchard von Luttere, Jan und Hylmer von Meyenberghe, Knappen, als Zeugen.
 Orig. 5 Siegel. Rep. I D Nr. 13.

- 1381 November 11 [in ipso die sancti Martini]. [155]
 Der Knappe Wolmarus de Brenken überweist mit Zustimmung der Ritter, seines Bruders Fredericus und Oheims (patru) Drici de Brenken und aller Erben sowie mit Willen seiner Frau Alheydis zu seinem und seiner Angehörigen Seelenheil, bes. seines † Vaters, des Ritters Dricus de Brenken und seiner † Mutter Zutte an jährlichen Einkünften je 2 Malter Roggen, Gerste und Hafer dem Pfarrer der Kirche St. Nicolai in Büren und seinen Nachfolgern aus seinen Gütern in Gheverstorp (Gegensdorf), que Menricus dictus Smaken, civis in Büren, pronunc colit, und zwar soll Menricus bezw. der jeweilige Bebauer der Ländereien diese 6 Malter triplicis anone jährlich in festo beati Michaelis entrichten; er darf event. die 6 Malter auch aus anderen Besitzungen anweisen. Hierfür muß jährlich das Anniversar seiner vorgenannten Eltern secunda feria proxima post festum Dionisii cum vigiliis, missis pro defunctis et aliis bonis orationibus gehalten werden; die Hälfte der Rente erhält der Pfarrer, die andere Hälfte seine Kapläne und der Campanarius, 3 Pfennige sollen für das Glockenläuten ausgegeben werden. Nach dem Tode des Ausstellers und seiner Frau Alheydis müssen der Pfarrer und seine Kapläne auch ihre Memorien halten.
 Mitfiegler sein Bruder Fredericus und sein Oheim Dricus.
 Orig. 3 Siegel. Rep. XIV B Nr. 1.
1382. [156]
 Herman von Paderberg und Friderich, Joannis Sohn von Paderberg, van dem Altenhuse versehen Herrn Friderich von Brenden für 40 Goldgulden ihre Halbscheib der Rehten zu Büren, Wardhausen und Sydinghausen.
 Regest im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 13.
- 1382 März 2 [dominica die Reminiscere]. [157]
 Neße, Witwe des Arndes Passen, und ihr Sohn Nolte bekunden, dem Wylhemme van Kalben 10 Mark Pfg. Paderborner Währung schuldig zu sein, wofür sie ihm 2 Hufen Landes vor der Wevelsborch in dem Felde, die ehedem den von Ettelen gehört haben, verlehnten; sie geloben Währschaft, unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Weihnachten und Lichtmess gegen Zahlung vorgenannter Summe.
 Es siegelt Nolteke (so nennt sich der Sohn).
 Orig. Siegel. Rep. XI A Nr. 20a. — Kopie 16. Jhds. in Rep. XI B Nr. 2 fol. 2.
- 1382 November 8 [in octava omnium Sanctorum] Paderborn. [158]
 Simon, Bischof, und Otto, Dompropst zu Paderborn, und Frederich van Brenken, Ritter, einerseits, Berthold, Herr zu Büren, Herman, sein Bruder, und seine Söhne Berthold, Wilhelm und Henrich errichten einen Burgfrieden uppe dem huse und in der Stadt tho Büren. Ausführliche Bestimmungen!
 Actum et datum Paderborn.
 Kopie 16. Jhds. in Rep. XIV A Nr. 1.
- 1384 Januar 25 [ipso die conversionis Pauli beati apostoli]. [159]
 Hinrich van Büren, Edelmann van der Wevelsborch, Domherr zu Colne, verspricht die 14 Gulden, die er dem Wolmar von Brenken schuldig ist, am nächsten St. Margareten tag zu zahlen.
 Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 14.
- 1384 Januar 27 [feria quarta ante purificationem Marie]. [160]
 Herman van Etten, Sohn des † Dydericus van Etten, und Nolte Passe verpfänden für eine Schuld von 60 Gulden an Frederike van Brenken, Ritter, das ganze Amt to osden Bodelen mit Zubehör und den Kerbergh mit Zubehör und osden Bodelen mit Zubehör und den Sundern to deme Tedelesko unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen St. Martin und Wittwinter.
 Orig. 2 Siegel. Rep. XI A' Nr. 19. — Kopie im Kopiar S. 57 Nr. 54.

- 1385 Juni 23 [in vigilia nativitatis beati Johannis Baptiste]. [161]
 Bertold van Brenken, Knappe, überläßt mit Zustimmung seiner Erben dem Knappen Wilhelme Crevete seine Eigenthörige Weibellen, heren Cordes dochter Stertbederen eynes presters, und gelobt Währschafft.
 Orig. Siegel. Rep. I D² Nr. 13.
- 1386 März 28 [des godensdaghes vor deme sundaghe to Mydvasten]. [162]
 Johan Storm, Knappe, für sich und seine † Frau Ljhen, Tochter des Eyverdes van Holtshusen, und für ihrer beider Kinder Henneke und Conegunde, verzichtet auf alles Anrecht an den halben Hof zu Holtshusen vor der Stadt Buren, der an den St. Nicolaus=Altar in der Kirche zu Brenken gekommen ist, zugunsten des Herrn Johan Stromberge, zeitigen Inhabers des Altars, und seiner Nachfolger.
 Es siegeln Johan Storm und Gherd Pjhyt, Richter der Stadt zu Buren.
 Zeugen: Henrich Holtesnynne, Kanoniker zu Bostorp in der Stadt Paderborn, Herr Deythmar Nagel, Herr Johan de Dobber, Priester zu Buren.
 Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten (S. Gerhardi PhIT; auf Schild: gekreuzte Gabel und Löffel). Rep. III R Nr. 11.
- 1386 Juli 9 [des neisten dages na sunte Kilianesdage]. [163]
 Die Knappen Bernd, Werner und Ludolf, geheissen Marjshaffe, verpfänden dem Ritter Frederike van Brenken ihr Recht an dem Gute zu Gevestorpe für 10 Gulden unter Vorbehalt der Rücklöse.
 Kopie im Kopiar S. 58 Nr. 57. — Das Orig. ist verzeichnet im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 14.
- 1386 Oktober 10 [ipso die Gereonis et Victoris martyrum]. [164]
 Bertold van Brenden, Knappe, verkauft dem Herrn Bernde van Avione, Priester, erblich für bezahlte 16 Mk. Pfg. Paderborner Währung eine Rente von 1 Maller harten Korns (halb Roggen und halb Gerste) Salzottener Maß aus seiner Hove zu Wisse, jährlich fällig auf St. Michaelstag. Bei Nichtbezahlung kann der Gläubiger das Maller Korn aus allen anderen Gütern des Schuldners nehmen. Bertold gelobt Währschafft. Vorbehalt Wiederkauf jährlich zwischen Weihnachten und Lichtmeß.
 Mitfieglor Johan van Bernde der Alte, Knappe.
 Kopie im Kopiar S. 61 Nr. 57. (Das Original im Archiv Berna, siehe unten S. 99 Nr. 37.)
- 1386 Oktober 21 [die sacrarum (!) undecim millium Virginum]. [165]
 Gerhard, Dombchant, und das Domkapitel zu Paderborn überlassen dem Dompropste Wolmar van Brenken wegen der 150 Gulden, die er für die Stiftung einer Memorie zum Gedächtnis des † Dompropstes Otten van Bentheim ausgelegt hat, die von dem verstorbenen Dompropste aus eigenen Mitteln erbaute und besetzte Dreborch bei Salkoten, weil Otto von Bentheim diese für die Stiftung seiner Memorie dem Domkapitel überwiesen hatte. Wolmar soll die Dreborch sein Leben lang behalten, jedoch soll sie jederzeit dem Domkapitel offen stehen zu mud und to nod. Etwaige Ansprüche Wolmars gegen den Bischof oder gegen Stifftsgenossen soll er vor dem Domkapitel geltend machen; geschieht ihm dann binnen Monatsfrist nicht Genüge, so kann er von der Dreborch aus sein Recht suchen, ebenso darf er sich gegen alle Gewalt daraus verteidigen. Sollte die Dreborch verloren gehen, so soll Wolmar sein Geld und das Domkapitel sein Schloß verloren haben. Bei seinem Tode oder wenn er die Dompropstei aufgibt, soll das Kapitel binnen Monatsfrist seinen Erben bezw. ihm das Geld zurückerstatten und die Burg dann wieder an das Kapitel fallen. Kapitelsiegel.
 Kopie im Kopiar S. 59 Nr. 56. (Das Original im Archiv Berna, siehe unten S. 99 Nr. 38.)
- 1387 Januar 7 [crastino epyphanie Domini]. [166]
 Wylhart van Keldinhusen bekundet, daß Herr Frederik van Brenken ihm den Hof zu Dverentudorp mit Zubehör abgelöst hat, de nu to tyden buwet Henricde

Benninshusen, den myn broder Gort hadde genommen myd syne ersten eyhfen wybe to bruefchatte, und seine Töchter Elzeke und Ghysele erklären den Ritter van Brenken ebenfals frei von allen Abgaben aus diesem Hofe.

Mitfiegler Frederich van Graffhem, seiner Tochter Elzeke Mann.

Orig. 2 Siegel. Rep. XI Q Nr. 2. — Kopie im Kopiar S. 64 Nr. 59.

1387 Februar 7 [feria quinta post dominicam . . . Circumdederunt in LXX^{ma}]. [167]

Johan, Gurd und Steven, Brüder, geheissen van Bernde, versetzen ihren freien Hof zu Etlen, genannt de Ghejeler Hof, erblich dem Frederike van Bledten für gezahlte 75 Gulden und geloben Währschaft. Weiderseits Kündigungsrecht jährlich zwischen St. Mychaelistag und St. Martinstag; die Rückerstattung der 75 Gulden soll dann zwischen Weihnachten und Mariae Lichtmess geschehen. Als Bürgen setzen sie Heinrich van Dryborch, Amelus (lies Amelung) van Dryborch, Frederikes Sohn, Herman von Herse und Lyppest van Etlen, die auf Mahnung innerhalb 14 Nächten Einlager in Paderborn zu nehmen geloben.

3 Aussteller und 4 Bürgen siegeln.

Kopie im Kopiar S. 63 ff. Nr. 58.

1387 Mai 1 [ipso die Walburgis]. [168]

Bernd Stapel, Knappe, tauscht mit Frederike von Brenken, Ritter, seinem Oheim, Eigenhörige; er gibt hin an Friederich Metten, Frau Kemmenaden und ihre Kinder in das Amt Brenken und erhält zurück Metten, Frau Jungebolen und ihre Kinder für das Amt zu Loen (Lohne, Nr. Soest).

Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 15.

1387 Mai 17 [in crastino die ascensionis Domini]. [169]

Engelbracht, Graf zu der Marke, bekundet, dem Bolmar von Brenken, seiner Frau Alheyde und ihren Erben 78 Mk. Pfg. Soester Währung schuldig zu sein und verpflichtet Bezahlung am nächsten St. Mychaelistag auf dem obersten Hause zu der Wyvelsborg oder auf dem obersten Hause zu Stormede nach ihrer Wahl; als Bürgen setzt er Diderike von Volmensteyne, Ritter, und Godeworde von Hancstide, Knappen, die auf Mahnung Einlager mit einem Knechte und zwei Pferden to der Lippe (Lippstadt) geloben und mit dem Grafen siegeln.

Orig. 3 Siegel. Rep. I D Nr. 16.

1387 Dez. 24 [in vigilia nativitatis domini nostri Jesu Christi]. [170]

Arnd Pasze bekundet, daß Frederich von Brenken, Ritter, ihm 8 Gulden gegeben hat und daß dieser oder seine Erben die 2 Höfe Landes, die Wyhlem van Calden besät, für 10 Mk. Pfg. Paderborner Währung lösen sollen. Arnd verspricht dem Frederich Währschaft für die 2 Höfe. Auch wanne wy de loese doen mylt, dat solle wy semplichen doen myt demme ampte von Alden Budysen vor 60 Gulden, vor 10 Mark pennige vorgeschr. und vor 8 Gulden vorgeschr. Geldes.

Mitfiegler sein Schwager Gurd von Graffhem.

Orig. Siegel. Rep. XI A¹ Nr. 20. — Kopie im Kopiar S. 66 Nr. 60.

1388 August 23 [in vigilia Bartholomei apostoli]. [171]

Johan von dem Scharpenberghe bekundet, 50 Gulden von dem Ritter Frederich von Brenken erhalten zu haben und gelobt, nicht sein Feind zu werden oder ihm Schaden zuzufügen oder geschehen zu lassen aus seinem Teile des Scharpenbergs (Scharpenberg, Nr. Brilon) oder von anderen seinen Schließern, er hätte dem vorher die 50 Gulden zurückgegeben. Wenn der Kölner Erzbischof Feind des Friedrich von Brenken werden sollte, so darf Johan gleichwohl reysen under banner myns herren von Coln, unbeschadet dieses Vertrages.

Mitfiegler Junker Symon, Edelmann von Buren, Bolmar von Brenken, Goschaff und Everd von Tulen.

Orig. 5 Siegel. Rep. I D Nr. 17.

1388 Sept. 27 [ipso die Cosme et Damiani martirum]. [172]

Lippold van Etlen und Miana, seine Frau, verkaufen erblich dem Ritter Frederike van Brenken und seinen Erben ihren Hof zu Niste, genannt de Houefinchoff, den nu to tyden buvet Johan Struwe, Borger to Nuden (Nütthen), mit den zugehörigen Gütern, die jetzt unterhaben Johan Parborninch, Arend Eyllhardes, Cord Top, de Sure, für erhaltene 14 Mk. löstigen Silbers Paderborner Gewichts, abgesehen von 14 Schillingen jährlicher Rente Paderborner Währung, die der Dompropst daraus jährlich an Pacht bezieht, und geloben Währschaft. Frederik gewährt ihm das Recht des Wiederkaufs jährlich zwischen Lichtmess und St. Peters ad cathedram = Tag.

Bürgen: Cord von Elmerinchusen und Johan Weiphal; beim Tode eines Bürgen ist auf Mahnung binnen 14 Tagen ein neuer zu setzen.

Es siegeln Lippold, die 2 Bürgen und Wolmar van Brenken, Dompropst zu Paderborn.

Orig. 4 Siegel. Rep. XVI M Nr. 1/2.

1389 Juli 4 [ipso die Othelrici episcopi]. [173]

Frederik van Brenken, Ritter, bekundet, daß er die Urkunde, die er von Dyderike van Hörbe über 25 Mk. löstigen Silbers, de spretet up derde halve markt ut deme tenden tho Staden, hat, seinem Bruder Wolmare van Brenken und seiner Hausfrau Altheide überlassen hat. Wolmar van Brenken, Dompropst zu Paderborn, und der Knappe Meyneke van Brenken, Söhne Frederiks, geben ihre Zustimmung und siegeln mit dem Vater.

Orig. 3 Siegel. Rep. I D Nr. 12.

1390 April 10 [dominico die post festum Pasehe vel resurrectionis Domini]. [174]

Cort und Henrych van dem Nudenberge, Brüder, bekunden, daß sie Woldefen van Bernynchusen und seinen Erben ihren Zehnten vor Nuden (Nütthen), genannt den Weittende, verkauft haben und Währschaft geloben. Als Bürgen setzen sie Luden van der Molen, Ritter, Goderde den Dobber und Erenberde van der Molen für die Leistung der Währschaft, welch' letztere mit siegeln.

Kopie 16. Jhdts. in Rep. XVI O minus Nr. 1.

1390 April 10 [dominica post festum Pasehe vel resurrectionis Domini]. [175]

Cort van dem Nudenberge, seine Frau Eshke und ihre Töchter Katerina und Altheit sowie Henrych van dem Nudenberge, dessen Frau Beyke und deren Kinder Dreyß, Godert, Rinne, Althe und Beyke verkaufen mit Wissen aller ihrer Erben erblich ihren Zehnten vor Nuden, genannt den tende tho West, und den schmalen Zehnten, als de in den husen plach tho vallen, dat gheheysten is de ichte, dem Woldefen van Bernynchusen, seiner Hausfrau Belen und ihren Erben für bezahlte 737 Gulden, von denen jeder 8 Schillinge weniger 3 Pfg. wert ist, geloben Währschaft, verzichten darauf, und weil der Zehnte von ihnen zu Lehen geht, befehlen sie die Käufer damit.

Es siegeln Cort und Henrych van den Nudenberge, Brüder, und die Zeugen der Ritter Luden van der Molen, Goddert de Dobber und Erenberth van der Molen.

Kopie 16. Jhdts. in Rep. XVI O minus Nr. 1.

1393 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi sanctorum apostolorum]. [176]

Nolte van dem Clostere bekundet, daß er vor dem Gerichte zu Büren geschworen hat, sein Gut zu Redinchusen, das er mit Zustimmung seines Lehnherrn Frederikes van Brenken, Ritters, und Wolmars van Brenken dem Crachte van Muldesbern erblich versetzt hat für 62 Gulden laut der besiegelten Urkunde, die er und der Lehnherr und dessen Bruder Wolmar besiegelt haben, wieder einzulösen innerhalb der nächsten 6 Jahre.

Mit siegeln Henneke Storm und Arend Pake und ebenso Dyderich Stoltehane, eyn gottrichter to Büren.

Kopie im Kopiar S. 67 Nr. 61. — Das Orig. verzeichnet im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 15.

1393 Juli 25 [die Jacobi apostoli].

[177

Frederic van Brencken, Ritter, trifft eine Teilung zwischen seinen und seines Sohnes Kindern, nämlich Wolmar, Dompropst und Ritter Meyner sowie Frederike und Raven, Kinder des † Otrikes, für den Fall seines Todes. 1. Alle sollen die Urkunden über die Burg und Herrschaft to der Wevelsborgh beschwören dem stichte van Paderborn, so ik vorgebaen hebbe. 2. Die Burg Wevelsborgh sollen sie in 3 Teile teilen; 2 von ihnen sollen je ein Steinhues haben und jeder soviel Raum dabei, da iwelke de derde deel der borch sy; der dritte soll soviel Raum der borch nedene behalten, dattet ouch de derde deel sy der borch; die beiden, welche die Steinhues behalten, sollen dem dritten 30 Mk. Silber geben to vulste to buwe u. zwar jeder von ihnen 15 Mk.; wenn einer von ihnen beiden das nicht tut, so kann der dritte des diesem zustehenden Teiles des Hauses sich bemächtigen. Der Raum zwischen den Stenhuesen und der Weg auf die Burg soll zu seinem (des Ausstellers) Nutzen bleiben. Alle Burgmänner sollen huldigen, ebenso den Burgfrieden und die Burghöden beschwören. Die Aker vor dem Hause zu Borchler und zu Holtshusen sollen in 3 Teile geteilt werden; die Vogtel, Freigrasschaft, Gogericht und alle Gerichtsbarkeit, so my dat gesat is myt der Wevelsborgh, gelegen in Holtshusen, Borchlere und Graffenhemer Marken, sollen sie ungeteilt zusammen besitzen. Die up dem rynge wohnenden Leute sollen frei sein und von ihnen beschirmt werden, sie müssen ihnen allen drei jährlich 3 mal hunden und dienen mit Wagen und Pflug usw. Zu dem einen Steinhues soll gehören das Kirspel to dem Kerckberge und zu Elleren, zu dem anderen das Kirspel zu Bodeken und zu Haren. Zu dem dritten Teil der Burg dar nedene soll gehören das Kirspel tho Nuttellen, tho Daelem, tho Etteken, to Tudorp und to Ludorp und to Aden. Die Fischerei zu Aden soll zu dem Kelberge gehören, die zu Borchler zu Bodeken, die zu Tudorp zu Tudorp. Alle Zwistigkeiten sollen gütlich oder gerichtlich beigelegt werden vor der Wevelsborgh und sonst nirgendswo vorzubringen. Seinen Teil an der Wevelsborgh darf jeder nur an die anderen abtreten für 30 Mk. Silber. Wird die Wevelsborgh gelöst, so sollen alle drei die Lösungssumme zu gleichen Teilen erhalten und außerdem das Wester Steinhues und das Nachhues dabei mit Zubehör, de unsre erve borchlene synt.

Alle beschwören diese Artikel. Es siegeln der Dompropst Wolmar und sein Bruder der Ritter Meyner sowie Frederik, Sohn des † Otrikes. Nave, der noch minderjährig ist und kein Siegel hat, gelobt, wenn er zu Jahren gekommen sein wird, auch zu schwören und zu siegeln.

Kopie 15. Jhdts. in Rep. XI B Nr. 1 fol. 1 a ff.

1394 Febr. 18 [ipso die feria quarta post dominicam Circumdederunt]. [178

Bertolt, Propst zu Werden, und Bernd u. Johan, Brüder, Edelse von Büren, geben ihrem Schwager, dem Ritter Frederike van Brencken, erblich unsre kerken to Overntudorp und Drudeken, Ehefrau des Grevingers, mit ihren Kindern.

Orig. 3 Siegel. Rep. XI A' Nr. 21. — Kopie im Kopiar S. 68 Nr. 62.

1395.

[179

Frederich von Brencken versetzt an Hennen Lippman für 3 Mk. Pfg. sein Gut zu Wehne (Weine).

Regest im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 16.

1395 Dezember 4 [in die Barbare].

[180

Nomina litonum officii Etlén sancti Maynulphi in Bodeken.

Dyt synt de lude, dey in dat ampt to Etlén horet, de wy Johan unde Cort gebrodere van Vernde Frederike van Driborch unsem ome unde synen rechten erven versat hebbet in eynem breve, den hey darup hevet.

To dem ersten den schulden van Etlén Betteken, Gesen syn wyf unde Henke er sone; Betteke Sanders; Hasse Velthennen wyf unde Velthennen verdegedinge wy van des wywes wegen; Henne Cordes, Gese syn wyf; Henne Mutynges unde Gese syn wyf horet Frederike van Vlechten; Cord by der Lynden, Herman unde Cord syn sone, Kunne unde Tele syne dochtere.

Cord Mastes, Telen syn wyf, de verdedeginget her Frederik van Brenken; Henke myt den Voten, Hebbele syn wyf, Hille Hennen Hampen wyf und Henne Hempen horet hern Frederike van Brenken; Henke Benhusen sone; Tele Mastes to Graffem, Henke er sone, Henke Lacherto er man; Telen Mastes, de horet hern Frederike van Brenken. Henke des Suren to Overntudorpe, Else syn wyf, Mette des Suren Henken moder, Geze er dochter, de wonet to Geiseke, Cord Sanders, de wont to Upsprunge, Sander, Cort Sanders broder, de deynt ton Saltkoten. Herman Teleken Ebbinhusen son, dey deynt ton Saltkoten. To Stormede Gese Hennen Sluppes dochter, Hennen Pelsers wyf to Wevere; Cord Coster unde dat wyf horet Volmare van Brenken. To Borchem Hesse Hennen wyf, Henne Bucken ern son, Henneke Bekeman unde Henke syn broder. To Nortborchem Herman Jagenaë; syn wyf horet den van Wevere. Kunne Herman Knubben wyf, deme God gnade, to Nortborchem. Betteke Quackestert. To Lippe-sprunge Cord Tylen, Hille syn vrouwe. Bynnen Paderborne Tileken Scryvers wyf unde Tileken, den man verdedegdyng wy van des wywes wegen bynnen Paderborn. Kunne Benhusen wywes suster bynnen Paderborn; Hasse, Cord Benneken wyf, de to Atlen wont, unde Tele er dochter wont bynnen Paderborn. Gobelen Vysschers dochter, dey Kunnen Benhusen wywes suster van em hevet, Henne Henken des Beckers broders to Paderborn, Henken Mastes to Graffem. Unde hebbet des to kuntscap unse ingesegel an dessen breff gehangen. Datum in die Barbare anno Domini MCCCXC quinto.

Predicti litones ad officium Eten spectantes redempti sunt per regulares in Bodeken ab illis de Driborch per literam predicti Frederich van Driborch anno Domini MCCCXX in octava die sanctorum Innocentium.

Abshrift 15. Jhdts. auf Papier in Rep. XI B Nr. 3. — Das Verzeichniss der Hbrigen ist abgedruckt nach der älteren und besseren Vorlage in dem Bbdeker Kopiar (siehe unten S. 110) Nr. 327; ebenda auch Nr. 809.

1397 Febr. 3 [sabbato post purificationem beate virginis Marie]. [181

Frederich van Brenken, Ritter, und Henrich Stapel, Knappe, tauschen untereinander Eigenhörige: Frederich erhält erblich Corde Naggele, und Henrich Stapel den Dreze Naggele, Sohn des Cordes Nagels.

Henrich Stapel siegelt.

Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 18. — Kopie im Kopiar S. 69 Nr. 63.

1397 Dez. 9 [crastino die conceptionis beatae Mariae virg.]. [182

Henrich und Henneke, Brüder von Mülsdesberne, vergleichen sich mit dem Ritter Frederiche van Brenken wegen des Gutes zu Nedenstorp, das ehemals Eigentum des Lodewichs Brodaughestes war. Friederich und seine Erben sollen das Gut halb behalten und von dem Bischof von Paderborn zu Lehen nehmen, sie (Aussteller) dagegen die andere Hälfte zu Lehen tragen von dem Edelmann Junfer Bertolde, Herrn zu Buren.

Mitgliedler Bischof Johann von Paderborn und Edelherr Bertold von Buren.

Kopie 18. Jhdts. im Kopiar S. 17/18 Nr. 17. — Orig. verzeichnet im Repert. I zu Rep. XIV Lit. C Nr. 17.

1398 April 14 [ipso die Tiburcii et Valeriani martyrum]. [183

By Wolmar Schrayar, borghermester usw. (betr. Stiftung für den Altar der h. 3 Könige in der Pfarrkirche zu Buren).

Regest in einer Urkunde von 1466 Januar 6 in Rep. XIV B Nr. 9.

1399. [184

Rolte von dem Kloster ersucht seinen Schwager van Smerhke, daß er die Briefe, so er von Wolmers von Brenken wegen hat, auf die Zehnten zu Weine u. Hegens-torp sprechend, Herrn Friedrich von Brenken verabsolgen lassen sollte, wenn ihm die Hälfte der darin stehenden Pfandschillinge ausgezahlt ist.

Regest im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 18.

1399 Februar 22 [in ipso festo sancti Petri ad cathedram]. [185]

Molte van dem Clostere bekundet, daß, nachdem der † Ritter Ulrich van Brenken seinem † Vater Molte van dem Clostere und seiner Mutter Berte erblich 15 Mk. jährlich verpfändet hatte aus den Zehnten zu Weysen und Ghevestorp für 154 Mk. Pfg. Paderborner Währung, von welchen 15 Mk. sein Bruder Johannes 7 1/2 Mk. und er 7 1/2 Mk. bezogen hat, jetzt die Brüder des Ulrich, Frederick und Raven, ihm die halbe Hauptsumme zurückerstattet haben, und daß die Verpfändungsurkunde des Ulrich kraftlos sein soll.

Mitsegler die Zeugen Herman, Edeler van Buren, Wolmar van Brenken, de alde Arnd Pape und Lambrecht Ethephanje, geschworener Richter zu Buren.

Kopie im Kopiar S. 69/70 Nr. 64. — Orig. verzeichnet im Repert. I zu Rep. XIV C Nr. 19.

1399 März 21 [in die sancti Benedicti]. [186]

Frederik van Wevere bekundet, daß er Henrike und Wernere van Wevere, seine Brüder, und Wenken, seinen Vetter, gebeten habe, mit ihm in ihren gemeinsamen Mengerhof zu Wevere 2 Mk. Geldes für 28 Mk. den Altaristen des h. Leidnamis in dem Dome zu Falborne (Paderborn) laut der darüber gegebenen Urkunde, die mit ihnen Johan van Winssingherode, Kämmerer in dem Dome zu Falborne, besiegelt hat, zu verpfänden. Da nun das Geld allein zu seinem (des Ausstellers) Nutzen verwandt ist, so verspricht er das Geld zurückzugeben und die Rente abzulösen am nächsten Michaelistag über 2 Jahre, und ebenso allein bis dahin die Rente zu bezahlen. Andernfalls sofort Einlager in Falborne. Er beschwört alles. Orig. Siegel. Rep. I D Nr. 19.

1399 November 8 [mensis Novembris die octava]. [187]

Bertrandus, episcopus Paderburnensis, bewilligt, nachdem nobiles viri domini Bertoldus et Bertoldus, domini de Buren, fratres, una cum nonnullis eiusdem de Buren et aliis nobilibus necnon pluribus rectoribus diversarum parochialium ecclesiarum locorum vicinorum ac aliis presbiteris . . . quamdam fraternitatem seu societatem vulgariter dictam seu nuncupatam fraternitatem Kalendarum in Buren gestiftet und verordnet haben, daß die Geistlichen des Kalands 2 mal jährlich in dominica . . . Quasi modo geniti . . . et dominica proxima sequente festum beati Mathei apostoli in der Pfarrkirche zu Buren Gottesdienst halten, dem auch die Laienmitglieder beiwohnen sollen nach dem Wortlaut der ihm in einem Büchlein überreichten Statuten, dem Kaland und seinen Unterstüzern für jeden Gottesdienst einen Ablass von je 40 Tagen.

Vidimierte Kopie 15. Jhdts. in Urkunde von 1474 Januar 13 im Rep. XIV B Nr. 10.

II. Archiv Berna.

Reposit. I Lit. A: Urkunden betr. Familie von Krevet und die Bernischen Güter 1314—1399 (20).

B—D: Desgl. 1401—1448 (24), 1450—1491 (27), 1519—1632 (23).

[Ba: Kopiar alter Urkunden der Familien von Bernde und Krevet.]

[E: Betr. Hof zu Hüstede vor Geseke, Abdinghofer Lehen der Familie von Krevet 1291, 1408—1626 (10)].

(Dieses Paket 1792 an Zmbjen gegeben.)

F: Die zum Hause Wandtschicht gehörigen Güter, Wiederlöse derselben durch die Herren von Brenken 1603—1792 (19).

[G: Zehnte zu Hüstede vor Geseke, Gräfl. Lippe-Dehmolder Lehen der Familie von Krevet 1348, 1369, 1467—1638 (15). 1792 dieses Paket an Zmbjen gegeben!]

- H: Cession einer Obligation von Niehausen an von Brenken 1571 bis 1700 (6).
- J: Haus- und Grundzinsen der von Krevet in der Stadt Paderborn 1615—1638. — An Zumben mitgeteilt.]
- K: Jus patronatus über das Beneficium quatuor Doctorum im Dome zu Paderborn der Herren von Krevet zu Berna 1552, 1693 (4).
- L: Krevet'sche Güter in und um Salzkotten 1296—1567 (12).
Darin Originalurkunden von 1296, 1303, 1336, 1338, 1349 (2mal), 1354, 1355, 1386, 1424, 1515, 1567.
- M: Forderung des Klosters Böödiken an von Krevet 1629—1756 (24).
- N: Den von Brenkenschen adeligen freien Platz binnen der Stadt Salzkotten betr.
- O: Forderung an die von Schilder; Nachrichten betr. Dreckburg 1386, 1484, 1489—1721 (11).
- P: Alte eingelöfte Krevet'sche Obligationen 1388—1615 (27).
Darin 1388, 12 aus 15. Jhd.
- Q: Kopieliche Urkunden und Verfaßbriefe betr. Familie von Krevet.
Nr. 1: Copiarium 16. Jhdts., auf Papier, enthält 12 Urkunden von 1398, 1423, 1465, 1395, 1427, 1440, 1364, 1377, 1427, 1476, 1381, 1418.
Nr. 2: Copiarium einiger Verfaßbriefe, die Friedrich von Krevet eingelöst.
Heft in 4^o, Papier, 16. Jhdts., enthält 14 Urkunden von 1440 bis 1544.
Nr. 3: 1371. Nr. 4: 1443. Nr. 5: 1454. Nr. 6: 1529 usw. bis Nr. 31: 1651.
- R: Bürgschaften der Familie von Krevet für die Familie von Hörde zu Störmede 1408—1600.
- S und T: Differenzen dieserkalb 1593 ff.
- U: Die für Herren von Westphalen zu Fürstenberg eingelegte Kaution, Akquisition der Güter zu Berna betr. 1461—1691 (35).
- W: Forderung der Erben von Krevet an die Erben Mordian von Meschede.
- Y: Aktivforderungen der Herren von Krevet.
- Z: Korrespondenz mit dem Domkapitel wegen Akquisition der Bernischen Güter 1792—1796.
- aa: Desgl. über die Akquisition der Tecklenburg'schen, olim Westphalen'schen Güter zu Berne 1797.
- Reposit. II Lit. A—B: Bürgschaft für Geyer von Calenberg 1714—1764.
- C: Prozeß Croser, nunc Spanman contra Krevet'sche Erben in puncto capitalium 1608—1668.
- D—H: Prozeße contra Krevet'sche Erben, in specie von Brenken, 17. Jhdts.
- J: Rittersitz zu Berna und desfalls eingegangene Landtagszitationen betreffend.
- K: Rittersteuern vom Hause Berna, deren Anschlag und Zahlung betr.
- L: Dompräbende des Dietrich Wilhelm von Krevet, 17. Jhdts.
- M: Erziehung zweier adeligen Jungfrauen von der Mark im Kloster Gehren, wozu Dietrich Wilhelm Krevet das Nötige hergegeben, 1631.

- N: Mißhelligkeiten zwischen Bischof Dietrich von Paderborn und ekklichen Stifftsständen wegen Annahme der Agende, deshalb geschehene gewaltfame Pfändungen, auch von den Ständen nachgesuchte heftige Hilfe, 17. Jhdts.
- Reposit. III Lit. A: Eheberedungen, Abfindungen der Geschwister, Verzicht auf väterliche und mütterliche Güter 1486, 1491, 1550 bis 1626 (13).
- B: Irrungen zwischen Johann von Hornum, genannt Schrammen Edelint Krevet, dessen Hausfrau und Jungfer Emerentia Krevet eines= wider Wilhelm von Krevet andernteils in puncto Teilung vorelterlicher Güter 1548—1613.
- C: Prozeß in causa Annae Wendt, Witwe Remberten Krevet zu Alffen, contra ihren Schwager Johann Krevet zum Salzkotten in puncto victualitii 1571 ff.
- D: Nachrichten über die Bernischen Güter und deren Akquisition 1441—1639 (24).
- E: Desgl. 1640—1724 (64).
- F: Rippinghoff vor der Stadt Salzkotten, Meiergut des Klosters Böödiken, betr. 1552—1673 (24).
- G: Baumhof und Rippinghof vor der Stadt Salzkotten 1654—1695 (9).
- H: Grundgüter des Hauses Bernaburg, deren Verpachtung und Bemeierung betr. 1478—1766 (24).
- J—N: Heberegißter der Krevetischen Güter 17. und 18. Jhdts.
- O: Betr. Kirche zu Berna und sonstige geistliche Nachrichten 1559 bis 1750 (15).
- Darin Nr. 1a: Alte Tradition von dem wundertätigen Bilde H. L. J. zu Berna 1693 Juli 12. Nr. 2: Betr. Prozeßion und Heiligentracht um die Feldmark zu Berna 1606. Nr. 3: Verzeichnis der Kirchenornamente zu Berna unter des Pastors Bernhard Köhren Hand 1630. Nr. 15: Schenkung einer großen silbernen Ampel an die Kirche zu Berna 1750.
- P: Bernisches Kirchenbuch oder Nachrichten 1633—1634.
- Q: Bernische Kirchenrechnungen 1539—1628.
- R: Irrungen zwischen von Ense und von Krevet wegen Ansetzung der Kirchenprovisoren.
- S: Prozeß Tempelierer zu Berna contra Dietherich von und zu Brenken in puncto Kirchenland 1665—1669.
- T: Bernische Kirchenkapitalien, so die von Krevet schuldig gewesen, und Differenzen dieserhalb 1615—1666 (9).
- U: Des Brenkischen Eigenbehörigen Wöfken zu Berna vom Kirchhof daselbst amovierte Behausung betr. 1666—1681 (17).
- Hierin Pastor Johann Hartbaum zu Berna erwähnt.
- [W: Nachrichten über das vor Salzkotten belegene Siechenhaus.]
- Reposit. IV Lit. A—E: Jurisdiktion zu Berna, Vogericht zu Salzkotten, dompropsteiliches Archidiaconatgericht betr. 1533—1654.
- F: Ziviljurisdiktion derer von Krevet bezw. von Brenken zu Berna betr.

- Nr. 1: Grundriß der Gegend um Berna, woraus zu ersehen, welcher Distrikt zum Binnengericht und welcher zum Samtgericht gehörig gewesen.
 Nr. 2 ff.: 1660—1724 (19).
- G: Prozeß Herr von Hörde zu Eringerfeld contra Wilhelm von Krevet in puncto iurisdictionis 1637.
- H: Betr. Hergewecke und Gerade.
 Darin Nr. 1: Urkunde von 1567 Berg. Nr. 2: Heft in 4^o: Verzeichnuß der Gerade und Hergewecke (!) im Ambt Berna 1612—1627. Dann Reihe Einzelblätter 17. Jhdts.
- J: Kriminaljurisdiction der von Krevet zu Berna.
 Darin Orig.-Urkunde, Papier, 1473, dann 16. und 17. Jhdts.
- K: Gemeine Landschätzungen zu Berna 1602—1672.
- L: Jurisdiction und Mandate betr. Vertreibung der Schätzung.
- M: Militärische Nachrichten, Kontributionen des Kirchspiels Berna.
- N: Nachrichten über eine vom General Graf Tilly (!) dem Wilhelm von Krevet zugesandte militärische Exekution wegen einer bei ihm hinterlassenen und nicht retradierten Kiste 1627 ff.
 Das Schreiben Tillys in gleichzeitiger Kopie.
- O: Westeruther Zehnte vor Berna 1490—1787 (43).
- P: Erverzehnte vor der Stadt Salzkotten 1594—1788 (38).
- Q: Das zum Ausdreschen des Rübesamens beim Erwer Zehnten erforderliche Schlaglaken und Differenzen dieserhalb betr. 1673 bis 1778 (15).
- Q²: Freiherr Fr. S. von und zu Brenken kauft für 1200 Rthlr. den von Herrn von Harthausen zu Welda versetzten Anteil des Erwer Zehnten 1790.
- R: Prozeß in causa Herr von Brenken contra conductores des Erwer Zehnten zu Salzkotten 1703—1710.
- S: Blutiger Zehnte zu Berna, den die von Krevet und von Ense zusammen bezogen.
- T: Hufstädter Zehnte vor der Stadt Gesele.
 [1792 dieses Paket an Herrn von Imbsen geschickt.]
- U: Holzungen und Mastungen zu Berna 1590—1784 (37).
- V: Forstrechnungen, Pflackungslisten und Mastregister der Bernaischen Samthölzer 1759—1821.
- W: Die bei Berna liegenden Samthölzer, in specie die Hältinger Sunder betr. 1576—1760 (17).
- X: Prozeß einiger Stift Gesele Meyer aus Salzkotten und Upsprunge contra Wilhelm und Rotger Krevet wegen der Mastung im Bosenholz 1592.
- Y und Z: Prozesse wegen Holzfachen in Berglar, Hältinger Sunder und Lünings Sunder bei Berna 1637, 1748.
- Reposit. V Lit. A: Jagd zu Berna und deren Grenzen 1604—1739 (19).
- B—G: Brenkische Jagd zu Berna betr., Prozesse und Streitigkeiten dieserhalb mit benachbarten Adelligen, Stadt Salzkotten 1599—1784.
- H: Fischerei auf dem Heederflusse 1599—1828 (29).

- i: Jagd zu Berna und Differenzen dieserkhalb mit dem Paderborner Domkapitel 1707—1752 (7).
- J: Streitigkeiten zwischen von Krevet und der Stadt Salzkotten wegen der Stau auf der Heeder und der Fischerei 1456—1629 (10).
- K: Prozeß Stadt Salzkotten contra Wilhelm von Krevet in puncto Fischerei auf dem Heederflusse.
- L: Desgl. von Ensen zum Westerkotten contra Wilhelm von Krevet zu Berna in puncto Holzung und Mastung, Hude und Weide in dem Bernischen Distrikt, Fischerei auf der Heeder, Ansetzung der Kirchenprovisoren zu Berna und Abnahme deren Rechnungen 1571 bis 1625.
- M—Q: Prozesse der von Krevet, von Ensen und von Brenken gegen die Stadt Salzkotten betr. Jahrmarkt zu Berna, Fischerei usw. 1604—1652.
- R: Kapitalforderung von Ensen an von Brenken 1629—1690 (12).
- Reposit. VI Lit. A: Paderbornische Lehen der von Krevet 1355, 1574 bis 1640.
- B: Betr. 600 Rthlr. Kapital, das in das fürstl. Lehen Steinhove zu Ensen die von Krevet aufgenommen.
- C: Abdinghöfer Lehengüter der von Krevet 1291—1626.
Darin Kopien von Urkunden aus den Jahren 1291, 1302, 1354, 1422, 1492 (2mal), dann 8 Originale von 1532—1626.
- D: Prozeß Erbgenahmen von Krevet contra Kloster Abdinghof in puncto des eingezogenen Lehens vor Gesecke.
- E: Krevetsches Apterlehen, das Gut zwischen Lippstadt und Esbeck, Holtacker genannt.
- F: Hude und Weide zu Berna betr. 1574—1766 (13).
- G: Differenzen mit der Gemeinheit Berna betr. Hude und Weide 1623—1759 (14).
- H: Prozeß Arnold von und zu Brenken contra Gemeinheit Berna und Meister Henrich Koch in puncto einer auf der Waldmeyer einseitig angewiesenen Hausstätte 1662—1683.
- J—Q: Prozesse mit Stadt Salzkotten wegen Hude und Weide usw. 1489—1710.
- R: Streitigkeiten der von Krevet mit Stadt Salzkotten in puncto gemeiner Abgaben von den lastbaren Gütern und sonstigen Bürgerlasten. 1386, 1401, 1635—1665.
Darin Nr. 7: Betr. Bernische Güter in Salzkotten. Urkundenauszüge 1334—1520 (wohl alle bekannt?).
- S: Forderung der Stadt Salzkotten an die Krevetschen Güter 1551—1667 (8).
- T: Die von Horstische, ex post Fürstenbergische Passivforderung ad 6000 Rthlr. und deren dafür immittierten Bernischen Güterrelution betr. 1591—1710 (31).
- U und W: Prozeß von der Horst und Heigen contra v. Krevetsche Erben sive von Brenken in puncto 2000 Rthlr. Kapital 1666—1705.

- X und Y: Korrespondenzen betr. Ablegung des Horstschens Kapitals
(= Lit. T) 1710—1723.
- Reposit. VII Lit. A: Freibriefe, die fremde Eigenbehörige, welche in die
Krebitschen Güter verheiratet, beigebracht haben 1500—1598.
- Ba und C: Desgl. 1600—1627, 1631—1783.
- [Bb: Bernasche Jurisdiktion betr. (Jahr?)
- D: Sterbfälle und Weinkäufe der Eigenbehörigen zu Berna 1603
bis 1790 (64).
- E: Spann- und Handdienste, auch Dorffuhren zu Berna betr. 1629
bis 1676 (15).
- F: Verneische eigenbehörige Grundgüter betr. 1619—1734 (15).
- G: Prozeß Gerdesmeyer aus Berna und Stift Geseke contra Diethrich
von Brenken in puncto des Eigentums und rückständiger Dienst-
gelder.
- H: Nachrichten über den Stukenberger Hof zu Berna 1618 bis
1772 (29).
- J: Prozeß Stukenberg aus Berna contra von Brenken in puncto
verweigerter Vemeierung 1675—1683.
- K: Cordes Stätte zu Berna und davon rückständige Schätzungen
1767—1780 (3).
- L: Streit mit Stift Geseke wegen Stubergs oder Stukenbergs Hof
zu Berna 1771—1779 und die extradierten Obligationen 1560
bis 1748.
- M—N: Prozeß mit Stift Geseke betr. Stukenberger Hof 1666—1779.
- O: Propstei-Registra des Stifts Geseke 1610—1624.
- P: Thilengut zu Berna betr. 1632—1674.
- Q—R: Prozeß Moritz Thilen zu Berna contra Diethrich von Brenken
in puncto Pachtrückstände usw. 1666—1702.
- S: Prozeß in causa Johann Brandtsmeyer qua moderni possessoris
der Schröders Stätte zu Berna contra Kammerherrn von Brenken
in puncto Pachtarum.
- T: Das Fehntelers und Wieneken Gut zu Berna betr. 1612 bis
1794 (16).
- U und V: Differenzen wegen Aufnahme von Kapitalien in Fehnteler
Gut 1684—1757.
- W: Wieneken Gut zu Berna betr. 1628—1774 (24).
- X: Prozeß der 4 Priester im Dom contra Fehnteler zu Berna in
puncto capitalis 1754—1755.
- Y: Johann Schulten Hof zu Berna betr. 1634—1651.
- Z: Prozeß wegen dieses Gutes 18. Jhdts.
- AA: Verkauf und Rückkauf des Haus- und Hofplatzes des Jürgen Linden
zu Berna 1601—1617 (7).
- BB—EE: Prozesse mit Verschiedenen in puncto Eigentums und cadu-
citatibus 1601—1635.

- FF: Differenzen mit verschiedenen Kolonen des Dorfes Berna (Index adjacet).
- GG: Die beiden angekauften Meyer Rump und Salmeyer zu Thüle und Kolten zu Bentfeld betr. 1694—1779 (14).
- GG²: Die angekauften Kolonate Schinfeimer und Rubenklaui zu Enthausen betr. 1816.
- HH: Nachrichten wegen der Schafriff zu Berna 1631—1742 (10).
- JJ: Prozeß hochfürstl. Vogt Dietrich Wilhelm Bierfues zu Voke contra Dietrich von Brenken und dessen Verwalter auf der Krevetzburg in puncto gepfändeter Schafe 1702.
- KK: Desgl. Wilhelm v. Krevet zu Berne contra Stadt Salzkotten und dasige Welterhuder Genossen in puncto Schafriff 1601 bis 1612.
- Reposit. VIII Lit. A: Forderung des Kapitels zum Bustrorf an Herrn von Brenken als Krevetische Erben 1659—1696 (16).
- B—J: Prozesse zwischen beiden 1659, 1714—1734.
- K: Passiva, so das Kapitel zum Bustrorf an die Herren von Brenken zu fordern gehabt 1526—1787 (37).
[N. B. sind keine Krevetischen Briefschaften!]
- Reposit. IX Lit. A: Kapitalschulden der von Krevet samt Quittungen 1557—1636 (34).
- B: Passiva Krevetensia betr. 1556—1731 (35).
- C: Prozeß Krevetische Auberwandte contra Creditores Krevet 1655 bis 1658.
- D: Prozeß mit den Tempireren in der Gokirche zu Paderborn wegen Krevetischer Schuld von 80 Joachimsthalern 1722—1725.
- E: Salzwerk zum Kotten Hochstift Paderborn betr. 1316—1638.
Darin Urkunden von 1315, 1339, 1359 in Kopien; Nr. 2: Sälzreglement zum Salzkotten des Bischofs Erich 1526, Kopie; Nr. 3: Bürgereid zu Salzkotten; Nr. 4: Juramentum salinatorum Saltkottensium usw., sehr reichhaltiges Material zur Sälzergeschichte 16. ff. Jhdts.
- F: Salzwerk zum Salzkotten 1648—1757 (60).
Darin Nr. 4: Extractus Registorum salinatorum Salzkottensium der gefottenen Salzwässer 1664—1669. Nr. 7: Salzrechnung 1673—1676.
- G: Nachrichten über adeliges freies Salzwerk zum Salzkotten, das zuerst an die von Brenken, dann an die von Krevet, schließlich an die Erben Worthmann verpfändet und von diesen reluiert worden 1506—1776 (50).
- H: Betr. Krevetisches Salzwerk (dasjelbe wie in G) 1699 bis 1779 (40).
- J—N: Prozesse wegen dieses Salzwerks.
- O—T: Allerlei Nachrichten, auch Prozesse wegen des Salzwerkes 17. und 18. Jhdts.
- U: Salzrechnungen der Herren von Krevet 1588—1599.
- W—Y: Desgl. 1600—1612, 1627—1630, 1630—1632.
- Z: Kapitalsforderung an die Saline 1783—1784.

Reposit. X Lit. A—C: Prozeß Domkapitel Paderborn contra von Brenken in puncto evictionis wegen der Bernischen Güter und deshalb zurückgehaltenen Canonis. 1674—1735.

D: Differenzen mit Domkapitel wegen Reintegration des Bernischen Lehens 1704—1738 (66).

E: Deßgl. 1738—1740; Originalvergleich 1796.

F—K: Differenzen und Prozesse des Kammerherrn Arnold Georg von Brenken mit seinem Bruder Ferdinand von Brenken wegen der Bernischen Güter nach Absterben der Mutter 1726—1756.

L: Aufschwörung des Arnold Georg von Brenken auf das Haus Bernaburg.

Reposit. XI Lit. A: Die Mühle zu Upsprunge und Differenzen dieserhalb mit Bischof Nembert von Paderborn 1548—1571 (14).

B: Prozeß dieserhalb 1559.

C: Die Mahl-, Buße- und Sägemühle zu Upsprunge betr. 1568 bis 1774 (61).

D: Deßgl., in specie deren Reparationes betr. 1707—1785 (17).

E: Verschiedene Brenkensche Meiergüter zu Upsprunge betr. 1291 bis 1793 (17).

Darin Urkunden von 1291, 1397, 1518 ff.

F: Hanebrinks Gut zu Upsprunge betr. 1598—1797 (20).

G: Huchts Gut ebenda betr. 1528—1784 (34).

H: Erfftemeyers Gut ebenda 1721—1750 (11).

J: Prozeß Kammerherr von Brenken contra Creditores des Erfftemeyers Gut zu Upsprunge.

K: Potenten sive Gastmeisters Gut, nunc Nicus Schröder zu Upsprunge betr. 1718—1760 (9).

L: Prozeß Drolshagen zum Salzkotten contra von Brenken und Nicus Schröder zu Upsprunge in puncto des kaduzierten Caspar Melchers Gut zum Salzkotten.

M: Deßgl. Frau Witve von Minson geb. von Schwansbell contra Arnold von Brenken in puncto Schäferei zu Upsprunge.

N: Deßgl. Stadt Salzkotten und deren Wester Hude Genossen contra Gemeinheit Upsprunge in puncto der Hude auf dem Binnerfesse und am Eifener Loch 1595.

O: Deßgl. Gemeinheit Upsprunge contra Herrn von Krevet in puncto contributionis von Hanebrinks Gut und Schäffers Hof zu Upsprunge 1604—1638.

P: Deßgl. Wilhelm von Krevet contra Johann Michels, Huchts Johann und Konforten in puncto entwendeten Holzes 1635—1736.

Reposit. XII Lit. A: Geistliche Jurisdiktionsstreitigkeiten zwischen Paderborn und Corvey, auch Propst zu Stadtberge (Index adjacet).

B: Prozeß Paderborn contra Graf von der Lippe in puncto Sternberg 1640—1699 (3. T. Druckschriften).

C: Dom- und Stiftspräbenden betr. 1681—1708 (11).

- D: Geistliche Foundationen und betr. Datum der Jesuiten=Sozietät 1341—1773.
 Darin Nr. 1 und 2 = Urkunden von 1341, 1351. Nr. 3: Collatio pastoratus in Schwaney a principe Theodoro in favorem Stephani Jacobi 1610, Orig. Nr. 4: Fundatio Anton Nagels für einen Studierenden 1625. Nr. 5: Präsentation zum Altar Trium regum in Pefelsheim 1679. Nr. 6: Specificatio agrorum in Geseke, dem possessori beneficii B. M. V. vel Viti in der Domkirche pachtbar. Nr. 7: Catalogus personarum et officiorum provinciae societatis Jesu ad Rhenum inferiorem 1770/71, Druck in klein 8°, 64 S. Nr. 8: Aufhebungsbreve Clemens XIV. der Gesellschaft Jesu, Druck, Frankfurt 1773.
- E: Betr. Kloster Böödiken 1419—1690.
 Darin Urkunden von 1419 (Kopie, bekannt), 1448, 1434, 1499, 1690.
- F: Paderbornsche Korn- und Geldintraden zum Westernkotten und Erwitte.
- G: Betr. Einträglichkeit des Gutes Welfchenbeckes im Kölnischen (Kreis Arnsberg).
- [H: Gotshalks von Haythausen Witwe zum Böhörden geb. v. Fürstenberg contra Eckebrecht von Haythausen zu Bökendorf in puncto de non turbando wegen der Böhördischen Güter 1635—1636.]
 (Ist Herrn von Haythausen zu Bökendorf kommuniziert.)
- J: von Krevet und sonstige Güter zu Berna und dasige Meyer betr. 1430, 1541—1782 (13).
- K: Miscellanea 17. und 18. Jhdts.
 Darin Nr. 1: Valor aureorum de anno ad annum ex libello mutuo accepto Monasterii Westfalarum a domino archiquaestore et consule Monasteriensi 1331—1600. Pap. 18. Jhdts. Nr. 2: Verzeichnisse von Kaisern, Königen, Erzbischöfen usw. 18. Jhdts. Zu Folgenden allerlei Sachen aus Creveltschem Archive 17./18. Jhd., ohne Wert.
- L: Prozeß Anna Barbara, Tochter von Niehsausen, Gemahlin des Arnold von Brenken, gegen Klosterjungfrau Anna Maria von Brenken, Novizin in congregatione Capucinessarum, in puncto dotis et quotae filialis 1640.
- M: Desgl. von Meschede zu Alme contra von Brenken wegen des Bruchschen Kapitals ad 800 Rthlr. 1727.
- N: Rechnung des Amts Wevelsburg Ostern 1651 bis Ostern 1652.
- O—P: Prozeß Philipp Otto von Bruch resp. Erben contra Arnold von und zu Brenken in puncto debiti 1663—1706.
- Q¹: Desgl. Dorfschaft Brenken contra Jobsten von Bruch in puncto contributionum 1671—1673.
- Q²: Desgl. der von Brenken contra von Bruch in puncto restitutionis Brenkischer Feudal=Stammgüter 1602—1616.
- R: Desgl. Affessor Dr. Brandis contra Geheimen Rat von Brenken in puncto iniuriarum.
- S: Desgl. Fehr. von Brenken contra Franz Schroip aus Erwitte in puncto eines aus der Sommerweide zu Antfeld vergriffenen Stoppens.
- T: Desgl. Kaufhändler Ludwig Willkotten contra Geheimen Rat und Droßt Freiherrn von und zu Brenken in puncto des Dufrainschen Kapitals.

1291 Oktober 4. Sonne (?) bei Dsnabried. [1]
 Gerhard von Hunnefeld überträgt dem Ritter Werner Crevet den Hof zu Huestede bei Gejeke als erbliches Lehen.

Nos Gerhardus dictus de Hunnefelde scriptis praesentibus protestamur, quod Wenero militi dicto Crevet curiam sitam in Huestede cum molendino et pomerio et orto et omnibus attinentiis, pratis, silvis et pascuis porreximus et contulimus iure hominis possidendam, quemadmodum dictam curiam cum dictis ita necessariis Rodolphus miles pie memoriae quondam advocatus in Geseke tenerat a patre nostro praemortuo possidendam. Facta est autem haec collatio in villa, quae dicitur Lohn, sita apud Osenbrugh, praesentibus pluribus militibus ac famulis honestis et discretis, videlicet Joanne milite dicto Camerario, Henrico de Aspelekampe et suo filio Hermanno, Rodolpho de Haren militibus, Ludolpho milite de Gesmele et suo fratre Ernesto, Joanne famulo dicto de Busche et aliis quam pluribus fidedignis anno Domini M^oCC^o nonagesimo primo, quarta nonas Octobris.

Kopie 17. Jhdts. auf Papier. Rep. VI C. Das Orig. ist verzeichnet zu Rep. I E Nr. 1.

1291 November 2. [2]
 Walter von Bögge verkauft seine Güter in Upsprunge seinem Bruder, dem Ritter Wolmar von Brenken.

Omnibus et singulis presentem literam inspecturis ego Waltherus dictus de Bogghe notum facio et protestor, quod ego cum consensu et bona voluntate omnium heredum meorum bona mea in Opsprunghen apud Saltkoten sita Wolmaro de Brenken, fratri meo, militi et suis legitimis heredibus in contractu vendicionis rite ac rationabiliter assignavi ab eisdem libere perpetuis temporibus possidenda. Preterea omni iuri, quod michi seu heredibus meis in predictis bonis competeat seu competere videbatur, pure et plane renuncio per presentes. In cuius rei testimonium sigillum honesti viri G. decani ecclesie Susac(iensis) pro me et heredibus meis predictis apponi presentibus impetravi. Actum in presencia Weneri de Brilon canonici Susac(iensis), Andree de Hammone, Conradi filii sui et Everhardi de Herborne militum ac Andree de Hertvelde. Anno Domini M^oCC^o nonagesimo primo, crastino omnium Sanctorum.

Orig. Siegel ab. Rep. XI E Nr. 1. — Kopie im Erpernburger Archiv, siehe oben S. 49 Regest Nr. 5.

1296 April 18. [3]
 Otto, Bischof von Paderborn, verpfändet den Rittern Wolmar und Bertold von Brenken, Brüdern, ein Salzwerk in Salzflotten.

Nos Otto, Dei gratia Paderbornensis episcopus, notum facimus et recognoscimus per presentes, quod strennis viris et honestis Wolmaro et Bertoldo dictis de Brenken militibus quoddam opus salis, quod in opido nostro Zoltkoten possidere dinoscimur, necnon suis legitimis heredibus concedimus et ipsis idem pignori obligamus, donec ipsum pro viginti marcis denariorum legalium duximus redimendum. In cuius facti memoriam ipsis presens scriptum dedimus sigilli nostri patrocinio communitum. Datum anno Domini millesimo XC^o sexto, feria quarta post dominicam Jubilate.

Orig. Siegel ab. Rep. I L Nr. 1. — Kopie im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 49 Regest 6.

1302 März 15 [feria quinta post dominicam . . . Invocavit] Paderborn. [4]

Wernerus dictus Crevet miles, befundet mit Zustimmung seiner Frau Elisabeth und ihrer Kinder Weneri, Joannis und Alberti et ipsis presentibus cum Wenero filio nostro, habente Mechtildim filiam quondam Henrici dicti Endeachten in uxorem, super decima in Huestede iuxta Gesike, curia et molendino ibidem, item super bonis in Balhorne et medietate curiae in Elsen, quae dicitur Steinhof, eisdem Wenero et Mechtildi in recompensam centum

quadraginta marcarum Paderbornensis monetae per ipsum Henricum nomine dotis propter nuptias expositarum et numeratarum per nos ex consensu uxoris et filiorum nostrorum praedictorum datis et assignatis, daß sie sich folgendermaßen verglichen haben: Werner und seine Frau Rechtfidis sollen erblich den vorgenannten Zehnten und die Hälfte curiae lapideae in Elsen ewig behalten, während die drei übrigen Güter ihm (Auststeller) ob debitam dilectionem et favorem durch das Ehepaar überlassen werden bis zu ihrem Lebensende. Nach ihrem Tode soll eine Teilung unter allen Kindern stattfinden.

Albertus, Abt monasterii sancti Pauli (Abdinghof), Wernerus decanus sancti Petri (Stift Busdorf), Reinhardus dictus Krevet, canonicus maioris ecclesiarum Paderbornensium siegeln mit.

Actum Paderbornae Godescalco de Wolde canonico sancti Petri, Henrico plebano in Putten (in Gledern), Alberone milite dicto Krevet, Henrico dicto Bolencat (?), wohl zu lesen Bulemast) et Hildebrando Endehachten praesentibus et datum feria quinta post . . .

Kopie 17. Jhdts. Rep. VI C.

1303 Februar 17 [dominica Esto michi]. [5]

Otto, Bischof von Paderborn, gibt dem Bertoldo de Brenken, militi, seine Güter zu Dthelmeßhorp und die halbe Mühle opidi Zoltkoten pro burchlen suo in Wyvelsburge, et ut de hiis vigiles in ipso castro tenere valeat.

Orig. Siegel ab. Rep. I L Nr. 2. — Kopie im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 49 Regeß Nr. 8.

1314 April 26 [feria sexta post festum beati Georgii confessoris]. [6]

Gherd van Enße, Knappe, bekundet, daß er 40 rheinische Gulden dem Herrn Wernhere Krevete, Domherrn zu Paderborn, und dessen Vetter Wylhelme Krevete schuldig sei und daß er diese Summe op de hilghen hochtyd to mydwintere (Weihnachten) bezahlen will. Er beschwört dieses.

Orig. Siegel. Rep. I A Nr. 1.

1315 Dez. 30 [1316 III Kalendas Januarius (!)]. [7]

Theodoricus, episcopus Paderbornensis, bekundet, daß vor ihm Conradus de Graffem, famulus, und Godfridus prepositus Rurensis (Gofirch in Paderborn) für sich und sein Kloster bekandt haben, ihre Streitigkeit super opere salinari in Soltkotten sei beigelegt in der Weise, daß Conradus für sich und seine Erben auf alle Ansprüche Verzicht geleistet zugunsten des monasterium de Gokerken, nämlich super uno opere salinari cum dimidia parte et super dimidia parte unius aere (!) eidem operi salis attinentis. Dieses soll Gofirch allein behalten. Monasterium vero pro dimidia parte possidebit una cum Conrado domum predictae aere inedicatam ad coquendam salineam und bezahlt dafür jährlich an Conrad 4 capisteria salis. Sollte das Haus demnächst wieder aufgebaut werden, so soll Conrad die Kosten halb tragen und dementsprechend auch das Haus mitbesitzen. Mitglieder die Cives de Soltkoten.

Zeugen: Wernherus decanus, magister Ludolfus canonicus ecclesie orientalis (Stift Busdorf); Hermannus de Herse, miles; Henricus Bulemast, Meyghert dictus Zilikensot famuli; Godfridus Pust, Ecbertus Cop, Johannes de Barckhosen, cives in Paderborne.

Kopie 16. Jhdts. Rep. IX E Nr. 1.

1324 Dez. 20 [in vigilia beati Thome apostoli]. [8]

Hermannus et Johannes fratres de Driborg, Knappen, verkaufen dem Knappen Wernero dicto Crevet juniori, moranti in Ghesike (Gefete), erblich mit Zustimmung ihrer Erben die Hermannum et Johannem fratres, filios villice in Borchten, ac Conradum dictum Hovet, nobis ratione proprietatis ac servitutis pertinentes; sie geloben zusammen mit Amelungo de Driborg, plebano forensis ecclesie in Paderborn (Marktkirche), dem Ankäufer Währschaf.

Johannes und Amelungus von Driborg siegeln.

Orig. Das 2. Siegel erhalten. Rep. I A Nr. 2.

1329 Nov. 28 [in octava beati Martini episcopi]. [9]

Bernhardus, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm Bertradis de Stormede puella una cum Wernhero Crevet iunior ministeriali nostro, quem ipsa impetivit super dimidietate officii Eynchusen iure hereditatis, erschiene sei und bekant habe, daß sie keinerlei erblichen Anspruch an diese Hälfte habe. Wernherus dagegen, pietate motus ob nostram reverenciam et honorem nostrum ac eciam propter affinitatem inter suos . . . pueros et prefatam Bertradim existentem, habe versprochen, jährlich in festo beati Michaelis der Bertradis auf deren Lebenszeit 1 Malter Roggen Ghesifer Maß zu liefern in die Stadt Ghesife in ein ihm dann bezeichneter Haus. Nach dem Tode der Bertradis soll das Malter wieder an Wernher und seine Erben zurückfallen.

Bischof siegelt.

Actum presentibus Conrado in Delebrugge (Delbrück) plebano, Lyborio prothonotario nostro; Ludberto Westfal, Ludewico Post, Conrado de Beghe, militibus; Wilhardo de Trevere, Johanne Crevet, Johanne de Driborg, famulis nostris ministerialibus; Johanne Erenfridi nostro cive in Paderborne, et datum usw.

Orig. Siegel. Rep. I A Nr. 3.

1336 Mai 21 [des dinschedages tho Pinkesten]. [10]

Die Brüder Meyner und Albracht Crevet, Kanoniker zu Paderborne, bekunden, daß sie als gekorene Schiedsrichter die Zwietracht zwischen Raboden und Johanne, den Söhnen ihres Bruders, des Ritters Wernhere Crevet, einerseits und ihrer Schwester Kinder, de dar heuzet van Bernede, und Marschalke anderseits beigelegt haben in folgender Weise: sint der thit, dar her Wernher, eyn rittar, unde Wernher, eyn knape, unse brodere, mit uns unde wy mit en saten in samthhen, unvordeylifen gude unde her Wernher de rittar dat familike gut untfanghen hadde van den lenheren, unde na sinem dode Johan sin sone dat selve familike gut untfendh van den lenheren ane geniglerleyghe wederprafe unde dat truwelike beseten heft, unde na der thit ghesorwen is Wernher Crevet eyn knape unse broder, des Johannes veddere, so spreke wy vor eyn redt, dat des Wernhers herwede tho rechte vellet an de swert syden, Johannes synes broder sone, unde nicht an de spylsyde, unde al ershachtich gut, in wiffen achte dat si, dem herwede tho rechte volghen seole.

Beide siegeln.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. I A Nr. 4.

1336 August 31 [sabbato post decollacionem beati Johannis baptiste] [11]

Neuhaus.

Bernhardus, Paderbornensis ecclesie episcopus, bekundet, daß vor ihm Wernherus de Vernede, Knappe, bekant hat, daß er mit Zustimmung seiner Frau Luttradis und ihrer Kinder Conradi, Conegundis, Godeste und Gode den locum, spacium seu aream in Othelmestorp cum piscinis et fossatis infra extremam foveam idem spacium ambientem a nobis in pheudo descendens, in quo quidem spacio seu loco idem Wernherus alias mansionem fossatis munierat atque plancis, quas nos postmodum per ipsum considerata utilitate ecclesie nostre in hoc aboleri mandavimus et deponi, dem Ritter Frederico de Brenken erblich für bezahlte Geldsumme verkauft habe. Der Bischof befehlt diesen damit, nachdem Wernher vorher darauf verzichtet hat.

Actum Nyenhus presentibus et astantibus Wilhelmo et Johanne de Vernede, fratribus dicti Wernheri carnalibus et contractum predictum expresse et voluntarie consencientibus et approbantibus, necnon Liborio de Vulbeke canonico Paderbornensi, nostro notario; Lodewico Post, Georgio dicto Boleken et Ludolfo de Herse militibus; Johanne et Volmaro de Driborch, Frederico Westfal famulis et aliis fidedignis.

Es siegeln mit die 3 Brüder de Vernede und die Stadt Solffoten.

Orig. 5 Siegel. Rep. I L Nr. 3. — Kopie im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 53 (53*) Regest 26.

1338 Februar 2 [in festo purificationis beate Virginis]. [12]

Bernhardus, Bischof von Paderborn, befundet, daß Wernherus de Wernede, Knappe, und seine Frau Luttrudis vor ihm mit Zustimmung Conradi u. Wernheri, ihrer Söhne, und ihrer Töchter Cunegundis, Godeste und Gode erblich ihren Hof (curiam) in Othelmeynstorp iuxta oppidum Soltkoten mit allem Zubehör dem Frederico de Brenken, Ritter, verkauft haben, wozu er, Bischof, als Lehnherr seine Zustimmung gibt. Der Bischof nimmt von den Verkäufern den Verzicht entgegen; die Verkäufer geloben Währschaft.

Mit dem Bischof siegeln die 3 Brüder Wernherus, Johannes und Wilhelmus de Wernede.

Orig. Von 4 Siegeln das 1., das des Bischofs, ab. Rep. I L Nr. 4. — Kopie im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 54 Nr. 31.

1339 Februar 14 [dominica, qua imponitur Invocavit]. [13]

Wilhelmus de Wernede, Knappe, Sohn des † Ritters Johannis de Wernede, befundet, daß er dem Knappen Johanni dicto Crevet 50 Mk. Sechser Pfg. (18 Schill. gleich 1 Mk Silber) nomine dotis ex parte filie mee sibi in uxorem tradite et copulate zu zahlen verpflichtet sei; mit Zustimmung seiner Söhne Johannis, Frederici, Wilhelmi, Florencii, Wilhelmi et Conradi verpfändet er ihm die jährlichen Einkünfte de duobus (!) curiis pertinentibus Frederico de Brenken militi, sitis in Vilse, nämlich 80 Maß (mensuras) Salz, que vulgariter vocantur molden, bis zur völligen Abzahlung der 50 Mk.; jährlich am Tage cathedre Petri et non alias darf er diese Rente so ablösen. Der Knappe Johannes Crevet bekennt sich schuldig dem Ritter Frederico de Brenken nomine dotis ex parte sororis mee, sue uxoris sibi copulate, für 50 Mk. Pfg., pro quibus eciam eidem domino Frederico et Cunegundi uxori sue, mee sorori, et eorum veris heredibus obligo per presentes cum consensu et approbacione Wilhelmi . . . predictos redditus salis michi ab eodem Wilhelmo obligatos.

Wilhelmus und seine Erben, ferner Johannes Crevet und sein Bruder Rabado und ihre Erben geloben dem Frederico und seiner Frau Cunegundi Währschaft; andernfalls wollen sie Einkünfte von 5 Mk. jährlich in bonis nostris bene situatis et locatis anweisen.

Es siegeln Wilhelmus de Wernede, Johannes Crevet und ebenso Wilhelmus de Wernede, famulus, filius quondam Conradi de Wernede militis.

Zeugen: Albero de Etlon miles; Herbordus de Etlon, Conradus de Caldene, Conradus de Scardenberg, Antonius Kake et quamplures alii fidedigni.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere erhalten. Rep. I A Nr. 5.

1339 April 9 [feria sexta proxima post dominicam Quasi modo geniti]. [14]

Mengerus u. Everhardus fratres, dicti de Graffen, Knappen, verkaufen mit Zustimmung ihrer Frauen und Erben dem Conrado dicto Wesselinek, Bürger in Soltkoten, erblich quatuor capisteriorum salis redditus mesure in Soltkoten de opere et area salinarum abbatisse et conventus monialium ecclesie beati Otelrici in Paderborna (Wofirch), jährlich fällig in festo sancti Thome apostoli ante nativitatem Christi, für bezahlte Summe und geloben Währschaft.

Actum presentibus Johanne Medelen, Ydone Pistore et Lippoldo Hengelderer. Kopie 16. Jhdt. Rep. IX E Nr. 1.

1339 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii martiris]. [15]

Wilhelmus de Wernede, Knappe, Sohn des † Ritters Johannis de Wernede, befundet seinem Schwiegerohn Johanni dicto Crevet und seiner (Ausstellers) Tochter Reghelende, Eheleuten, nomine dotis 50 Mk. Pfg., quorum decem et octo solidi valebunt unam marcam puri argenti, schuldig zu sein und verpfändet dafür den genannten Eheleuten und dem Rabadoni fratri dicti Johannis erblich mit Zustimmung seiner Söhne Johannis, Frederici, Wilhelmi, Florini, Wilhelmi, Conradi die Einkünfte von 80 Maß Salz, quas mensuras molden vulgariter dicimus, aus den 2 Höfen (curiae) des Ritters Frederici de Brenken in Vilse bis zur

völligen Bezahlung der 50 Mk. Nur am Tage festi cathedre Petri kann er die verpfändeten Einkünfte einlösen. Er verspricht Währschaft und ev. Einlager in der Stadt Gejeke.

Es siegeln Wilhelmus der Schwiegervater des Johannis dicti Crevet und sein patruus Wilhelmus filius quondam Conradi de Vernede militis.

Orig. 2 Siegel. Rep. I A Nr. 6. — Vergl. Regest Nr. 13.

1341 Dez. 13 [am tage Luciae der juncfrauen].

[16
Dobela, Edeljungfrau von Beuren, weilandt Äbtissin des Stifts St. Cyriaci in Geisse, fundirt von den Gütern, die sie im Stift erworben hat, eine Anzahl Memorien. Kopie 17. Jhdts., nur schwer lesbar, offenbar Übersetzung. Rep. XII D Nr. 1. — Orig. im St. A. Münster.

1342 Sept. 1 [Egidii confessoris].

[17
Der Knappe Theodericus de Erlen verkauft mit Zustimmung aller Erben dem Bernhardo de Erlen, seinem Bruder, und dessen Frau Gysle alle seine Erbgiüter, die zu dem Ante Erlen gehören (universa bona mea hereditaria pertinencia ad officium in Erlen), für erhaltene 26 Mk. Pfg. Soester und Paderborner Währung auf ewige Zeiten, unter Vorbehalt des Rückkaufs nach Ablauf eines Jahres nach dem nächsten St. Michaelis-Tag jährlich zwischen Lichtmess und St. Johannis Baptista. Mitsegler die Knappen Wilhelmus, Sohn des † Ritters Conradi de Vernede, und Conradus dictus Scardenberg.

Testes aderant Johannes plebanus in Soltkoten, Ludoldus (!) dictus van dem Haghen vrigravius; Wilhelmus de Vernede, Herbordus de Erlen, Hinricus Brotspendere, Conradus de Coldene, Conradus Scardenberg, Alradus de Evere famuli.

Orig. 3 Siegel ab. Rep. XII V Nr. 5. (Dieses Regest ist durch ein Versehen hierher gekommen, es gehört nach unten S. 109 unter die Archivalien aus Böödenen!)

1343 Oktober 21 [ipso die undecim milium Virginum].

[18
Henricus Crevet, canonicus ecclesie Paderbornensis, und dessen Brüder Johannes u. Rabodo dicti Crevet befunden, daß sie dem Henrico dicto Strucholt und dem Statio Gropel und dessen Mutter eine Hausstätte oder Plätschen (aream sive particulam ad curiam nostram spectantem, quam ipsi edificis construxerunt ex nostra licencia et voluntate, sitam prope domos et curias nostras eorum) verpfändet und überwiesen haben (obligasse, dimisisse et voluntarie assignasse) für 8 Mk. Pfg. Paderborner Währung, wobei 21 Schillinge eine Mark reinen Silbers ausmachen, für welche Summe sie das Landstückchen wiedereinlösen können nach einjähriger Mündigung vorher.

Henricus und Johannes Crevet siegeln.

Actum presentibus hiis discretis viris Philippo presbitero, rectore altaris beatorum Philippi et Jacobi apostolorum in ecclesia Paderbornensi, et Conrado Retberg cive in Paderborn ac aliis pluribus fide dignis.

Orig. 1. Siegel erhalten, 2. ab. Rep. I A Nr. 7.

1348.

[19
Johan, Sohn Berneri van Crevet, vergleicht sich mit seinem Bruder Rabodo und assiguiert ihm 13 Malter dreierlei Korn's jährlich aus dem Zehnten zu Hufstede. Regest im Repert. zu Rep. I G Nr. 1.

1349 Februar 1 [des sundas (!) vur Ligtmisse].

[20
Johan van Soltkotten, Knappe, bekundet, daß ihm Freunde eine Scheidung getätigt haben zwischen seiner Schwester Gerdrude und ihm in der Weise, daß sie 9 Malter Korn's Soltkottener Maß aus seinem Hofe zu Drevere und aus seinem Hofe zu Benghofen, die Gotthald Levelfols swager nu senget to dijser zyt, beziehen soll, sodasß der jeweilige Bebauer dieser Güter diese Abgabe entrichteten soll.

Zeugen: Herr Johan eyn kirchere to Soltkottin, Mart van Drevere, sein Neffe, Bernhart Soltkotten, sein Vetter.

Orig. 1 Siegel (Umschrift S. Johanni Wilhardi. Bild: Fisch der Vernede!). Rep. I L Nr. 5.

1349 März 21 [sabbato ante Letare]. [21]

Johannes dictus Crevet, Knappe, überweist mit Zustimmung seiner Frau Reghelendis und aller Erben seinem Bruder Rabadoni 3 Mk. jährlicher Einkünfte aus dem Zoll in Saltkotten (de theolonio in Soltkoten) et hoc ergo, si dictus Rabado frater meus in curia de Hustedede defectum aliquem pateretur, ut illum in dictis maris tribus recuperare valeat competenter, et hoc promitto bona fide inviolabiliter conservare.

Acta sunt hec presentibus viris honestis domino Heynrico fratre nostro, canonico maioris ecclesie Paderbornensis, et Wilhelmo de Vernede famulo.

Orig. 1 Siegel. Rep. I L Nr. 6.

1351 Oktober 19 [in crastino beati Dyonisii et sociorum eius]. [22]

Baldewin, Bischof von Paderborn, bekundet, daß der Priester Joannes dictus Drancfave zu seinem und seiner Eltern Seelenheil mit seiner und des Domkapitels Zustimmung einen Altar in ecclesia castri nostri Warburgensis unter Beifall des dortigen Pfarrers Johannis in honorem St. Pauli apostoli errichtet und mit 110 Mk. Pfg. Warburger Geldes dotiert hat. Nähere Bestimmungen.

Kopie 17. Jhdts. Rep. XII D Nr. 2.

1354 Nov. 6 [des donersdaghes na alle Godes heylighen]. [23]

Reghelent, Frau des Knappen Johannes Crevetes, weist mit Zustimmung aller ihrer Kinder und Erben ihren Schwager Raboden Crevete in 2 Hufen Landes, von denen 12 Morgen liegen auf dem Storfesadere, 10 de Henric Jordan [h]ovet, 6 de hoven der stad liggbet, 2 uppe deme Sadere, 10 uppe den Kempen, 10 an der Waterbreden, 10 an der Witten breden ghelegghen, in de Grotten wese, in de gulde der molen to Hustedede, in eyn molt ghersten geldes to Ghesike und eyn scap und eyn lam und verdefalven schillinch, und in den luttiken tenden to Soltshusen. Diese vorgenannten Abgaben (gulde) soll er 3 Jahre lang erheben.

Es siegelt der Vater der Reghelent und Wilhelm van Vernde, ihr Neffe.

Zeugen: Johan Jordan, Richter zu Ghesike, Johan de Stotere und Budel und Bolmar Drifint, Knappen.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. I A Nr. 8. — Kopie in Rep. VI C.

1354 Nov. 23 [dominica die ante festum beate Katherine]. [24]

Baldewinus, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm Reghelendis, Frau des Knappen Johannis, des Sohnes des Ritters Weneri dicti Crevet, mit Zustimmung ihrer Söhne Weneri, Wilhelmi, Johannis, Frederici, Henrici und ihrer Tochter Regelindis und aller Erben verkauft hat das Lehen (pseudum sive peculium castrense), das sie in Soltkoten von ihm, dem Bischofe, hatte, der Conegundi, Witwe des Ritters Frederici de Brenken, und deren Söhnen Bertoldo, Frederico et Wenero für 60 Mk. Pfg. Paderborner Währung, und vor ihm darauf mit den Kindern verzichtet und Währschaft gelobt hat.

Der Bischof siegelt.

Actum presentibus honorabilibus et discretis viris Henrico Crevet canonico Paderbornensis ecclesie; Hermanno de Brenken, Alrado de Drevere, Rabadone Crevet, Herbordo de Eilen, Johanne Crevet et Reynero eius filio, loco vasalorum, famulis ad premissa vocatis atque datum usq.

Orig. 1 Siegel. Rep. I L Nr. 7.

1355 Juni 22 [in der teyndusent Ridder daghe]. [25]

Johan Crevet, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Regelent und seiner Söhne Weneri, Wilhelm, Johan, Brederic, Hinric und seiner Tochter Regelent seiner Schwester Conighunde, der Witwe des † Ritters Brederices van Brenken und deren Söhnen Bertolde, Brederike und Wernhere, sein Burglehen zu Soltkoten, dat des jares doyt ses mark gheldes, und das Haus und den Hof daselbst. Er läßt das Burglehen, das Haus und den Hof auf seinem Herrn, dem Bischofe von Paderborn, verzichtet darauf und gelobt Währschaft.

Johan Crevet siegelt für sich, seine Frau und Kinder. Desgleichen siegelt der Bischof von Paderborn.

Orig. 2 Siegel. Rep. I L Nr. 8. — Kopie 17. Jhds. auf Pergament nach dem Original, beglaubigt von Hugo Franciscus Schuttenius, not. publ. et rector scholae Salzkottensis, in Rep. VI A.

1359 Juli 28 [mensis Julii die vicesima octava] Salzkotten. [26

Ludmodis, Frau des † Conradi Wesselin (1), civis in Soltkoten, bekundet, daß ihr † Gatte in salutem anime sue der Abtissin und dem Konvent des Klosters sancti Odelrici in Paderborne (Gosfird) quatuor capisteria salis, die vom genannten Conrad angekauft waren von den Brüdern Mengero u. Everhardo dietis de Grafhen iuxta tenorem literarum desuper confectarum, geschenkt habe; sie und ihr Sohn Wesselus bestätigen dieses Legat. Außerdem bekundet Ludmodis, daß sie literas super huiusmodi contractu confectas dem Wernhero Creveth, tunc temporis proposito dicti monasterii, übergeben habe.

Acta . . . in cimiterio ecclesie parochialis in Soltkoten presentibus viris discretis et honestis dominis Wesselo de Honholthe plebano in Elsen; Conrado de Kolden famulo; Johanne Plankender iudice seculari, Johanne van der Moyne marito dicte Lutmodis cive et Hermanno Levoldes campanario in Soltkoten.

Notariatsinstrument des Arnoldus de Ruden, clericus Coloniensis diocesis. Kopie 16. Jhds. Rep. IX E Nr. 1.

1364 März 4 [feria secunda post Letare]. [27

Nette de Auserfische und ihre Söhne Andreas, Remvert, Temme und Diderik bekunden, daß sie eine Hufe Landes zu Espite (untergegangener Ort bei Berne), de Elbert Sinnike underheft, 1 Malter Gerste aus dem Hofe, de Benke van Lenghusen underheft, 1 Mark Geld und 4 Molde Salz zu den Westerkotten van eyne soltwerke, dat Henmyke Blome underheft, haben von Frederike van Bernide für 50 Mk. Geld, also to der Lippe unde to Soijt (Lippstadt, Soest) ginge unde gewe iz; Frederich kann diese Stücke wiederlösen zwischen Weihnachten und Junte Peters dage, also he op den stol gebracht wort, mit 50 Mk.

Nette siegelt.

Kopie 16. Jhds. im Kopiar Rep. I Q Nr. 1.

1364 Juli 25 [ipso die sancti Jacobi apostoli]. [28

Bertold Knickenhagen bekundet, 11 Mk. Pfg. Geyssler Währung dem jungen Wilheme van Berne, auf nächste Mariae Lichtmeß zahlbar, schuldig zu sein; als Bürgen setzt er den Herrn Bertolde, Herrn zu Buren den jungen, und Bolmare van Brenken, die als solche Bezahlung versprechen und ev. Einlager 14 Tage nach erfolgter Mahnung.

Bertold, Herr tho Buren, und Bolmar van Brenken siegeln.

Orig. 1. Siegel erhalten, 2. ab. Rep. I A Nr. 8a.

1367 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli]. [29

Henricus Brocman, proconsul, Conradus Bekerare, Johannes Pawes, Conradus Brobeke, Johannes Coltholf, Remfridus Ludekine, Depmarus Helekine, Johannes Bekeman, Johannes Dorneman, Conradus Schultecine, Andreas de Molendino et Tydemannus Tille, consules in Ghesike, bekunden, daß vor ihnen die Brüder Wernherus, Wilhelmus, Henricus und Fredericus, Söhne des † Johannis Crevet, ihre Mühle in Hustede und 4 Stücke Land von ca. 8 Morgen, die zu der Mühle gehören und von denen 3 Stücke neben der Mühle liegen, während das 4. Stück bei der Scarpenbreden liegt, und unam echtwert in silva dicta Husteder broc dem Andrese Heppen und dessen Frau Katherine erblich für (. . .) 6 Schillinge pecunie Ghesike usualis et dative und 5 Stühner verpachtet haben.

Es siegeln die 4 Brüder Crevet und die Stadt.

Testes . . . Johannes Nacke senior, Conradus Dorneman, Hinricus Munsterman et Depmarus de Aden et alii viri fidedigni.

Orig. zum Teil zerstört, weshalb die Pachtsumme nicht mehr feststellbar; es waren aber mehr als 2 Mk., denn davon ist fällig 1 Mk. auf Ostern oder wenigstens innerhalb der Oktave, 1 Mk. auf St. Michaelistag und der Rest . . . an die Provisoren der Kirchenfabrik S^u. Petri Ghesekensis auf St. Martyni, während 4 Hühner auf St. Michaelis zu entrichten sind. — Von 5 Siegeln das 1. und 4. ab. Rep. I A Nr. 9.

1369. [30]

Revers des Klosters Abdinghoff, daß die Gebrüder Werner, Wilhelm, Heinrich u. Friedrich Crevet, Söhne des † Johannis Crevet, mögen wiederköfen die 10 Malter zweierlei Korn (Roggen und Gerste), die das Kloster aus dem Hufsteden Zehnten zu erheben hat.

Regest im Repert. zu Rep. I G Nr. 2.

1371 Januar 21 [tho sunte Agnes dage der hilligen juncvrowen]. [31]

Wilhelm van Bernde, Knappe, Sohn des † Ritters Johannes van Bernde, und sein Sohn Brederich van Bernde, verkaufen dem Knappen Meynere deme Schildere, und seiner Frau Jutten 7 molden soltgulde, jährlich fällig auf Sumte Johanneses dach to myddenzomere, de Nolte uppe der Wunne utgeven sal van lande, dat des Begelleres lant geheten is, dat de zulve Nolte underhevet unde buwet, für bezahlte 6 Mk. Pfg., also to Falborne gynge unde geve is; sie geloben Währschafft, unter Vorbehalt des Wiederkaufes. Beide siegeln.

Zeugen: Herr Ludolf vanne Hagen, Priester; Johan Glassem, geschworener Richter der Stadt to den Soltfoten; die Knappen Johan u. Cort van Bernde.

Orig. 2 Siegel. Rep. I A Nr. 11.

1371 Juni 15 [an sante Vites daghe]. [32]

Wilhelm van Bernde, Knappe, verspricht mit seiner Frau Bate dem Brederike van Bernde, seinem Bruder, den Zehnten zu Bernde und einen Hof zu Kerichverde und einen halben Hof zu Dstwernde, 2 Höfe zu Wpprunghe, den vierten Teil des Holtwassers in der Egener Marke by deme stemwege und den vierten Teil des Holtwassers in dem Maetbroke, ferner Ecberte Zinneken, seine Hausfrau und ihre Kinder, dat uns van eme to paude steit, jährlich zwischen Junte Michaele und Junte Peters daghe, also he up den stol kwam, für 200 Mk., also to Falborne (Paderborn) ginge unde geve zint, oder die Hälfte für 100 Mk. to losse geven.

Wilhelm siegelt allein.

Orig. 1 Siegel. Rep. I A Nr. 10. — Kopie 17. Jhdts. in Rep. I Q Nr. 3.

1372 Nov. 29 [in vigilia sancti Andree apostoli]. [33]

Frederik van Bernde, Knappe, bekundet, dem Knappen Corde van Anrepen 10¹/₂ Mk. Pfg. Paderborner Geldes schuldig zu sein und versetzt ihm 6 Morgen hoywassers in myner Weese neyt der badenske (!) zur freien Benutzung; er gelobt Währschafft, unter Vorbehalt der Wiederlöse mit 10¹/₂ Mk.

Zeugen: Wilhelm van Bernde, sein Bruder, Meyher (!) de Schilder, Bertold van Brenken und Johan van deme Hagen.

Orig. Siegel. Auf der Rückseite 16. Jhd.: up de weyhe by der Baifsbach. Rep. I A Nr. 12.

1375 Februar 3 [in die beati Blasii martiris]. [34]

Frederic van Bernde, Knappe, bekundet, dem Knappen Wilhelme Crevete, seinem Oheim, 20 Mk. Pfg. Paderborner Geldes nächste Weihnachten über ein Jahr zahlen zu müssen; er versündigt als Sicherheit das ganze Amt to Bernde, das er nicht weiter zu belasten verspricht, abgesehen von den 22 Molt Korngulde, die Meynher de Schildere, Cort Anrepe, Cort van Bernde bereits daraus haben.

Zeugen: Henric van Enze und Bernher Crevet, Knappen.

Orig. Siegel. Rep. I A Nr. 13.

1377 Februar 12 [des ersten donerstages in der Vasten]. [35]

Frederick van Bernde, Knappe, versetzt dem Heurike van Ense, seinem Schwager, dessen Frau Regelinde, seiner Schwester, und den Brüdern Bernere und Wylhelme de Crevete erblich sein eigenes väterliches Erbe, nämlich 15 Molben Salz ute der Dahemenschene have, 30 Müdde Kornes ute Nabelen have und Walbruns have, also dat her Gerdt van Brenden, myn vedder, deme Got gnade, al hadde to sine lye, für bezahlte 100 Mk. Pfg. Paderborner Geldes und gelobt Währschaft. Er bittet Herrn Prachte van Hoenvilse, Ritter, und Wolmer van Brenden, Knappen, den alten, mitzusegeln.

Kopie 16. Jhdts. in Rep. I Q Nr. 1.

1381 Oktober 23 [die beati Severini episcopi]. [36]

Berndt van Vorst schließt mit Heurike van Ense und den Brüdern Bernere und Wylhelme de Crevete wegen de 4 hove landes, heisend de Graffensche hove, de Dalemesche hove, de Walbrunshove und de Nabeln hove, gelegen vor den Saltkotten, darentwegen er mit ihnen in Rechtsstreit geraten war, einen gültlichen Vertrag dahin, daß er erblich auf die 4 Höfe verzichten und keinerlei Anspruch mehr darauf erheben will.

Mitsiegler: Conrad van Bewilse, Domherr und Difizial zu Paderborn.
Kopie 16. Jhdts. in Rep. I Q Nr. 1.

1386 Oktober 10 [ipso die Gereonis et Victoris martirum]. [37]

Der Knappe Bertold van Brenden verkauft dem Herrn Bernde van Avione (Avignon), Priester, für 16 Mk. Pfg. Paderborner Währung 1 Malter Korn aus seinem Hofe to Wilse.

Mitsiegler Johan van Bernde, Knappe, der alte.
Orig. 2 Siegel ab. Rep. I L Nr. 9. — Ausführliches Regest nach der Kopie im Archiv Erpernburg oben S. 77 Regest Nr. 164.

1386 Oktober 21 [die sanctorum undecim millium Virginum]. [38]

Gerhard, Dombchant, und das Domkapitel zu Paderborn schließen einen Vertrag mit dem Dompropst Wolmer van Brenden wegen der Dreburg bei Saltkotten.

Orig. Kapitelsiegel. Rep. I O Nr. 1. — Ausführliches Regest nach der Kopie im Archiv Erpernburg oben S. 77 Nr. 165.

1386 Nov. 4 [die dominico post festum omnium Sanctorum]. [39]

Dompropst, Dombchant und Kapitel zu Paderborn treffen eine Scheidung zwischen den Brüdern Bernere u. Wilhelm den Creveten einer- und den Bürgern van den Saltkotten anderseits. Und zwar zunächst über die Beschwerden des Bürgermeisters, Rates und der Gemeinheit von Saltkotten gegen Werner u. Wilhelm Crevete.

To den irsten up den irsten artikel umme de Crevete hus unde hof by der muren vor der Westerenporte segge wy, dat de Crevete dat to borgmannes rechte besaten unde beholden sollen.

Wortmer up den anderen artikel van wakende, torn- unde porten- hode unde vesteninge des stotes von Saltkotten segge wy, wat dar andere borgmanne to hode, to vesteninge unde hohwertes van eren husen dot, dat sollen de Crevete van eren hus of don.

Wort up den dritten artikel van heeren unde wederen den borgeren to holdende, segge wy, wo dat eer geholden sy, dat sollen de Crevete also wort holden, unde hebbet de van den Saltkotten des schaden, de sal redelos syn legen anderen schaden, den de Crevete in eren anspraken settet.

Wort up den verden artikel umme de koname des greven vanme Netberge segge wy, dat de geschicht unde schade legen anderen schaden, den de Crevete in eren anspraken settet, sal redelos syn.

Wortmer up den vijfden artikel, also umme de woldemeyne weze, grazes, vedrist, watere, dar en segge wy nicht up, went sik dat an unsers hern van Paderborne

unde unseß stichtes herlicheid roret, sunder dat sollen se twe jar bruntliken myt enander holden mantlißes rechte inwortege na erer beider vrunde rade.

Bortmer up den zesien artikel, alse van upbrafe der lantwere unde aneverdinge to Tule erer borgere van den Soltkoten, segge wy, dat de geschicht, hön unde broke tegen andere schicht, hon unde broke der Crevete, de je in eren anspraken settet, sal quijt unde rebelos wesen, unde wanne de Crevete eder ere lude des to echter nob behovet, so mogen se de lantwere openen unde dewile sollen de Crevete unde ere lude bewaren ane argelijß, dat den van Soltkoten dar dore neyn schade en schee, unde wanner se ere behof dar dore gedan hebbet, so sollen se eder ere lude de lantwere weder tomaten, also vast alse se vore was, ane der van den Soltkoten schaden.

Bort up den seveden artikel, alse umme vorvolginge to donde vor richte unde rade ton Soltkoten, eer men wen van eren borgeren beschrige eder vredelos legge, dar en segge wy nicht up, went et an unserß hern van Paderborn unde unserß stichtes herlicheid roret, sunder heft Henneke Bumann van der wegene schaden geleiden, de sal tegen anderen schaden der Crevete, den je in eren anspraken settet, rebelos syn.

Bortmer up den achtenden artikel alse dat neyn borgman ton Soltkoten moghe borghere van den Soltkoten este ere gud besetten unde bekummeren sunder vorvolginge vor richte unde rade to den Soltkoten, dar en segge wy nicht up, alse up den seveden artikel hir bouen allerneist, sunder wy willet, dat Werner Crevet Uden Luffkingh sal helpen to hyme schaden to vulleste unde gheben teyn guldene, unde de stad van den Soltkoten teyne twischen hir unde twelsten hochtijnde unde dar sal sit Ude mede genoghen laten.

Bortmer up den neggheden artikel, alse van Tydemanne J. . . ding¹⁾, segge wy, dat de gheschicht unde schade sal rebelos syn teghen anderen schaden unde h(inde)r¹⁾ der Crevete, den je in eren anspraken settet.

Bortmer up den teyhnden artikel umme den teynde unde asten²⁾, den de Crevete van den van Soltkoten eijßet, segge wy, wor teyn sammere geit up eyne were to den Soltkoten, dar sal men den Creveten eyn lan to teyhnden afgheven; wor aver myn dan teyn geit, dar sal men en gheben alse manigen hellingh, alse manigh he . . .¹⁾.

Bortmer up den elfsten artikel, alse van dem Berglere, segge wy, wanner dat holt so langh is, dat et dem slote ton Soltkoten to vorderliken schaden steit, so mogen de borgere van den Soltkoten dat holt afhowen, sunder der Crevete unwillen, sunder se en sollen dat holt ane eren willen nicht afbringen.

Bortmer up den twelften artikel, alse se scrivet, dat de Crevete ere borgere besat unde ummegebrevet hebben, dar segge wy up, dat de borgere van den Soltkoten, de van den Creveten besat synt, der besate lös sollen syn unde wat schaden, hoens, smaheid unde vorteringe darvan upgestan is, dat sal quijt syn tegen anderen schaden, hon, smaheid unde vorteringe der Crevete, de je in eren anspraken settet.

Bortmer up den drutteyhnden artikel, alse umme schaden unde hinder, den se hebben darvan, dat de Crevete lange mit en gebedinget hebbet, dar segge wy, dat dat sal rebelos syn tegen anderen schaden der Crevete, den je settet in eren anspraken.

Na uppe sunderlike article Werners Crevetes tegen de van Soltkoten ton irsten als umme eyne schepere, den eme de van Soltkoten vordreven hebben, dar segge wy up, dat de geschicht unde schaden tegen anderen schaden der van den Soltkoten, den je in eren anspraken settet, sal rebelos syn.

Bortmer up den anderen artikel Werners Crevetes, alse umme Johan van der Moynen heft Ude Luffkingh Werners astom under Johanne van der Moynne bekummert, den kummer sal Ude asdon unde so sal Johan Wernere synen astom, den he eme schuldiß is, gheven, unde den sal Werner ane bote van eme nemen; dat selve segge wy van Hermanne Polene unde Hermanne dem lore.

Bortmer up den dritten artikel, alse umme Henneken Defale, dar segge wy up, dat Henneke vorg. Wernere Crevete sal syn vorsetene teynthen gheven unde dat sol Werner van eme nemen ane bote.

¹⁾ Rijß im Papier! Ob zu lesen Zsforderung?

²⁾ astom = astegebe = decima minuta.

Wortmer up den verden artikel, alse umme eyn vastavendes hon van deme rad-
hus ton Soltkoten, seghe wy, dat Werner unde de van Saltkoten dat holden sollen,
also dat eer twischen en gehalten is.

Wortmer up den vijften artikel, alse umme word, de Ude Luffiting solle geseget
hebben, dar seghe wy up, dat Ude Luffitingh sal gan vor de borgmanne ton Solt-
koten unde sal seggen, he en hebbe Bernere neynes stelendes eder stratenrovendes
gheteghen unde dar sal sijn Werner ane ede genoghen laten.

Wortmer up den seften artikel, alse Werner scrivet, dat Henneke Bumans sijn
gud hebbe beslagen unde en hebbe eme dat nicht verkundet, dar seghe wy up, heft
dat Henneke gedan myt gerichte und heft dat gehandelt, alse des richtes recht is, so
en is he Bernere dar nichts umme plichtich.

Na uppe sunderlikes article Wilhelmes Crevetes legen de van Soltkoten, ton
irten umme eynen knecht, de eme sijn darneder slagen, seghe wy, dat de geschicht unde
schade legen anderen schaden, den de van Soltkoten in eren anspraken settet, sal
redelos sijn.

Wortmer up den anderen artikel, alse Wilhelm scrivet, de borgermeistere ton
Soltkoten hebben eren borgeren verboden, synen astom unde teynthen to gevende,
dar seghe wy up, dat de borgermeistere unde rad eren borgeren beden sollen, alse
vele als des an en is, dat se Wilhelme synen vorsetenen astom unde teynthoure
gheven unde de sal Wilhelm ane bote van en nemen.

Wortmer up den dritenden artikel alse umme dat vastavendes hon van dem rad-
hus dar seghe wy Wilhelme up, alse Bernere sijnem brodere.

Wortmer up den verden artikel, alse umme worde, de Henke Scapelhoved solle
geseget hebben, dar segge wy up, dat Henke des scal unsculdich werden myt sijnem
ede, alse ver als des Wilhelm nicht enberen wille.

Na uppe de olden artikelen Berners unde Wilhelm der Crevete, tom irten alse
se anspreket Uden Luffiting, Claves Lambertes, Henneken Vogels, Henneken unde
Luffiten Bakoven, Henneken Tungen unde Corde Richarde, dar segge wy up, hebhet
se den Creveten ere lude Corde Bosse unde Corde Hofen afgevangen unde en ses
perde genomen, de sollen se quijt laten unde en de perde wedergeven unde de schade
sal redelos sijn legen anderen schaden der van Soltkoten gesat in eren anspraken.

Wortmer alse se sempstifken seculdiget Everiken Hufferinge, Johanne Swanze,
Luffiten Bakovens, Nolten Bakovens, den luttiken Hermanne unde Henken Bahu (!)
unde Wilkine den schepere unde Henken Scapeshovede als umme ere vrye vredachtige
holt, dat se en sollen afgehoven hebben, dar segge wy, dat de van den Soltkoten
sempstifken oder bifunderen der Crevete holt nicht mer hoven en sollen, se en don
dat myt eren willen; wat des aver geschen is, dat sal redelos sijn.

Wortmer alse se sempstifken to spreket den van den Soltkoten alse umme hundred
stemme, de se sollen gehoven hebben boven unholt, dat se en sollen geeven hebben,
dar segge wy up alse up den artikel hir boven allerneist.

Wortmer alse [se] scrivet van eyn tehuden unde astome, dar segge wy, alse wy
vor up ansprake der van den Soltkoten in deme teyniden artikelen geseget hebhet.

Wortmer alse se scrivet umme Henken Verboden unde sijnne gesellen unde de
ganzen menheid, dat se en ere land afgegraven hebben unde dar eyne[n] wegh over
geleget, dar segge wy up, dat de van den Soltkoten uppe der Crevete land nicht
graben en sol'n, se en don dat myt eren willen; hebhet se of eynen wegh geleget
over ere land, den sollen se afleggen eder beholden en myt der Crevete willen unde
dar sollen sijn de Crevete an genoghen laten.

Wortmer alse se scrivet unde to spreket, Wolmare dem smede, Uden Luffiting,
Everiken Hufferinge, Henken Scapeshovede, Henke Biscopes, Henrike Bahu, Corde
deme ju(n)gen Halborne unde der ganzen menheid ton Soltkoten, alse umme vische,
de se en afgevangen (eder vaen) laten hebben in eren deile ute der Hedere, dar segge
wy up, dat de borgere ute der Crevete watere neyne vische vaen en solen,
unde wat nu to thiden unwillen unde schaden darvan is upgestan, de sal redelos
sijn leggen anderen schaden der van Soltkoten gesat in eren anspraken.

Wortmer alse se scrivet, dat ere lude Cord unde Eyverd de Bosse unde Bertold
unde Cord de Hofene van den borgeren van den Soltkoten sijn gewundet unde dar

neder geslagen, dat sal redelos syn myt dem schaden fegen anderen schaden der van den Soltkoten gesat in eren anspraken.

Wortmer alse se anspreket Hermans wyf des smedes, dar segge wy up, kan de vrome ere vryheid beholden, alse recht is, der sollen de Crevete se gebroken laten; kan se des nicht gedon, kunnen dan de Crevete se wynnem, alse des amptes recht is to Eginchufen, so sal men se en volgen laten.

Wortmer alse Werner Crevet hunderliken anspreket unde sculdiget Hemmeken Bakoven unde den rad ton Soltkoten unde de menheid unde Wilhelm Crevet of hunderliken sculdiget den rad unde de menheid darfeldes alse dar umme, dat se se unde ere gude unde gesunde buten den Soltkoten besloten hebben, dar segge wy up, wat dar van geschen unde upgestan is, dat scal mit dem schaden redelos syn fegen anderen schaden der van Soltkoten gesat in eren anspraken.

Wortmer alse Werner allehne sculdiget Uden Luffiting, Wolmar den smed, Johanne van der Moynne, Henken Gerboden, Eglen Gerboden, Corde Halborne, Henken Scapeshovede, Everken Hussering, Johanne Swanse, Henken Bahu unde de menheid to den Soltkoten, alse umme korve, de se eme in hyme watere gebowen hebben, dar segge wy up als up den neiften artikel hir boven aller neist, dat et sal redelos syn fegen anderen schaden.

Datum et actum . . . sub sigillo nostro, quo utimur ad causas, presentibus appresso.

Orig. auf 2 Blatt Papier, die am Rande aneinander genäht sind; Siegel abgefallen, aber noch Spuren erhalten. Rep. VI R. — Dabei liegen 2 kürzere Fassungen vom selben Tage, aber in Kopie 17. Jhdts., die auch inhaltlich nicht ganz übereinstimmen und wohl im Interesse der Crevetes verändert sind!

1388 Dez. 13 [ipso die Lucie virginis]. [40]

Wernerher Crevet und sein Sohn Wilhelm bekunden, daß sie dem Abte und dem Konvente des Klosters Junte Peters und Junte Paulus zu Paderborn (Abdinghof) eine Urkunde über 18 Mude Korn, halb Roggen und halb Gerste, Rente aus ihrem Teil des Zehnten zu Hufede vor Ghejste, besiegelt mit dem Siegel des Grafen von Teckenborch und dem seines (des 1. Ausstellers) Bruders Wilhelms, bis zum nächsten St. Martinstag übergeben sollen. Er verpfändet deshalb alle seine Besitzungen und stellt außerdem als Bürgen Luftride van Stalpe und Corde Syweten, Bürger zu Ghejste, die als solche ev. Einlager geloben in die Stadt Paderborn.

Es siegeln Wernerher Crevet und Luftrid van Stalpe.

Orig. 2 Siegel ab. Eingeschnitten. Rep. I P Nr. 1.

1392 April 19 [feria sexta proxima post festum Passche]. [41]

Kopert, erwählter Bischof zu Paderborne, befiehlt um Nutzen und Not willen seines Stiftes den Knappen Wilhelme Crevete sein Schloß to dem Winnenberge (Winnenberg), Burg und Stadt mit Zubehör an und verspricht ihm 100 Gulden zu geben; für diese Summe soll Wilhelm ihm wynnem und updragen an 200 Gulden to guder refenscap; wanner he dat gedan hefft, so solen wy oder unsre nacommen syne refenscap horen unwerkortet und gheven eme daria hynnen eyne weird jar, wat he uns des synes na guder refenscap gewonnen und upgedregen heft.

Orig. Siegel. Rep. I A Nr. 14.

1395 Nov. 1 [in festo omnium Sanctorum]. [42]

Renoldus van Staden, Guardian, Godsfridus Heurtenberch, Lesemeister, Johannes van Gyllenhusen, Vieeguardian, Hermannus von Paderborne, Johannes van Eren (?) Seniores und der ganze Konvent der Minderbrüder in der Stadt Paderborne geloben dem Frederico van Flechten für geleistete Unterstützung in ihrer Not und Armut für gegebene 40 Gulden, wovon 20 für Tilgung von Schulden und 20 für Weiterbau des Klosters verwendet worden sind, 4 begandnisse jährlich zu halten, nämlich auf Allerheiligen, am Sonntage Alleluja, am zweiten Montag nach Osiern und am Sonntage vor Marien Magdalenentag.

Kopie 16. Jhdts. Rep. I Q Nr. 1.

1396 Januar 2 [crastino circumsisionis (!) Domini]. [43]

Henrich Noppentris bekundet, dem Wylhelme Krevete 10 Mk. Pfige Paderborner Geldes auf nächsten Wittwinter (Weihnachten) bezahlen zu müssen; als Bürgen setzt er Hermanne den Schildere, Sohn Cordes, und Corde van Graffen, Sohn Everdes, die also im Nichtzahlungsfalle seitens des Schuldners die 10 Mk. zu bezahlen geloben mit redeme gelde oder mit so guden panden, de se dryven oder dregen kunnen, dar se de vorg. teyn mark to enyer tyt upwinnen kunnen, also to den Saltkoten eyn recht is.

Aussteller und die 2 Bürgen siegeln.
Orig. 3 Siegel. Rep. I A Nr. 15.

1397 Januar 25 [in die conversionis sancti Pauli]. [44]

Bortott (!) van Brenken bekundet, dem Wylhelme Krevete, dessen Frau Gesen und ihren Erben 35 schwere rheinische Gulden am nächsten Junte Michaelis daghe bezahlen zu müssen und setzt als Bürgen Hermanne den Schildere, Corde van Graffen und Wyharde van Ense, die im Nichtbezahlungsfalle seitens des Schuldners die Bezahlung geloben.

Aussteller und Bürgen siegeln.
Orig. 4 Siegel. Rep. V A Nr. 16.

1397 Juli 24 [in vigilia Jacobi apostoli]. [45]

Gerd van Melberke versetzt 18 Schillinge, die er aus 3 Hufen Landes in der Feldmark zu Upprunge zu erhalten pflegt, und 1 Malter Korn, gelegen vor Gesite (je zur Hälfte Gerste und Hafer); die 3 Hufen haben zurzeit Cord van Berde und Wolmar Hunfemans und Hunolbes frowe van Bofenevorde und ihre Kinder und Rotger ein bur to Upprunge, und das Gut, woraus man das Malter Korn zu geben pflegt, hat nun unter sich Henrich Henrod, Bürger zu Gesite. — Er versetzt die Stücke dem Wylhelm Krevete und seinen Erben für bezahlte 40 schwere rheinische Gulden unter Vorbehalt der Wiederlöse zwischen Wittwinter (Weihnachten) und Lichtmess. Er gelobt Währschaft.

Kopie 16. Jhdts. auf Papier. Rep. XI E Nr. 2.

1397 August 21 [feria tertia ante festum beati Bartholomei apostoli]. [46]

Cord, Graf to deme Netberghe (Netberg), verkauft dem Wylleme Krevete erblich seine vollschuldigen eigenen Leute, nämlich Corde den Breden und Everde den scheper, für 30 schwere rheinische Gulden, gelobt Währschaft, unter Vorbehalt des Wiederkaufs innerhalb der nächsten 4 Jahre für dieselbe Summe; nach dieser Zeit geht das Wiederkaufsrecht endgültig verloren.

Orig. Siegel. Rep. I A Nr. 17.

1398 März 31 [ipsa die Palmarum]. [47]

Johan van der Hoya, Bischof zu Paderborne, bekundet, daß sein Vogt Johans Hittenstien dem Wylme Krevete im Austausch gegeben hat Gesite, Jogenas Tochter van Borchgen, für Leiffen, Lußes Tochter van Upprungen. Dieser Wechsel ist geschehen vor den husgenoten to Elsen, als des amptes to Elsen recht is. Der Bischof verspricht den Wechsel zu halten und Währschaft und siegelt.

Orig. Siegel. Rep. I A Nr. 17a.

1398 Dezember 4 [ipsa die Barbare virginis]. [48]

Renard (statt Rensfert!) de Klusener und Renard de Klusener, Dres sone van Schorlenberch, dem Got guade, anders geheissen de Klusener, versetzen de Talle (Wiesenkomplex bei Paderborn) mit allem Zubehör, genannt die overe Talle, und den vierten Teil der nedderen Talle dem Wylhelm Krevete erblich für 30 schwere rheinische Gulden und geloben Währschaft.

Kopie 16. Jhdts. Rep. I Q Nr. 1.

1399 Oktober 1 [feria quarta post festum beati Michaelis]. [49

Goschall, Lodewych, Cord und Ludeloff van Elmynghusen versehen Goderde den schaper und dessen Frau Esen, Tochter Kuringes von dem Bendeßlo, und ihre Kinder dem Wylhelme Krewete erblich auf 6 Jahre für 10 bezahlte schwere rheinische Gulden unter Vorbehalt, sie jährlich zwischen St. Michael und St. Martin für 10 Gulden wiederzulösen zu können. Nach Ablauf der 6 Jahre, wenn in der Zwischenzeit nicht die Wiederlöse erfolgt ist, sollen die Vorgenannten für immer Eigente Wylhelms und seiner Erben sein. Sie geloben Währschaft und siegeln.

Orig. Von 4 Siegeln das 1. und 4. erhalten. Rep. I A Nr. 18.

III. Quittungen.

In dem Repertorium III (Archiv Berna) sind auf S. 270—294 verzeichnet:

Reposit. XIII und XIV: Quittungen 16.—18. Jhds.

Darunter zu bemerken: Reposit. XIII Lit. A—Z, AA—DD: Krewetsche Quittungen 1553—1637. Die Gläubiger sind z. B. Stift Gesele, Dom zu Paderborn, Kirche zum Buxtorf, Kloster Gofirch, Jesuiten in Paderborn, Weiskälische Adelige, Kleinsorgen zum Stadtberge, Gograf Weisgerber zu Salzfotten 1615—1634.

Reposit. XIII Lit. EE: Kopeiliche Passiv-Obligationen, die Herren von Brenten betr. 1436—1709.

Reposit. XIII Lit. FF—ZZ, AAA—ZZZ: Brennsche Quittungen über Zinsen, Kapitalsablosungen usw. 1558—1785.

Reposit. XIV: Rechnungen und Quittungen der Kaufhändler 1609 bis 1785. — Besonders aus Paderborn, Soest, Lippstadt, dann Grimeisen in Frankfurt, Weinhändler Jügers aus Bernelskirchen 1726—1777, Weinhändler Glescher in Paderborn 1725—1760; Juwelier Schmidts in Paderborn 1729—1757; Weinhändler Josef Desfance in Paderborn 1731—1750; Weinhändler Johannes Stupperich in Dipe 1741—1742, desgl. Heinrich Costerus in Mainz 1749—1760, desgl. Rochel u. Co. in Elberfeld 1753 bis 1756; dann Quittungen von Buchhändlern, Druckern und Buchbindern 1728—1760; desgl. über bezahlte Zeitungen und Briefportol 1681—1765, desgl. von Ärzten, Apothekern, Gerichtskosten, Advokaten 1688 ff.

In demselben Repert. III sind dann noch auf S. 414—432 als im Schrank B befindlich die folgenden Quittungen angeführt:

Reposit. I Lit. A: Quittungen über bezahlte Pächte an das Domkapitel ex officio Verna et decima Westicht 1690—1699.

B: Desgl. 1770—1786.

C: Quittungen über Pächte an die Dompropstei zu Paderborn 1664—1738.

D: Desgl. 1743—1755.

E: Quittungen über ad executorium praepositi comitis de Schaesberg bezahlten Pacht rückstand 1777—1780.

F: Desgl. über Pächte an Dompropst von Weichs 1777—1786.

G: Desgl. an die Dompropstei zu Paderborn 1787—1799.

H: Desgl. über ex officio Wewer bezahlte 5 Schillinge ad distributoriam capituli für die Apostel-Brüder 1681—1799.

J: Desgl. über ad obedientiam Wewer bezahlte 7 dicke Taler usw. 1704—1799.

Reposit. II—VI: Quittungen über bezahlte Zinsen, Prozesse wegen Zinsforderung, Ablegung von Kapitalien und ähnliches, alles 18. Jhd.

IV. Lehensachen (Schrank A).

(Repert. III S. 307—413.)

- Reposit. I Lit. A: Brenkische Lehngüter der Paderborner Lehnammer 1474—1784 (51).
- B: Orig.-Lehnbriefe über Hof zu Henglar, Güter zu Etteln und eine Hube Landes zu Tudorf 1554—1620 (7).
- C: Desgl. über den Oberen Hof zu Etteln mit dem Hofe zu Ditzmanstorff vor Salzkotten und den Hof zu Eichen vor Borgentreich 1426—1784 (11).
Darin Urkunden von 1426, 1473, 1482, 1548 ff.
- D: Fürstl. Paderbornsche Lehen betr. 1569 (2).
Darin Nr. 2: Taxen, was ein jeder Vasall an Lehenwaren zahlen muß.
- Reposit. II Lit. A: Dompropsteiliches Lehen: Amt zu Brenken und Hof zu Miße betr. 1579—1791 (21).
- B: Originale dompropsteiliche Lehenbriefe darüber 1556—1787 (22).
- C: Nachrichten wegen des dompropsteilichen Lehens Silleken Seidt genannt 1525—1743 (15).
- D: Originaldompropsteiliche Lehenbriefe darüber 1525—1787 (13).
- E—H: Prozesse mit dem Dompropst usw. wegen der Lehen 1670—1742.
- Reposit. III Lit. A: Betr. dompropsteiliches Lehen Hof und Mühle zu Upprunge 1568—1749 (10).
- B: Desgl. 1568—1787 (13).
- C: Dompropsteiliches Lehen das halbe Amt Berna 1463—1787 (37).
Darin aus 1480, 1463, 1575, 1586 ff.
- D: Desgl. 1705—1790 (13).
- Reposit. IV Lit. A: Domkapitularisches Obedienzlehen das halbe Amt Wewer 1357—1762 (18).
Darin Urkunden aus 1357, 1500, 1551, 1627 ff.
- B: Desgl. Originallehenbriefe 1596—1749 (13).
- C: Betr. Stift Heersische Lehen Distinghausen und die große Sunder 1536—1777 (56).
Darin Nr. 1: Copia foundationis ecclesie Herisiensis aus 17. Jhdt. Nr. 1a: Status der Stift Heersischen Lehensammer, Heft in fol., 18. Jhdt.
- D: Original-Heersische Lehenbriefe über das halbe Amt Distinghausen, die große Sunder zu Wewer und den Hof zu Karrendorf, zu Dahl bei Paderborn 1373—1739 (18).
Darunter Urkunden von 1373, 1382, 1536.
- Reposit. V Lit. A: Nachrichten wegen des Abdinghofer Lehen zu Kirch und Nordborchen 1102—1798 (70).
Darin Urkunden von 1102 u. 1145 (Kopic), 1445, 1584, 1627 ff.
- B: Originallehenbriefe vom Kloster Abdinghof 1532—1693 (7).
- C: Desgl. 1716—1764 (8).
- D: Quittungen über bezahlte 6 Schillinge in Caena Domini an Abdinghof.

- Reposit. VI Lit. A: Nachrichten betr. die von Brenkenschen Lehen und Afterlehen 1374—1464 (7).
 Darin Nr. 1: 1374; Nr. 5: 1295 (Kopie); ferner 1430, 1484, 1448, 1454, 1485 (3mal), 1529 usw.
- B: Nachrichten betr. die Brenkenschen Afterlehen 1556—1766 (20).
- C: Prozeßgebrauch auf dem von Herrn Philipp von Brenken gehaltenen Lehentage 1572.
- D: Protocollum feudale des Hauses Erpernburg vom 28. April 1670 ff.
- E: Nachrichten betr. daß vormalß von den v. Greßen untergehabte Lehen, den Zehnten vor Tidenhausen 1465—1724 (6).
 Darin Urkunden aus 1465, 1497, 1627, 1712 (3mal), 1724.
- F: Deßgl. betr. vormalß Wichandsches, expost Sadtisches Lehen, bestehend in Wiese von 5 Morgen zwischen Paderborn und Neuhaus 1600—1777 (13).
- G: Deßgl. betr. Lehen genannt Wichmansberg zu Anröchte, auch einige Pächte zu Steinhäusen, welche die von Graffen von der Familie von Brenken zu Lehen getragen 1438—1703 (15).
 Darin 1438, 1516 ff.
- H: Prozeß in causa Arnold von Brenken contra curatores minorum de Meschede in Anröchte in puncto des Brenkenschen Lehens, dem Graffelhof daselbst.
- J: Noch einige Nachrichten betr. die Anröchte'schen Güter 1596 bis 1696 (5).
- Reposit. VII Lit. A: Betr. Scharmannsche Lehen, den Lütken Hof zum Dören 1485—1627 (12).
 Darin 1485, 1569 ff.
- B: Lehengut des Jobst von Treer zu Weine 1484—1627 (21).
 Darin 1484, 1514, 1516 ff.
- C: Das Scharmann- und Triersche, expost Widenbrücksche Lehen zum Dören und Weine betr. 1655—1760 (22).
- D: Das vormalß von Fürstenberg, expost Neckwin, nunc von Vogelius' Lehen vor Geseke gelegen, betr. 1569—1766 (46).
- E: Originalreverte und Lehenbriefe daselbe betr. 1371—1810 (24).
 Darin 1371, 1393, 1437, 1484, 1499, 1572 usw.
- Reposit. VIII Lit. A: Betr. Stadt Bürensches Lehen, den Hof zu Silbefe 1454, 1627—1766 (47).
- B: Original=Lehenrevertalien und kopeiliche Lehenbriefe von und für die Stadt Büren betr. das Gut Silbefe 1454, 1556—1749 (15).
- C: Die Belehnung über den Nachrichterdienst und Traseamt zu Brenken betr. 1647—1778 (17).
- D: Das Thorwestische Lehen, den Hof zu Bardhausen bei Bewer belegen betr. 1548—1766 (51).
- E: Originalrevertalien von den Thorwesten über dieses Lehengut 1569—1733 (5).

Reposit. IX Lit. A: Nachrichten wegen des Hapen Lehens vor Büren
1460—1698 (45).

Darin 1460, 1466, 1502 usw.

B und C: Desgl. 1703—1723 (67), 1730—1787 (58).

D: Originallehnbriefe und Reverso über das Hapen-Lehen bei Sid-
dinghausen 1516—1798 (9).

Reposit. X Lit. A—J: Nachrichten betr. Gut und Rittersitz Altenmetrich
(Kreis Lippstadt) 1407—1804.

Ist durchgestrichen, anscheinend nicht mehr vorhanden.

871 Juni 13 Tribur.

König Ludwig der Deutsche bestätigt die Stiftung des Nonnenklosters zu Neuen-
heerze.

Notarielle Kopie 17. Jhdts. auf Papier „ex antiquissimis copiarum libris
Canoniae Bodicensis“; Lehenfachen Rep. IV C Nr. 1. — Gedruckt zuletzt
bei Diefamp, Suppl. Nr. 280 nach Abschriften Overhams und Falkes, die voll-
ständiger sind. Vergl. Mühlbacher, Reg. Imp. I² 1486 (1444).

1102.

Bischof Heinrich von Paderborn befundet eine Schenkung an Abdinghof.

Notarielle Kopie 17. Jhdts. nach dem bei Erhard Cod. dipl. I Nr. 173 S. 135
gedruckten Original; Lehenfachen Rep. V A Nr. 1.

(1145.)

Conrad, Abt zu Paderborn, vergleicht sich mit Adalrad wegen eines Hauses zu
Nortburgnon (Nordborden).

Kopie 18. Jhdts. auf Papier; Lehenfachen Rep. V A Nr. 2. — Gedruckt nach
Original bei Erhard Cod. dipl. II Nr. 251 S. 39 ff.

1295 Juli 10.

Der Ritter Bernhard von Brakef und sein Sohn Hermann belehnen den Ritter
Volmar von Brenken erblich mit ihrem Hofe in Vilse.

Nos Bernhardus de Brakele miles ac filius noster Hermannus ceterique
nostri heredes presentibus literis recognoscimus et notum facimus universis,
quod nos honesto viro et strenuo militi Volmaro de Brenken et suis legitimis
heredibus curiam nostram in Vilse cum suis pertinentiis iure seu titulo
pseudis pertulimus promittentes eidem Volmaro et suis heredibus de ipsa
curia coram quibuslibet plenam facere warandiam. In cuius facti evidentiam
sigillum nostrum apposuimus huic scripto. Datum anno Domini M^oCCXC
quinto in die septem fratrum.

Kopie 16. Jhdts. auf Papier. Lehenfachen, Rep. VI A Nr. 5. — Regeß nach
Abschrift im Gehrenschiden Nachlasse in Zeitschrift 37 II S. 136.

1357 August 22 [in octava assumptionis beat. Mariae virginis gloriosae]. [5

Balduinus, ecclesiae Paderbornensis episcopus, errichtet einen Altar in
honorem sanctae Mariae genitricis Dei necnon sanctorum Karoli, Henrici
imperatorum et Oswaldi regis pro salute omnium fidelium animarum duabus
personis idoneis conferendum in ecclesia nostra Paderbornensi praedicta —
und überweist diesem Altar die Güter Brochhoff, genannt Crevet's Gnd in villa
Wevere et extra villam. Da diese Güter bisher ihm und der Paderborner Kirche
lehenspflichtig waren, befreit er sie von dieser Lehenszugehörigkeit mit Zustimmung des
Dompropstes, des Dechanten und des ganzen Kapitels. Die Kollation soll stets den
Bischöfen zustehen; jezt überweist er den Altar dem Wesselo de Honholthe und
dem Olrico Vunkersatz presbiteris, die ebenso wie ihre Nachfolger täglich zwei
Messen halten sollen, die erste im Winter in aurora, im Sommer in ortu solis,

die zweite aber soll begommen werden post evangelium summae missae. Außer dem sollen die beiden Geistlichen täglich am Chore teilnehmen (ad chorum sunt stricti), hoc excepto, quod rector primae missae a visitatione officii matutini praeter in nativitate Christi et Paschae sacris noctibus, ut maturius ad missam se praeparet, perpetuo liber erit. Dieselben sollen dieselben Freiheiten und Vergünstigungen wie die übrigen beneficiati in ecclesia Paderbornensi haben; ac unum annum gratiae post obitum eorundem ut ceteri ecclesiae Paderbornensis vicarii habebunt pro debitis eorundem in vita contractis persolvendis. Die beiden Rektoren Wesselus und Dricus haben in augmentum dotis die Einkünfte von 8 Malter annone, siliginis et hordei aequae partim Gesefer Maß ex decima Hustede, jährlich fällig, für 100 Mk. Gesefer oder Soester Währung dem Altar überwiesen.

Das Kapitel siegelt mit ihm.

Kopie 17. Jhdts. Papier. Lehenfachen Rep. IV A Nr. 1.

1371 Mai 7 [crastino Johannis ante portam latinam]. [6]

Drich van Gezeke trägt dem Ritter Frederike van Brenken erblich den hove landes geheten de Rotghershove up deme westeren berghe to Holthusen und 4 Morgen up dem osteren berghe to Holthusen auf und empfängt diese Stücke zurück nach Lehenecht. Drig. Siegel. Lehenfachen, Rep. VII E Nr. 1 — Nr. 2 Kopie 17. Jhdts.

1373 Juni 6 [des mandaghes tho Pinkesten]. [7]

Sophia, Äbtissin des weltlichen Stiftes Herse, belehnt den Herrn Frederike van Brenken, Ritter, mit ihrem Pachtgute, dem Hofe zu Heddenstorp, den ihr Herbord de Stotere, genannt van Heddenstorp, aufgetragen hat. Drig. Siegel. Lehenfachen, Rep. IV D Nr. 1.

1374 April 26 [crastino die beati Marcii (!) ewangeliste]. [8]

Herbord de Stotere bekundet, den Nedernhoff tho Heydenstorp mit allem Zubehör als rechtes Mannlehen von dem Ritter Frederike von Brenken erhalten zu haben. Drig. Siegel. Lehenfachen, Rep. VI A Nr. 1. (Vergl. oben S. 73 Nr. 137.)

1382 Mai 6 [ipso die Johannis apostoli ante portam latinam]. [9]

Johan van Brobefe, Knappe, seine Frau Mette und ihr Sohn Johan verkaufen ihren Teil des Antes zu Dstinchusen, nämlich die Hälfte des ganzen Antes, dem Frederike van Flechtene für 80 Mk. alter Wartbergischer schwerer Pfennige unter Vorbehalt des Wiederkaufes für dieselbe Summe am nächsten Mariä Lichtmeßtage. Außer Johan van Brobefe und seinem Sohn siegeln Herbord van Brobefe, ihr Vetter, ferner die Äbtissin Sofha des weltlichen Stifts zu Herse, dar dit ammet to Dstinchusen van to lene geit.

Drig. 4 Siegel. Lehenfachen, Rep. IV D Nr. 2. — Ebenda Nr. 3 Kopie auf Papier 17. Jhdts.

1393 Juli 14 [in crastino die beate Margarethe virginis]. [10]

Cord Perlebergh bekundet, von dem Ritter Frederike van Brenken 27 Morgen Landes weniger 1 Ruthe, gelegen in dem Holtshuser Welle bei der Stadt Geiseke bei der langen Rede, als Mannlehen empfangen zu haben.

Drig. Siegel (Hausmarke) S. Conradi Parleberg. Lehenfachen, Rep VII E Nr. 3. — Nr. 4 Kopie 17. Jhdts.

V. Archivalien des Klosters Böödeken.

Auf einem dem Repertorium III (Archiv Berna) beigelegten Blatte sind ebenfalls kurz verzeichnet die Archivalien des ehemaligen Chorherrenstiftes Böödeken, soweit sie 1817 auf die Erpernburg gekommen sind und nicht in dem Archiv Erpernburg untergebracht und deshalb auch in dem Repertorium I (vergl. 3. B. oben S. 32, 41, 43)

notiert wurden. Man hat sich damit begnügt, aus den zusammengehörigen Stücken Pakete zu machen und diesen entsprechende summarische Aufschriften zu geben; die einzelnen Urkunden sind dagegen nicht in dem Repertorium registriert worden. Zu diesen Archivalien aus Böödden gehört auch das bereits oben S. 31 u. 32 erwähnte Kopiar und zwei Register, die sich in dem Archivraume der Erpernburg — ohne nähere Signaturen — befinden. Ihr Inhalt ist deshalb an dieser Stelle verzeichnet, während die übrigen, fast alle ebenfalls aus Böödden stammenden Handschriften, die in der Bibliothek aufbewahrt werden, unter der besonderen Rubrik „Handschriften“ weiter unten zusammengestellt werden. — Vergl. auch oben S. 2 unter Böödden. Ob die von mir eingesehenen und hier verzeichneten Archivalien die einzigen sind, die sich aus Böödden auf der Erpernburg befinden, konnte ich nicht feststellen. Der Archivraum selbst ist mir nicht zugänglich gewesen.

A. Urkunden:

Reposit. XII Lit. V: Urkunden der Familie von Ettelen 1337—1410.

Darin Nr. 1: Genealogie der Familie von Etlen, geschrieben von Gobelinus Person; Orig. Perg., hiernach gedruckt bei Wigand, Archiv III S. 186 ff.
 Nr. 2: Urkunde von 1238, liegt jetzt im Archiv Erpernburg Reposit. I Lit. D² Nr. 1; vergl. oben S. 48 Nr. 1. Nr. 3 ff.: Urkunden von 1358, 1337, 1342, 1345, 1374, 1389.

J²do: Desgl. der Familien von Vernde und von Krewet 1344—1530.

Darin 1344, 6 Urkunden von 1408—1476, ferner 1529 und 1530, alles für Böödden ausgestellt.

W: Desgl. der Familie von Grafen 1336—1516.

Darin 1336, 1369, 1376; ferner 26 Urkunden von 1402—1451 und 1 von 1516.

Ya¹: Urkunden des Stifts Böödden u. Mülßenbeck 1182—1284, 1419.

In 2 Paketen Nr. I und II bezeichnet. Nr. 1: 1182 Lucius III für Mülßenbeck, Orig.; Nr. 2: fehlt; Nr. 3: 1204; Nr. 4: 1267; Nr. 5: 1271; Nr. 6: fehlt; Nr. 7: 1284; Nr. 8: Martin V. an den Dechanten von St. Martini in Münster betr. Wiedererlangung der alienata bona des Klosters B. Datum Florentie VI. Kal. Aprilis p. n. a. II.

Ya²: Desgl. 1315—1397.

Im Paket III liegend; 21 Originale bezeichnet mit Nr. 9—31; es fehlen Nr. 27 und 28.

Ya³: Urkunden des Klosters Böödden 1400—1450.

Im Paket Nr. IV liegend. 26 Orig.-Urkunden, zum größten Teil Besitztitel; darin z. B. Nr. 3: Resignation der letzten Äbtissin Walburgis de Walde 1408; Nr. 7: Conservatorium Johannes XXIII. für Böödden an den Dechanten von St. Martini in Münster gerichtet, datum Bononie VI. Kal. Dec. p. n. a. I. Nr. 10: Johannes de Swarte, Dechant von St. Martini in Münster, an den Dechanten ecclesie sanctorum Petri et Andree in Paderborn: vidiniert die an seinen Vorgänger Johannes Cunsvoet, dec. sancti Martini, gerichtete päpstliche Bulle Martin V. (= Reposit. XII Lit. Ya¹ Nr. 8) und bezieht ihn als Subdelegat vorzugehen; datum et actum Monasterii in domo quondam Johannis de Swarte patris . . . nostri . . . 1424 . . . 1. Januarii . . . Henrico de Ahus et Arnoldo Huker vicariis perpetuis ecl. Monasteriensis testibus, Notariatsinstrument des Johannes Wilkini de Borken clericus Monast. dioc. — Nr. 13: 1432 Berhör des franken Knappen Arnoldus Faze, Actum in oppido Buren.

Ya⁴: Desgl. 1450—1496.

In Paket Nr. V. 38 Urkunden, meist Besitztitel, ausgestellt in der näheren und weiteren Umgebung von Böödden, z. B. in Korbach, Salzotten, Wever, Marsberg, Geseke, Paderborn, Nütthen, Volkmarfen usw. 1460

Stiftung mehrerer Messen in Böödeken an dem Marienaltar durch Bertold Byscopint, iudex civitatis Monasteriensis. 1461 Befehl des Kölner Erz= bischofs an den Prior zu Böödeken, die domus conventualis Sanctae Barbarae in Unna zu visitieren und die Zusassen zur Annahme der regula Sti. Augustini zu bewegen. — Unter dieselbe Signatur gehört wohl eine nicht bezeichnete Rolle, die enthält: a) lange Papierrolle 15. Jhdts.: Prozeß zwischen Böödeken und Gerhardus Kameshufen, Bürger in Paderborn, wegen des Antes Graffen 1445—1460; b) Orig.=Urkunde von 1363; c) Testament des Johannes Rode, presbiter in Geysse 1454, Pergament, Notariats= instrument.

Y^{a 5}: Desgl. 1507—1652.

Pafet Nr. VI, enthält 22 Orig.=Urkunden, meist Besitztitel. 1507 Mai 30: Verzicht des viceprepositus eccl. Paderbornensis auf die iura synodalia über die Pfarrengemeinden zu Haaren, weil deren Kirche zerstört ist, aber jetzt wieder aufgebaut wird, solange diese in Böödeken dem Gottesdienste bei= wohnen. 1513: Gerlacus Evemude, rector parrochialis eccl. in villagio Brenken, schenkt an Kloster B. serineum ligneum mit Geld, Paramenten usw. 1520: Herzog Heinrich von Braunschweig nimmt B. in seinen Schutz. 1652: Brief der Schwester Enke Wokers in Coesfeld an den Vater Gindrich Brandes im Süsternhaus zu Lippstadt betr. übersandtes Bild, erinnert an ein versprochenes Buch.

Y^b: Urkunden des Stifts Möllenbeck 1406—1527.

Besitztitel u. ä., u. zw. 10 Orig. auf Pergament von 1406—1497 und 1 Papier von 1527.

[Y : Desgl. des Klosters Volkmarfen 1463—1513.]

AA: Verschiedene alte Urkunden.

Enthält meist Urkunden (alle?) aus Böödeken von 1361—1663; u. zw. 1361, 11 aus 15. Jhd., 5 aus 16. Jhd. und 1663 März 5 Brüssel: Erzbischof Andreas von Mecheln befundet, daß auf Grund des inferierten Breves Alexanders VII. von Rom 1662 Dez. 1. Henricus Antonius Ooms, Sohn des Henrici domini d'Oosterstein in supremo Gueldriae senatu quondam assessoris Juliacique duci a consiliis intimis und der dominae Margaretae de Duysterloo nobili in Gueldria praefata familia ortae, nepos des Joannis Ooms domini d'Oosterstein et Horeport necon Joannae Dielens a Wartenberg, in seiner und genaunter Zeugen Gegen= wart in dem erzbischoflichen Palaste zu Brüssel habitum et cruceum sanctae militiae Christi ordinis sancti Benedicti a nobis susceperit ac post habitus et crucis huiusmodi susceptionem expresse et immediate professionem per eiusdem militiae fratres emitti consuetam in manibus nostris . . . emisit; praesentibus . . . großes Pergamentblatt; Frucht= ausfertigung, in der Mitte 2 Darstellungen: 1. der Erzbischof schlägt den vor ihm Knieenden zum Ritter; in den 4 Ecken dieses Bildes die bunten Wappen: Ooms, Dielens van Wartenberg, Horrefort, Verheyden. 2. Der Betreffende wird mit den Insignien (Ritterkleidung) bekleidet, ebenfalls 4 Wappen: Duysterloo, Sabach, Wierliminghen, Wideraet; Unterschrift des Erzbischofs, Siegel in Lederkapsel. — 1438: Arnold, Herzog von Geldern, entläßt den Henric Wispelkamp, der Geistlicher werden will, aus der Hörigkeit. — Andere Urkunden betreffen Meschede, Bredelar, Geese, Paderborn, Möllen= beck usw.

Böödeker Kopiar, Band in fol., Schweinsledereinband, 2 Schließen ab, Rückenaufschrift Copiarium I. 67 und CCCXV fol., von denen aber einzelne, z. B. fol. XI, CCIII usw. doppelt und mehrfach gezählt sind, Papier, außerdem hinten noch einliegend 2 lose Papierblätter, enthaltend die

Urkunden Nr. 803—810; vorn und hinten je 1 beschriebenes Pergamentblatt. Auf fol. 1: Liber primus cloisters Böödeken (17. Jhdts.), dann von Hand 15. Jhdts.: In hoc libro continentur infra notata; fol. 2 leer; fol. 2^v: Juramenti forma. Ego N. electa et confirmata in abbatissam ecclesie sancti Maynulfii in Bodeken iuro usw. Hec ex veteri plenario deaurato in ecclesia Budicensi; fol. 3: (nach Inhaltsangabe auf fol. 1: Introductio ad intellegendum signaturas et cetera tocius libri) Pro faciliiori accessu ad noticiam eorum, que in hoc libro continentur, queritur et respondetur: ad quid iste liber conscriptus est?, enthält interessante Mitteilungen über das Archiv von Böödeken, seinen Inhalt und seine Einrichtung; es gab hiernach ebenfalls noch ein Pergamentkopiar von 154 fol. von der Hand desselben Schreibers (Joh. Walbert, s. u.) und zahlreiche andere Register; ferner Aufschlüsse über die Anordnung des Kopiarz, Personalstand des Klosters 1451 (fol. 6; gedruckt Wigand, Archiv IV, 271), schließt fol. 7: Complete sunt prescripte narrationes et tabularum ad libros declaraciones anno Domini 1451 per manum pusillanimis fratris Johannis Custodis de Valbert iuxta Attendarn ex dyocesi Coloniensi presbiteri professi in Bodeken in crastino sancte Lucie virg. et mart. [Dezember 14] usw. fol. 8/9: Solemnis demonstratio der Turper [= Tüdorfer] Marke 1480, gedr. Wigand, Archiv IV, 165 ff. und Grimm, Weisthümer III, 85 ff. fol. 10: 4 Urkunden betr. Rente in Marsberg 1355, 1355, 1397, 1420. Darunter: Sciendum enim est, quod prescripte littere et redditus iure hereditario cum fratre nostro Godescalco, qui fuit unicus et verus heres earundem, venerunt ad nostrum monasterium usw. fol. 11 leer. fol. 12: De laicis resignatis. Est genus quoddam laicorum, qui dicuntur resignati. Quorum professio talis est: Ick N. love usw.; es folgt ein Verzeichniß von 15 laici resignati, teilweise mit Angabe des Todestages. Fol. 12^v: Constitutio capituli nostri generalis approbata per conservatores ordinis de donatis in vulgari, von c. 1436. Fol. 13^v: Forma professionis in vulgari und Generalfapitelstatut betr. die Conversen. Fol. 14^v: De familiaribus intuitu Dei monasterio servientibus; Notariatsinstrument über die Aufnahme solcher von 1437 Aug. 6. Fol. 15: Incipit regula sancti patris nostri Augustini episcopi. Fol. 16: Forma professionis fratrum canonicorum regularium; dann Quomodo fratres se habeant in horis regularibus, prout collectum est ex statutis capituli generalis. Fol. 17^v: De silencio et labore ex constitutionibus capituli nostri generalis. Fol. 18: Nomina venerabilium patrum priorum domus Budicensis per ordinem (22 Namen bis 1586 mit Angabe des Todestages). Fol. 18^v: Nomina laicorum conversorum in Bodiken (16 Namen). Fol. 19: Nomina devotorum donatorum, fortgesetzt auf fol. 23 von 1520—1550. Fol. 19^v—22: Nomina fratrum canonicorum regularium . . ., mehrere Hundert Namen bis gegen Ende des 16. Jhdts. Fol. 22^v: Super infrascriptis iniuriatum est Budicensibus per N. famulos dictos de Brenken, castrenses in Wevelsborch = Register zu den Akten unten fol. CLXXIII—CXCII. Fol. 24: De quibusdam nominatis de Graffhem, non tamen officiatii officii Graffhem = Auszüge aus Urkunden des 14. und 15. Jhdts. Das

Gegenstück dazu ist fol. 56: De officatis in Graffen, eine auch aus den Urkunden ausgezogene Genealogie der Familie von Graffen von 1232 bis 1451, ebenfalls von der Hand des Joh. Valbert, mit einigen späteren Nachträgen bis zum Tode des letzten Sprossen der Familie Johann, † 1475 als Laienbruder in Böödenen: et sic tota illa progenies expiravit. Fol. 25^v: Hec tabula docet, de quibus bonis aut locis litere habeantur in pluribus scrineis. Fol. 26^v—30: Inhalt der einzelnen Archivschränke A—U. Fol. 31: Ex constitutionibus capituli nostri generalis, u. a. De officio procuratoris domus, über die mercenarii, prebendarii. Fol. 32: Nomina resignatorum huius monasterii (Ende des 15. Jhdts.). Fol. 32^v—33 leer. Fol. 34—67 mehrere, nach verschiedenen Gesichtspunkten angelegte Register der folgenden Kopien. Fol. 67^v: Urkunde von 1478 in Abschrift aus Ende des 15. Jhdts. — Mit fol. I beginnt dann das eigentliche Kopiar, an dem mehrere Hände des 15. Jhdts. geschrieben haben, die gelegentlich ausdrücklich genannt sind, z. B. zu Nr. 627a: Bernardus Pluß quondam secretarius episcopi Padeburnensis, Nr. 627, 639: Fr. Gerhardus Stutthusen senior, Nr. 640: Fr. Johannes Probus usw.; der größere Teil ist indes von dem oben bereits genannten Fr. Johannes Valbert geschrieben. Zu das Kopiar sind auch einige Originale eingebunden, bezw. eingeklebt und mitfoliiert worden, z. B. Nr. 344, 433 ff., 608, 661 usw. Während die Follierung gleichzeitig ist, hat eine Hand des 19. Jhdts. die einzelnen Urkunden bezw. Stücke des Kopiar's am Rande mit fortlaufenden Zahlen Nr. 1—810 versehen. Aus praktischen Gründen empfiehlt es sich, nach diesen Nummern die einzelnen Abschriften zu zitieren. Das Kopiar enthält etwa 57 Urkunden von c. 1051—1300, 178 für das 14. und 601 für das 15. Jhd., wobei freilich zu bemerken ist, daß einzelne Urkunden mehrfach kopiert sind.

Während die Urkunden bis 1400 einschließlic in den nachfolgenden Register berücksichtigt sind, seien aus dem übrigen Inhalt des Kopiar's noch erwähnt: Nr. 44: Dit synd de gude, dey horet in dat luttike ampt to Etlén . . . Nr. 45: Hoc dixit mihi [Joh. Valbert] Conradus de Graffen junior . . . feria tertia Pasche a. D. 1451 in via versus Lippia (!) equitando pro dieta servanda cum Conrado Hachtmester genero suo super bonis certis, betr. officium in Altenbödenen. Nr. 64 ff.: Urkunden betr. Kloster Dalheim 1429. Nr. 128: Der Kleriker der Paderborner Diözese Conradus Borchardi (aus Salzfotten?) errichtet sein Testament. Acta . . . in preurbio Constantiensis iuxta portam, qua itur ad Augustinensem . . . 1417 Juli 6. Nr. 222: De cerocensalibus quondam litonibus in Etlén, qui sint et ad quid teneantur 1426. Nr. 250: Rentenkauf aus einem Hause auf der Rothenburg, Ksp. Lambert, in der Stadt Münster 1450. Nr. 347, 348: Martin V. für die Windesheimer Kongregation 1420 März 18 (siehe Acquoy, Het klooster te Windesheim II, 70 u. 71). Nr. 349—366, 409—411: Privilegien des Kardinallegaten Petrus d'Alili für die Windesheimer Kloster (siehe Acquoy a. a. O. II 67 ff.). Nr. 370: Nikolaus von Cues, Legat, bestätigt die Umwandlung des Klosters Wöllenbeck in ein Chorherrenstift, Minden 1451 Aug. 4. Nr. 374: Rechtsgutachten, erteilt bei Gelegenheit der Umwandlung des Klosters Böödenen. Nr. 378: Peter d'Alili, Cambrai 20. Okt. 1413. Nr. 377, 383, 386: Urkunden des Kardinallegaten Johannes tit. s. Angeli für Böödenen 1448. Nr. 387: Informatio de pensione bonorum in Holthusen iuxta Buren. Nr. 388, 389: Betr. Schweisternhaus in Lippstadt 1435, 1445. Nr. 390—392: Desgl. in Woffmarßen 1439—1448. Nr. 400: Testament des Hermannus de Engere de Hervordia subdiac. Paderb. dioc. Acta . . . Bononie in domo habitationis . . . Hermanni Dwerch prothonotarii . . . 1410 Mai 26. Nr. 401: De libera curia et de ovium ductu in Etlén productio testium 1445—1446. Nr. 404 ff.: Ablass-

urkunden u. ä. für B. 1434 ff. Nr. 414, 419: Nikolaus von Cues für Windesheim, 1451 August 23, siehe *Acquoy* a. a. D. III S. 292. Nr. 417: Kardinallegat Ludovicus, tit. s. Cecillie, für B. Frankfurt 1446 Oktober 3. Nr. 422—424: Erlasse des Baseler Konzils. Nr. 429 u. 447: Relacio de officio in Erlen veridica et fide digna 1410, vergl. auch Nr. 508, 561. Nr. 454: Rechtsgutachten betreffend Emphiteosij. Nr. 458: Sentire doctorum super vita communi extra religionem = Zustimmungserklärungen einer Reihe von Kanonisten und Theologen zu der Urkunde des Kölner Erzbischofs Dietrich von 1422 Januar 31 über die Gestattung der vita communis. Nr. 460: Signierte Supplif des Klosters Windesheim an Papat Eugen IV. 1432. Nr. 461: Indulgencia synodi Basiliensis pro reliquiis procurandis für Kloster Windesheim, 1437 Okt. 1, vergl. *Acquoy* a. a. D. II S. 76. Nr. 462: Bulle Eugens IV. von 1436 Nov. 8, vergl. ebenda S. 74 Anm. 2. Nr. 466 = *Zeitschr.* 31 II S. 187. Nr. 467: Sentire magistri Gherhardi Groet de redditibus emptis pro pecunia ad vitam. Nr. 468 ff.: De contractu redemptionis annui et perpetui census prius venditi, zunächst Bulle Martins V. von 1425 Juli 2 Reginini universalis ecclesie, dann rechtliche Gutachten darüber von Hinricus de Duren, advocatus in curia Coloniensi, Hinricus Stigher de Bunna decret. doct., Joh. de Vorborch decret. doct., Joh. de Novo Lapide leg. doct.; Joh. de Cervo legum doct., Theod. de Monasterio sacre theol. professor Colonie regens; fr. Jacobus de Susato fr. ord. predic. sacre theolog. prof. ac heretice pravitatis inquisitor; fr. Nycolaus de Spyra sacre theol. prof. fr. ord. Carmelitarum; Joh. Bau leg. doctor prepositus ecel. st. Georgii Coloniensis. Nr. 472: Anno 1412 in prefesto Ypoliti [Aug. 12] abbattissa Walburgis van dem Walde fatebatur in ecclesia sancti Maynulfii, quod Reynerus de Brenken miles pie memorie tenebatur monasterio Budecensi ex parte plumbi venditi LVI florenos renenses. Item dominus Volmarus maioris ecel. Paderbornensis prepositus tenebatur ex parte plumbi venditi XIX. flor. ren. et de materia campanarum flor. XXIX renens. usw. Nr. 474: De indulgenciis festi venerabilis corporis Christi et per eius octavam. Mit fol. CXXI (Nr. 475 ff.) beginnt eine bis fol. CXXXVI reichende Lage mit der Überschrift: Incipit registrum literarum sive privilegiorum diversorum, que sigillata sunt sigillo maiori monasterii canonicorum regularium apud sanctum Meynulfum in Bodeken Paderb. dioc. . . . seit der Übergabe Böödefens an die Regulierherren 1409 Aug. 25, von der aber nur wenige Blätter zu dem angegebenen Zwecke gleichzeitig benutzt sind; vielmehr ist die Mehrzahl der hier stehenden Kopien erst später eingetragen worden; es finden sich auch eine Anzahl von Urkundenformularen, z. B. Nr. 476, 477, 481, 482, 514, 532 darunter. Nr. 494: Nota bonam informationem de castro Wevelsborch 1450. Nr. 511: De monstruoso partu in Wevelsborch (der Gattin des Ulrich von Brenken) 1435. Nr. 512: De genealogia dominorum de Brenken in castro Wevelsborch (= Fortsetzung von Nr. 494). Nr. 528: Modus loquendi et ordinandi iudicium des leenrechtes; gedr. Wigand, *Archiv* IV, 174 ff. Nr. 531: Excusatio canonicorum regularium ab infamia 1429 Sept. 6; das Gegenstück dazu Nr. 771: Diffamatio quorundam religiosorum 1429 Juli 24 (Utrechter Schisma). Nr. 549, 551, 555—559: Betr. Kloster Hirzenhain. Nr. 562: Betr. Kloster Kirchgarten bei Worms 1443. Nr. 563: De holtgraviatu et iure silvatico in Eder marke 1434 mit Transkript des Holtings 1411, gedruckt Wigand, *Archiv* IV, 157 ff. Nr. 573, 574: Betr. Kloster Hünningen (Rheinpfalz) 1447. Nr. 585, 610—620: de avena synodali, Streit mit Dompropst dieserhalb, teilweise gedruckt *Zeitschr.* 31 II, 177 ff. Nr. 674: Hir volgen na de summen, de wy van Bodeken uitgegeven hebt vor de gude, de to dem ampte van Graffen horden usw. Nr. 681 bis 685: Betr. Schweisternhaus in Rütthen 1482—1484. Nr. 703: Kalendarius abbreviatus ex antiquo libro. Nr. 704 (= fol. CCIX—CCXLII): Verzeichnis der Besitzungen und Einkünfte des Klosters B., von Joh. Valbert 1451 zusammengestellt; teilweise gedr. Wigand a. a. D. 275—285. Nr. 705: Confirmatio concilii Basiliensis super domum (Kirchgarten) in Wormacia 1442. Nr. 706: Colligacio capituli Nussensis cum capitulo generali Wyndeshemensi 1430 Mai 4, vergl. *Acquoy* a. a. D. II S. 25 ff. Nr. 722: Forma pro impetrandis privilegiis in futurum, si placeat. Nr. 725: Copia mandati inhibitionis facte per priorem superiorem et vicem tenentes capituli generalis Wyndeshemensis . . . ad obviandum vagis discursibus

Romipetarum tempore Jubilei (1450); vergl. *Acquoy* II S. 121. Nr. 726—731, 791, 795: Urkunden und Aktenstücke zur Legation des Nikolaus von Cues 1451/52; darunter Nr. 728: Originalsupplik des Klosters Böödeken an Nikolaus, von diesem eigenhändig signiert. Nr. 759: Casus de obligatione ad missas dicendas. Verfasser Johannes Gerson doctor eximius cancellarius Parisiensis. Nr. 760: Subsequens tabula seu registrum est van landwisingen. Nr. 761 (fol. CCLXIII—CCXCI): Verzeichnis der zu den einzelnen Höfen des Klosters gehörigen Ländereien. Nr. 762: Casus de agris desolatis und Rechtsgutachten des Kardinals Nikolaus von Cues dazu, ob diese, wenn sie von den Klosterbrüdern wieder urbar gemacht werden, zehntpflichtig sind. Nr. 765: Fortsetzung von Nr. 761. Nr. 766: De holtgraviatu et jure silvatico in Tudorpper marke 1482; gedruckt Wigand, Archiv IV, 287 ff., und Grimm, *Weisthümer* III, 91 ff. Nr. 767: Situationsplan der Grenzlinie zwischen dem Besitz des Klosters B. und dem der Herren von Brenken 1451 mit Erläuterung dazu; teilweise fasimiliert bei Boermanek, *Wewelsburg* S. 14. Nr. 769: Weitere Aufzählung der Klosterländereien. Nr. 774: Brief des Joh. Havelkenschede de Coesveldia oder Monasterio prior) in Nidenberg an Kloster Böödeken über die Reform des Klosters Frankenberg in Goslar, c. 1449. Original, Siegelspur, vergl. dazu Busch, *Chronicon*, ed. Grube S. 607. Nr. 776: Statuten des Klosters Marienberg bei Rhyneggen 1426, vergl. *Acquoy* a. a. O. III S. 223 ff. Nr. 777 ff.: Fraternalitätsbriefe für Böödeken. Nr. 783: De cerocensualibus van Katelinchusen 1422. Nr. 784: Tenor cuiusdam antiqui registri in rotula pergameni diligenter exarati = Einkünfteregister aus der Zeit des Frauenstifts B., geordnet nach den 5 officia Aldenbodelen, Vordkler, Grafhem, Eitelten und Swaferen. Nr. 785: Wigand, Archiv IV, 285 ff. Nr. 785a: Sedes archidiaconorum et iurisdictionum eorum dyocesis Paderbornensis; gedr. Wigand, *Corvey*. Güterbesitz S. 225. Nr. 796: Resignatio papatus per dominum Felicem electum in concilio Basiliensi 1449. Nr. 799: Hec litere invente sunt apud Henrik Mengen in Buren, quas tamen ipse sponte et libere resignavit in Bodeken anno 1452 = 10 Regesten. Litere invente in scrinio Frederici de Graffen post mortem eius = 15 Regesten. Nr. 800: Horum litere habentur inter literas fratrum de Brenken. — Auf dem hinteren Pergamentblatt Urkunde über Erteilung des *Accolitus* und der niederen Weihen an Joh. Custodis (= Joh. Walbert) 1424 in vigilia Pasche (April 22); desgl. an Godfridus Schellen, Warsberg 1441 dominica Cantate (Mai 14).

Außer diesem allein erhaltenen oder wenigstens bisher allein ans Tageslicht gekommenen Copiarium I hat es noch einen zweiten und dritten Band mit Urkundenabschriften gegeben, die gleichzeitig angelegt wurden und auf deren Inhalt in dem vorliegenden Copiar häufig Bezug genommen wird. Der 2. Band scheint besonders wichtig gewesen zu sein für die Kenntnis der von Böödeken ausgehenden klösterlichen Reformbestrebungen, so daß sein Verlust sehr zu bedauern ist. Ein kurzes Inhaltsverzeichnis zu sämtlichen 3 Bänden des Copiars hat sich erhalten in der Handschrift VII 4502 des St. A. Münsters aus dem 18. Jhd.

(1051—54.)

Die Äbtissin Ava von Böödeken und Bischof Zmad von Paderborn tauschen Güter aus. [1

Kopie des Transsumpts von 1419 in Copiar Nr. 22; gedruckt nach dem Originaltranssumpt im St. A. Münster bei Wilmans, *Addimenta* Nr. 12 S. 17/18.

1143 April 11 Lateran. [2

Papst Innocenz II. nimmt das Kloster Höningen (Rheinpfalz) in seinen Schutz und bestätigt seine Besitzungen.

Innocencius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis Hartungo preposito ecclesie beati Petri de Hegene eiusdem[que] fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Apostolice moderaminis clemencie convenit, religiosos diligere et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequicia tueamur et apostolice sedis patrocinio foveamus. Proinde, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulacionibus debita benignitate gratum impercipientes assensum

prefatum locum, qui nimirum ab illustri viro bone recordacionis Emichone comite, uxore et filio eius consencientibus sub annuo censu unius aurei beato Petro oblatus est, in eiusdem beati Petri apostolorum principis ius protectionemque suscepimus et apostolice sedis patrocinio communimus; statuentes, ut quascunq; possessiones, quecunq; bona in presenciarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis Deo propicio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant; in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Carlebach, Wiszenheim, Dackenheim, Susenheim, Mulnheim, Bocckenheim, Quirnheim, Boswilre, Lutersheim, Kerntzenheim, Frennerheim, Hoseboch, Bertolinsheim, Otterbach, Sampach, Erphenbach, Stocwiler, Morsbach, Baumgarten. Advocatus vero, qui pro tempore fuerit, nichil ab eodem monasterio vel hominibus ad ipsum pertinentibus amplius exigit, nisi quod a prefato Emichone pro quiete fratrum concessum est. Prohibemus quoque, ut nulli fratrum post factam professionem absque prepositi tociusque congregacionis permissione liceat ex eodem clauastro discedere; discedentem vero absque communium literarum cautione nullus audeat retinere. Crisma, oleum sanctum, consecraciones altarium seu basilicarum, ordinaciones clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a dyocesano suscipiatis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolice habuerit et ea gratis et absque aliqua pravitate vobis voluerit exhibere; alioquin liceat vobis catholicum, quemcunq; volueritis, adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surrepcionis astucia vel violencia preponatur, sed liceat vobis communi concilio (!) vel partis concilio sanioris secundum Dei timorem et beati Augustini regulam absque ullius contradictione prepositum eligere. Decernimus quoque, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas¹⁾ retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare; sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione et sustentacione concessa sunt, usibus omnimodo profutura; salva dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

† Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss.

† Ego Conradus Sabunensis (!) episcopus ss.

† Ego Albicus²⁾ Hostiensis episcopus ss.

† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Imarius Tusculanus episcopus ss.

† Ego Otto dyaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat(um) Laterani per manum Gerhardi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii III Idus Aprilis indictione VI, incarnationis dominice anno M.C.XLIII^o, pontificatus vero domini Innocencii II pape anno XIII^o.

Kopiar Nr. 715. — Ein anderes Privileg desselben Papstes aus demselben Jahr in der Form eines einfachen Privilegs, gedruckt bei Remling, Geschichte der Äbte und Klöster in Rheinbayern II S. 321 = Jaffé² Nr. 8348.

¹⁾ oblatas Hbscht! ²⁾ Wohl verdrrieben für Albericus.

(Um 1159.)

[3]

Emicho, Graf von Leiningen, macht eine Schenkung an das Kloster Hönningen, verzichtet auf den Anspruch der Ernennung des Propstes usw.

Kopiar Nr. 716. — Nach dem Original gedruckt bei H. C. Senckenberg, Meditationum de univ. iure et historia volumen, Gissae 1740, S. 624 ff.

1160 Januar 18 [XV. Kal. Februarii] Crema.

[4]

Kaiser Friedrich I. für Kloster Hönningen.

Kopiar Nr. 718. — Gedruckt Remling a. a. O. II, 322. Vergl. Stumpf, Reichskanzler Nr. 3878.

(1182—83) März 17 Velletri.

[5]

Papst Lucius III. nimmt das Kloster Mollenbed in apostolischen Schutz.

Lucius episcopus, servus servorum Dei. Dilectis in Christo filiabus Magthildi abbatisse ac conventui de Mulinpeche | salutem et apostolicam benedictionem. Virginibus sacris, que sub habitu religionis Domino placere desiderant, tanto propensius debet | adesse apostolice sedis presidium, quanto pro fragilitate sexus minus videntur se posse tueri. Ea propter, dilecte in Domino filie, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, monasterium vestrum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum possessionibus et omnibus bonis, que in presentiarum iusto noscitur titulo possidere vel in futurum iuste poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem villam ipsam de Mulinpeche, quam bone memorie Hiteburg mulier et F. presbiter, cum ipsum monasterium fundaverunt, ei pia devotione dederunt cum omnibus pertinentiis suis, preterea decimas de centum et viginti aratris, quas bone memorie Trogo quondam Mindensis episcopus de assensu capituli sui sub pensione quinque solidorum exvoldorum altari episcopalis ecclesie annuatim ipsi monasterio assignavit, ita quod semel in anno eo modo episcopus, qui pro tempore fuerit in Mindensi ecclesia, recipiatur ibidem, quo in ceteris locis sue diocesis recipi solet; et idem episcopus sit perpetuo mundiburdus ipsius cenobii, nisi episcopus mundiburdio ipso in dispendium cenobii videatur abuti, quia tunc liceret eis mundiburdium alium invenire, salva electione abbatisse, quam conventus debet libere celebrare, sicut rationabiliter statutum est et hactenus observatum atque in scripto predicti episcopi et aliis instrumentis ipsius ecclesie plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Dat. Velletri XVI Kl. Aprilis.

Orig. Weisbulle ab; gelbseidene Fäden erhalten. Sehr schmale Plica. Nur Lucius in verlängerten Buchstaben; das L außerdem betont. Desgl. betont E (in Ea propter). Ohne Jahrestag. Rep. XII Ya¹ Nr. 1. Auf Rückseite feinerlei Vermerk, nur 15. Jhdt.: Apostolica confirmatio, quod episcopus Myndensis dictus Trogo centum et viginti aratorum decimas contulit huic monasterio. — Über Drucke vergl. Jaffé² Reg. pont. 14729. Außerdem Regest bei Zinke, Papsturkunden Westfalens, Nr. 137.

1191.

[6]

Bischof Bernhard II. von Paderborn für Bööddefen.

Kopiar Nr. 82; gedruckt Wilmaus, Additamenta Nr. 78.

1204.

[7]

Erfelt Bernhard von Paderborn betr. das Drostenamt des Klosters Bööddefen.

Orig. Siegel ab. Rep. XII Ya¹ Nr. 3. — Gedruckt nach Kopie im W. U. B. IV Nr. 15 S. 9, wo zu verbessern ist Z. 1: Patherburnensis. — Z. 3: domina

Gerdrudis Budicensis abbatissa. §. 10 §. 2: attemptata. — 6: Hoirinchusen. 8: precessores. — dinoscuntur. — 9: in pascha, in pentecosten. — 11: articulis, qui. — 13: hospicio. — testata sive etiam intestata — 14: nichil. — 15: noticie. — 17: anathematis interminacione. — 18: indictione VII^a. — 19: Heinricus — Theodericus. — 20: Heinricus — Gerhardus — Heinricus. — 21: Budicensis — Gisla. — 22: Heinricus — Heinricus. — 23: Ludolfus, Rotgerus. Auf der Rückseite 15. Fhds.: Quomodo quondam abbatissa huius monasterii se amicabiliter composuit cum suo dapifero. Alte Archivnummer B 1. — Kopie im Kopiar Nr. 198, wonach gedruckt bei Wigand, Archiv IV, 271.

1220.

Die Edelherrn Bertold und Thetmar von Büren machen Schenkungen für verschiedene Kirchen, u. a. an Böödeken.

Kopiar Nr. 294 mit dem Vermerk: Huius copie originalis littera habetur apud ecclesiam N. Paderbornensem maiorem. Item de particula Bodeken concernente vide supra XXI: In nomine (= Regest Nr. 9). Et habetur eciam apud ecclesiam Geisicensem in archa litterarum, quam vidit dominus Johannes Gerdink, prout ipse idem dixit michi. — Gedruckt B. II. B. IV Nr. 84 nach dem Original und anderen Vorlagen.

1220.

Die Brüder Bertoldus und Thetmarus von Büren schenken Besitzungen an die Kirchen in Geesele und in Böödeken.

Kopiar Nr. 79 mit ähnlichem Vermerk wie zu der vorhergehenden Urkunde und: Hee due litere resignate sunt Dalhemensibus. Nach dem Orig. im St. A. Münster gedruckt im B. II. B. IV Nr. 85.

1220.

Bernhard III., Bischof von Paderborn, für Kloster Hardehausen.

Kopiar Nr. 274 und ebenda Nr. 805; gedruckt nach einer anderen Kopie im B. II. B. IV Nr. 86.

1221.

Zutta, Äbtissin von Böödeken, betr. das officium pistoratus.

Kopiar Nr. 518; hiernach gedruckt Wigand, Archiv IV, 274 und B. II. B. IV Nr. 95a.

1231.

Gottfried, Graf von Arnberg, stiftet eine Memorie in der Kirche zu Hardehausen.

Kopiar Nr. 753 mit dem Vermerk: Huius copie originale non dum presentaverunt Hardehusenses nobis, sed copiam tantum in papiro, ex qua ego istam scripsi. Sed quod ipsum allodium devenit ad monasterium Budicense, patet per litteram supra fol. LXXIII^o; Wy Hunoldus (= 1445). — Gedruckt nach dem Orig. im Archiv des Klosters Dalheim B. II. B. IV Nr. 211.

1232.

Die Äbtissin Zutta von Böödeken kauft die Mühle in Graßem an.

In nomine sancte et individue Trinitatis. J(utta) Dei gracia Budicensis ecclesie abbatissa. Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod Goswynus miles in Gravem, cum multis debitis esset gravatus, molendinum in Gravem heredibus suis vendere prebuit, qui dixerunt, quod bona illa persolvere non possent. Venit ad conventum in Bodiken predictus G(oswynus) miles in Gravem, illud predictum molendinum conventui prebuit vendere. Conventus convenit, molendinum emerunt pro XVIII marcis et ipse amplius dominabus in defectu prebendarum suarum tenebatur in XII marcis; illam summam relaxaverunt ei, quatinus emcio illa de molendino facta fuit pro triginta marcis. Tandem venit G. predictus miles de Gravem et resignavit molendinum ad manus abbatisse et conventui cum omnibus heredibus suis, scilicet Everhardus, Meyngerus, Ludolvus, Elizabet et Henricus et Gerardus. Ut hanc ordinacionem nemo in posterum in irritum revocare valeat, et

sigillo abbatisse et ecclesie Budicensis sigillo roborari fecimus. Testes huius rei sunt Elisabet preposita, Alvradis decana, Woldradis celeraria, Albethis (!) custos; sacerdotes Albodo, Tiodericus, Heilenricus, Conradus; layci Bertoldus advocatus, Conradus de Erlen, Herbordus Marschalcus, Conradus pincerna, Gerhardus et Hinricus fratres de Aldenboken, Rotgerus et Bruno et Lutfridus fratres de Burichle (?), Everhardus Han, Bertoldus, Tidericus iudex, Conradus et alii quam plures. Acta sunt hec (anno) incarnationis dominice M^oCCXXXII^o.
Kopiar Nr. 102.

1234.

Bertold von Buren bestätigt dem Kloster Hardehausen das Gut in Dstefen [14 (vergl. Regejt Nr. 10).

Ego Bertoldus dictus domicellus de Buren presentis scripti tenore coram singulis et universis, quibus idem scriptum fuerit exhibitum, publice protestor, quod ad petitionem monasterii Herswithehusen collacionem predii in Osteleren a patre meo domino Thetmaro et patruo meo domino Bertoldo, cum idem predium eis absolute vacaret, prefato monasterio factam gratam et ratam habens, presenti scripto sigilli mei impressione communico, confirmo et ratam plenam eodem scripto, quod iam dicto monasterio ad exhibendum pro se, si necesse fuerit, dedi [et] contra quemlibet, qui eis in posterum super eodem predio iniustam vellet movere questionem, presto warandiam. Datum anno graciae M^oCCXXXIII^o.

Kopiar Nr. 275 und ebenda Nr. 805. Erwähnt im B. II. = B. IV S. 57 Anm. 3.

1235 Sept. 29.

Das Kloster Bööddefen befundet die Verpflichtungen genannter Wachsziinjigen. [15

In nomine sancte et individue Trinitatis. Abbatisa, preposita ceteraque concanonice Budicensis ecclesie omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in filio Virginis gloriose. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, vel lingwis testium vel litteris perhennantur. Hinc est, quod notum esse cupimus omnibus presens scriptum intuentibus, quod Sveneldis, Reymodis, Ermendrudis et earum filie Adelheydis, Wytburgis, Yda et earum filii Bertramms, Tymmo, Weldericus, Wylhelmus, Johannes, Hinricus, Elias, Lutmodis, Gertrudis, Conegundis, Greta ad altare sancti Maynulfii pertinent in danda annuali cerea pensione, que pensio est, ut annuatim vel duos denarios altari offerant vel ceram saltem duobus denariis comparatam, et hec oblatio pertinet horum presentibus, preteritis et futuris, taliter eciam, ut liberi sint a qualibet exactione vel infestacione dominorum advocacie presidencium et eciam a nostris officialibus, nisi si quid petitione apud ipsos vel ipsas poterint operari. Insuper uno istorum mortuo vel sex denarios altari nostro offerent vel meliorem vestem defuncti, istud ipsorum opinioni ducimus committendum. Quicumque vero hos denario vel obulo infestarit, se sancti Maynulfii anathematis vinculis innodabit. Datum anno Domini M^oCC^oXXXV^o in die beati Michaelis archangeli.

Kopiar Nr. 122 mit Überschrift: Littera libertatis quorundam cerocensualium.

1238.

Äbtissin Jutta von Bööddefen betr. Zehnten in Altenbödddefen. [16

Kopiar Nr. 547; nach Original im Archiv Erpernburg gedruckt oben S. 48 unter Nr. 1.

1242.

Bischof Bernhard IV. von Paderborn befundet eine Schenkung an das Stift Bööddefen. [17

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Bernhardus quartus Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis perpetuam in Domino salutem. Notum sit universis tam posteris quam presentibus, quod quedam matrona Petronilla nomine quondam uxor Rem-

fridi militis in Hengelderem cum filio suo Ottone venit ad presenciam nostram et pro salute anime sue quamdam curtim in Hoyerynchusen sibi atinentem obtulit abbatisse Budecensi et sororibus suis et fratribus ad omnes usus perpetue possidendam, quam eciam in presenti ad manus abbatisse uterque resignaverunt tali tamen condicione, ut infra dimidium annum novem marce sibi presententur. Insuper ipsa matrona duas partes tocius pensionis predictae curtis, quamdiu vivat, ad necessaria vite percipiat. Abbatisa vero cum fratribus et sororibus suis terciam partem percipiant; post obitum vero ipsius matrone conventus integram pensionem prenominate curie cum quiete possideat. Statutum est eciam, ut anniversarius ipsius et mariti sui Remfridi et quorundam suorum familiarium Conradi et Hadewygis in ecclesia Budecensi perpetuo sollempniter observetur. Ut autem hec nemo in posterum in irritum revocare valeat, hanc paginam conscribi fecimus et sigillo nostro et abbatisse et ecclesie Budecensium sigillo roborare utile duximus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M^oCC^o quadragesimo secundo. Testes huius rei sunt Elisabeth preposita, Wolderadis decana, Alheydis; sacerdotes Albodo plebanus, Theodericus, Conradus; laici Bertoldus advocatus; ministeriales Gherhardus miles, Rotgherus, Conradus pincerna, Gherhardus camerarius et quam plures alii fide dignis.

Kopiar Nr. 78.

1245 Mai 15 Lyon.

[18

Papst Innocenz IV. für Kloster Hönningen.

Innocencius episcopus, servus servorum Dei. Dilectis filiis preposito ecclesie in Hegene eiusque fratribus tam presentibus quam futuris vitam regularem professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursum aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et ecclesiam in Hegene Wormaciensis diocesis, in qua divino estis obsequio mancipati, sub sancti Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuantes, ut ordo canonicus, qui secundum Deum et beati Augustini regulam in eadem ecclesia institutus esse dnoscur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona dicta ecclesia in presenciarum iuste ac canonicè possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permancant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinenciis suis; ecclesiam sancti Jacobi cum decimis et pertinenciis suis; ecclesiam in Luzelstad et Hergshem cum decimis et pertinenciis suis; ecclesiam in Dackenheim cum decimis et pertinenciis suis; ecclesiam in Wattenheim cum decimis et pertinenciis suis; ecclesiam in Hochspier cum decimis et pertinenciis suis; jus patronatus ecclesie in Kirchem cum quarta parte decime; curtes¹⁾ et predia Karlebach, Babenheim, Wiszenhem, Lumershem, Mulnhem, Susenheim, Grinstat, Alzelnhem, Lutershem, Kerntzenhem, Dideshem, Ebertshem, Fremshem, Liningen, Tengewilr cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis, in molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus

¹⁾ Hdf. curtas!

insuper, ut nulli fratrum vestrarum post factam in ecclesia vestra professionem phas (!) sine prepositi sui licencia de eodem loco, nisi arcioris religionis obtentu, discedere, discedentem vero absque communi literarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma vero, sacrum oleum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes canonicorum (!), qui ad ordines fuerint promovendi, a dyocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitare aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine consensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconibus (!) seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devocioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint aut publici usurarii, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum nullus ibidem qualibet surreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum Deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violenciam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ecclesie vestre concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus, principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodo profutura. Salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia ac in supradictis decimis moderacione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove communitus, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corporis et sanguinis Dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen, amen, amen.

† Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss.

† Ego Wilhelmus basilice duodecim apostolorum psbr. card.

† Ego fr. Johannes tit. sancti Laurencii in Lucina psbr. card.

† Ego Otto Portuensis episcopus ss.

† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.

† Ego Wilhelmus Sabunensis (!) episcopus ss.

† Ego Octavianus sancte Marie in via lata dyaconus card. ss.

† Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliani (!) dyaconus card. ss.

R.

M.

Datum Lugduni per manum magistri Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii Id. Maii, indictione III, anno dominice incarnationis MCCXLV^o, pontificatus vero domini Innocencii pape III anno secundo.

Kopiar Nr. 720. In den Kardinalsunterschriften ist die Reihenfolge falsch; in der Nota sind die 4 Quadranten nicht ausgefüllt, wohl der Kreisring; bei den beiden Kardinalpriestern und dem letzten Kardinaldiakon fehlt das Kreuz vor der Unterschrift und bei ersteren auch ss. — Vergl. Nemling a. a. O. II S. 54.

1250 Dez. 1.

Symon episcopus Paderbornensis electus Conrado de Etlen dapifero suo et suis obligavit pro LX marcis antiquam domum in Paderborna dictam Antiqua coquina et situm piscine inter municionem der Delbrugge et villam Anripe iuxta fluvium dictum de Bevere et pro expensis faciendis in reparatione eorum secundum taxationem faciendam tempore redemptionis. Anno Domini MCCL^o crastino Andree sub sigillo episcopi.

Regest im Kopiar Nr. 799. (Vergl. B. II. B. IV Nr. 921 Anmerkung.)

1253.

Zutta, Äbtissin von Bööddefen, betr. Menger von Graffen.

Kopiar Nr. 120; hiernach gedruckt im B. II. B. IV Nr. 548.

1253 April 7 [feria secunda post Judica] Bööddefen.

Wizla, Pröpstin von Bööddefen, betr. das Küchenamt.

Kopiar Nr. 739; hiernach gedruckt B. II. B. IV Nr. 529.

1256 April 6 [VIII Idus Aprilis].

Dompropst Heinrich von Paderborn bekundet einen Vergleich des Klosters Bööddefen mit den Edelherren von Bären.

Kopiar Nr. 712 mit Überschrift: De censu advocacie antiqua concordia; hiernach gedruckt B. II. B. IV Nr. 646.

1262 Dez. 12 [II Idus Decembris].

Austausch von Ministerialen zwischen Paderborn und Bööddefen.

Regest im Kopiar Nr. 799; gedruckt im B. II. B. IV Nr. 921.

1263 Mai 14 [feria secunda post ascensionem Domini] Paderborn.

Bertoldus von Bären und sein gleichnamiger Sohn verpfänden die Vogtei Graffen.

Kopiar Nr. 291; hiernach gedruckt B. II. B. IV Nr. 943.

1267.

Äbtissin Hedwig von Bööddefen bestätigt einen Hofankauf.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII Ya¹ Nr. 4. Gedruckt nach dem Kopiar Nr. 87 im B. II. B. S. 551 Nr. 1116, wo zu corrigieren ist 3. 1: Hathewigis. — 3. 4: celeraria — Elysa. — 3. 9: sunt. — Thidericus — Ermend[rudis].

1267 Juni 28 [in vigilia apostolorum Petri et Pauli].

Bertoldus nobilis de Buren für Bööddefen.

Kopiar Nr. 84, wonach gedruckt im B. II. B. IV Nr. 1115.

1271 Juni 24 [in die nativitatis sancti Johannis Baptiste].

Äbtissin Hedwig von Bööddefen übergibt ihr resignierte Güter an Bürger in Salsfotten.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII Lit. Ya¹ Nr. 5. — Nach dem Kopiar Nr. 204 gedruckt (mit falscher Jahreszahl 1270) im B. II. B. IV S. 594 Nr. 1216, wo nach dem Original zu verbessern ist: 3. 1: Hadewigis — Budicensis. — 3. 2: presencium. — 3. 3: Wastmodus — Godescalcus. — 3. 5: Saltkotensi, Windelburgi. — S. 595 3. 1: Meinulfi. — 3. 2: Budicensi. — 3. 3: Thiderico. — 3. 4: Henrico de Budike, Conrado et Conrado de Budiken. — 3. 5: Willike — Vulture, Heydenrico. — M^oCC^oLXX^o primo in die usw.

- 1272 Febr. 11 [III Idus Februarii]. [28]
 Bischof Simon von Paderborn für Stift B.
 Kopiar Nr. 81; hiernach gedruckt im B. u. B. IV Nr. 1272.
- 1273 Mai 5 Orvieto. [29]
 Papst Gregor X. für Kloster Hönningen.
 Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis preposito et conventui monasterii in Hegene ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini, Wormaciensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis . . . Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes consensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia vel alias indulgencias vobis et monasterio vestro concessas necnon libertates et exempcionis secularium exactionum a regibus et principibus aliisque Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo . . . Si quis autem . . . bis incursum. Datum apud Urbem veterem III Nonas Maii, pontificatus nostri anno secundo.
 Kopiar Nr. 721. Nach dem Datum folgt noch: Deo gratias, offenbar ein Zusatz des Kopisten. Fehlt bei Potthast, Reg. Rom. Pontif.
- 1278 Mai 1 [in die apostolorum Philippi et Jacobi]. [30]
 Ermergaris (?), Abtissin von Böödiken, betr. das Amt Borchlere.
 Kopiar Nr. 25, wonach gedruckt B. u. B. IV Nr. 1509.
- 1278 Juli 22 [in die Marie Magdalene] Salzotten. [31]
 Der Dompropst von Paderborn und das Kloster Böödiken tauschen Ministerialen aus.
 Kopiar Nr. 129; gedruckt nach Orig. im St. A. Münster im B. u. B. IV Nr. 1522.
- 1280 März 15. [32]
 Bertoldus prepositus sanctorum Petri et Andree Paderbornensis aream ecclesie illius sitam in Saltkoten iuxta saltwerk Conradi militis de Eten eidem militi porrexit in phendum perpetuo possidendam in presencia sui capituli salvo, quod singulis annis in die Purificacionis inde dabit VI denarios. Anno Domini MCC^oLXXX feria sexta post Invocavit, sub sigillis prepositi et capituli predictorum.
 Regest im Kopiar Nr. 799.
- 1280 Juni 29 [in die apostolorum Petri et Pauli]. [33]
 Otto, Bischof von Paderborn, erteilt einen Ablass.
 Kopiar Nr. 412; hiernach gedruckt B. u. B. IV Nr. 1584.
- 1282 Januar 1 [in die circumcisionis Domini]. [34]
 Richter und Ratleute in Marsberg befunden einen Verkauf an Kloster Hardehausen.
 Kopiar Nr. 277 und ebenda Nr. 807; gedruckt nach Orig. im St. A. Münster im B. u. B. IV Nr. 1656.
- 1282 Januar 25 [in conversione beati Pauli apostoli]. [35]
 Corvus junior, Ritter von Papenheim, für Böödiken.
 Kopiar Nr. 213; hiernach gedruckt B. u. B. IV Nr. 1657.
- 1282 Februar 8 [sexto Idus Februarii]. [36]
 Ritter Ebert Spiegel für Kloster Hardehausen.
 Kopiar Nr. 278 und Nr. 808; gedruckt nach Original im St. A. Münster mit Datum V. Id. Febr. im B. u. B. IV Nr. 1661.

- 1283 (?) Febr. 24. [37]
 Abbatissa in Geisike manumittit uxorem Andree de Adene anno Domini
 MCCLXXXII Mathie.
 Regest im Kopiar Nr. 799.
- 1284 Aug. 6. [38]
 Graf Friedrich von Liningen befreit die Besigungen des Klosters Hönningen von
 jeder Schatzungspflicht.
 In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Nos Fredericus comes
 senior de Liningen omnibus in fide Christi degentibus tam presentibus
 quam futuris salutem. Ut in posteros modernorum facta divinentur, necesse
 est ea scriptis testiumque munimine roborari. Elucescat igitur tam pre-
 sentibus quam futuris, quod nos de consensu et bona voluntate dilecti filii
 nostri Frederici ob amorem Dei omnipotentis et gloriose virginis Marie,
 eiusdem Domini nostri [matris], universa bona ecclesie beati Petri principis
 apostolorum in Hegenehe in nostra iurisdictione seu advocacia sita, que
 fratres ibidem Deo famulantes iam nunc iuste et rationabiliter possident,
 absolvimus et immunes dicimus ab omni exactione, que vulgariter schatzunge
 dicitur, ita quod a nobis vel a nostris officiatis numquam de cetero requi-
 retur. Ne autem aliquis successorum nostrorum hoc presens statutum audeat
 violare, presentem litteram sigillo nostro fecimus roborari. Actum anno
 Domini MCCLXXX quarto in die sancti Sixti martiris.
 Kopiar Nr. 719.
- 1284 August 8 [in die Ciriaci martiris, VI^o Idus Augusti]. [39]
 Volquinus, Bischof von Minden, betr. Verkauf der Vogtei über den Hof in
 Wlferinchtorpe an das Stift Mullenbicensis.
 Orig. Siegel ab. Rep. XII Ya¹ Nr. 7. Gedruckt nach Kopie in Zeitschr. IX,
 S. 78 ff., wo zu verbessern ist: 3. 3: puplice; 3. 6/7: videlicet omni usufructu;
 3. 11: alienis. S. 79 3. 3: plenissima. — Die zugehörige Verkaufsurkunde des
 Jöherus, Edelen Herrn von Sternberg, gedruckt nach Abschrift ebenda S. 77, ist,
 wie aus dem noch vorfindenen Regest zu schließen, auch früher in dem Archive
 gewesen, jetzt aber nicht in diesem Paket! Vergl. auch B. II.-B. VI Nr. 1300.
- 1287 März 14 Würzburg. [40]
 Der päpstliche Legat Johannes, Bischof von Livoli, beauftragt den Dechanten
 von Soest, die Kirche zu Kerchberg wieder in Besitz der ihr entfremdeten Güter
 zu bringen.
 Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus, apostolice sedis legatus,
 discreto viro decano ecclesie Sosaciensis Coloniensis diocesis salutem in
 Domino. Inclinati precibus dilecti nobis in Christo Theoderici, rectoris
 ecclesie diete Chermberg (!) Paderbornensis diocesis, presencium tibi auctoritate
 mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius ecclesie alienata inveneris illi-
 cite vel distracta, ad ius et proprietatem ipsius ecclesie studeas legitime re-
 vocare, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. Testes
 autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, simili
 censura compellas veritati testimonium perhibere. Datum Herbipoli II Ydus
 Marcii, pontificatus domini Honorii pape III anno secundo. Hugo.
 Kopiar Nr. 24.
- 1288 Januar 18 [in die sancte virginis Prisce]. [41]
 Die Burqmänner in Kogelberg usw. an die Abtissin in Böödiken.
 Kopiar Nr. 215 mit Notiz: Item de uno manso in Wettere prope Vol-
 mersen dicto de Banhove. Hiernach gedruckt B. II.-B. IV Nr. 1971.
- 1288 Januar 19 [in crastino Pirisce (!) virginis]. [42]
 Ritter Alexander von Escheberg und andere betr. Hofe in Wettere.
 Kopiar Nr. 216; hiernach gedruckt B. II.-B. IV Nr. 1972.

- 1291 Juni 10 [in festo Pentecostes]. [43]
 Ditto, Bischof von Paderborn, bekundet eine Schenkung des Magisters Wichmann an das Domkapitel.
 Kopiar Nr. 368 mit dem Zusatz: Presentis littere tenor scriptus est apud ecclesiam Paderbornensem in antiquo libro, in quo habetur institutio canonicorum ibidem, inter tenores diversos aliarum litterarum. Et videtur, quod eadem manus scripsit ibidem ad librum retro istum tenorem de verbo ad verbum, que scripsit litteram de eodem cepo, quam capitulum ecclesie Paderbornensis dedit ecclesie Budecensi suo sigillo sigillatam. Hunc autem tenorem de verbo ad verbum legimus ibidem ego frater Johannes Valbert et Hinricus Hersfeldie circa annum Domini millesimum quadringentesimum quinquagesimum. Et est satis electa, sed gracilis scriptura distincte et diligenter exarata, et ex hoc nulli dubium, quin res sic gesta sit. — Nach Orig. im St. A. Düsseldorf gedruckt W. II.=B. IV Nr. 2151.
- 1291 Juni 10 [ipso die Penthecostes]. [44]
 Das Paderborner Domkapitel betr. dieselbe Schenkung.
 Kopiar Nr. 195; hiernach gedruckt W. II.=B. IV Nr. 2152.
- 1292 Dez. 22 [crastino Thome apostoli]. [45]
 Abt von Hardehausen betr. Fleischlieferung an Bööddefen.
 Kopiar Nr. 208. Gedruckt hiernach im W. II.=B. Nr. 2226; der Zusatz der Urkunde: per manum fratris Gerardi de Lemego, orate pro eo, bezieht sich aber auf die Anfertigung einer Kopie, nach welcher die Abschrift in dem Kopiar genommen ist; denn nach dem Datum heißt es: Et ista copia fuit scripta anno Domini MCCCXXXII crastino beati Thome apostoli per manum fratris Gerardi de Lemego, orate pro eo.
- 1293 April 9 [quinta feria post dominicam Quasi modo geniti]. [46]
 Die Söhne des Ritters von Defenberg zugunsten des Klosters Hardehausen.
 Kopiar Nr. 279 und Nr. 808; nach einer anderen Kopie gedruckt im W. II.=B. IV Nr. 2243.
- 1297 Sept. 5 [feria quinta ante nativitatem beate Marie virg.]. [47]
 Lippold von Amelnungen betr. Mühle in Graffen.
 Kopiar Nr. 101; hiernach gedruckt W. II.=B. IV Nr. 2449.
- 1298 März 20 [feria V. post dominicam Letare]. [48]
 Ritter Arad Schwarz an Kloster Bööddefen.
 Kopiar Nr. 139; hiernach gedruckt W. II.=B. IV Nr. 2483.
- 1298 Mai 9 [septimo Ydus Maii]. [49]
 Ritter Hermann Spiegel von Defenberg betr. eine Schafstrift.
 Kopiar Nr. 280 und desgl. Nr. 808; gedruckt nach Original im St. A. Münster im W. II.=B. IV Nr. 2492.
- 1298 Mai 17 [sexto decimo Kal. Junii]. [50]
 Die Brüder von Büren urkunden über einen Streit mit dem Kloster Hardehausen.
 Kopiar Nr. 276 und Nr. 806; gedruckt nach Original im St. A. Münster im W. II.=B. IV Nr. 2494.
- 1298 Mai 17 [sexto decimo Kal. Junii]. [51]
 Junker Bertold von Büren urkundet betr. Schafstrift des Klosters Hardehausen in Verjede.
 Kopiar Nr. 281 und ebenda Nr. 808. Gedruckt nach Orig. im W. II.=B. IV Nr. 2495.

- 1299 Juni 12 [feria sexta proxima post octavas Pentekostes]. [52]
 Bertbold d. ä. und d. j. urkunden über Beilegung eines Streites mit Bööddefen.
 Kopiar Nr. 32; nach Orig. im St. A. Münster gedruckt W. u. B. IV Nr. 2562.
- 1299 Aug. 11 [tercio Idus Augusti] Bööddefen. [53]
 Helmicus Stotere verkauft Besitzungen an Bööddefen.
 Kopiar Nr. 130; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 2571, wo 3. 4 zu lesen
 ist: Johannis, Weneri fratrum.
1300. [54]
 Äbtissin und Konvent in Bööddefen betr. Legat des Kaisers Heinrich von Buxdorf.
 Kopiar Nr. 20, wonach gedruckt im W. u. B. IV Nr. 2640, mit Überschrift:
 Litera de aliquibus bonis iuxta Bodeken et in Tyndelen situatis.
- 1300 März 7 [feria secunda post dominicam Reminiscere]. [55]
 Der Paderborner Domdechant befundet die Schlichtung eines Streites.
 Kopiar Nr. 189; hiernach gedruckt W. u. B. IV Nr. 2606.
- 1302 Juli 13 [ipso die beate Margarete virginis]. [56]
 Knappe Conradus de Grafhem verzichtet auf die von ihm von Äbtissin und
 Kapitel des weltlichen Stifts in Bodeken zu Lehen besessenen Güter in Galgotinchusen
 vor der Stadt Sottfoten mit Zustimmung der beiden Brüder Mengeri u. Everhardi
 de Grafhem, Knappen, Söhne seines verstorbenen Bruders Mengeri, in die Hände der
 Äbtissin und des Kapitels; er bittet zu siegeln den Edelmann Bertoldus de Büren
 junior und die Knappen Wylhelmus de Bernde, Sohn des † Ritters Conradi de
 Bernde, und Bernhardus de Ettelen. Außerdem siegelt der genannte Everhardus
 de Grafhem. Datum et actum.
 Kopiar Nr. 205.
- 1302 Mai 31 [II Kl. Junii] Anagni. [57]
 Papst Bonifaz VIII. untersagt die Verhängung des Interdiktis pro pecuniario
 debito.
 Provide attendentes.
 Dat. Anagine (!) . . . pontificatus nostri anno octavo.
 Transjumpt in Bulle Martins V. von Rom, 1. April 1425 im Kopiar Nr. 420.
 Vergl. Potthast, Reg. 25155.
- 1303 März 30 [in vigilia Palmarum]. [58]
 Heinrich abbas ecclesie in Flectorp (Flechtorp) befundet, daß Wolmarus
 de Etlen, Knappe, seine Frau und Kinder die Hälfte des Hofes in Ebbinchusen,
 quam Eghardi filius scilicet Hinricus excolit, und eine dem Hofe benachbarte
 Hausstätte (area) ihrem Verwandten Conrado de Huxaria erblich für 21 M.
 Schwester Pfennige verkauft haben, prout coram nobis racione patronatus existit
 recognitum, und daß sie jährlich zwischen Ostern und Pfingsten die Güter zurück-
 kaufen können für dieselbe Summe.
 Zeugen: Wilhardus de Etlen, H(ermannus) de Huxaria, G(erhardus) de
 Molen(dino), H(ermannus) Monetarii et H(ermannus) Udonis.
 Abt und Conrad von Söyter siegeln.
 Kopiar Nr. 94.
- 1303 Juni 18 [feria tercia ante festum beati Johannis Baptiste]. [59]
 Ermgardis, ecclesie Budecensis abbatisa, überträgt mit Zustimmung ihres
 Konvents dem Johanni de Hildeshusen und seiner Frau Hillegundi, Bürgern
 in Corbeke (Korbach, Waldeck), und ihren Söhnen Dethmaro, Johanni, Henrico,
 Theoderico et Gerhardo einige Stiftsgüter in Lengevelde, Corbeke adiacentia,
 unter der Bedingung, daß die Güter ungeteilt bleiben und dem Stifte 4 Schillinge
 legalis monete jährlich in cathedra sancti Petri entrichten.
 Kopiar Nr. 373 mit Vermerk: Nota, quod litteram principalem, de qua
 sumpta est hec copia, habet quidam presbiter in Corbeke nomine Dethmarus
 de Prover.

1306.

[60

Bernardus de Etlén vendidit capitulo omnem partem suam, quam habuit in Etlén, cum dimidia decima in Tindelen.
 Regest im Kopiar Nr. 798.

1306 März 24 [feria quinta proxima post dominicam Judica me Deus]. [61

Bertoldus et Bertoldus, consanguinei, nobiles domini de Buren, sowie Bürgermeister und der Rat (magister burgensium et consules) der Stadt Buren befunden, daß, da Rutgherus dictus de Ysynchusen, Knappe, einige Gärten, die jährlich 7 Schill. Pfg. abwerfen und gelegen sind inter fluvium Affatam (Aster, Nebenfluß der Alme) et collem Honwarde apud Buren, quos ipse Rutgherus de quodam spacio terre non fructifere et inculte spectantis ad curtim suam ibidem site sub propriis laboribus et expensis excoluerat et fructiferos fecerat, zu verkaufen beabsichtigte und deshalb vor der Abtissin und dem Kapitel des weltlichen Stifts in Böödiken, a qua predictam curtim tenet, mit der Bitte um Zulassung des Verkaufs erschieden sei, auf Bitten der Abtissin und des Konvents Rutgherus diesen diese Gärten für 6 Mk. Pfg. Bürener Währung mit Zustimmung seiner Frau Alheydis und seiner Kinder Johannis, Gertrudis, Margarete, Alheydis, Brederumis und Jutte verkauft haben. Gleichwohl muß der Verkäufer dem Stifte von dem Hofe fortan die bisherigen Abgaben entrichten.

Die Aussteller siegeln.

Actum et datum . . . presentibus Conrado de Andepen magistro burgensium, item Hunoldo de Andepen, Anthonio de Barchusen, Mathia pistore, Lodewico de Dederikeshusen, Heydenrico Hyderlyn, Arnoldo Muschelere, Johanne dicto Melesac, Hermanno de Boelcon, Hinrico dicto Scultetus, Conrado Hiderlyn, Godikone Bluwel consulibus in Buren et aliis pluribus . . .
 Kopiar Nr. 28.

1306 Dez. 1 [crastino Andree apostoli].

[62

Alheydis, Abtissin, Mechtildis, Pröpstin, Elisabeth, Dechantin, und das Kapitel des weltlichen Stifts in Böödiken geben ihre Zustimmung dazu, daß Borchardus de Etlén, Ritter, eine Hufe (mansum) in Ossendorp (Kreis Warburg), spectantem in officium sive villicacionem, quam ab ecclesia nostra tenet, dem Bürger in Wartberg (Warburg) Hermanno dicto Vulpes erblich verkauft hat, aber mit dem Vorbehalt, daß, wenn der Verkäufer oder seine Erben aus dem genannten Amte den dem Stifte gebührenden Zins (pensio) nicht zahlen, von der Hufe 3 Schill. Pfg. Paderborner Geldes et una perna, in pondere habens talenta octoginta, durch den Besizer der Hufe gezahlt werden sollen. Si vero in posterum de sepefacta villicacione in Etlén debita nobis pensio totaliter fuerit aliquo anno persoluta, nos eo anno de supradicto manso in Ossendorp nichil penitus debebimus extorquere, sed predictus miles et post eum sui heredes tollant de eodem manso, prout inter ipsos et ipsius mansi emptores primitus est conductum.

Zeugen: Georgius thesaurarius ecclesie Paderbornensis, Ysherus plebanus in Rym (!), Bertoldus plebanus castri Wartberg, Johannes rector ecclesie sancti Petri ibidem et alii. Actum . . .
 Kopiar Nr. 209.

1307 März 18 [sabbato proximo ante festum Palmarum].

[63

Vergleich zwischen Stift Böödiken und dem Edelherrn von Büren.

Kopiar Nr. 26; vergl. ausführlicheres Regest oben im Archiv Erpernburg S. 49 Nr. 11.

1308 Febr. 22 [in cathedra sancti Petri].

[64

Notgerus de Nsichusen verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis und seiner Erben Johannis, Gertrudis, Margarete, Alheydis, Brederumis u. Wilmodis alle Acker, die zu seinem Hofe bei Buren gehören, den er seit alters von dem weltlichen Stifte in Böödiken zu Lehen hält, und 4 Erbgerechtfame (iura hereditaria

dicta vulgariter echtwort), que se in silvas markales ville Brenken extendunt, für erhaltene Gekschumme der Äbtissin und dem Kapitel des genannten Stifts; ausgenommen sind nur ein Stück Acker unmittelbar bei dem Hofe in loco dicto Mersche und 3 Morgen sub monte dicto Vosseberch, die er für sich zurückbehält und wofür er der Äbtissin und dem Stifte jährlich als Zins 6 Pfg. entrichten wird. Item advocato eiusdem ecclesie sex denarios singulis annis dabimus racione advocacie, que super memoratam curtim se extendit. Ad officium quoque Conradi de Erlen idem debitum annuatim persolvemus, quod ab antiquo de predicta curia persolvi est consuetum, nec tenebimur ultra alicui persone de suprascripta curti ad debitum aliquale.

Es siegeln Bertoldus et Bertoldus consanguinei nobiles domini de Buren sowie Bürgermeister und Rat der Stadt Buren. Testes huius contractus et ordinacionis sunt Bertoldus et Bertoldus nobiles domini de Buren predicti, Fredericus nobilis de Eversten, Bertoldus de Brenken miles; Andreas plebanus in Buren, Adam plebanus in Stenenhus, Henricus rector tunc scolarium in Buren, Wernerus de Heperne, Merbodo de Andepen, Hartmodus Hoon, Lambertus de Asle, Bertoldus dictus Herynck, Swederus de Elsen, Mathias de Bodekin, Bernardus de Budiken, Bertoldus de Budiken, Mengerus filius Hunoldi de Andepen, Horadus Cloot, Arnoldus de Adene, Heydenricus Rump, Henricus de Sydinchhusen et Henricus de Kellinchusen famuli; item Conradus de Andepen magister burgensium in Buren, Herbordus pistor, Hunoldus de Andepen, Anthonius de Barchusen, Heyndenricus Hyderlin, Arnoldus Muschelere, Detmarus de Blekesen, Hermannus de Boclon, Wilhelmus de Versede, Henricus de Haren, Henricus de Stormede et Bertoldus de Redenstorp, consules tunc in Buren.

Kopiar Nr. 140.

1310 Mai 29 [crastino ascensionis Domini].

[65

Alheydis, Äbtissin, Alheydis de Emmere, Präpstin, Elizabeth de Ztere, Dechantin, Ermergardis, Klüsterin, und der Konvent des weltlichen Stiftes in Budeken bekunden: nachdem Godejcalcus de Borchlere das officium in Borchlere, von alters genannt dat Sunderammot, das er von dem Stifte zu Lehen hatte, dem Edelherrn Bertoldo de Buren erblich verkauft hat und sie mit dem Edelherrn eine Teilung der Güter dieses Amtes, prout in aliis instrumentis inde confectis plenius continetur (= Negeß Nr. 63), vorgekommen haben, seien sie super administratione seu divisione reddituum de nostra parte bonorum prefati officii nobis annuatim cadencium einige Jahre lang uneins gewesen. Diese Uneinigkeit sei jetzt für alle Zeiten dahin beigelegt worden, daß die jeweilige Äbtissin des Stiftes de bonis in Alren apud Volcmersen sitis 1 Malter Roggen Wartburger (Warburger) Maß und 7 Schill. Pfg. Warburger Währung jährlich vorweg erhalten soll. Alle übrigen Einkünfte des Amtes sollen zur Hälfte an die Äbtissin und zur Hälfte an den Konvent fallen, abgesehen allein von dem Gute in Hustede, de quo domina abbatissa non nisi solitam prebendam suam, videlicet duarum personarum partes tollet, eo quod, cum ipsum bonum in Hustede quondam per vendicionem ab ecclesia nostra distractum et alienatum fuisset, conventus solus cum suis denariis repetivit et reemit. Ebenso soll es mit etwaigen anderen, bisher dem Kloster entfremdeten Besitzungen, die etwa der Konvent zurückzuerwerben würde, gehalten werden; beteiligt sich dagegen die Äbtissin an dem Rückwerb, so soll sie auch die Hälfte der Einkünfte beziehen. In die Verpachtung der Güter und die Absetzung der Meier (de locacione dictorum bonorum omnium et destitucione villicorum) soll sich die Äbtissin nisi consilio conventus mediante nicht einmischen. Äbtissin und Konvent siegeln. Actum et datum.

Kopiar Nr. 27.

1310 Dez. 15 [feria tertia post Lucie virginis].

[66

Rudolfus Comes in Amerungen verkauft mit Zustimmung seiner Gattin und Erben dem Mathie scolari filio Henrici de Stadelhof eine halbe Hufe in campis Amerungen für 4 Mk. und 18 Pfg. Paderborner Währung unter der Bedingung,

daß den Mönchen in Hardehusen von der halben Hufe jährlich auf St. Michaelis 18 Pfg. pensionis nomine entrichtet werden, und unter Vorbehalt des Rückkaufs in den nächsten 3 Jahren, nach deren Ablauf Mathias ewiger Besitzer wird. Der Verkäufer haftet aber nur diese 3 Jahre für die Zahlung des Zinses an die Mönche, später Mathias.

Ludolfus Marscalci, canonicus maioris ecclesie in Padeborn, siegelt.

Aetum presentibus Johanne dicto Wyndelen iudice, Goiswino Marscalco, Hermanno dicto Strunch, Cristiano Todorp et suo sororio Johanne dicto Vedderen, Johanne dicto Prime, Hermanno Ekerenbole.

Kopiar Nr. 754.

1311 Januar 31 [die dominico post conversionem beati Pauli]. [67]

Bertoldus junior, nobilis dominus de Buren, befundet, daß Conradus dictus de Stormede und dessen Sohn Johannes mit Zustimmung aller Erben ihr Gut in Silbese (bei Büren), spectans ab antiquo ad officium in Borchlere, quod est ecclesie secularis in Budeken, dem Antonio dicto Kaken und seinen Söhnen Antonio und Johanni erblich verkauft und auf das Gut in die Hände der Abtiffin Alheydis und des ganzen Kapitels verzichtet haben und daß darauf Abtiffin und Kapitel das Gut den genannten Ankäufern auf ewig zu besitzen übertragen haben gegen eine jährliche Abgabe von je 6 Scheffel Roggen und ein Malter Hafer, fällig auf St. Michaelis-Fest. Wird die Zahlung der Abgabe einmal veräumt, so fällt das Gut sofort an das Stift zurück.

Aetum et datum . . . presentibus nomine et loco testium Frederico de Eversten et Hinrico de Buren nobilibus; Conrado de Eten, Bertoldo de Budiken, Bernharde de Budiken, Hermanno, Elya, Thetmaro fratribus filiis quondam Hermanni de Wychmodeberg; item Hermanno et Thetmaro filiis Elie de Wychmodeberg famulis et aliis . . .

Kopiar Nr. 33.

1311 Januar 31 [die dominico post conversionem sancti Pauli]. [68]

Alheydis, Abtiffin, Alheydis de Emmere, Pröpstin, und das ganze Kapitel des weltlichen Stifts in Budiken befunden, daß vor ihnen Conradus dictus de Stormede und sein Sohn Johannes den vorstehenden Verkauf befundet haben, und daß sie, Anstifter, darauf die Ankäufer belehnt haben unter den genannten Bedingungen.

Abtiffin und Kapitel siegeln.

Aetum et datum usw. wie vorhin.

Kopiar Nr. 34.

1312 Dez. 5 [in vigilia beati Nicolai]. [69]

Alheydis, Gattin des Hinrici dicti Luseus, Theodericus sacerdos, Pfarrer in Vole (Böhle, Kr. Frankenberg), Mechildis, Cunegundis u. Alheydis, die Erben der vorgenannten Alheydis, welche allein das officium pincernatus ecclesie secularis in Budiken als richtige Ministerialen des Stifts besitzen, verkaufen dieses Amt der Abtiffin und dem Kapitel des genannten Stifts für erhaltene Geldsumme und verzichten darauf.

Theodericus plebanus in Vole siegelt für sich, seine genannten Mutter und Schwestern, ebenso die Edelferren Henemannus de Ittere und Bertoldus de Buren, sowie Andreas plebanus in Buren, presentibus . . . Thilemanno de Ittere et Frederico de Eversteyn nobilibus, religioso viro domino Bertoldo commendatore domus fratrum beati Johannis Jherosolimitani in Vole, fratre Rodolpho ibidem, Nicolao plebano in Brenken, et aliis . . .

Kopiar Nr. 324. — Orig. im St. N. Münster.

1313 April 3 [feria tertia proxima post dominicam Judica me Deus]

Paderborn.

[70]

Theodericus . . . episcopus ecclesie Paderbornensis befundet die Schlichtung des Streites, der in dem weltlichen Stift Böödeken (ecc. sec. Budicensis) zwischen

der Äbtissin, Pröpstin und Konvent einerseits und den clerici prebendarii anderseits super distributionibus prebendarum ausgebrochen war, dahin, daß die Hälfte des Anteils einer jeden Stiftsdame an allen Gefällen in Getreide, Geld, Brot, Fleisch, Wein, Bier, Fischen usw. auch jedem der clerici prebendarii gegeben werden sollte; ab huiusmodi autem divisione excipiuntur quatuor solidi pro persona cuiuslibet domine, qui Sandepennynghe dicuntur, et quatuor denarii, qui dantur dominabus in cena Domini ad mandatum; de istis denariis clerici prebendarii nihil tollent; sed et septem solidi denariorum, qui dantur pro peragendo anniversario seu memoria Gherardi militis de Aldenbodeken, non ad conventum dominarum, sed solum ad prebendarios iugiter pertinebunt.

Huic ordinationi presentes fuerunt domina Alheydis de Eversteyn abbatissa, Alheydis de Emmere preposita, Elizabeth de Ittere decana, Ermegardis thesauraria, Sophia de Hyndeneborch celeraria; item Beatrix de Enehus, Margarita de Lippia, Heylewigis Marschalci, Gerdrudis de Elzepe, Cunegundis de Dryborch, Cunegundis de Horhusen, Gerdrudis de Rodenberch, Jutta de Lyppia, Beatrix, Hadewygis de Etelen et Methildis de Develde persone conventuales tunc in dicta ecclesia Bodeken existentes. Item Hinricus plebanus ecclesie, Hermannus, Reynerus prebendarii, qui eciam sub pena quatuor marcarum argenti puri pro Hinrico de Barchusen prebendarii (!) et eorum consocio tunc absente promiserunt, eum predictam ordinationem ratam fideliter habiturum.

Zeugen: Conradus de Depholte decanus, Georgius thesaurarius, Heydenricus cantor, Ludolphus Marschalci, Wernerus de Patberch, Jordanus dictus Went, Reynerus Crevet canonici ecclesie Paderbornensis; magister Ludolphus iudex curie nostre, Fredericus nobilis de Eversteyn et alii . . .

Besiegelt mit den Siegeln des Bischofs, Domkapitels (ad causas), der Äbtissin und des Konvents von Böödiken, des Richters des geistl. Hofes.

Actum et datum Paderborne.

Kopiar Nr. 77 mit dem Vermerk: Gratias Deo, quod ista litera vacat. Desgl. Nr. 755. (Vergl. Zeitschr. 44 II S. 79.)

1313 Mai 29 [feria tertia proxima post ascensionem Domini]. [71]

Äbtissin, Pröpstin, Dechantin, Thesauraria, Celleraria und ganzes Kapitel des westlichen Stifts in Böödiken, intendentes nobis et nostris posteris de discordiis, erroribus, vexacionibus et incommodis diversis, in quantum possumus, precavere, setzen fest, daß de omnibus et singulis, que alicui persone de capitulo nostro nomine prebende ministrantur in annona, pane, cervisia, carnibus, piscibus, caseis, ovis et aliis quocunque nomine censeantur, die zeitige Pröpstin jeweils während ihrer Amtszeit zwei Teile erhalten soll; ausgenommen sind nur Wein, Metz und die sog. Sandepennynghe und die Pfennige, die in cena Domini ad mandatum verteilt werden.

Siegel der Äbtissin und des Kapitels.

Actum et datum . . . presentibus et mediantibus Alheidi de Eversteyn domina abbatissa, Alheidi de Emmere preposita, Elizabeth de Ittere decana, Ermgardis thesauraria, Sophia de Assenborgh, celleraria, item Beatrice de Enehus, Methildi de Develde, Margareta de Lippia, Heylewigi Marschalci, Gertrudi de Elzepe, Cunegundi de Driborch, Cunegundi de Horhusen, Gertrudi de Rodenborch, Jutta de Lippia, Beatrice de Ermwordessen, Hadewigi de Etelen personis tunc de capitulo ecclesie Budicensis supradicte.

Kopiar Nr. 757. — Kurzes Regest Aßseburger Urk.-B. Nr. 732.

1314 April 30 [in vigilia beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [72]

Bertoldus, nobilis de Buren et de Wivelsberch, verkauft mit Zustimmung seines Bruders, des Edelherrn Hinrici und seiner (des Ausstellers) Gattin Sophie, und seiner Erben Bertoldi, Ermegardis und Jutte dem Stifte Böödiken (ecclesie Budicensi) für bezahlte 14 Mk. Pfg. Soester Währung advocatiam et quidquid iuris racione advocacie nobis competebat in bonis dicte ecclesie sitis in

Hyddinchusen, mit allem Zubehör, excepto uno manso ibidem sito, qui ad officium Swaferen spectat ab antiquo.

Die 2 Brüder siegeln.

Actum et datum . . . presentibus Conrado de Etlen, Frederico de Brencken, Conrado de Graffen, Mengero de Selekensode et Johanne de Andepen famulis. Kopiar Nr. 38.

1314 Mai 10 [feria sexta post festum Johannis ante portam latinam]. [73]

Schiedspruch in dem Streite zwischen der Äbtissin und Kapitel des Stiftes Böödeken (ecclesie Budicensis) und ihrem Offizial in Oldenbodeken Conradus de Eilen. Da Äbtissin und Kapitel von dem genannten Offizial pensionem suam, quam ipse eis ratione officialitatis pro sua persona tantum dare annuatim consuevit, forderten, wurden beide Parteien mediantibus eorum amicis, videlicet honestis viris domino Ludolpho Marschalei canonico Paderbornensis, nobilibus domino (!) Bertoldo et Henrico fratribus de Buren ex parte ecclesie Budecensis necnon Frederico de Hurde, Everhardo Boliken militibus ac Odelrico de Brenken famulo ex parte ipsius Conradi placitantibus, dahin geschieden, daß Conradus, excepta pensione, quam hucusque supersedit et neglexit, fortan für die nächsten 8 Jahre jährlich zwischen St. Michaelis und Martini der Äbtissin und dem Kapitel 5 Mk. Pfg., qui pro tempore in Budeken fuerint usuales, zahlen soll. Diese Rente wies er ihnen an aus folgenden Gütern: de curti in Oldenbodeken, quam colit dictus Suderlant, item de aliis mansis ibidem sex solidos et sex denarios et de quodam manso in Schattenhusen quatuor solidos. Sollten die genannten Güter einmal die 5 Mk. nicht aufbringen, so müssen Odelricus de Brenken, Fredericus de Brenken und Conradus de Graffen das Fehlende hinzulegen, wozu sich diese eidlich verpflichten. Stirbt einer dieser Bürgen, so muß innerhalb Monatsfrist ein neuer gestellt werden.

Die Äbtissin Alheydis und das Kapitel siegeln mit dem Stiftesiegel, desgleichen Bertoldus nobilis de Buren und Fredericus de Horde miles.

Kopiar Nr. 83 und desgl. Nr. 325.

1315 Juni 12 [feria quinta ante Viti proxima]. [74]

Rotzherus de Issinchusen verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis und seiner Erben Johannis, Brunonis, Gertrudis, Margarete, Alheydis, Vredrunis et Wilmodis sein Gut (bonum sive mansum) in Didingeshusen, quam ab ecclesia Budicensi tenui multis annis pacifice et quiete, dem Stifte Budiken für 4 Mk. 6 Schillinge Burener Währung; verachtet darauf; gelobt Währschafft.

Testes aderant Andreas plebanus in Buren, Regenshardus de Heperne, Antonius Kake, Mathias Pistor, proconsul in Buren, Reyniko de Scorboken iudex, item Herbordus Pistor, Arnoldus Muschelere, Antonius de Barchusen, Bertramms Pistor, Bertoldus Bluel, consules in Buren et plures alii.

Es siegelt Bertoldus de Buren et de Wivelesborg dominus. Actum et datum.

Orig. Siegel zerstört in Beutel. Rep. XII Ya² Nr. 9. — Kopie im Kopiar Nr. 143.

1315 Sept. 5 [feria sexta ante nativitatem beate Marie]. [75]

Famuli de Graffen et de Brenken conpermutant litones.

Regeß im Kopiar f. CCCXIV. — Vergl. Regeß oben S. 50 Nr. 13.

1315 Sept. 9 [crastino nativitatis beate Marie virginis]. [76]

Bertoldus, nobilis de Buren et de Wevelsborch dominus, schenkt in dem Gedanken, quod ecclesiam Budecensem in suis redditibus et proventibus graviter nostris diebus persepe lesimus, inportabilem nobis per hoc peccatorum sarcinam ponendo, zum Ersatz dafür mit Zustimmung seines Bruders Henrici nobilis, seiner (Mutter) Gattin Sophie und seiner Erben Bertoldi, Johannis, Ermegardis u. Tutte, aus dem Hofe in Nyquordinhusen, quam dictus

Ekelen excolit, für die nächsten 8 Jahre jährlich 5 Malter Getreide, damit er der Gebete des Stiftes teilhaftig werde und sein und seiner Vorfahren Jahrgedächtnis dort gehalten werde.

Actum et datum.

Kopiar Nr. 85.

1316 März 1 [proxima secunda feria post dominicam Invocavit]. [77]

Hermannus de Bochlou magister burgensium, Hinricus Allexandri, Hinricus de Haren, Detmarus de Blykesen, Mengerus filius Lodewyci de Dyderkeshusen, Hartmodus de Barchusen, Bertoldus de Redenstorp, Hinricus Kyllinchusen, Johannes de Volbachtinchusen, Arnoldus Ernescheveld, Hinricus Radolfi u. Hermannus Volquini, consules in Buren, bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Mengerus Vektor mit Zustimmung seiner Frau Cristine und aller anderen Erben eine Jahresrente von 8 Schill. Pfg. Bürener Währung aus seinem Hause dem Conrado Rodi, nostro burgensi, erblich verkauft hat; fällig je zur Hälfte Ostern und auf St. Michaelis. Bei nicht pünktlicher Bezahlung kann Conrad mit Zuziehung des Richters in das Haus gehen und Pfänder nehmen. Der Verkäufer darf das Haus nicht dimembrare vel diminuere, bei Feuer usw.

Kopiar Nr. 144.

1318 Januar 30. [78]

Wilhelm van Vernde et Cord van Graffen conpermutant homines. Anno Domini MCCCXVIII feria II ante Purificacionem.

Regest in Kopiar Nr. 799.

1320 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii]. [79]

Ancelinus de Engere, Knappe, verzichtet, nachdem er einige Jahre lang ein Gut in Haren pfandweise untergehabt hat, für Pfennige, die ihm der Ritter Borchardus de Brobke bei seinen Lebzeiten zu zahlen versprochen hatte, und nun Hermannus de Bochlou, sein (Ausstellers) Verwandter, auf das Gut Anspruch erhebt, weil der genannte Ritter es ihm als Brautschlag seiner Tochter geschenkt hat, nach Empfang von 3 Mt. Pfg. Soester Währung auf dieses Gut zugunsten des genannten Hermannus de Bochlou.

Es siegelt Odelricus de Westhem, Ritter.

Actum et datum . . . presentibus Theoderico de Wethene, Swickero de Westhem, Bertoldo dicto Hase, Hermanno Bylevelt, Godescalco de Essenthe, castrensibus in Blanckenrode; item Johanne plebano in Nutlon et aliis.

Kopiar Nr. 745.

1321 Januar 14 [crastino octavarum ephyphanie Domini]. [80]

Fredericus, nobilis de Eversteyn, bekundet, daß die † Alheydis, Äbtissin des weltlichen Stiftes in Budese, seine Schwester, viele Jahre vor ihrem Tode ein Gut in Osthelmeren gekauft und es zu ihrem Seelenheil dem Stifte ewig zugewiesen habe. Wittiegler Bertoldus nobilis de Buren, junior.

Kopiar Nr. 80.

1322. [81]

Wilhardus de Etlou vendidit capitulo Paderbornensi medietatem villacionis seu officii in Etlou.

Regest im Kopiar Nr. 51 mit der Bemerkung: Hoc ex litera, que habetur apud literas capituli, retulit fidelis noster. Desgl. ebenda Nr. 495 u. Nr. 798.

1322 März 18 [feria quinta ante Letare]. [82]

Bertoldus nobilis domicellus de Wevelsborch einer- und Hermannus dictus de Haren, Sohn Ecberti de Haren, Hinricus dictus de Haren, eiusdem Hermannii avunculus anderseits nehmen einen Tausch vor: Bertold gibt dem genannten Hermanno und seiner Frau Elisabeth erblich die Hälfte seiner Hufe in Stochem iuxta Gesike, qui mansus quondam Rabadonis dicti Creyere fuerat

et cuius mansi predicta dimidietas nobis vacavit, tytulo sui iusti absoluti feodi und belehnt ihn damit. Hermannus und Henricus dicti de Haren geben dafür ihm omnem hereditatem ipsorum Budene sitam, continentem bene septem mansos vel circa

Zeugen: dominus prepositus in Bedeleke (Bedele, Kr. Arnsherg) frater nobilis viri domini de Bilstene; Fredericus nobilis de Everstene; Fredericus dictus de Brenken miles; Ulicus dictus de Brenken, Conradus dictus de Graffen; Zilekensot, Bernardus dictus de Eitlen, Conradus filius quondam Volmari de Eitlen, dictus Kake, Menricus dictus de Kedinchusen et Emundus frater suus, Mengerus dictus de Andepen famuli. — Ulicus proconsul, Petrus pistor, Johannes dictus de Brobeke, Hermannus Wolberinc, Johannes dictus upper Honwort, Conradus dictus de Husikenmulen, Godeke dictus de Aken, Johannes dictus Silic, Conradus dictus Zimelemule, Johannes Kerstianinc, Hinricus dictus de Lippia und Johannes de Molendino iunior, consules in Gesike, siegeln mit dem Stadtsiegel.

Kopiar Nr. 346 mit Vermerk: De septem mansis agrorum in Budene.

1323 April 10 [in die dominica, qua cantatur Misericordia Domini]. [83]

Bernhard, Bischof von Paderborn, bekundet, daß ihm Sophia, Äbtissin des westlichen Stifts in Heere, das Eigentum der Burg Hindenborch (Hinnenburg, Kr. Hörter) und der Stadt Brakel sowie von 7 Hufen Land vor der genannten Burg geschenkt hat; als Entgelt dafür gibt er dem Stifte eine privilegium libertatis (eingehende Bestimmungen, u. a. vollständige ewige Steuerfreiheit ab omni exactione seu contributione aut petitione episcopali sive sit illa generalis per totam dyoccesim Padeburnensem sive specialis ad clerum episcopatus Paderburnensis et ad ecclesias in Paderburnensi dyocesi constitutas).

Bischof, Domdechant und Kapitel siegeln.

Zeugen: Ludolphus decanus ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli Padeburnensis, Liborius canonicus ecclesie Bilveldensis et notarius reverendi domini episcopi Padeburnensis, Bertoldus et Hinricus ebdomadarii ecclesie Herisiensis, Henricus capellanus domine abbatisse ecclesie predictae; Raveno de Driboch, Hermannus de Herse milites; Henricus Bulemast, Gherardus de Zelinchdorp officiales domini episcopi predicti, famuli.

Kopiar Nr. 714 mit Überschrift: Privilegium libertatis ecclesie Herisiensis ab episcopo Padeburnensi. Hiernach gedruckt Hfseburger Urk.-Buch Nr. 872. — Unter der Kopie, die das falsche Datum 1333 hat, steht: Hec ex quadam copia scripsi. Das Original wird erwähnt Ztschr. 28 S. 241; die Urkunde ist zum Jahre 1223 mit falscher Jahreszahl 1223 gedruckt bei Schaten ad annum.

1323 Juli 13 [Margarete virginis]. [84]

Bernhardus . . . Padeburnensis ecclesie episcopus bekundet, casum infrascriptum fore propositum coram nobis: Quidam laici tenent ab ecclesia officia villicacionum, in quibus sunt litones eidem officio pertinentes; prelati istius ecclesie habet speciale ius in illis litonibus, quod scilicet, quando moriuntur, tam vir quam mulier, dant prelato apparatus vestium, quibus induti sunt quando consueverunt pro audiendo divino officio ecclesiam frequentare. Est igitur in questione, utrum ille laicus, qui predictam villicacionem tenet ab ecclesia, possit de iure litones illius villicacionis seu officii extra noticiam et preter voluntatem et consensum prelati permutare, dimittendo aliquem de litonibus liberum et alium hominem in locum eius recipiendo. Über die Entscheidung dieser Streitfrage habe er Rat gepflogen cum domino Wernhero nostre ecclesie preposito, coram quo etiam tamquam coram iudice a sede apostolica delegato casus iste propositus fuit, et cum aliis peritis, qui nobis tunc assistebant und er spricht nun als Recht aus: quod ex quo prelati, a quo dependit villicacio, speciale ius sibi vendicat in litonibus illius villicacionis, sicut supra positum est in casu, ille scultetus, qui villicacionem detinet a prelato, non potest litones illius officii cambire seu permutare aut liberos dimittere seu in locum eorum alios recipere, nisi de noticia et ex-

presso consensu illius prelati, a quo villicacio dependit, et qui speciale ius habere dinoscitur in litionibus illis.

Bischof und Dompropst siegeln.

Kopiar Nr. 399. (Eine neuere Hand hat das Datum in 1333 forrigiert.)

1325 Mai 27—Juni 1 [infra octavas Penthecostes]. [85]

Der Ritter Hermannus dictus de Herse mit seinem Bruder dem Ritter Ludolfo einerseits und ihren Schwestern Gertrudis u Agnes, Töchter der Cunegundis diete de Lippespringe (nostre noverce) anderseits teilen die väterliche Erbschaft in der Weise, daß die Brüder den Schwestern und ihrer Mutter Cunegundi erblich zuweisen unum bonum in Husen, dictum uppen Rischen, und duo bona in Wyndeke und den Zehuten in Wulveshufen.

Hermannus siegelt.

Kopiar Nr. 147 mit dem Vermerf: Hec litera habetur eciam supra fol. XVI (= Nr. 63) et correspondet litere, que habetur infra LXX (= 1445) Et decima, de qua narrat, solum videtur se extendere ad unam curiam in Wulfsen, que proprie pertinet monasterio in Bodeken nřw. Desgl. Nr. 63, wo es aber heißt: Richen und Wulvelshosen.

1325 Juli 27 [in proximo sabbato post festum beati Jacobi apostoli]. [86]

Agnes abbatisa, Mechtildis decana, Lyza thesaurizaria (!) totumque collegium dominarum et dominorum in Molenbeke befunden, daß Johannes de Rottorp canonicus, Bertradis preposita, Elyzabeth de Vleghten canonica eiusdem cenobii gekauft haben den halben Zehuten in villa et extra villam Sternberg von Lodewico dicto Omes famulo mit Zustimmung dessen Gattin Bertradis und aller Erben für 60 M. Bremensis argenti, de quibus nostrum collegium decem marcas exsolvit perpetuis temporibus vite sue; unter folgenden Bedingungen: der 6. Teil des Getreides de dicta dimidietate decime soll inter collegium dominarum et dominorum jährlich verteilt werden, prout mos exposcit temporalis. Das übrige (reliquam partem) sollen Johannes, Bertradis und Elyzabeth auf Lebenszeit jährlich erheben dürfen und dafür in festivitibus beati Dyonisii, patroni nostri, dictis vesperis, nobis omnibus in signum benivolencie 1 Quartale Wein jährlich geben. Sollte Johannes oder eine von den Kanonissen sterben, so sollen die 2 Überlebenden prelibatam partem decime simul sortire, quousque in unam vitam decidat, quicumque ex eisdem personis fuerit temporibus vite sue totam dimidietatem decime, quemadmodum diete tres persone cum omni utilitate habuerunt, libere possidere debet et quiete. Adjectum est eciam inter cetera, quod cum pretaxate tres persone a materia carnis dissolvi fuerint vel debitum carnis persolverint, extunc in communem consolationem et nutum dominarum et dominorum nostri collegii, qui vigiliis et missis celebrandis interfuerint, sed nulla necessitate ingruente, sed frivole obmittentibus exceptis, multifata pars decime ob salubre remedium animarum subscriptarum trium personarum, quia pro eo in substantiam nostre ecclesie comparaverunt, a die depositionis singulis [ad] quampiam commemorationem secundum institutionem canonicam peragendam debet cedi et revolvi.

Es siegeln Agnes, Abtissin, mit ihrem Siegel, dagegen Dechantin, Custos und das ganze Kolleg mit dem Kapitelsiegel. Alle seien als Bürgen Hermannum, Reynerum et Rotgerum fratres dictos de Rottorp famulos und Conradum de Helbeke famulum, die ebenfalls siegeln.

Orig. 6 Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 10.

1325 August 17 [XV. Kalendas Septembris]. [87]

Wilhelmus comes de Arnsberch entläßt den Mengerum de Graffem, seinen Ministerialen, aus der Ministerialität in die Hände seines Verwandten, des Bischofs Bernhard von Paderborn, und erhält dafür im Austausch den Gerlacum de Materebike, bisher Paderbornschen Ministerialen.

Kopiar Nr. 121.

1325 Nov. 1 [ipso die omnium Sanctorum]. [88]

Ritter Herbordus de Papenheim, Snappe Raveno de Papenheim und die Snappen Wernherus u. Raveno, Brüder de Kalenberg, teilen der Äbtissin des Stifts Böödeken mit, daß die beiden letztgenannten Brüder 2 Hufen in campo ville Alren dem Conrado dicto Speldere, Bürger von Volkmarfen, erblich jure pensionali, quo ipsos a vobis tenuimus et possedimus, verkauft haben unter Vorbehalt des Zinses an das Stift, und bitten um Belehnung des Conradus.

Es siegeln die Brüder Wernherus u. Raveno.
Kopiar Nr. 214.

1326. [89]

Bernhardus de Etlén vendidit capitulo Padeburnensi omnem partem suam, quam habuit in Etlén, cum dimidia decima in Tyndelen.

Regest im Kopiar Nr. 51; desgl. ebenda Nr. 495. — Das Orig. vom 19. Juli 1326 im St. A. Münster.

X 1326 März 25 [des dingedages na Payschen]. [90]

Bernhard, Bischof von Paderborn, gibt den Ständen seines Stifts ein Privileg. Kopiar Nr. 756 mit Notiz: Hanc copiam scripsi ex originali, quod reperi inter literas fratrum de Brenken Ol. et Vol. Kurzès Regest ebenda Nr. 800. — Orig. im Archiv Erpernburg, oben S. 52 Nr. 20.

1327 Januar 20 [ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum]. [91]

1. Bertoldus et Johannes domini de Buren vendiderunt monasterio in Holthusen ibidem bonum, quod quondam habuit quidam dictus Musscheler, cuius boni ipse Bertoldus est advocatus, teutonice vogethhere, et unum mansum in Wene, dey pachtgud is des stichtes van Bodeken.

2. In alia litera dictus Musscheler consentit ad vendicionem pretactam et narrat eciam, quod dominus de Buren sit advocatus, teutonice eyn vogetheer des gud to Weyne, unde eyn hove sy pachtgud des stichtes to Bodeken.

3. In tercia litera loquitur abbatissa et conventus Budicensis, quorum amborum sigilla eciam sunt appensa, et effectus litere est, quod vendicio bonorum in Weyne pretacta sit cum consensu eorum et quod velint eam servare, dummodo pensio annuatim solvatur eis ex bono predicto et pensio expresse scribitur in ipsa litera, scilicet XIV modii haveren, 2 $\frac{1}{4}$ solidi et 1 hellynk precise.

Et omnes iste tres litere sunt scripte ab unius scriptoris manu; eciam date sunt sub una die, scilicet anno Domini 1327 ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum

Copias literarum pretactarum vide libri secundi fo. CLXI Ich Dethmar; Wy Bertold; Wy Sofia.

Notiz im Kopiar Nr. 387 mit Überschrift: Informacio de pensione bonorum in Holthusen iuxta Buren.

1329 März 12 (!) [in vigilia beati Gregorii, que fuit quarto Ydus Marcii]. [92]

Werenherus, prepositus ecclesie Paderbornensis, iudex unicus inter partes infrascriptas a sede apostolica delegatus, entscheidet den Streit der Äbtissin Sophia von Böödeken mit der Agnes, Frau des Thiderici dicti Nanne, opidani Montismartis, super questione status eiusdem domine Agnetis, nachdem darüber vor ihm eine Zeitlang gestritten ist (litigatum), nach Anhörung der Äbtissin, Einsichtnahme einiger offener Briefe (patentium literarum) und Verhör der Zeugen dahin, daß Agnes Wachsziñige der Kammer der jetzigen Äbtissin in Böödeken (esse cerocensuale camere abbatisse in B., que pro tempore fuerat) sei. Nach dem Tode der Agnes müssen ihre Erben ein Pfund Wachs entrichten; damit sind aber alle ihre Verpflichtungen gegenüber der Äbtissin erschöpft. Mitseglerin die Äbtissin.

Testes . . . aderant in presenti negotio . . . dominus Ecbertus cantor ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree in Paderborn, frater domine

Sophie abbatisse supradicte; magister Hermannus de Wartberg, presbiter, Johannes rector parvulorum in Monte Martis, Thidericus dictus Nanne dyaconus et alii . . . Lata est hec sententia in vigilia usf.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 11.

1329 April 25 [in die beati Marci ewangeliste],

[93

Sophia, Äbtissin, sowie Präpstin, Dechantin und der ganze Konvent des weltlichen Stifts in Budeken tauschen die zu ihrem Ante in Wedene bisher gehörigen Eigenhörigen Alheydim, Frau des Johannis dicte (!) Ledighe, Paderborner Bürger, und ihre 5 Kinder: Johannem, Hinricum, Elizabeth, Cunegundim und Katherinam (de corpore ecclesie existentes et ad officium nostrum in Wedene prius iure litonum pertinentes) mit Zustimmung des Gyselberti de Wydene und seiner Brüder Goschalci, Johannis u. Helmici aus gegen Elizabeth, Witwe des † Alberti dicti Salworte, und deren Kinder Elizabeth, Hadewygim u. Albertum, sowie gegen Cunegundim, Witwe des † magistri Arnoldi dicti Huover de Keteller und dessen Sohn Gerardum. Hec commutatio iusta et equalis facta est coram Anthonio dicto Kaken comite libertinorum, qui vulgariter dicitur eyn vrygrave, et presentibus et consentientibus hominibus pertinentibus officio supradicto, qui husgenoten et ammetrecht vocatur. Sie geloben der Äbtissi und ihren 5 Kindern super commutatione huiusmodi et super libertate eis concessa Währschafft.

Wittiegler Gyselbertus de Wydene.

Zeugen: Hermannus plebanus in Budeken, Conradus prebendarius ibidem, Andreas presbiter plebanus in Osnynghen (Dösdorf), Henricus Munylenmeyer, Johannes de Tydinchusen, Johannes Holthusen, Johannes filius, Conradus de Hengelderren, Henricus de Ervethe, Johannes dictus Starke, Johannes dictus Beckere, Hermannus Renelyn et alii . . .

Transsumpt von 1329 in vigilia ascensionis Domini (= Regest 94) in Kopie 15. Jhdts. im Kopiar Nr. 194. — Gedr. Assburger Urf.-B. Nr. 923; kurztes Regest Sigand, Archiv IV 272.

1329 Mai 31 [in vigilia ascensionis Domini].

[94

Wylhelmus de Ittere camerarius ecclesie Paderbornensis, index ecclesiasticus in civitate Paderbornensi, und Wernerus de Asseborch archidiaconus sedis in Huxaria (Sörter) besiegeln die Kopie der vorhergehenden Urkunde.

Testes: dominus Ecbertus de Asseborch, canonicus ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree in Paderborna, magister Mathias de Buren, magister Hermannus de Wartborch, Johannis (!) Reghenhardi civis in Paderborna und Johannes filius eiusdem.

Actum et datum.

Kopiar Nr. 194. Hiernach gedruckt Assburger Urf.-B. Nr. 923.

1329 Juli 7 [in vigilia beati Kiliani martiris].

[95

Bertoldus, abbas monasterii sancti Pauli, Olricus Marschalci canonicus, Amelunghus plebanus Forensis ecclesie Paderbornensis und Hermannus de Wartbergh presbiter, arbitri, abitatores seu amicabiles compositeros, erwähft von Äbtissin, Präpstin und Konvent des weltlichen Stifts in Bodeken ein- und dem Knappen Alberone de Etlan anderseits entscheiden die Streitfache super pensione vel canone retento et deinceps solvendo ipsi ecclesie in Budeken predictae de officio in Etlan dahin, daß der genannte Albero de Etlan vor dem Offizial des Paderborner Bischofs Bernhard anerkennen soll, quod officium in Etlan quoad plenum et directum dominium est ecclesie in Budeken et quod Albero . . . debet habere et recipere ab ecclesia in Budiken jure emphiteotico et ipsa ecclesia ipsum inphedare de officio antedicto et solvere pensionem sive canonem certis temporibus, sicut progenitores sui de officio in Etlan predicto annis singulis solvere consueverunt. Außerdem soll Albero 18 Mf. Pfg. Paderborner Geldes pro pensione retenta infra quatuor annos a data presentium inchoantes zahlen und sodann in Zukunft jährlich 4½ Mf. auf St. Martini.

Item unum mansum in Etlén, quem idem Albero colit, debet aut debet dimittere ecclesie in Budiken aut certificare eandem ecclesiam in Budiken de redditibus eiusdem mansi dandis et consuetis dari de eodem manso . . . Insuper occupavit quosdam agros pertinentes ad curiam in Atlen, que est ecclesie in Budiken antedictae, quos et alios agros, si plures sunt vel inveniri poterunt, debet et debet restituere ecclesie in Budiken prefate et curie predictae relinquere integraliter, sicut prius habuit bona fide.

Albero de Etlén, Snappe, siegelt, außerdem der Offizial Ludolfus.

Zeugen: Conradus de Papenheim, cantor, et Wernherus de Asseboreh, canonici ecclesie Paderbornensis; Albero de Etlén, monachus ordinis sancti Benedicti monasterii sancti Pauli in Paderborne; Herbordus de Etlén, famulus.

Datum et actum.

Kopiar Nr. 233; desgl. Nr. 497. — Kurzes Regest mit genauer Siegelbeschreibung in Transsumpt von 1381 August 3 (= Regest Nr. 238) im Kopiar Nr. 343. Vergl. Affeburger Urk.-B. Nr. 925.

1329 Sept. 17 [Lamberti]. [96]

Famuli de Etlén vendunt famulo de Graffen litones.

Regest im Kopiar Nr. 799.

1331 Februar 10. [97]

Johannes nobilis de Buren infeodat Conradum de Graffen quibusdam hominibus anno Domini MCCCXXXI Esto mihi.

Regest im Kopiar Nr. 799.

1332 Juli 13 [ipso die beate Margarete virginis]. [98]

Sophia, Abtissin, Alheydis, Pröppsin, Cunegundis, Dechantin, und das ganze Kapitel des weltlichen Stifts in Budiken befunden, daß Conradus de Graffen quedam bona sita in Galgotinchusen iure pfeodali a nobis tenuit, que nobis cum consensu heredum suorum . . . resignavit. Sie machen ihn deshalb teilhaftig aller guten Werke in ihrem Konvente. Anniversarius vero ipsius Conradi, Mengeri patris sui, Vrederun matris sue, Mengeri fratris sui ac sui filii Conradi et omnium in sua parentela ab hoc mundo ad Christum transmigratorum et transmigrancium a nobis observetur singulis annis in crastino nativitatis beate Marie virginis, ita quod de vespere dicentur vigilie et de mane quatuor misse, ad quas oblaciones de predictis bonis decana comparabit. Außerdem soll fortan wöchentlich durch das ganze Jahr eine Messe pro defunctis zu ihrem Seelenheil gehalten werden auf ewige Zeiten.

Abtissin und Kapitel siegeln.

Kopiar Nr. 554. — Regest Affeburger Urk.-B. Nr. 948.

1333. [99]

Magna curia ecclesie Budicensis in Tyndelen anno Domini 1333 elocata fuit Hermanno Pawen et fratri suo pro canone annuali, scilicet IIII molt avene, IIII pullis, III solidis; in hac abbatissa habuit terciam partem.

Notiz im Kopiar fol. CCXXXVIII v.

1333 Aug. 24 [ipso die beati Bartolomei apostoli]. [100]

Brunstenus miles dictus de Molendino befundet, daß Alheydis filia quondam Herboldi Abbatis de Mensele (Menzel, Kr. Lippstadt), neptis nostra, ihm all ihr Anrecht an der Erbschaft ihres genannten Vaters verkauft hatte. Hierauf verkaufen Brünstenus, Ritter, seine Frau Albergis, ihre Söhne Brenfridus, Brunstenus, Gerhardus, Hinricus, Ludolfus und Töchter Alheydis, Druda, Petronilla mit Zustimmung aller ihrer Erben diese Güter in Mensele an die Abtissin und das Kapitel ecclesie secularis in Budeke für bezahlte 50 Mk. Coester Pfg. und verzichten darauf. Es siegeln Brünstenus (Vater) und Bertoldus dominus de Buren, pro tempore marscalcus Westphalie dyocesis Coloniensis.

Testes aderant Bertoldus et Bertoldus viri nobiles domini de Buren, Hinricus frater domini de Buren canonicus Monasteriensis, prepositus in Bedeleke, Theodericus de Medreke miles, Fredericus de Meldreke, Rodolfus Boleke, Antonius Kake famuli.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 12. — Kopie im Kopiar Nr. 190.

1333 Sept. 4 [sabbato ante festum nativitatis beate Marie virginis]. [101

Hermannus Everhardi proconsul, Conradus de Kellynchusen, Dethardus de Netelstede, Lubbertus de Allaghen, Johannes Vlecke, Hermannus Wol-dradis, Conradus de Paderborne, Henricus de Drevere, Gerardus de Hyddynchusen, Johannes Buch, Gotfridus Stocvyssch u. Johannes Volquini, consules in Ruden (Rütten), befunden, daß die Zwietracht zwischen Abtissin u. Kapitel des weltlichen Stiffts in Budeken einer- und den Brüdern Wernerum u. Johannem dictos Stotere anderseits wegen der curtis Mensele (Menzel, Kr. Lippstadt) durch freundschaftliche Vermittelung nach dem Tode des genannten Wernerus dahin beigelegt worden sei, daß Herbordus, der ältere Sohn des vorgenannten Wernerus, mit Zustimmung seiner Mutter Crijtine und seiner Frau Walburgis, seiner Brüder Hermannus, Kanoniker in Ghesefe, Gerardus, Johannes u. Wernerus sowie seiner Schwestern Frederunis, Crijtine, Agnes, Elizabeth und Alheydis und ebenso seines vorgenannten Vatersbruders Johannis dicti Stotere und dessen Frau Cunegundis und Erben Herbordus, Wernerus u. Frederunis der Abtissin und dem Kapitel des Stiffts in Budeken den dritten Teil des genannten Hofes mit allem Zubehör für 40 Mk. Pfg. Soester Währung verkauft habe.

Stadtiegel von Ruden; desgleichen siegelt Herbordus.

Zeugen: Ritter Fredericus de Brenken; Andreas de Eten, sacerdos beneficiatus in Budeken; Conradus, sacerdos prebendarius ibidem; Antonius dictus Kake, Menricus u. Conradus de Tudorpe, famuli.

Kopiar Nr. 191.

1333 Sept. 14 [tho Cruce]. [102

Ludigher van Dudenhusen macht eine vorlicnisse und ene stede vaste vorevenighe mit Herrn Johanne van Notdorpe und dem Stifte Molenbefe umme den Dichoß to dem Pödenhagen und um den Zehnten über diesen Hof: er verzichtet erlich ganz auf dieses Gut und siegelt.

Zeugen: Herman Reynhard, Notcher van Notdorpe, Wolther, Albern, de Poste, Ludolf, Johan van Ederßen, her Johan Lutber Westphale, Conrad Hardrad van Notdorpe, Conrad van Bardeleve, her Henric van Feynhusen, Conrad van Ederßen de olde unde de junghe, Homburg, Tileko van Helbefe, Lukeman van dem Broke, Wigant van Seborpe und andere.

Orig. Siegel. Rep. XII Ya² Nr. 13. Auf Rückseite 15. 3bdt.: Remissio in-petitionis iniuste super curiam in Pockenhagen.

1333 Okt. 23 [ipso die Severini episcopi]. [103

Sophia, Abtissin, Alheydis, Präpstin, Cunegundis, Dschantin, und das ganze Kapitel des weltlichen Stiffts in Budeken übergeben dem discretio viro Heynemanno de Brunwardlynehusen und seinen Erben ihr Gut in Sylbefe mit allem Zubehör, sicut quondam Bernhardus dictus Sure et Menko suus filius a nobis tenuerunt, quod in presentia nostra constituti nobis libere resignabant, unter dem Vorbehalt einer jährlichen, auf St. Michael fälligen Abgabe von je 6 Scheffel Roggen und Gerste und 1 Malter Hafer; solange die Zahlung erfolgt, können sie nicht von dem Gute entfernt werden.

Kopiar Nr. 35 mit dem Vermerk: Ista litera videtur sonare de alio bono (als Nr. 33 u. 34 = Regesten Nr. 67 u. 68), licet eiusdem loci.

1334. [104

Nol ilis Bertoldus de Buren et de Wevelsborch vendidit capitulo Padeburnensi mediam partem decime novalium in Swaferen et in Knickenhagen, cuius aliam medietatem capitulum Padeburnense cum officio seu villicacione Eten iam possident (!).

Regest im Kopiar Nr. 51a. Desgl. Nr. 798.

- 1334 Febr. 12 [sabbato ante dominicam Invocavit]. [105]
 Hinricus dictus Marscale verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Hermanni und Hinrici und aller Erben dem Johanni dicto Abbet, dessen Frau Konegundi und ihren Kindern Ludolfo und Hermanno erblich sein Gut in Northem, das dem Knappen Alberto de Haxtehusen jährlich 18 Pfg. zu zahlen pflegt, mit allem Zubehör für bezahlte 6 Mk. Silber und gelobt Währschaft. Außerdem bekennet er dem Wernhero dicto Marschali famulo gegenüber, daß die Verkäufer ihm den Wiederkauf jährlich zwischen Martini und Lichtmeß gestattet haben; bei ev. Wiederkauf will er aber das Gut dem Verkäufer bzw. dem ev. Pächter des Gutes solange lassen, donec fimus eiusdem boni agris impositum excolant secundum terre consuetudinem. Die Verkäufer müssen weiterhin dem Alberto de Haxtehusen und seinen Erben von dem Gute den bisherigen Zins entrichten.
 Es siegeln Henricus Marschale und sein Verwandter Ludolfus dictus Marschale.
 Kopiar Nr. 158. Nach Notiz am Rande: De bonis prope Lechtenowe in Northem.
- 1334 April 24 [in dominica Cantate]. [106]
 Lukemannus de Broke, famulus, leistet Bürgschaft post Thidericum de Helbeke famulum necnon post Borghardum, Hinricum, Johannem suos patruos, der domine Gosten prepositisse (!) ac domine Elizabeth de Vlechten custodi necnon toti capitulo ecclesie in Molenbeke¹⁾ ac Hermanno, Reynhardo fratribus dictis de Rottorpe ac Ludolpho, Johanni fratribus de Eckersten ad quandam curiam in Hattelere (ausgegangener Ort bei Möllenbeck) cum omni usufructu ipsis per predictos de Helbeke pro 56 marcis Hervordensium denariorum valentium venditam. Auf Mahnung verspricht er innerhalb eines Monats Einlager in der Stadt Nintelen oder in einer benachbarten Stadt.
 Datum . . . Cantate. Hec litera data in loco defuncti. Datum ut supra.
 Orig. Siegel ab. Rep. XII Y²a Nr. 14.
- 1334 Mai 29 [dominica post corporis Cristi]. [107]
 Johannes und Helvicus, Brüder, genannt de Wedene, bitten die Äbtissin in Bööden, ihren Bruder Goscalcum de Wedene zu belehnen mit den Gütern, die ihr † Bruder Gijfelbertus von ihr zu Lehen hatte.
 Es siegelt Johannes de Patberg, veteris castri dominus.
 Kopiar Nr. 193.
1335. [108]
 Albero miles et Herbordus de Etteln fratres dimiserunt omne ius, quod habuerunt in decima ville Aldenbodiken cum suis pertinenciis, nobili Bertoldo de Buren sub litera data anno Domini 1335.
 Regest im Kopiar Nr. 548 (mit Überschrift: Hec intimavit fidelis noster amicus ex literis capituli Paderburnensis); beägl. Nr. 798.
- 1335 Januar 16 [XVI. die mensis Januarii] Avignon. [109]
 Gorzias Feltrensis et Beluensis (Belluno-Feltre), Angelus Grossitanus (Grosseto), Bonifacius Corbaviensis (Krbava, Dalmatien), Andreas Coronensis (Coron, Griechenland), Guillermus Taurisensis (Tabris, Persien), Galganus Aleriensis (Aleria, Korsika), Nicolaus Scarpatensis (Karpato), Jordanus Bobiensis (Bobbio), Johannes Clonensis (Cloune, Irland), Johannes Signensis (Senj, Kroatien), Thomas Tiniensis (Tnin, Dalmatien), Arnaldus Signini (Segui, Mittelitalien), Bernardus Diagorganensis (in Persien), Philippus Salonenis (Salona, Griechenland), Raymundus Catharensis (Cattaro, Dalmatien) u. Alamannus Suanensis (Soana, Mittelitalien) episcopi, verleihen den Besuchern der Pfarrkirche in Bööden, Paderborner Diözese, fundata in honore sanctorum Johannis baptiste et Maynulfii an einer Reihe genannter Tage je 40 Tage Ablass, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus.
 Kopiar Nr. 403. — Original mit Bemalung im St. A. Münster, an dem auch die Genehmigungsurkunde des kölnner Erzbischofs Dietrich von 1434 Nov. 10.

¹⁾ Von toti bis Molenbeke auf Rajur!

1336 Paderborn.

[110

Bernhardus, Bischof von Paderborn, bestätigt die Beilegung des Streites zwischen Bertoldus de Buren et de Wevelsborch einer- und Mengerus u. Everhardus fratres de Graffem anderseits super advocacia villicationis seu officii Graffen, der bereits zur Fehde (ad guerram) geführt hatte, aber jetzt durch beiderseitige Freunde, nämlich Liborium de Vulbeke, Domkanoniker in Paderborn, und Hermannus de Brakele, Ritter auf Seiten des Edelherrn von Büren, und durch den Ritter Fredericum de Brenken und den Knappen Johannem de Verne auf Seiten der Brüder von Graffem freundschaftlich geschlichtet ist in der Weise: die Brüder sollen erblich behalten den Haupthof in Graffem (curtim principalem, que sita est prope cimiterium inferius usque fluvium Almena) frei von aller Vogtei und ebenso das Recht in aliis mansis et bonis ad dictum officium pertinentibus ius locandi, instituendi et destituendi et in litionibus ius hereditandi et cambiendi cum serviciis et iuribus aliis ad scultetum pertinentibus; der Edelherr von Büren dagegen die Vogtei an allen anderen Hufen und Hörgen in der villa Graffem, mit der Beschränkung, daß von allen zu dem Amte gehörigen Hufen, die in den Pfarreien Salzotten u. Bernde liegen, die Schulzen nur 6 Schillinge jährlich zu geben brauchen an den Edelherrn und seine Erben als Vogteiabgabe (advocacia nomine), von den Hufen in villa Graffem und außerhalb dagegen bloß 3 Schillinge; nur von letzteren ebenso nur 3 jährliche Dienste, nämlich cum aratris duo, unum ad sata hiemalia et unum ad estivalia, et unum ad vecturas lignorum cremabilium. Außerdem ist der Edelherr berechtigt, de litionibus ad ipsum officium pertinentibus in bonis aliis extra officium residentibus de quolibet cum aratro colente unum solidum et de residente in casa sex denarios zu verlangen. Weitere Abgaben dürfen den Litonen nur mit Zustimmung beider Teile (d. h. des Herrn von Büren und der Brüder von Graffem) auferlegt werden.

Es siegeln Bischof, Edelherr Bertold mit Zustimmung seines Bruders Johannes, Frau Schlenwigis, Söhne Bernhards, Hinrici, Bertoldi und Töchter Sophie, Jutte, Lise, die Brüder Mengerus und Everhardus de Graffem mit Zustimmung ihrer Frauen Godeste und Mechilbis sowie des ersten Kinder Mengeri, Conradi, Frederici und Wibbeken und des letzteren Ottonis und Gisle.

Actum Padeborne presentibus . . . Eeberto de Asseborch decano ecclesie sanctorum Petri et Andree apostolorum Padebornensis; Ludolfo de Herse milite; Johanne de Driborch et Conrado dicto Schildere famulis, atque datum . . .

Kopiar Nr. 292 (anscheinend nach Original im Archiv der Domkirche!). Vergl. Regest 113. — Regest gedruckt Stolte, Archiv S. 154; Mfseburger Urk.-B. Nr. 995.

1336 Februar 4.

[111

Conradus de Graffem obligat quosdam homines domino de Buren. Anno MCCCXXXVI Exurge.

Regest Nr. 799.

1336 Februar 12 [feria secunda post Esto michi].

[112

Nos Sophia Dei gratia usw. betr. Güter zu Overentudopen (Obertudorf).

Regest in einer Orig.-Urkunde von 1510 Juni 9 [up sondach na der octaven Sacramenti], durch die die Gebrüder Craft, Herman und Hinric genant Schriwers für sich und die beiden Margarethen, eheliche Hausfrauen Herman's und Hinrich's, zugunsten des Johann van Dufman, Priors zu Bodeken, und des Konvents daselbst auf die genannten Güter, die ihnen von den van Herjinehusen angestorben sind, verziehen. Rep. XII Ja⁵ Nr. 4.

1336 März 7 [feria quinta post dominicam Oculi].

[113

Conradus de Graffem, Knappe, bekundet, daß der Streit zwischen Mengerum und Everhardum fratres de Graffem consanguineos meos einer- und ihm anderseits durch beiderseitige Freunde dahin beigelegt ist, daß er das Amt (officium villicationis) in Graffem jenen vorbehalten soll (reservabo) mit allem Zubehör

139*

139

cum aliis etiam bonis hereditariis meis, que ad tempora presentium data in mea possessione habeo, ita quod illa ab eis alienare non debeam, und er bittet durch gegenwärtige Urkunde die Äbtissin des weltlichen Stiffts in Budeken, ad quam infeodatio predicti officii pertinet, die beiden Brüder damit zu befehlen, unter dem Vorbehalt, daß er seinen Lebensunterhalt (victum meum) aus den Gütern erhalten soll.

Mitfiegler die Knappen Johannes de Vernede u. Bernhardus de Eten.
 Orig. 3 Siegel ab. Rep. XII W Nr. 1.

1336 April 5 [feria sexta infra octavas Pasce]. [114

Sophia nobilis de Asseburg abbatissa, Alheydis de Emmere preposita, Cunegundis de Horhusen decana, Cunegundis de Driburg thesauraria totumque capitulum secularis ecclesie in Budeken dotieren die Kapelle gloriosissimi apostoli Johannis ewangeliste ceterorumque apostolorum in curia domine abbatisse edificatam mit folgenden Gut: mit einem Gut (bonum) in Hiddinshusen prope Ruden, cuius pensio annualis est unum molt avene et quatuor solidi denariorum, quod hucusque Capellaneshove appellabatur, mit 15 Morgen Ackerland, die früher zu dem Ante, quod vocatur Scenkeamt, gehörten, und 12 Morgen, die die vorgenannte Äbtissin mit ihrem eigenen Gelde angekauft hat (hec vero bona soli domine abbatisse pertinebant), ferner mit einem Gute sito in campo Budeken, quod nunc colit dictus Slaperegh, mit einer Hausstätte, (area) quam sibi quedam puella nomine Ermegardis pie memorie comparavit, que a quolibet rectore huius capelle in bona memoria habeatur, — auf ewige Zeiten. Die Äbtissin soll die Kapelle übertragen iuxta suam conscientiam alicui viro discreto capellano suo pro utilitate ecclesie fideliter laboranti. — Gleichzeitig überträgt die Äbtissin die Kapelle dem Bertoldo de Dyderikeshusen, clerico, notario viri nobilis Bertoldi de Buren consanguinei nostri.

Es siegeln Äbtissin und Kapitel. Presentes erant Hermannus plebanus in Budeken, Andreas plebanus in Kerberg, Conradus et Bertoldus prebendarii in Budeken sacerdotes, conscienties huic facto, quantum ad ipsos pertinebat. Datum . . .

Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 15. — Kopie im Kopiar Nr. 134, wonach gedruckt Assfurger Urf.-B. Nr. 986.

1337 Februar 1 [des hilgen avendes unser vrowen to Lechtmissen]. [115

Herman van dem Kalenberge, Ritter, bekundet seinen Schiedspruch in einem Streite zwischen der Äbtissin von Budeken und den Brüdern Wenger und Evert van Graffen, Knappen: Hevet myn vrowe dey ebbijssche unde ere stichte mit gericht unde mit rechte wat gebedinget, also eyn recht is, dat sey des beth vullencomen mogen mit dem gericht unde mit den ghenen, dey dar over weren, dan it Wenger unde Evert en entheen mogen mit erme rechte; heft myn vrowe dey Ebbijssche unde ere stichte en mit rechte wat af gewonnen in dem gericht, dat scholen en de vorgenannten brodere van Graffen to rechte wederdoen; des wise ich sey weder in dat gericht, dar dat yne gebedinget wort. Vortmer umme schaden, des sey den broderen van Graffen schult gevet, den mogen sey myner vrowen unde erme stichte gelden mit golde unde mit rechte. Vortmer so sprech ich umme brand, dar myn vrowe dey ebbijssche unde ere stichte Wengere umme schult gevet, dar seget Wenger weder, hey steke an syner vyande hus unde sy gescheen von vlochvure. Is dat also, dat die vede landwiltlich was unde was to rove unde to brande komen, is dar van vlochvure wat af gescheen, so mach Wenger mit syneme rechte des entgaen, dat hey mit voerlate nicht an den kerckhof ofte an de montata gesteken en hebbe, unde dat he der vorlathe unschuldich is, sunder dat he steke an syner vyande gut. En is aver dit nicht lantwiltlich, also hirvore geschreven steit, hevet hey dan dair schaden gedaen uppe deme kerchvove ofte uppe der montata, den schal he en to rechte weder doen. Willet sey den schaden hochen, den mach se vellen mit syneme rechte.

Kopiar Nr. 524. — Hiernach gedruckt Wigand, Archiv IV S. 180 ff.

1337 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [116]

Albero de Etlén miles und sein Bruder, der Knappe Herbordus, befinden, daß Johannes dictus Meleman, residens in nova civitate Lemego, pertinens iure litonitatis ad officium villicacionis in Etlén, quod a venerabili domina . . . abbattissa secularis ecclesie in Budeken tenemus et possidemus, nach demselben Litonenrecht wie alle Litonen des Stifts der Abtiffin dienen muß (servire) und daß, wenn Johannes sich dessen weigern sollte, sie, die Brüder, der Abtiffin beistehen werden und nötigenfalls über diese Verpflichtung testimonium sufficiens produzieren werden contra ipsum, quod vulgariter bosmete vocatur, cum litonibus pertinentibus ad predictam ecclesiam Budecensem et officium nostrum in Etlén ad vincendum ipsum Johannem sepefatum secundum ius et consuetudinem ecclesie prelibate.

Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII V Nr. 4. — Kopie im Kopiar Nr. 495.

1337 Mai 20 [XIII^o Kalendas Junii]. [117]

Bertoldus, nobilis de Buren junior, domicellus, und sein Bruder Johannes, Domkanoniker in Paderborn, verkaufen mit Zustimmung des ersten Gattin Helyewygis und ihrer Söhne Bernhards, Hinrici, Bertoldi und Johannis sowie ihrer Töchter Sophie, Lyse u. Zuttén der Abtiffin und dem Kapitel des weltlichen Stifts in Budeken totale ius . . . in advocacia officii in Mensele (Menzel, Kr. Pippstadt), videlicet ius omagii, quod ius cum advocacia appropriamus omni proprietate et iure, quo ad nos pertinere videbitur, für erhaltene Geldsumme, verzichten darauf und versprechen Währschaft.

Zeugen: Fredericus de Brenken miles; Wylhelmus de Vernde, Fredericus de Ettelen, Menko de Kydychusen, Anthonius Kake, Volmarus de Etlén famuli, castrensens in Wevelsborch.

Kopiar Nr. 192.

1337 Nov. 6 [feria quinta post omnium Sanctorum]. [118]

Hermannus u. Hinricus dicti Marschale fratres, filii quondam Hinrici Marschale famuli, verkaufen mit Zustimmung ihrer Brüder Bernhards u. Hermanns und ihrer Verwandten Wernheri, Ludolfi u. Hermanns fratrum dictorum Marschale dem Johanni dicto Abbet de Suthem erblich ihr Gut in campis Northem sytum, quod est sine decima, von welchem Gute Albertus de Haxthusen jährlich 18 Pfge. Zins erhält, für 10 Mf. Silbers.

Es siegeln Hermannus, Bernhardus u. Wernherus. Die Verkäufer und die Zustimmungen geloben Währschaft. Mitfiegler: Bertoldus dictus Kalenberch, Knappe. Actum et datum.

Kopiar Nr. 159 mit der Notiz: Istud bonum devolutum est ad quosdam dictos Plussz et ab illis ad Budicenses, ut patet per literas folio sequenti (von 1421).

1338 Februar 26 [feria quinta ante Invocavit]. [119]

Egbertus, Ritter, Conradus u. Ludolfus, Knappen, Brüder dicti de Desenberg Speygel, geben mit Zustimmung ihrer Frauen und aller Erben für 9 Mf. Pfge. Warburger Währung (denariorum Wartbergensium) dem Dechanten und Kapitel der Kirche Sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderborne ihr Anrecht an den Gütern in Abene prope castrum Wevelsborch, que a nobis habuit seu inphuedatum tenuit . . . famulus Albero dictus Cloyt, und geloben Währschaft.

Presentibus discretis viris Hartwico de Swidekessen, proconsuli in Wartberg; Johanne de Hosedede famulo; Conrado plebano in Lovene (Löwen, Kr. Warburg); magistro Mathia canonico dicte ecclesie, Hermanno notario in Desenberg, dicto Steve et aliis.

Kopiar Nr. 73.

141*

141

1338 März 20 [feria sexta ante dominicam, qua cantatur Letare]. [120

Bernhardus de Budeken, Bürger in Paderborn, verkauft seine Erbgüter, nämlich eine Hausstätte in villa Budeken a parte occidentali, quo itur versus Kerberg, und alle seine Äcker infra villam Tyndelen et villam Bodeken, de quibus annuatim persolvi duodecim denarios, und ebenso alle seine übrigen Äcker iuxta Bodeken circumquaque sitos, sicut ex parte patris mei ad me sunt devoluti, dem Priester Bertoldo de Dyderykeshusen und der puelle Alheydi de Berndynch für erhaltene Geldsumme, so daß fortan diese Ankäufer jene 12 Pfg. Zins zu zahlen haben; er gelobt Währschaft mit Zustimmung seiner Frau Wechtildis und aller seiner Erben und verzichtet auf jene Güter an die Äbtissin des weltlichen Stifts in Budeken ad manus eorundem (Ankäufer) et ad utilitatem rectoris capelle sancti Johannis ewangeliste, que constructa est in curia prefate domine abbatisse, quam predicti emptores cum eisdem bonis pro salute anime sue dotaverunt. Auch die Memorie des Verkäufers und seiner Frau Wechtildis soll in der Kapelle jährlich gehalten werden.

Zeugen: Wernerus de Lechede, canonicus ecclesie Paderbornensis, Andreas de Atlen clericus, Antonius Kake famulus, Hinricus Cop; Jutta decana, Cunegundis thesauraria ecclesie Budecensis et alii . . . Außer Bernhardus siegeln Wernerus de Lechede, canonicus, u. Antonius Kake.

Datum et actum.

Kopiar Nr. 133 mit Überschrift. De bonis Capellenhove (vergl. Regest 114). — Regest Hßeburger Urf.-B. Nr. 1003. — Das Original im St. V. Münster hat teilweise abweichende Lesungen, die der Kopist wohl nicht ohne Absicht geändert hat.

1338 März 25 [in die festi annunciacionis Virginis gloriose]. [121

Der Dechant der Kirche der h. Apostel Petrus u. Andreas in Paderborn und das ganze Kapitel befunden, daß Albero dictus Clot, Knappe, zu seinem Seelenheil ihnen sein Gut in superiori Adene prope Wivelborch gegeben hat, ut memoria ipsius et parentum suorum in ecclesia nostra singulis annis perpetuis temporibus perageremus. Sie geloben die Memorie quinta die post festum omnium Sanctorum, que est nonas Novembris, zu halten und dem Albero auf Lebenszeit $\frac{1}{2}$ Mk. Paderborner Währung zu geben, gegebenenfalls auch, wenn Albero in Not geraten sollte (si ad inopiam . . . talem eveniret, ut indigeret universos fructus seu redditus de eisdem bonis obvenientes) ihm alle Einkünfte des Gutes zu entrichten.

Kapitelsiegel. Actum et datum.

Kopiar Nr. 72.

1338 Mai 28 [in octava ascensionis Domini]. [122

Mengherus de Grafhem, armiger, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gostin, seiner Söhne Mengeri, Frederici, Conradi u. Bodonis sowie Töchter Walburgis u. Lucie und aller Erben seine Erbgüter in villa et iuxta villam Budiken, nämlich 3 Hausstätten in villa, unam, in qua residet Hillebrandus textor, unam illi vicinam, in qua residebat mulier dicta Slucwydesche, et unam, in qua residet Gerwynus et cum hoc omne nemus situm in monte iuxta predictas areas sicut ad me pertinebat, ferner 15 Morgen Äcker de markali campo infra Bodeken et Tyndelen, que nunc colit Henricus Roberti, dem Bertoldo, notario, presbitero commoranti in Budeken, regenti capellam sancti Johannis ewangeliste et apostoli et Alheydi de Berndynch puelle für erhaltene Geldsumme und gelobt Währschaft.

Es siegeln Mengherus, Bertoldus nobilis de Buren, domicellus und Fredericus de Brenken, miles.

Zeugen: Bertoldus nobilis de Buren; Fredericus de Brenken miles; Antonius Kake, Volmarus filius suus, Volmarus de Etlén, Henricus Kegenberg, Hermannus de Bilsten famuli; Menko de Tudorp, Henco Cop.

Datum et actum.

Kopiar Nr. 135. — Orig. im St. V. Münster.

1338 Juni 5 [Bonifacii martiris]. [123]

Bertoldus Heryng und sein Sohn Gerardus, Knappen, verpfänden für eine Schuld von 3 M. Soester Währung für ein gekauftes Pferd dem Knappen Anthonio Kafen 4 Scheffel Getreide aus den Ländereien bei Bodeken, quos idem Antonius colit, bis zur Abtragung der Schuld. Die Rente ist fällig auf St. Michaelis und kann jährlich zwischen diesem Termin und dem Tage beate Margarete abgelöst werden.

Bertold siegelt allein.

Kopiar Nr. 86.

1340 März 6 [feria secunda post dominicam Invocavit]. [124]

Hildegundis, Frau des Johannis dicti Starke, und ihre 4 Kinder Thidericus, Johannes, Hincius u. Hermannus, versprechen, nachdem sie ehemals iure litemum zum Amte Duinge (Ösdorf) supra Matwebe dem weltlichen Stifte in Bodeken angehört, nun aber von Abtissin und Kapitel des Stifts freigelassen sind im Austausch gegen Gretam dictam Richodeschen, Hermannum et Conradum eius pueros, Johannem dictum Grutere u. Juttam dictam Werensem, wie die darüber ihnen gegebene Urkunde ausweist, dem Stifte, falls sich herausstellen sollte, daß eine der genannten Personen von anderer Seite mit mehr Recht beansprucht werden sollte, daß sie dann dem Stifte eine andere, gleichwertige Person stellen werden.

Stephanus de Horhusen, Ritter, siegelt.

Zeugen: Hermannus plebanus in Budeken, Conradus et Bertoldus prebendarii ibidem, Wernerus et Johannes presbiteri; Hermannus Cruse, Hincius Hilliken, Johannes Hanich, Johannes Colewagen, Johannes Suthem et alii . . .

Kopiar Nr. 696 mit Überschrift: Commutatio litorum de officio Wedene.

1341 Mai 12 [sabbato ante dominicam Vocem iocunditatis]. [125]

Herboldus dictus de Papenheim, Ritter, und seine Erben gestatten der Abtissin Sophia, Pröpstin Kunegundis, Dechantin Jutta und dem ganzen Kapitel des weltlichen Stifts in Bodeken den Wiederkauf einer jährlichen Rente von 1 M. Pfg. Warburger (in Wartberg) Währung aus dem Amte in Souwebe für 10 M.

Herboldus siegelt.

Kopiar Nr. 206 mit Randnotiz: Vacare potest, quia hanc marcam rehabemus et litera rupta est.

1341 Okt. 18 [feria quinta post diem beati Galli confessoris proxima] [126]

Paderborn.

Scolasticus ecclesie Padebornensis, iudex unicus ad partes infrascriptas a sede apostolica delegatus, befundet, daß er in der Streitsache zwischen Abtissin, Pröpstin u. Kapitel des weltlichen Stifts in Bodeken als Klägerin einer- und Albero de Erlen, Ritter, als Beklagtem andererseits super canone et pensione annua predictis actricibus danda de officio in Erlen per Alberonem reum iam dictum den Albero auf Anhalten der Abtissin und des Kapitels vor das Gericht habe rufen lassen (fecimus ad iudicium evocari): als dieser vor ihm erschien, habe die Abtissin in ihrem und des Kapitels Namen libellum seu petitionem conventionalem reo predicto überreicht folgenden Inhalts: Bertoldus dictus de Diderichshusen, beneficiatus in seculari ecclesia Budicensi, procurator seu syndicus ecclesie contra Alberonem de Erlen militem bittet namens der Abtissin und des Kapitels um ein Urteil dahin, daß Albero zur Bezahlung des canon prebendialis aus dem Amte Erlen, mit dessen Entrichtung er seit 6 Jahren in Rückstand ist und den er früher immer bezahlt hat, während er sich jetzt dessen ausdrücklich weigert, angehalten werde. Canon videlicet solvendus domine abbatisse annis singulis est iste: 24 schepel siliginis in die Michaelis, 4 schepel tritici in vigilia Meynulfis, 12 denarii pro piscibus; item in die beati Martini eodem festo pellis caprina, 5 urne mellis; item in circumcissione Domini 12 denarios; item in Remigio unus piscis, qui vulgariter dicitur bresinne; item in festo Pentecostes 4 moldra caseorum et 5 arietes; item 3 solidos in die Maynulfis pro dimidia vacca; item in cena

Domini dabit officium personaliter unum modium tritici ad pistandum panes placentas ad mandatum; 18 denarios eodem die dabit officium. Item canon solvendus preposite de dicto officio nomine capituli est iste: In annotino Pasche 3 denarii, in festo Penthecostes 3 solidi pro caseis, in die Bartolomei 21 denarii; in die Maynulfii 3 solidi pro dimidia vacca, in die Johannis Baptiste 2 solidi, in die Martini 4 solidos pro dimidio apro; item eodem festo 2 porcos, qui simul dabuntur cum apro. Item in die dominica, qua cantatur Gaudete in Domino, unus porcus, pro quo. si vult, domine preposite et toti capitulo dabit 2 solidos; item in die Angberti 12 denarios pro dimidio porco. Et istud eciam est in opzione preposite. Item in adventu Domini 2 molt et 2 schepel avene; item in vigilia Thome 5 solidi et 3 denarii ad offerendum. Item in Quadragesima 6 solidos pro allecibus et unus piscis, qui in teutonico bresine nuncupatur. Item dabit de uno manso dicto Herdereshove sito in Etteln 3 moldra avene, 1 moldrum spelte et 2 moldra avene excepto uno schepel, unum porcum, unam ovem et unum agnum et 6 denarios. Item reus prefatus sibi usurpat et ab ecclesia distrahit et dudum distraxit mansum Herdereshove predictum, in quem villicum seu colonum instituisse debuisset et a predicto manso 9 maldra avene detinuit et 20 solidos Padebornenses, quos prefata ecclesia potuisset a colono commodè recepisse. Außerdem soll der Richter erklären, daß der Beklagte a iure emphiteotico dicti officii occidisse ipsumque ad dimittendum officium in Etlén memoratum prefate ecclesie in Bodeken verpflichtet sei, secundum naturam rerum emphiteoticarum. Den Canon schätzt der Procurator auf 50 Mk. Pfg. Paderborner Währung; außerdem soll der Beklagte auf der genannten Hofe Herdereshove einen Kolonen einsetzen und die Pacht zahlen. Darauf überreichte der Ritter Albero gegen die Klägerinnen eine reconventionalem petitionem seu libellum des Inhalts: durch den Verkauf des officium Scotemer an Fredericus dictus Wend durch das Stift Böödeken ohne sein Vorwissen sei er, Albero, mindestens um 150 Mk. Soester Pfg. geschädigt worden; er bitte deshalb, das Stift zum Schadenersatz zu verurteilen. — Nach Zeugenvernehmung, Einsicht alter Register, Privilegien usw. erläßt der Richter ein Urteil dahin, daß Albero zur Zahlung des rückständigen Canons verpflichtet sei, daß aber seine Gegenklage unbegründet sei; indem er sich taxationem et declarationem expensarum vorbehält. Lata est hec sententia feria quinta post diem beati Galli confessoris proxima, hora tertia vel quasi in ecclesia Padebornensi presentibus . . . Hinrico de Buscho canonico maioris ecclesie Padebornensis, magistro Mathya thesaurario ecclesie beatorum apostolorum Petri et Andree Padebornensis, magistro Andrea, Jacobo de Osenbrugge clerico, Johanne Judicis clerico domini Hinrici de Buscho, Conrado de Huxaria, Hinrico de Esbeke cive Padebornensi, Hermanno dicto Bogel clerico et aliis pluribus fidedignis anno Domini 1341.

Transsumpt in Notariatsinstrument von 1381 August 3 (= Regest Nr. 238) in Kopiar Nr. 343.

1342 Sept. 1 [Egidii confessoris]. [127]

Der Knappe Theodericus de Etlén verkauft seine Erbgüter.

Orig. 3 Siegel. Rep. XII V Nr. 5. Vergl. das ausführliche Regest oben S. 95 (95*) Nr. 17.

1342 Sept. 29 [in die Michaelis archangeli]. [128]

Bertoldus de Budeken, Ritter, considerans me iam devenisse ad senilem etatem et vitam meam heu inutiliter, non in timore Dei, consummasse, sperans tamen de misericordia Dei cum laborantibus in vinea undecima hora mercedem recipere, non obliviosus (!) auditor verbi Salvatoris, dicentis, sicut aqua extinguit ignem, ita elemosina extinguit peccatum, überweist mit seinen 2 Töchtern Sampa u. Mechilde in Gegenwart der Äbtissin Sophia, der Präpstin Cuncgundis, der Dechantin Zutte und des ganzen Kapitels des weltlichen Stifts in Budeken dem Stifte in campo iuxta predictam villam Bodeke cum duabus arcis in eadem villa sitis, wie er diese Stücke von dem Stifte zu Lehen

hatte. Die Einkünfte aus dieser Schenkung sollen an dem Tage, an dem sein und seiner Vorfahren Anniverfar gehalten wird, unter die Stiftsdamen und sacerdotes ibidem beneficiatos verteilt werden, soweit sie bei den Vigilien und Messen anwesend sind.

Witfigler Bertoldus domicellus de Buren.

Zeugen: Bertoldus nobilis de Buren; Fredericus de Brenken miles; Petrus plebanus in Wunnenberch; Henricus iudex in Soltkoten; Wylhelmus de Verende, Bernhardus de Eten, Ludolphus van dem Hagen, Henricus dictus Broetspendere, Johannes Crevet, Ludolfus Marschalci famuli; Syfridus de Vellewalt, Hermannus frater suus, Johannes de Edinehusen opidani in Wunnenberghe et alii.

Datum et actum.

Kopiar Nr. 132. (Nach Notiz betrifft die Urkunde de Nidderhove.) — Regest im Nisseburger Urk.-B. Nr. 1043.

1343 Januar 27 Avignon. [129

Clemens VI. Jubiläumssbulle für 1350. Unigenitus Dei filius.

Dat. Avinione sexto Kalendas Februarii pont. n. a. primo.

Transumpt in Urkunde Nikolaus V. von 1449 Januar 19 (14. Kal. Febr.) im Kopiar Nr. 730. — Über Drucke vergl. Gieseler, Kirchengeschichte II, 3, S. 283.

1343 nach April 13 [post Pascham]. [130

Bernhardus, Fredericus, Theodericus de Eten fratres vendiderunt de leenware des hoves to Aldenbodike, dey heyt dey teyndhoff, nobili viro Bertoldo de Buren, sub litera data anno Domini 1343 post Pascham.

Regest im Kopiar Nr. 548 (mit Notiz wie bei Regest 108); desgl. Nr. 798.

1343 April 14 [feria secunda post festum Pasce]. [131

Johannes Thome iudex, Hermannus Bleke proconsul, Hermannus Udonis, Woltherus Ruffi, Conradus Thome, Henricus de Medebuyke, Johannes Sedeman, Johannes Monetarii, Wernherus Nunne, Gerlacus de Buren, Hermannus de Clinge, Johannes dictus Symeon et Johannes de Verste consules Montismartis (Marsberg), befunden, daß vor ihnen Hermannus dictus Bloze mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis eine Rente von 2 Schillingen Pfg. aus seinem von ihm bewohnten Hause juxta domum dictam de Plumerschen et que fuerat relicte quondam Ludolphi de Westhem, dem Hermannno de Corbyke und seiner Frau Gertrudi verkauft hat.

Orig. Rep. XII Ya² Nr. 16.

1344 Febr. 1 [des hilligen avendes unser Vrouwen to lechtmissen]. [132

Hinrik, Graf zu Sternberge, belehnt Ludolfe Spegele van dem Desenberge mit dem Zehnten zu Bodeken und mit den dazu gehörigen Gerechtigamen, den Albern van Etsen von ihm zu Lehen hatte unde heft uns den upgelaten unde vindet den nu in vromeder hant; er siegelt.

Kopiar Nr. 550.

1344 Febr. 29 [dominica Reminiscere]. [133

Wilhelmus de Vernede, Knappe, Sohn des † Ritters Johannis de Vernede, befundet, daß sein Onkel (avunculus) Herbordus de Eten, Knappe, versprochen hatte, die Einkünfte von 1 Mk Pfg. Paderborner und Soester Währung an die Äbtissin, Pröpsitin und Dechantin und das ganze Kapitel des weltlichen Stifts in Budeken (Bööddefen) für das Seelenheil des Knappen Conradi de Eten, heu per ipsum interfecti eo tempore, cum amicis suis satisfecit, zuzuweisen (comparare), und daß er (Wilhelm) deshalb, volens succurrere avunculo meo predicto et bonos eius alleviare, der Äbtissin und dem Kapitel eine Hufe mit zugehöriger Hausstätte aus seinem Hofe in Hengerinchusen (mansum unum cum area pertinentem ad curiam meam in H. situm in eadem villa et iuxta villam ibidem) pro dimidia marca reddituum predictorum villicos statuendos et destituendos

habendum et possidendum überwiesen hat, hac tamen condicione primo et principaliter interposita ac consequenter gratia mihi et heredibus meis reservata, quod quocumque ego sepedictus Wilhelmus vel heredes mei pagabimus et persolverimus sepefatis dominabus abbatisse et capitulo in Budeken simul et semel quinque marcas denariorum predictorum, cum quibus sibi comparare et emere possit redditus hereditarios et perpetuos, ex quibus memoriam predicti Conradi de Etlén facere et habere poterunt, extunc predictus mansus cum suis appendiciis, quem ipsi cum tota sui proprietate assignavi, ad me et heredes meos libere revertetur. Datum et actum.

Orig. Siegel ab. Rep. XII J^{2do}. — Kopie im Kopiar Nr. 16.

1344 April 16 [XVI. Kalendas mensis Maii].

[134

Baldewinus . . . Paderbornensis ecclesie episcopus befundet die Beilegung des Streitens zwischen Äbtissin, Pröpstin, Dechantin und Konvent des weltlichen Stiftes Budeken einer- und dem Ritter Albero de Etlén, seinen Söhnen und Erben anderseits, die in seiner Gegenwart durch freundschaftliche Vermittelung erfolgt ist: der Ritter Albero, seine Söhne und Erben verzichten für alle Zeiten auf jeden Anspruch gegenüber dem Stifte super vendicione bonorum in Horstmer (Hörstmar) prope Lemgo per predecessores eorum alias honestis militibus Frederico et Hermanno dictis Wende et eorum filii et heredibus facta, in qua vendicione et alienacione dictus Albero miles et sui heredes pretendebant ipsis iniuriam irrogatam; diesen Verzicht sollen sie vor dem Bischof leisten und darüber eine Urkunde ausstellen, die besiegelt sein soll mit den Siegeln des Bischofs, des Ritters Alberonis, seines Bruders des Knappen Herbordi und einiger Schiedsleute. Ferner soll der Ritter Albero mit seinen Söhnen für das laufende Jahr, das begonnen hat mit dem vorhergehenden St. Michaelis-Tage und schließt mit dem nächsten, pro detencione pensionum, quas de officio Etlén iure emphiteotico personam et filios suos ad amministrandas contingentes solvere tenebatur, 8 Mk. Pfg. Paderborner Währung bezahlen und Bürgschaft stellen, quod in festo Michaelis instanti dictam pecuniam consequi valeant indilate ad alias pensiones a litonibus et bonorum dieti officii cultoribus extorquendas ipsas et eorum nuncios promovere debeat. Sie sollen geloben, das Stift bei der Beitreibung der ihm zustehenden Zinsen in jeder Weise zu unterstützen. Für rückständige Zinsen aus früheren Jahren sollen Albero und seine Söhne dem Stifte 20 Mk. zahlen, wofür sie ihm eine Jahresrente von 2 Mk. anweisen sollen de bonis eorum, videlicet novem casis in Etlén, quarum unam colit Hinricus Faber solventem 4 solidos, Helmicus Mast 3 solidos, Osterlant 2 solidos, Sanderus 3 solidos, Conradus Slupes 2 solidos, Foyсан 2 solidos, Johannes Valke 2 solidos, Hermannus up dem Pole 18 denarios, Detmarus Ployes 18 denarios, et in Gelvelinchusen unam, quam colit Conradus Uden et mater sua solventem 3 solidos tollendos, percipiendos et de summa 20 marcarum denariorum predicta annuatim defalcandos. Die Rentenzahlung erfolgt, bis die Schuldsomme ganz bezahlt wird; in diesem Falle sind die Kotten frei. Das Stift trägt Sorge, daß Albero von der über ihn verhängten Exkommunikation befreit wird. Bis zum nächsten Pfingstfest sollen diese Festsetzungen ausgeführt sein, andernfalls kann der Rechtsweg wieder beschritten werden.

Es siegeln Bischof, für die beiden Parteien, einmal Äbtissin und der Konvent und dann Albero, sowie die Vermittler Fredericus de Retberch decanus, Liborius cantor ecclesie Paderbornensis; Hermannus de Kalenberch miles, Wilhelmus de Vernde u. Anthonis Kake famuli. — Die Äbtissin Zutta, Pröpstin Eunequindis, Dechantin Zutta und der ganze Konvent geben ihre Zustimmung zu diesen Abmachungen; desgleichen geloben Albero miles, seine Söhne Albertus und Lippoldus, sie zu halten.

Kopiar Nr. 341.

1344 April 16 [XVI. Kalendas mensis Maii].

[135

Albero, Ritter, und seine Söhne, die Knappen Albertus u. Lippoldus de Etlén verzichten zugleich mit ihrem Bruder Herbordo für alle ihre Erben auf jeden weiteren

Auspruch gegenüber Äbtissin, Präpstin, Dechantin und Konvent des Stifts Budiken super vendicione et alienacione honorum in Horstmer prope Lemgo (vergl. vorige Urkunde).

Acta est hec renunciacio in presencia reverendi . . . Baldewini Padeburnensis ecclesie episcopi presentibus et astantibus . . . dominis Frederico de Rethberge decano, Liberio de Vulbeke cantore ecclesie Padeburnensis neonon viro nobili Henrico comite de Sterenberch, Lodewico dicto Posth et Hermanno de Kalenberge militibus; Wilhelmo de Vernede, Antonio dicto Kaken, Ludolfo de Hagen, vrigravio, famulis et aliis pluribus fidedignis pro testibus ad premissa vocatis.

Es siegeln die zwei Brüder der Ritter Albero und Knappe Herbordus, der Bischof, der Edelherr Bertoldus domicellus de Buren et Wevelsborch, Ritter Hermannus de Kalenberch, die Knappen Wilhelmus de Vernede u. Antonius dictus Kake.

Kopiar Nr. 342.

1344 Mai 1 [sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi]. [136]

Johannes et Conradus dicti Domeyger und ihre Erben, sowie Werengardis, Witwe Conradi Domeygeres, und ihre Töchter überlassen einen Hof in Othberggen und 3 Hufen (mansos) ad ipsam curiam pertinentes mit allem Zubehör dem Arnoldo de Vorenholte und seiner Frau Gislen auf ihre Lebenszeit; nach ihrem Tode fallen die Güter an die Aussteller zurück. Johannes und Conradus geloben unter ihren Siegeln pro nobis et nostris veris heredibus predicto Arnoldo et Gislen eius uxori et ad manus ipsius Gislen Reymberto Sten data fide diese Abmachungen zu halten; ebenso Werengardis und ihre Töchter versprechen dies unter den Siegeln der Vorgenannten. Außerdem Reynhardus miles, Hermannus famulus fratres de Rotdorpe, Conradus et Johannes fratres de Rotdorpe filii quondam Gerhardi de Rotdorpe, Hermannus et Johannes fratres dicti de Molenbeke geloben dem Arnoldo und seiner Frau Gislen et ad manus ipsius Gislen Reymberto Sten famulo data fide dasselbe unter dem Versprechen, wenn Arnold und seine Frau und ihre Erben durch irgendwen in dem Besitze der Güter geführt werden sollten, sofort Abhilfe zu schaffen und zwar innerhalb 15 Tagen nach der Mahnung, und siegeln.

Orig. 8 Siegel. Rep. XII Ya² Nr. 17.

1344 Juni 24 [in die nativitatis sancti Johannis baptiste]. [137]

Baldewinus, Bischof von Paderborn, entläßt seinen Ministerialen Mengerum de Grafhem, Knappen, aus der Ministerialität und erhält für ihn im Austausch zurück als gleichwertige Person (persona eque digna) den Knappen Mengerum de Andepen, ministerialem ecclesie Budicensis.

Kopiar Nr. 136.

1344 Juli 25 [in die Jacobi apostoli]. [138]

Bertoldus et Johannes viri nobiles de Buren, fratres, verkaufen dem Bertoldo de Dyderikeshusen presbitero ad usus capelle sancti Johannis ewangeliste in Budiken einige Ländereien prope villam Budeken in valle dicta Ertemersdal, nämlich 7 Morgen, erblich, und geloben Währschaft, nachdem der Priester Bertold ihnen 3 M. Soester Pfg. bezahlt hat. Der Priester ist auch verpflichtet, die Memorie der Verkäufer zu halten. Datum et actum.

Kopiar Nr. 95.

1345 März 1 [Kalendis mensis Marci]. [139]

Albero de Etlén, miles, tauscht mit Zustimmung seiner Söhne Alberonis und Lippoldi und aller übrigen Erben die Vorzeigerin dieser Urkunde (exhibitricem presencium) Hadewigim, Tochter Johannis Wedderen, seine und des Amtes Bodeken Eigenbehörige (iure servitutis ad me et officium Bodeken pertinentem), aus gegen die Svenoldim, Tochter cuiusdam dicti Platten, Eigenbehörige des

Amtes Bevere, welsch' letztere er für die erstere empfängt, servatis . . . circa premissa solltempnitatibus debitis et consuetis coram lironibus officii memorati. Er gelobt dem Wilhelmus (offenbar dem Empfänger der Hadewigis!) Währschafft und siegelt.

Orig. Siegel ab. Rep. XII V Nr. 6.

1345 Dez. 6 [in die sancti Nicolai episcopi]. [140]

Everhardus de Graffhem, Knappe, Mechildis, seine Frau, und ihre Kinder Otto, Mengerus, Everhardus, Conradus, Gysle u. Elizabeth verkaufen dem Priester Bertoldo de Dyderickeshusen et conservatoribus presencium ihre Acker in campo markali Tyndeli iuxta villam Bodeken, die ehemals dem Conrado de Graffhem, seinem (Everhards) Onkel (patruo), gehörten und nun durch dessen Tod an die Verkäufer durch Erbschaft gefallen sind, für bezahlte 10 Mk. 4 Schill. Pfg. Soester Geldes und verzichten darauf coram nobili viro Bertoldo de Buren et eius holtgravio Detmaro. Sie geloben Währschafft.

Es siegeln Everhardus zugleich für seine Frau und Kinder und Bertoldus, nobilis de Buren.

Zeugen: Bertoldus, nobilis de Buren, Bertoldus Herynk, Hinricus Vrydach, Hermannus de Brenken, Antonius Kake, Walterus Sylkensoet, Conradus Honacke, Detmarus Pavo u. Conradus Rufus. Datum et actum.

Kopiar Nr. 131 mit Vermerk, daß diese Urkunde sich auf die St. Johannes-Kapelle beziehe, bezw. jezt de dote sancti Martini handle.

1345 Dez. 6 [in die beati Nycolai episcopi]. [141]

Walterus dictus Sylekensoet, Knappe, und seine Frau Cristina bekunden, daß sie dem Antonio Kaken, dessen Frau Cristine sowie dem Heynemannno de Ittere und dessen Frau Hadewygi 24 Mk. Pfg. Paderborner Währung schuldig sind, und verpfänden ihren Gläubigern dafür ihre Keinen Zehnten (minutas decimas) in Grafhem, Aldene, Borchlere u. Holtshusen (Graffeln, Alden, Holtshusen), que vulgariter vocantur aftom, bis zur Bezahlung der Schuld. Sie behalten sich zunächst die Abzahlung der Hälfte der Schuld vor. Die Schuldner und Andreas, der Bruder des Walter, geloben Währschafft. Walter siegelt, außerdem Everhardus de Grafhem, Knappe.

Datum et actum.

Kopiar Nr. 2.

1346 März 12 [in sunte Gregorius dage]. [142]

Albere und Lippold, geheten van Etlen, Brüder, Knecht, verpfänden ihrem Neffen Gerharde van Allenhofen erblich für 6 Mk. lötigen Silbers, die er ihnen geliehen hat, ihren Hof zu Siddeffen bei Herberam mit allem Zubehör und anderem Gute, dat here Albere de monik to deme Abbedinchove unnes vadern heren Alberen . . . vedderen hebet in syn were to synene live, dar wy anwachtinge ane hebbet na synne dode, auf 10 Jahre, unter Vorbehalt der Wiederlöse für 6 Mk. jährlich zwischen Wittwinter und Fastenabend.

Albere siegelt zusammen mit Herbord van Etlen, seinem Better.

Kopiar Nr. 91.

1347 Febr. 2 [an unser leven Vrowen daghe to lechtmyssen]. [143]

German Wessel, Kirchherr zu Warsten (Warstein), gibt dem Henrike Konemanne myt Zugen myne ome to eme brutscatte to tenj schepel jeden egeis landes, gelegen beneden dem Pelsberghe by der Hungerbede, dar de Hungerbede dor slot, unde geht up den Ewerswesch, de dor den Pelsberch geht. Dieses Land hat Herman abgekauft dem Gerlage Namesbede, wie die darüber gegebene Stadturkunde anzeigt. Diese Stadturkunde haben mit seiner Zustimmung der vorg. Henric u. Zuge.

Zeugen: Cord Wessels, Bernt Dymans u. Berit Amelunges.

Kopiar Nr. 182; desgl. ebenda Nr. 579 mit Überschrift: Donacio quorundam agrorum iuxta Brilon in dotem cuiusdam. — Vergl. Regest Nr. 152.

1347 Dez. 20 [in vigilia Thome apostoli]. [144]

Werenghardis, sowie Hellewygis und Windelgardis, filie eiusdem diete Domeygeres, verkaufen für bezahlte 14 Mk. Herforder Pfennige der Gosten, Präpstin, und der Mechildi de Eckersten, Kanonissen des Stifts in Motenbeke, und dem ganzen Kapitel ein Drittel des Hofes in Oberghen mit den Hufen (mansis) und Aekern ipsam terciam partem tangentibus unter Vorbehalt des Rückkaufs nach Ablauf von 10 Jahren für die genannte Summe vel pro 7 marcis puri argenti, si pecunia esset alterata; die Kündigung muß dann in festo Martini, die Zahlung des Geldes in festo Pasche darauf erfolgen. Versäumen die Verkäufer den Rückkauf im 11. Jahre, so gilt dieser Verkauf nochmals 6 Jahre und so fort immer für 6 Jahre, so daß also der Rückkauf immer nur im 6. Jahre geschehen kann. Mit den Erben der zwei übrigen Teile sollen sich die Verkäufer über die Invesitur eines guten Schulden (villicus) einigen. Die Verkäufer verzichten auf den Hof vor Abtissin und dem Kapitel. Die Abtissin Agnes siegelt.

Testes huius rei sunt Alebrandus Post, Henricus de Uppenbruke et Borg-hardus de Helbeke, famuli, Conradus et Johannes fratres de Rottarpe, von denen die beiden letzten Brüder auch siegeln. Datum et actum.

Orig. 3 Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 18.

1349 Januar 10 [sabbato post epiphaniam Domini]. [145]

Albero und Lippoldus, fratres de Etlen, famuli, verkaufen dem Knappen Gerhardo de Allenhusen erblich eine Rente von 7 Schilling. Pfg. Paderborner Währung aus ihrem Hofe zu Hyddeffen, aus 2 Hufen Acker zu Herbramen und 2 Hufen zu Nissen für bezahlte 6 Mk. Pfg. Paderborner Währung, nachdem sie bereits früher denselben Hof denselben Gerhardo verpfändet hatten (vergl. Nr. 142) unter Vorbehalt des Wiederkaufs der Rente auf Mariae Lichtmeß.

Zeugen: Johannes presbiter et Hermannus fratres de Wartberg, Albertus de Exugen (!) famulus, Bertoldus de Weldeghe et Sifridus et Reghenhart iudex civitatis Paderbornensis.

Albero siegelt allein mit Albertus de Exugen.

Kopiar Nr. 92.

1349 April 1 [des mitwekens vor Palmen]. [146]

Menger van Graffhen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gosten und seiner Söhne Mengers, Conrades, Frederikes, Boden, Ludolwes u. Godscalkes sowie seiner Töchter Walburge, Luchen, Alheide, Gosten, Elzeken und Gisten dem Conrade van Kolden erblich 2 hove landes, de to deme hove to Hatberninghofen (bei Salzotten) horet, genannt das Mengers Gud, mit allem Zubehör und verspricht Währschaft, für erhaltene 14 Mk. Pfg. Paderborner oder Soester Währung. Er erhält das Wiederkaufsrecht nach 2 Jahren zwischen Martini und Lichtmeß. Beim Wiederkauf soll Conraid van Kolden die 2 Höfe noch 4 Jahre behalten vor ere mestale gegen eine jährliche Pachtabgabe von 6 Malter Korn, nämlich Roggen, Gerste und Hafer zu gleichen Teilen.

Als Bürgen setzt der Verkäufer die Brüder Hermann und Wolmer van Breden, Knappen, die ev. Einlager in Salzotten geloben.

Menger und die 2 Bürgen siegeln.

Kopiar Nr. 525.

1350 Januar 7 [in crastino Epiphanie]. [147]

Rechildis, Gattin des Knappen Henrici dicti Kegenberg, und ihre Söhne Hinricus u. Wernherus und ihre Tochter Cunegundis verkaufen mit Zustimmung aller ihrer Erben dem Priester Bertoldo de Diderikeshusen und dessen Nachfolgern, quibus presentes literas presentaverit in vita vel in morte, 5 Gärten vor der Stadt Büren iuxta aquam Affte ante parvam portam, quos nunc colunt Hadewygis filia Bruggenbynders, Johannes Krullegerste, relicta dicti Hagel-dach, Hinricus pistor et dictus Boderich, für bezahlte 4 Mk. und 4 Schilling. Pfg. Soester Währung, und geloben Währschaft.

Sie bitten zu siegeln den Edelherrn Bertoldum dominum de Buren seniore. Zeugen: Gobelinus Scramme iudex, Lodvycus proconsul, Conradus Merebodus, Hinricus Kellynchusen et alii . . .
Kopiar Nr. 48.

1350 März 19 [feria sexta ante dominicam Palmarum]. [148

Mengerus de Graffhem, Knappe, befundet, daß er, seine Söhne und Erben ex pensione detenta ex officio in Graffen der Äbtissin, Kröpstin, Dechantin und dem ganzen Kapitel des weltlichen Stifts in Bodeke 32 Mk. Pfg. Paderborner Geldes schuldig sind, wofür sie den Benannten den Hof Ruynehoff vor der Stadt Soltkoten (Salzkotten), der in das Amt in Graffen, quod a sepe dicta abbatissa jure pensionali possidemus, verpfänden. Das Getreide, das das Stift aus dem Hofe bezieht, soll zu dem Preise jährlich angerechnet werden, sicut in opido Soltkoten uno die forensi ante Michaelis et uno die post sequente talis annona emi potest, und von der Schuldsomme abgezogen werden; außerdem darf das Stift als Weinkauf noch $\frac{1}{2}$ Mark berechnen.

Mengerus siegelt, außerdem Bertoldus nobilis dominus de Buren, Johannes plebanus in Soltkoten, Fredericus de Brenken, Hermannus et Volmarus de Brenken famuli als Zeugen. Datum et actum.

Transsumpt im Notariatsinstrument von 1359 (= Regest Nr. 178) im Kopiar Nr. 119.

1350 Mai 15. [149

Walterus Silekensoid tenetur Arnoldo Paszen et servanti literam nomine sui VII marcas Burenses, cuius fideiussor est nobilis Johannes de Buren. Anno Domini MCCCL^o in vigilia Pentecostes, sub sigillis utriusque.
Regest im Kopiar Nr. 799.

1350 Juni 6 [in crastino beati Bonifacii pape et martiris]. [150

Bertoldus nobilis dominus de Buren et de Wevelsborch befundet, daß Bertoldus dictus de Diderikessen, rector capelle sancti Martini in Bodeken Pad. dioc., mit Rücksicht auf sein Seelenheil und zu seinem und seiner Vorfahren Gedächtnis dictam capellam desolatam et per ipsum de novo reparatam et in honore omnipotentis Dei et beati Martini consecratam mit reicheren Einkünften, die er mit seinem eigenen Gelde angekauft hat, ausgestattet habe, indem er ihr schenkte: gewisse Acker in dem Ertmersdale, die von ihm (Aussteller) und seinem Bruder Johannes angekauft sind, ein Gut, das jährlich 1 Schill. Pfg. abwirft, angekauft von Bernardus de Bodeken, cum una casa et area eiusdem in Bodeken sita; ein Gut, das ihm (Aussteller) jährlich $3\frac{1}{2}$ Schill. Pfg. und 3 Pfg. als Zins abwirft, angekauft von Everhardus de Grafnen; ferner $\frac{1}{2}$ Hufe von 6 Pfg. Zins, abgekauft von Mengerus de Graffem; que quidem bona cum dimidio manso dieuntur markeland to Tyndelen vulgariter et in campis parrochie Bodeke situantur. Außerdem schenkte er der Kapelle ein Haus mit Hausstätte, zurzeit von ihm bewohnt, que quidem domus cum area ad capellam sancti Johannis evangeliste pertinuit et nunc de consensu venerabilium personarum dominarum abbatisse et capituli ecclesie secularis in Bodeken et de consensu nunc rectoris dicte capelle sancti Johannis ad capellam sancti Martini predictam translata dinoscitur et donata. Alle diese Besitzungen usw. sollen für ewige Zeiten die Ausstattung der Kapelle sancti Martini und ihres Rectors bilden. Die Kollation soll der jeweiligen Äbtissin in Bodeken zustehen. Der Edelherr von Buren bestätigt auf Bitten des Donators Bertoldus und der Äbtissin und des Kapitels des Stifts Böödeken, in quarum fundo et emunitate dicta capella cum domo et area sita est, die Schenkung, wobei er sich aber die bisherigen Abgaben ausdrücklich vorbehält.

Mitglieder sein ältester Sohn Bernardus, die Äbtissin Sophia und das Kapitel des weltlichen Stifts in Bodeken.

Kopiar Nr. 381 mit Überschrift: Fundacio dotis capelle sancti Martini. — Vergl. Zeitschr. 44 II 78.

- 1350 Juni 18 [feria sexta post festum Viti martiris]. [151]
 Baldewinus, Bischof von Paderborn, als Ordinarius bestätigt in einem Transfix die Urkunde von 1350 Juni 6 (= Regest Nr. 150).
 Kopiar Nr. 381.
- 1351 Febr. 22 [in dem daghe sunte Peters ad cathedram]. [152]
 Henric Humman bekundet, daß Hinric genannt Koneman ihm eine Anzahl freier Acker von 10 Scheffel Kornfaat abgegeben hat, welche Acker der Priester Herman Wessels dem Hinric Koneman mit seiner (des Ausstellers) Tochter Sophien vor eyne bruchtlachtige morgenghawe (pro dote nuptiali) gegeben hatte, und daß er diese Acker innerhalb 5 Jahren zurückgeben will.
 Mitfiegler Bernt Amelunges.
 Zeugen: Wessel Wessels, Hinric Wessels, Bernt Dyeman.
 Kopiar Nr. 183; ebenda unter Nr. 184: Hir volget na in latyne desse vorg. breff (dieselbe Urkunde in lat. Sprache), wie auch Nr. 580 (lat.). — Vergl. Regest Nr. 143.
- 1352 Juni 3 [in deme achteden dage Pynkesten]. [153]
 Albern van Eten, Knappe, verpfändet mit Zustimmung seiner Söhne Lippodes und Albernes sowie seiner Frau Lutterdes und aller Erben sein Gut zu Hiddessen und sein Gut zu Herbrau und sein Gut zu Asle mit allem Zubehör dem Knappen Gerde van Allenhufen, dessen Frau Jhen erblich boven al de breve, de Gherd van Allenhufen to voren hevet up dit vorgenompe goed . . . unde nu over dat nye bovende sate, für bezahlte 10 Mk. hervordescher unde hylvedescher (Herford, Bielefeld) penninge, so daß Gherd erblich daraus 10 Pfg. Zinsen ziehen soll auf St. Michaelis-Tag. Er gelobt das Gut nicht weiter zu verkaufen oder zu verpfänden noch deme leheren, dar dat goed van to lene geit, nicht upgeven en sollen. Er verpricht ferner, nur die ganze Schuldsomme zusammen einzulösen und Währschafft. Albern und sein ältester Sohn siegelt.
 Kopiar Nr. 93.
- 1353 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [154]
 Ludolfus dictus Abdes und seine Schwester Gertrudis verkaufen ihre Anteile an der Hofe Untendeghehove in Northem (Wüstung bei Lichtenau), die sie nach dem Tode ihrer Eltern geerbt haben, ihrem Bruder Hermanno dicto Abdes, Bürger in Bechtenowe (Lichtenau, Nr. Büren) erblich für erhaltene Geldsumme und geloben Währschafft.
 Es siegelt Wernherus Marschalcus famulus senior.
 Kopiar Nr. 160.
- 1353 Juli 26 [in crastino beati Jacobi apostoli]. [155]
 Rotcherus de Ysinchusen, Knappe, kauft mit Zustimmung aller Erben der Abtissin, Pröpsstin, Dechantin und dem ganzen Kapitel des weltlichen Stifts in Bodefen 16 Morgen Acker bei dem Hofe Mynchusen iure emphiteotico ab eadem . . . domina abbatisa descendencia; quorum quidem agrorum confines versus occidentem sunt aque et orti, et versus orientem eorundem agrorum termini et confines una pecia terre dicta ex Waldemeyne existit, für bestimmte Geldsumme und gelobt Währschafft; er macht aber den Vorbehalt, von jenen 16 Morgen 8 Morgen a campo dicto vulgariter Waldemeyne mensurare incipiendo dimidio jugere agrorum, per quod aqua transcurrit, in mensuratione incluso, innerhalb 10 Jahren zwischen Martini und Walburgis für 15 Mk. Pfg. Paderborner Geldes zurückzuerwerben. Findet der Rückkauf dann nicht statt, so bleiben die 16 Morgen für alle Zeiten bei dem Stift. Rotcherus darf seinen Fischteich (piscina) in seinem Hofe einmal jährlich tempore quadragesimali nach Belieben öffnen, dum tamen exitus et transcursus aque ex piscina sic fluens ipsis agris sive seminatibus sive non gravia dampna non inferat.
 Mitfiegler: Johannes nobilis de Buren, camerarius ecclesie Paderbornensis, Abtissin Sophia in Bodefen und Bernhardus nobilis domicellus de Buren.

Acta sunt hec presentibus domino Hermanno plebano in Bodeke, Wylhelmo opilione et Hinrico Losekanne et Johanne Rumbekke testibus.
Kopiar Nr. 229b.

1353 Sept. 12 [feria quinta ante exaltacionem sancte Crucis]. [156]

Rotcherus de Ysinchusen, Knappe, verpfändet mit Zustimmung seiner Erben der Äbtissin, der Pröpstin, der Dechantin und dem ganzen Kapitel des weltlichen Stifts in Bodeken unum frustum agri, continens 3 1/2 iugera agrorum, gelegen sub monte dicto Wossebarch (Wosberg), gehörig zu dem Hofe Wynchoff, den er von den genannten Damen (dominabus) in emphiteosim hat, für erhaltene 6 Mk. Pfg. bis zur Wiederlöse für die genannte Summe, die jährlich zwischen Martini und St. Peters-Tag ad cathedram erfolgen kann.

Rotcherus sowie die Edelherren Johannes u. Bernhardus von Buren siegeln.
Kopiar Nr. 230b.

1353 Nov. 2 [crastino Omnium Sanctorum]. [157]

Syntramus de Haghen, proconsul; Johannes de Corbeke, Henricus Schlechtere, Henricus Honwort, Henricus Brocman, Andreas Kerstiani, Conradus Wlberinc, Hermannus Faber, Goscalcus Weghenere, Wlbero Wlberinc, Conradus Beckerare u. Andreas dictus Bare, consules opidi Ghesike, befunden, daß Rabodo dictus de Keminata mit Zustimmung seiner Frau Greten, ihrer Söhne Johannis u. Henrici und aller Erben dem Alberto dicto Weghenere und dessen Erben seine freie Hufe (mansum) Velmede prope Ghesike, ex quo manso dicta Teffene usumfructum habebat et stipendium temporale, mit allem Zubehör für bezahlte 23 Mk. pecunie Susati usualis et Ghesike verkauft hat. Der Verkäufer und seine Angehörigen verzichten vor ihnen und versprechen Währschaft.

Besiegelt mit Stadtiegel, presentibus Johanne Slepere et Wernsone de Parsinchusen et aliis.

Orig. Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 21.

1353 Nov. 26 [feria tertia post Katerine]. [158]

Alberus Alberi militis de Etlén obligat curiam Meyger Everdeshoff in superiori villa Etlén sitam cum suis attinentiis Frederico de Brenken militi pro XVI marcis sub gratia redempcionis. — Alberus et Lippoldus de Etlén filii Alberi militis tenentur Frederico de Brenken militi XXIII marc. Susaciens. sub obligacione curie in Etlén, id est Meyger Everdeshof cum gracia redempcionis (ohne Datum).

Lippoldus eciam ratificat literam supratactam datam per Alberum.
Regeft im Kopiar Nr. 800.

1353 Nov. 29 [feria sexta post Katerine]. [159]

Conradus van Etlén habuit domum in Wevelsborch, ut dicit dominus de Buren.

Regeft im Kopiar Nr. 800.

1353 Dez. 14 [in crastino Lucie]. [160]

Mengerus de Grafnen, Knappe, verpfändet den Hof in Grafnen.

Kopiar Nr. 723. — Orig. im Archiv Erpernburg; siehe oben S. 59 Nr. 54.

1354 Juni 21 [sabbato ante nativitatem beati Johannis baptiste]. [161]

Hefe van Helden, Pröpstin, Mette van Drevere, Dechantin, und das gemeine Kapitel des Stifts von Bodeken wählen nach Rat ihrer Freunde den Ritter Ludolwe van Herze und seinen Sohn Hermanne zu „rechten vormunderen“ und geben ihnen einzufordern auf 10 Jahre den ihnen von dem Hofe zu Hyddeffen (bei Herbram) zustehenden Zins an Korn und Geld, unter Vorbehalt einjähriger Kündigung.

Transumpt in Urkunde von 1356 Januar 22 (= Regeft Nr. 171) in Kopie im Kopiar Nr. 202.

1354 Sept. 8 [in nativitate beate Marie virginis gloriose]. [162]

Menger van Graffen und seine Frau Gofte machen eine Scheidung mit ihren Kindern in der Weise, daß sie ihnen das Amt Graffen mit Zubehör auftragen mit Ausnahme des Hyninchofs, den sie sich auf Lebenszeit vorbehalten; außerdem übertragen sie ihnen all' ihr anderes Gut und Erbe, ausgenommen die Luchtehove zu Graffen, 3 Morgen Land up den Buncen toe, 2 Morgen, die zu der Hufe gehören, 5 Morgen, die gerodet sind by der Mengersbreden, 4 Morgen by der breyden eik tynslandes, 3 Morgen up dem Browenberge, ferner eine Kottstätte boven deme Kerchove und den Garten beneden dem dorpe to Graffen zwischen dem Wasser, welche Stücke sie sich alle auf Lebenszeit vorbehalten.

Menger siegelt, desgleichen Bertold van Brenken, Propst zu Werden, und Herman van Brenken, Knappe, seine Schwäger.

Kopiar Nr. 304.

1354 Sept. 12 [feria sexta proxima post festum nativitatis beate Marie virg.]. [163]

Conrat Meynerose und seine Töchter Elzete, Hadewych, Kerstine und alle ihre Erben befinden, daß die Pacht von 2 Schillingen, die das Stift und das Kapitel zu Bodeken in ihrem Gut zu Dalhofen (Dalhausen, Nr. Hörter) haben, sich nicht vermindern soll in Folge des Verkaufes des Holtwassers uppe deme Horne myt deme bodeme an das Kloster zu Holtshofen; der Verkauf sei geschehen auch mit Zustimmung seines Sohnes, resp. ihres Bruders Syverdes. Die bisher fällige Pacht (verjetne pacht) und die am nächsten Mertensnacht fällige Pacht soll quitt und los sein.

Cort Meynerose siegelt allein.

Kopiar Nr. 145.

1354 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [164]

Hermannus de Belinchusen iudex, Godfridus Snarman proconsul, Johannes Schrodere, Henricus de Medebeke, Hermannus Monetarii, Conradus Cros, Johannes Svarte, Thidericus de Holte, Bernhardus de Everde, Henricus Ploghere, Wlvinus Wale, Hermannus de Vesperde, Goscalcus Symeon, consules Montismartis (Marsberg) befinden, daß vor ihnen Goscalcus dictus Mundenberg de Padberge mit Zustimmung seiner Frau Dierlinge und aller Erben der Witwe Ghertrudi des Hermanni de Corbeke und ihrer Töchter Elzabet und Alheydi erblich eine Rente von 2 Malter Korn, quam quidem pensionem prefata Gertrudis dare consueverat prefato Goscalco de bono suo sito in loco dicto in deme Syke, verkauft hat, jährlich ablösbar in der Zeit zwischen Weihnachten und Mariae Lichtmess mit 10 alten Schillingen.

Orig. Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 22.

1355 Januar 21 [to sunte Agneten dage der yuncfrowen]. [165]

Rothgheer van Hynchusen, Knappe, verkauft mit Zustimmung aller Erben der Abtissin, Pröpstin, Dechantin und dem Stifte zu Bodeken eine Rente von 4 Schilling. Pfg. aus seinem Hofe zu Hynchusen vor der Stadt Buren, jährlich fällig auf St. Michaelis-Tag für 4 Mf. Pfg. Bürener Währung, unter Vorbehalt des Rückkaufs jährlich zwischen Sunte Martines u. Sunte Peters ad cathedram in den nächsten 10 Jahren; nach Ablauf der 10 Jahre bleibt die Rente erblich bei dem Stifte.

Mitfiegler der Edelmann Bertolt, Herr zu Buren de eldere, und Sophya, Abtissin zu Bodeken.

Kopiar Nr. 141.

1355 Mai 3 [ipso die invensione (!) sancte Crucis]. [166]

Der Ritter Bertold van Bodeken bittet den Edelmann von Buren, den Bertolde, den Sohn des † Frederkes van Brenken, mit dem Hofe zu Didinghusen bei Brenken erblich zu belehnen.

Kopiar Nr. 41 mit Notiz: Hec inter literas N. de Brenken.

1355 Juli 30 [feria quinta proxima post diem beati Jacobi apostoli maioris]. [167]

Theodericus, Corbeyensis abbas (Norwey), verkauft mit Zustimmung des Priors, Propstes und des ganzen Kapitels seines Stiftes dem Hinrico Monetarii, opidano . . . in Mersberge (Marßberg), Hildegundi uxori, Cunegundi filie quondam Godscaldi fratris sui bone memorie für erhaltene 25 marcis puri argenti ponderis et valoris Mersbergensis die ihm zustehende Jahresrente von 7½ Mk. aus der Stadt Marßberg, die ihm bisher Bürgermeister, Rat und Gemeinheit der Stadt bezahlt haben (1 Mk. zu Pfingsten und 6½ Mk. auf St. Thomas). Vorbehalt des Rückkaufs.

Siegel des Abts und des Kapitels.
Kopie im Kopiar fol. 10.

1355 Juli 31 [feria sexta proxima post diem beati Jacobi apostoli maioris]. [168]

Hermannus de Belinchusen iudex, Bertoldus Monetarii proconsul, Hermannus Monetarii, Conradus de Büren, Johannes Schiltmannes, Johannes Udonis, Regenhardus Pistor, Hermannus Gotfridi, Johannes Symeonis, Conradus dictus Vos, Gotfridus de Rosebecke, Gotfridus dictus Snarman et Hermannus dictus Sulsen, consules in Mersberg, necnon tota universitas ibidem geloben, in Bestätigung der vorhergehenden Urkunde die Rente von 7½ Mk. fortan an die genannten Verkäufer zu entrichten.

Kopie im Kopiar fol. 10. — Orig. im St. A. Münster.

1355 Okt. 4 [dominica post Michaelis]. [169]

Lucke uxor Alberi de Etlén et Lippolt et Alberus filii eius resignant Frederico de Brenken militi pro summa pecunie curiam in Etlén, id est Meyger Everdeshof, simpliciter cum omni iure habito vel habendo.

Regest im Kopiar Nr. 800. — Vergl. Regest aus Archiv Erpernburg oben S. 60 Nr. 58.

1355 Dez. 14 [in crastino Lucie virg.]. [170]

Diderich van Etteln bekundet seinem Schwager Arnolde Paszen und dessen Frau seiner (Ausstellers) Schwester Nezen und deren Erben 3 Mk. Birener Währung schuldig zu sein und verpfändet dafür sein Drittel der 2 Hove vor der Bewelsborch, dat der van Etlén (!) qud hetet, unde darto wat boven de hove is, dey Frederik myn broder Tonyus Raken versat hadde, unde eyne stede in der Ulsuvangh (! ob = Eulengang?). Aussteller, seine Frau Jyhe, sein Sohn Conrait und seine Tochter Lynke geloben Währschaft. Vorbehalt der Wiederlöse für 3 Mk. jährlich zwischen Kerstesdach unde sunte Peters dage, als he up den stoil wart gebracht (Weihnachten, 22. Februar).

Aussteller und Bolmer van Brenken siegeln.

Dyt hevet gebedinget Bolmar van Brenken und Conraid van Echardenbergh.
Kopiar Nr. 644. Lat. Regest ebenda Nr. 799.

1356 Januar 22 [in die Vincencii]. [171]

Ludolf van Herze und sein Sohn Herman bekunden die Richtigkeit der Abschrift der Urkunde von 1354 Juni 21 (Regest Nr. 161). Ludolf siegelt allein.

Kopiar Nr. 202.

1357 Sept. 30 [crastino die beati Michahelis]. [172]

Abele, Witwe des Conradus de Huxaria, und ihre Kinder Bertoldus, Steffanus u. Lucia verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben und mit der besonderen Genehmigung der Knappen Bertoldi de Calenbergh u. Sanderi de Escheberg morancium Sebeke (untergegangener Ort nördl. von Bräfel), verorum feudatariorum rerum infrascriptarum, eine jährliche Rente von 4 Mk. denariorum in Mersebergh

legalium der Gerdrudi de Corbeke, Witwe des Hermanni de Corbeke, ihren Schwiegerjöhnen Tyderico de Holte u. Henrico de Nutten und deren Frauen Esigabel u. Mheydi, den Töchtern der genannten Gertrudis, und allen Erben der letztgenannten Tyderici et Henrici von ihrer Hälfte des Hofes in villa Dorpede (untergegangener Ort bei Westheim), que a dicto Bertoldo de Calenberg in feodum descendit, quam partem dimidiam pronunc Johannes Stute colit, et de nostra dimidia parte curie in villa Enschem, que a dicto Sanderio in feodum descendit et quam dimidiam partem pronunc Conradus de Padberch civis in Mersebergh (Marßberg) colit, fällig jährlich in festo Michahelis; die jeweiligen Meier (villici) oder Behauer der genannten Hälften müssen diese Rente geben. Die Verkäufer geloben Währschaft.

Es siegeln Bertoldus de Huxaria, Bertoldus de Calenberghe u. Sanderus de Escheberghe und für die consules in Mersebergh: Hermannus de Belinghusen iudex, Gotfridus Snarman proconsul. Henricus Monetarii, Conradus de Buren, Hermannus de Nutten, Johannes Schiltman, Hermannus Monetarii, Hermannus de Lon, Johannes Symeonis, Hermannus de Adorp, Conradus Vos, Gotfridus de Rosbeke et Sifridus Jordani, consules in Merseberg, mit dem Stadtiegel.

Orig. 4 Siegel. Rep. XII Ya² Nr. 23.

1358 Januar 15 [feria secunda post octavas epiphanie Domini]. [173]

Dyderich von Etteln verjegt mit Zustimmung seiner Frau Tzen und seiner Kinder Conrads, Barnds u. Lyneken seinen Teil der Hove vor der Wevelsburg seiner Schwester Nesen und deren Sohne Arnoibe für 3 Mk. Bürener Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Junte Martins dag unde Junte Peters dag, also up den stol ggebracht, und gelobt Währschaft.

Mittsiegler Wolmar von Brenten um Bitten willen Dyderichs seines Neffen.
Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII V Nr. 3. — Kopie im Kopiar Nr. 643.

1358 März 26 [feria secunda post festum Palmarum]. [174]

Frederuna, Witwe des † Gerardi Budel, verpfändet mit Zustimmung ihres Schwiegerjöhnes des Knappen Wylhelmi (famuli, mei generi) und dessen Frau, ihrer Tochter Beatricis, 2 Stücke Acker (duo spacia agrorum), unum prope viam Elzinchuserwech (Esfinghausen bei Geseke) dictam a parte orientali sitam (!), aliud in loco dicto de Ovededagh situm, zusammen 3 Morgen u. 1 Rute groß (tria iugera cum una virga vel circiter continentia) dem Hinrico Seefelen und dessen Frau Mheydi erblich für 4 $\frac{1}{2}$ Mk. Gheseler Geldes, unter Vorbehalt der Wiederlöse und zwar dann, quotiens illud spacium in loco de Ovededagh situm in vacacione vulgariter brack iacere contingerit, zwischen Michaelis und Sti. Petri ad cathedram. Illa vero redempcione facta extunc predictus Hinricus vel sui heredes spacium aliud, quousque anni fimacionis duraverint, licite seminabunt, de quolibet tamen iugere singulis annis in festo beati Michaelis michi vel meis heredibus tria schepel ordei sane persolvendo.

Es siegeln der vorgenannte Knappe Wylhelmus de Vernde u. Johannes Jordan iudex in Gheseke, presentibus . . . Ulrico Sunkerfas presbitero, Conrado de Tulen famulo, Hinrico Brockmann, Wenero Seekelen ac aliis . . .

Beglaubigtes Transsumpt von 1409 in Kopie im Kopiar Nr. 176. — Vergl. das Transßig von 1390 zu dieser Urkunde, unten S. 174 Regest 260.

1358 Aug. 19 [die dominica post assumptionem sancte Marie virg.]. [175]

Lysa van den Berghe, Abtissin und Edelfrau, sowie Bröppsin, Dechantin, Küstlerin und das gemeine Kapitel, wroven und heren des werlken stuyctes van Molent(edt) bekunden, daß ihr Mitkanoniker Herr Gebert Vos in Anbetracht der Not des Stiftes mit ihrem Rat und ihrer Hilfe ein dyaconlen to unjen overesten altare und auch einen Altar an dat siehus ihres Münsters, dar men oldynghes je de canonike unjes stuyctes plecht to gravende, fundiert hat und den Altar hat consecrieren lassen an ere Junte Marien der reynnen juncwroven, des hilghen Cruces, der hilghen wroven Junte

Amnen, der hilghen dryger Konigche ere und der elven dujent Megebede, zum Troste seiner Seele und der † Edelfrau Abtissin Agnesen van Sterenberghe, seiner Eltern und Brüder und aller Christen. Nur ein Priester soll den Altar zu Lehen haben, er soll immerfort bleiben dyacon, to dem oversten altare eyn minister. Die Abtissin soll den betr. Priester ernennen, und zwar längstens innerhalb 14 Nächten bei eintretender Vakanz. Versäumt sie es, so fällt die Collacio an die zeitige Pröpstin. Der jeweils mit dem Altar Belehnte soll ad sancta ewangelia schwören, dem Stifte treu und hold zu sein, an dem Lehen canonicam residentiam zu tun, und wann er eme wat wirt gheofferet, dat se al he truwelike cogregeren an ede by syner consciencien, also dat dit vorprokene altar roret, an provenden eder an gelde unde se al dar antworden den ver wesenheren unses ministeres. Der Altarist soll immer seine Messe halten to prime, wann er eme Got de ghenade ghyt, nur an den Festen quatuor mobilia soll er erst nach dem Offertorium der Hochmesse lesen, ebenso wenn eyn solemnis funus ist, es sei denn, daß er es anders tue mit Erlaubnis dessen, des de wesen is. Der Altarist hat keinerlei Anspruch an den Präsenzgelbern der Jungfrauen und Kanoniker; er soll sich mit diesen nicht vertragen und keinerlei discordiam mit ihnen haben. Zu dem Lehen weist Gebert 80 gute Mark Hervordes und Lemego an. Wer das Lehen hat, soll jährlich 1 Mk. Hervordes geben, und zwar zu 2 Zeiten $\frac{1}{2}$ Mk. in octava assumptionis sancte Marie to jartyt ebedytschen Agnesen vorghe nomt life to desen de juncrowen und heren, de anderen helste se al men ministreren und desen an der selven wyse an sunte Amnen daghe, dar her Gebert vorghe nomt syne jartyt an heft gheforen. Abtissin und Konvent übergeben schließlich für sich und ihre Nachfolger dem Herrn Geberte twe Colacion an dren levendyghen liden, de erste her Johan Ledebore, de andere her Johan van Widensole kerehere, de dritde Fredericus Koninc scolmeester was to Lemego. Nach Gebertes Tode soll die jetzige Abtissin dessen vorprokenen dren . . . don twe len . . . alternatim, al so beschedelike, dost se de twe articula sweren willen, de hir vore sereben stat und holden dyt vorserewene privilegium in omni forma. Wan se aver dot syn, so mach de abbedyche dyt vorproken len lenen eynen preistere, weme se wil . . . Kapitel und Abtissin geloben diese Bestimmungen und siegeln mit den Siegeln der Abbedyche und des Kapitels.

Orig. 2 Siegel ab (vom 2. ganz kleiner Rest erhalten). Rep. XII Ya² Nr. 20.

1358 Sept. 12 [feria quarta infra nativitatem sancte Marie virg.]. [176

Lysa, eyn edele ebedytsche to Molens(cke), gibt ihrem Stifte, zur gleichen Teilung zwischen Jungfrauen und Herren bei ihrer Jartyt nach ihrem Tode den Hennemanne und seinen Hof mit allem Zubehör, also uns dat vorledegebede van Corde van Kottorpe, deme Got sy ghenedyt. Die Abtei (d. h. die jeweilige Abtissin!) soll immer die Mannschaft darüber haben, de besate des hoves; lät die Abtissin oder ihr Amtmann den Hof verwüstet werden mit unshuldeliken demt to eynen male, so soll die Pröpstin ihn ewig besetzen zu des Stiftes Nutzen und der Abtissin jährlich aus dem Hofe $\frac{1}{4}$ Weins vor de manscop und vor de besate geben; die Abtissin hat dann nicht mehr Recht an dem Hofe als jedes andere Mitglied des Stifts. Die Hälfte der Einkünfte des Hofes fällt einstweilen der Jungfrau Nixen zu, nach ihrem Tode aber dem Stifte. Das Viertel Wein soll auf sunte Martines avende entrichtert werden.

Abtissin und Kapitel siegeln.

Orig. 2 Siegel. Rep. XII Ya² Nr. 19. — Rückseite 15. Jhdts.: de curia Hennemans et agris certis vel manso in Tutenhusen.

1359 Aug. 10 [to sunte Laurencius dage des hilgen mertelers]. [177

Bertold, Edelherr und Herr zu Büren, genannt von der Bewelsburch, seine Söhne Bernt, Hircil, Johan u. Symon einerseits, Menger van Graffen, An appe und dessen Söhne Menger, Cort, Frederik, Bode, Ludolf, Gotscaik u. Volmer anderseits befunden, daß eine Scheidung zwischen ihnen erfolgt ist laut dem darüber gegebenen Scheidebrief. Dieser soll Gültigkeit behalten, abgesehen von folgenden Punkten: Bertold van Büren mit seinen Söhnen und Erben solle behalten all die Leute, die

er dem Menger van Graffen aus dem Amte zu Graffen verkauft hatte; Menger soll also fortan an ihnen keinerlei Anrecht mehr haben, nämlich an Henrike deme sculteten to Graffen, an Wegen synem wywe unde an eren sünderen; an Hermanne von Bobene mit Weib und Kindern; an Gerdes Monckemeyers Frau und Kindern; an Bertoldes van der Beke Weib und ihren Kindern; an der Frau des Gerdes Wulfschusen und ihren Kindern; an Menken Rungenbomes und an seinen Kindern; an Alverade Rungenboms to den Saltfoten, an der Frau des Hermans des roten und an ihren Kindern und allen andern von Menger und seinen Söhnen verkauften Leuten; die nicht verkauften Leute bleiben aber Eigentum Mengers und seiner Söhne. Bertold und seine Söhne überlassen dem Menger und seinen Söhnen $\frac{1}{2}$ Mark Pfenniggeld Bogtbede in dem Kirspiel to den Saltfoten und to Bernde unde 3 schillinge sollet sey ynnre beholden van der vogetbede, dey uns plach to vallende alle jar ute Henden hove to Graffen. Anderseits überlassen Menger und seine Söhne dem Herrn von Büren das Land, das sie zu Borchlere under der Bewelsborch besizen, nämlich up der groten Valbreden 7 Morgen, up der luttiken Valbreden 2 Morgen, uppe deme Stote to Adene eyn visgarde; den Hof bynnen 2 $\frac{1}{2}$ Morgen; uppe der Crucebrede 1 Rute und 5 Morgen zu erblichem Besiz.

Mitziogler: Bertold von Brenken, Kanoniker zu Wedinhusen, und Johan van Padberch to den Wunnenberge.

Zeugen: Junker Watraven, Johan Plasdref, Johan van Munstere u. Gotscalf van Horhusen.

Kopiar Nr. 293.

1359 Okt. 16 [decima sexta die mensis Octobris] Paderborn. [178]

Theodericus, officialis curie Paderbornensis, läst durch den Notar eine Urkunde von 1350 feria sexta ante dominicam Palmarum (= Regest 148) transsumieren. Genauere Siegelbeschreibung der 6 Siegel.

Acta sunt hec in ecclesia Paderbornensi prope caldarium, ubi homines asperguntur, anno . . . quibus supra, presentibus viris discretis Hermanno de Elren presbitero beneficiato in ecclesia sanctorum Petri et Andree Paderbornensi, Lodewico de Hagen et Conrado Dunnepeper, notariis publicis. Der Offizial siegelt.

Notariatsinstrument des Conradus de Monechusen, clericus Mindensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius.

Kopiar Nr. 119.

1360 Mai 24 [to Pinkesten]. [179]

Johan u. Frederich van dem Rygenhus to Padberge, Brüder, Knappen, verkaufen mit Zustimmung der Altheide, der Hausfrau des Johann, und aller ihrer rechten Erben eine Rente von 6 Mk. Marsberger Währung dem Godeverde van den Snare, Bürger to dem Mersberge (Marsberg), dessen Frau Bertrade und ihren Erben, fällig jährlich zu St. Michels-Tag aus ihrem Zehnten zu Dailhem (Dailheim) up den Sentwede (Sintfeld) und geloben Währschaft; sie erlauben auch den Käufern, diese Rente anderweitig zu verlegen. Beide siegeln.

Kopiar Nr. 645.

1360 September 9 [crastino nativitatis beate Marie virginis gloriose] Paderborn. [180]

Der Offizial des Hofes zu Paderborn entscheidet einen vor ihm anhängigen Rechtsstreit zwischen Abtissin und Kapitel des weltlichen Stifts in Buben einerseits und Hinricus de Barchusen, Bürger in Büren, und dessen Sohn Gappe andererseits über das Legat des + Priesters Hermannus, Pfarrers der Pfarrkirche in Buben, in Höhe von 20 Schillg. jährlicher Einkünfte (das Legat hatte Hinricus als Bruder des Pfarrers angefochten) dahin, daß das Stift die Einkünfte von 20 Schill., die aus 2 Häusern in Büren jährlich zu zahlen sind, für alle Zeiten ohne Widerspruch erhalten soll gegen die Verpflichtung, jährlich 2 Memorien zu halten, und zwar eine an dem Jahrestage des Todes des Legators, nämlich feria

sexta ante dominicam Esto mihi, die andere pro salute suorum parentum et amicorum circa dominicam ad Ramos Palmarum. Über diese Verpflichtung soll das Stift seinen beiden Gegnern eine besiegelte Urkunde aushändigen. Beide Teile verpflichten sich, mit der Entscheidung zufrieden zu sein, unter einer Strafe von 10 Mk. reinen Silbers.

Acta sunt hec in presentia partium . . . in ecclesia Paderbornensi presentibus . . . dominis Thiderico rectore inferioris chori ecclesie Paderbornensis, Johanne de Barchusen, presbiteris; Bernhardo domicello nobili de Buren; Conrado de Rammehusen, famulo et Conrado dicto Witte, proconsule oppidi in Buren. Besiegelt mit Offizialatsiegel (curie nostre sigillo).

Kopiar Nr. 30. (Vergl. das folgende Regest.)

1360 Sept. 17 [to sunte Lambertes dage des byscopes]. [181]

Sophya, Äbtissin zu Böödeken, Agnese, Präpstin, Mette, Dechantin, und das ganze Kapitel und die Priester daselbst bekunden, daß sie vor dem Offiziale in dem Dom zu Paderborn mit Hinrike van Barchusen, Bürger zu Büren, und dessen Sohn Happe wegen 2 Häuser zu Büren in der Weise geschieden sind, daß sie ewig jährlich zwei Begängnisse halten sollen, das erste Freitags vor groten Bastavende, das andere Freitags vor Palmen für das Seelenheil des † Herrn Hermannes, Kirchherrn zu Böödeken, Happe van Barchusen, seines Vaters, und ihrer Nachkommen und aller Christen, für 20 Schill. Pfg. jährlicher Einkünfte, wovon 1 Mk. jährlich aus Henrikes hüs over dem watere, und 8 Schill. jährlich aus dem Hause, dar Bertolt van Nedenstorp inne hüs unde leghet boven Lodewyges hüs Broc an Gentes Sudert, einkommen. Die Rente ist fällig halb zu Ostern und halb zu St. Michachyls-Tag.

Kopiar Nr. 31 mit Überschrift: Hic nominantur specialiter domus, unde tollentur solidi preacti (nämlich in Regest 180).

1360 Okt. 5 [ipso die Manulfi (!) confessoris]. [182]

Henne Abbetes, seine Schwester Else und sein Bruder Herman und ihre Erben bekennen sich schuldig für 5 Mk. Pfg. Paderborner Währung der Gezeken Abbetes, Tochter des † Hermans Abbetes.

Bitten zu siegeln die Knappen Curde van Ehemerichusen. und Hermanne van Enghere.

Kopiar Nr. 632 mit Überschrift: Istam literam resignavit nobis Albertus van Vlechten cum aliis literis ad bonum in Northem spectantibus, quamvis non sit de materia illius boni.

1361 Dez. 28 [ipso die Innocentum]. [183]

Herman van (Ger)ben bestätigt seinem Bruder Dyderik die Ablösung von 2 Mk. schwerer Pfennige, die er bisher aus dem Zehnten zu Mulhusen zu empfangen hatte, durch die Bezahlung des Kapitals von 10 Mk.

Zeugen: Johannes Hartwiges, Dedefe de junge und Henric van Giddeffen.
Orig. 3. L. verblaßt und unleserlich, Siegel ab. Rep. XII AA.

1362 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [184]

Hermannus de Belinchusen iudex, Johannes Schrodere proconsul, Hermannus Monetarii, Conradus Cros, Wlvinus Wale, Detmarus Themerlinch, Johannes Muscamp, Gotfridus de Bozebike, Johannes Hildebrandi, Thidericus Monetarius, Godfridus Warolden(sis) junior, Johannes dictus Nasenhowere et Ludewicus Bolemans nunc pro tempore consules Montis Martis (Marsberg) bekunden, daß vor ihnen Detmarus dictus Grezeke, ihr Mitbürger, mit Zustimmung seiner Frau Gertrudis eine jährliche Rente von 1 Mk. Pfg. dem Thiderico de Holte, seiner Frau Hadewygi und ihren Kindern Hermanuo u. Mechthildi erblich verkauft hat, fällig jährlich in festo beati Michahelis de sua quarta parte mansi in campo Latervelde siti, quam quidem partem predictus Thidericus sub se habet atque colit et que quarta pars est quinta pars tocuis mansi ibidem, necnon ex domo Detmari predicti, quam iam inhabitat, et eiusdem

domus fundo seu area. Sollte das Viertel des Manjus oder das Haus zerstört werden, sodasß daraus die Rente nicht entrichtet werden kann, so müssen die Verkäufer die Rente aus anderen Besitzungen entrichten.

Auf Bitten des Detmarus und seiner Frau Gertrudis siegeln die Aussteller mit dem Siegel nostre universitatis.

Orig. Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 24.

1362 April 24.

[185

Johannes nobilis de Buren promittit defensionem Metten in der Wedeme, non tamen servili. Anno Domini MCCCLXII crastino Georgii.

Regest in Kopiar Nr. 799.

1362 Juli 13 [in die sancte Margarete virginis ac martiris].

[186

Steven Ditebeyr, Knappe, verpfändet seinen Hof zu Kerfelern und seinen Zehnten zu Dnhiefern (Kirchellern, Diteilern) mit Zustimmung des Edelherrn Bertoldes von Buren, auch genannt von der Wyvelsborch, als Lehnherrn dem Knappen Wernher von Eßcheberg, seiner Frau und seinem Sohn Dirke und ihren Erben für 32 Mk. Pfg. Warberger (Warburger) Währung, und gelobt Währschaft. Vorbehalt der Wiederlöse, die zwischen St. Michaels und St. Martins Tag angekündigt und dann am nächsten Frauen-Lichtneß erfolgen soll.

Mitglied Edelherr Bertold von Buren, der den genannten Knappen befehlt.

Kopiar Nr. 263, mit Bemerkung, daß ebenfalls eine gleichlautende Urkunde in Kopie bei dem Stift B. sei, die aber noch den Zusatz habe, worin Wernher von Eßcheberg beim Tode des Verpfänders sich verpflichtet, die Wiederlöse ohne Widerspruch dem Herrn von Büren zu gestatten. Vergl. Regest Nr. 198. — Orig. im St. A. Münster.

[1363].

[187

Schiedsspruch in einem Streite der Familie von Etklen.

Eurd van Etklen, hern Albern sune van Etklen, echt und recht und eyn echt volgere mynes vader und mynes aldervaders erve und gudes by namen des amptes to Etklen, dat pachtgud is des stichtes to Bodeken, dat my myn vader und myn aldervader hebbed (!) gheerwed und hebbed dat selve ampt tho Etklen in alder rechten ersiften hebbender upborender were beseten har und dach und dach und jar und also vele jar, als ich bedarf sunder yemendes rechte bysprake, und wille de aldesten rechesten ersiften hebbenden upborende were behalden und tobryngen an deme ampte to Etklen als recht is, war, wanne und wo ich van rechte sal und blyde dos by ju . . . Wilhelm van Wevere und . . . Henrich van Mengherjen, dat gy my dar redyt up seggen . . . Hirup spreke wy Wilhelm van Wevere und Henrich Mengherjen up dat hyr vorcereben steyd, als wy gheleerd syn van heren, van ritteren, van knechten und van guden luden und also wy uns nicht rechter en vorstad, mach Eurd van Etklen, hern Alberen sone van Etklen de aldesten, rechesten ersiften upborenden hebbenden were tobryngen myd seven ersnothen, de in deme richte beseten syn und erwed wered, dat eme wes en breke welkes ersnothen, so mach he tasten in dat neste gogherichte dar by to dren verthynnachten uppe deme amptghude des amptes to Etklen. Is dat dyd Eurd tobrynged desse vorcerebenen were, so sal men (ihn) in deme ampte tho Etklen toweliken sitten laten alsolange, wend men myd merereme und myd betereme rechte ussette.

Vortmer so hebbed ich Eurd van Etklen des amptes to Etklen ghychtighe heren und levendighen warnder myne browen Rhjen, van der godes ghenade ebbedyssen des stichtes tho Bodeken, de my des amptes tho Etklen ghychtig und femnich is und wel mich des amptes to Etklen waren myd hande, myd munde, myd vyngere und myd tungghen to tyden und to stunden, wanne, wor und wo eyn vrowe eren pechtender to rechte sal . . . Hirup spreke wy Wilhelm van Wevere und Henrich van Mengherjen vor recht: wel myn vrowe van Bodeken Curde van Etklen des amptes to Etklen warnd wesen, dat mach he doen tho dren verthynnachten na der tyd, dat men dat an se brynget uppe deme gude, dat tho deme ampte hored, myd hande, myd munde, myd vyngere und myd tungghen an de helighen; wanner dat gheschen is, so sal men

Gurde van Etlen an deme ampte sitten lazen, also langhe went men myd mereme rechte ut sette.

Wortmer wil ich Gurd van Etlen myn alde vederlike erve behalden und vorstan, dat ich und myn vader und myn aldevader an deme ampte tso Etlen besethen hebbed und besithte (!) jar und dach und dach und jar und also vele jar, als ich bedarf sunder yemendes rechte bysprake, und bydde ju Wilhelm van Wevere und Henrich Mengerjen, dat gy my hir recht ut seghen . . . Hir wy spreke wy Wilhelm van Wevere und Henrich van Mengherjen vor recht, dat Gurd van Etlen, syn vader und syn aldevader hebbed in deme ampte to Etlen besethen und besithe jar und dach und dach und jar also vele yar, als ich van rechte sal sunder yemendes rechte bysprake, dat eme dat myd syner enes haande nar sy to behaldende over den hilghen men ed eme yeman breken moghe.

Im Folgenden behauptet Gurd van Etlen, daß seine Brüder Albere und Lippold ohne sein Vorwissen und gegen seinen Willen das Amt verkauft hätten; sie seien auch dazu nicht berechtigt gewesen, da sie es nicht in alleinigen Eigentum gehabt hätten. Mit Unrecht habe ferner Albere Siveders seiner Frau Brederune eine Leibzucht daran gegeben und seine Kinder damit beerbt, weil er, Gurd van Etlen, der rechtmäßige Erbsolger in dem Amte gewesen sei nach Gewohnheit des Stifts Paderborn und na des amptes rechte. Die 2 Schiedsrichter sagen, wenn er das mit 7 Dienstleuten van vadere und van modere . . . vor deme heren van deme lande und vor myner vrowen van Bodeken als der Lehnsherrin beweisen könne, so habe Brederune keine Leibzucht daran und ihre Kinder keine Erbberechtigung. Albere und Lippold und ihr Vormund Gurd van Elmerinchusen sowie Brederune legen die Entscheidung darüber an den Ritter Henrike van Westphalen und den Knappen Eyverd Bosze. — Als oberster Schiedsrichter (overman) entscheidet schließlich Ritter Bernd van Gurde in diesem Streite zwischen Conrade van Etlen einer- und Albern und Lippolde van Etlen und Brederune, ihrer Mutter, anderseits, nachdem er „weise“ Leute um Rat gefragt hat, dahin: wente beyde partyge spreked des amptes to Etlen . . . lenheren und were, welfer partyghe de besten lenschen upborende hebbede were des amptes tobryngen und bewyjen mach, also recht is vor der herseaph, dar dat ampt afgheyd to lene, den sal de andere sitten lazen in der were, wente de andere partyge de de were vor der herseaph af whyne, als recht is. Wortmer umme de listucht, de de vrowe spreked an dat ampt, wyse wy beyde partege vor de herseap: kan de vrowe dat bewyjen und tobryngen als recht is, dat dat ampt van Etlen eres mannes rechte erve was und dat myd eme beseten hadde roweliken by eres mannes live und na syne dode ane rechte bysprake und mede dar belistuchtet sy, als eyn recht is, so sal men se sitten laten in der listucht, wente men se myd beterne rechte dar ut sette. Wortmer spreke wy vor recht: kan Conrad van Etlen bewyjen und tobryngen also recht is, also he scrived, und myd beterne rechte dan de vrowe tobryngghen und bewyjen kunne vor der herseaph, dat daz ampt to Etlen syn erve sy und . . . Albern van Etlen, den god ghenade, eres mannes erve nu en worde, so en mach . . . Albern vorjereven se nicht belistuchtend hebben my deme gude, dat syn erve nu en ward.

Orig. auf Papier mit Rest des Siegels des Ritters Bernhardi de Horde. Eingeklebt in das Kopiar als Nr. 608. Auf Rückseite (15. Jhds.): Litigium inter cognatos etc. anno Domini 1363, quod servetur diligenter, quod ob vetustatem suam bene docet, quod officium in Etlen pertinuit semper ecclesie Budicensi, et bene conservetur propter fidem ex antiquitate leviter faciendam. Ideo enim in librum hanc cartam ligavi; alias enim noviter scripsissem, sed ad tollendum dubium non feci. Über dem Siegel, dessen Legende um die Siegelreste geschrieben ist: Servetur, quantum fieri potest, testimonium istud sigilli, ne ista carta credatur ficticia.

1363 März 24 [des vreydaghes vor Palmen].

[188

Kenbere van Namesshofen, Priefster zu Bodeken, übergibt dem Johanne Zoltkoten, Kirchherrn zu Bodeken, und seinem Bruder Walbrachte den Berg beneden deme Dorpe to Bodeken, gelegen zwischen dem Berge, der genannt ist de Mengers Berch,

und dem Lande, dat dat Vorwerdt hetet, und das Land unter dem Berge, das zu funte Mertens Capelle gehört, und zwar sollen sie von jedem Morgen ihm 4 Pfg. jährlich auf St. Michaelistag entrichten; er gelobt Währschaft. Nach ihrer beider Tode so jecolde de hoppenberch sin der capelle weder vor ere sele unde vor eren elderen sele unde vor olle kersten sele unde ghevolighe sele.

Mit siegelt Sophia, Edelfrau, Abtissin von Bodeken.

Orig. 1. Siegel (Musstellere) erhalten. Unbezeichnet (ob Rep. XII Ya 29).

— Kopiar Nr. 137 mit dem Vermerk: Dat vorwerk, unde dicke litera, situm est iuxta monasterium in ascensu des Osterberges ad sinistram.

1363 März 24 [des vrydaghes vor Palmen]. [189]

Bernd van Ettelen, Knappe, seine Frau Gysle, sein Bruder Dyderich van Ettelen, dessen Frau Sophia und Kinder Cort, Herman, Lyncke geben zehntfrei den Berg beneden deme Dorpe to Bodeken zwischen dem Berge, de Mengers Berch heißt, und dem Lande, das dat Vorwerk heißt, und der zu funte Mertens capelle gehört, dem Johanne Sollkoten, Kirchhern zu Bodeken, seinem Bruder Walbrachte und nach ihrem Tode den jeweiligen Besitzern der genannten Kapelle. Diese müssen ihm aber jährlich auf St. Michaelis-Tag von jedem Morgen 4 Pfg., soweit sie den Berg und das Land zu einem Hoppenberge gemacht haben und benutzen, und außerdem für ihr und ihrer Eltern Seelenheil beten. Sie geloben Währschaft, und für den Fall, dat de hoppenberch vorynghe, so scholde wy et teynden also vore.

Die beiden Brüder siegeln.

Kopiar Nr. 138.

1363 April 4 [Ambrosii]. [190]

Dictus Knakemure et Herman Vynke, civis in Paderborne, concordantur de curia in Adene, id est dey berchhof, et Herman retinebit.

Regest im Kopiar Nr. 800.

1363 Okt. 18 [in sunt Lucas dage des ewangelisten]. [191]

Sophia, Edelfrau, Abtissin zu Bodeken, bekundet, dem Ritter Frederike van Brenken 6 Mk. Paderborner Geldes schuldig zu sein und weist ihm dafür an eine Rente von 6 Schillg., fällig auf funte Michaelis-Tag aus dem Gute tor Grisen molten, dat tor deßer tid buwet Deppe Tokels to Adene, der diese Rente von einer halben Mark bezahlen soll. Vorbehalt der Löse jährlich zwischen funte Mertyns nacht und funte Peters dage ad cathedram.

Kopiar Nr. 737 mit Zusatz: Hoc bonum ab obligacione redemptum est et litera rupta inter alias in rotula antiqua.

1363 Okt. 27 [in vigilia Symonis et Jude beatorum apostolorum]. [192]

Sophia, Edelfrau, Abtissin zu Bodeken, verpfändet für ihre Schuld von 9 Mk. Paderborner Währung dem Ritter Frederike van Brenken ihre ganze Holzmark zu Tudorp, genannt dat Tudorper holt, und 4½ Schill. Pfg. Geld und 9 Scheffel Weizen jährlich aus dem hove zu Graffen, den wanner buwede Henryk Kerthoff, und gelobt Währschaft unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Wittwinter und St. Peters daghe, also he up den stol ghebracht wart; sie siegelt.

Kopiar Nr. 210.

1363 Dezember 18 [des manedaghes na sente Lucien dage der heligen junchvrowen]. [193]

Byhe, Abtissin des Stiftes zu Bodeken, befehlt den Corde van Ettelen mit dem Amte zu Ettelen nach Amtsrecht in demselben Umfange, wie sein verstorbener Vater Albern van Ettelen das Amt innegehabt hat.

Kopiar Nr. 234; desgl. Nr. 496.

1364 April 4 [Ambrosii]. [194]

Arnd Pasze, Paszen soen, promisit iuramento se numquam acturum contra Brenkenses et N. de van Horde et Padborgenses. Et quod erit fidelis minister eorum.

Regest im Kopiar Nr. 800.

1366 Februar 3 [in sunte Blasius daghe des martelers]. [195]

Bertolt, Herr zu Buren und zu der Wevelsborch, und seine Söhne, die Edel-
leute Bernt, Henrich, Johan und Symon, bekunden, daß vor ihnen Notgher van
Mynchofen, Knappe, mit Zustimmung seiner Schwester Wylmode und aller seiner
Erben seinen Hof zu Mynchusen vor dem Schlosse (= Stadt) zu Buren mit allem
Zubehör der Abtissin, Pröpstin, Dechantin und Kapitel zu Bodeken, dar de hof af to
lene gheyt, verkauft und ihnen als Eigenbesitz übertragen hat; nur der Herr von Buren
(Aussteller) bezieht jährlich 6 Pfg. auf St. Michaelis daraus van der voghedye
weghene inde de sal up nemen deghene, de des stuyctes en voghet vs. Notgher
gelobt Währschaft. Die Aussteller geben ihre Zustimmung, zugleich namens ihres
Sohnes bzw. Bruders Herrn Bertoldes to Werdene und siegelt.

Kopiar Nr. 142. — Orig. im St. A. Münster.

1366 Februar 5 [in sunte Aghaten dage der juncvrowen]. [196]

Sinric Lofekame, Bürgermeister to Buren, Sinric de Mafe, Bertold Hofstesmme,
Nolte van Vulfte, Willekin Sic, Henric van Biricen, Keynefe van Wesperde, Johan
Boctons, Henric over den Watere, Nolte des scheper, Johannes van der Krummen
dornen und Brendeken Hildebrandes sone Marcwodes, Knappe, mit Zustimmung
seiner Schwester Wylmode und aller Erben seinen Hof zu Mynchofen vor deme stote
to Buren mit allem Zubehör der Abtissin, Pröpstin, Dechantin und Kapitel zu
Bodeken, dar de hoff af to lene ginc, olze Notgher segede, verkauft und darauf ver-
zichtet hat für bezahlte Geldsumme, und Währschaft gelobt hat.

Kopiar Nr. 89. — Orig. im St. A. Münster.

1367 April 2 [sexta feria post Letare]. [197]

Johannes Jordan, Richter in Ghesefe, bekundet, daß vor seinem Gerichte Her-
mannus Monichus, seine Frau Walburgis sowie Wernso proprie dietus Kopman,
dessen Frau Ghertrudis und ihre Kinder Symodus u. Gertrudis und ferner Rem-
fridus filius quondam maiori (!) Depmari ein Gut in Stochem (vor Geseffe), das
ihnen durch den Tod der Gerdrudis, Witwe des † predicti Detmari (!), erblich zu-
gefallen war, der Gerdrudi quondam relictie Johannis Pliten pie memorie und
ihren Kindern Johanni und Gherdrudi erblich verkauft und Währschaft versprochen haben.

Richter siegelt presentibus . . . Hunoldo Bokenevurde, Johanne Wernsine,
Wernsone Depersmynchusen et Arnoldo Vasoldinc.

Kopiar Nr. 167. — Vergl. Regest 201.

1367 Juni 18 [feria sexta ante festum Johannis Baptiste]. [198]

Wernher van Esscheberg, Knappe, seine Frau Kerstine und seine Söhne Drich,
Eander und Henrich übertragen den Hof zu Kerckelen und den Zehnten zu Ostelen
(Kirchelen, Dstelren), die sie von den Dyteheren besaßen, und die Urkunde darüber
dem Godeschalke van Weldebe erblich zu Besitz. Es siegelt Wernher sowie Johan
van Nedere u. Henric van Norde, Knappen.

Kopiar Nr. 262. — Vergl. Regest 186.

1367 Juli 11 [dominica proxima ante diem beate Margarete virginis]. [199]

Menger van Graffen, Goste seine Frau und ihre Söhne Menger, Cord, Bode,
Ludolf, Godeschalke und Wolmer versänden für 32 Mk. Paderborner Geldes ihrem
Sohne und Bruder Frederike van Graffen auf die nächsten 12 Jahre ihr Amt zu
Graffen mit allem Zubehör und geloben Währschaft. Nach Ablauf der 12 Jahre
können sie das Amt wiederlösen, jährlich zwischen St. Mertyns Tag und Wittwinter
für 32 Mk. Frederik muß dem Stifte zu Bodeken jährlich 3 1/2 Mk Paderborner
Währung auf St. Mertyns Tag in dem Herbst entrichten.

Sie siegeln (mit Ausnahme der Goste), ebenso der Ritter Frederik van Brenken
und die Knappen Wolmar van Brenken und Nolte van deme Cloister.

Kopiar Nr. 303 mit Überschrift: Pater ultimi officciati dictus Fredericus
accipit a patre et fratribus suis aliis officium Graffen in pignus.

1368 März 24 [in vigilia annunciacionis sancte Marie virginis gloriose]. [200

Johan von Brobefe, Knappe, verkauft mit Zustimmung seines Bruders Hynrichs von Brobefe, seiner (Mussillers) Frau Mezen und aller seiner Erben eine Jahresrente von 2 Mk. Pfg. Warburger Währung für erhaltene 20 Mk. an den Abt und Konvent des Klosters zu Herzvidehufen (Hardehufen), fällig jährlich auf St. Michahelis-Tag aus seinem Teile alles Gutes zu Nutten und gelobt Währschaft, unter Vorbehalt des Rückkaufs am nächsten St. Martines Tag; er setzt als Bürgen für den Wiederkauf den Knappen Hynrich von Norde.

Es siegeln mit sein Bruder der Knappe Hynrich von Brobefe und Hynrich von Norde.

Kopiar Nr. 273; ebenda Nr. 804.

1368 Nov. 2 [in crastino omnium Sanctorum]. [201

Petrus genannt Stotere, Knappe, zeitiger Richter in Ghesefe, Coloniensis dioc., befundet, daß in seinem Gerichte Depmarus filius quondam dicti Grote Deppen seinen Teil des ihm durch den Tod seiner Eltern zugefallenen Gutes Stochem in campo Ghesefe seiner Schwester Gertrudi, der Witwe des † Johannis de Lon alias Plite, erblich für bezahlte Geldsumme verkauft habe, Währschaft gelobt und Verzicht geleistet habe.

Der Richter siegelt presentibus . . . Syntramo de Haghen, Johanne Wernsinc, Wernsone Depersmynchusen, Hermanno Monichus et aliis . . .

Kopiar Nr. 168. Vergl. Regejt 197.

1369 Febr. 23 [uppe sunte Mathias avent des heyligen apostels]. [202

Mengher van Graffen, Knappe, und seine Söhne Frederic, Mengher, Cort, Bode, Ludolf, Goscalc u. Wolmar verzichten auf alles Anrecht an Metten, gheheten in der Wedemen van Bobesen, und an deren Kinder Hermanne, Johannes, Alheyde und allen ihren Nachkommen, von wegen des Antes zu Graffen; sie dürfen varen, wandern und wonen los und frei, wohin und wo sie wollen.

Zeugen: Herr Dric van Bokeneurde, gheheten anders Sumerfas ein canonic to Ghesefe; Wilhelm van Bernde, Cort van Tulon, Syntramo van den Haghen, Henric Stefele, Henric Plankenbeyr und Lodewich de Scrodere.

Orig. unten (mit Siegel und Siegelschnern) abgerissen. Rep. XII W. — Kopie im Kopiar Nr. 542.

1369 Mai 26 [crastino Urbani pape]. [203

Vergleich zwischen den Edelherren von Büren und den Herren von Brenden.

Kopiar Nr. 43. — Orig. im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 68 Nr. 107.

1370 Juni 15 [mensis Junii die quinta decima] Paderborn. [204

In cimiterio ecclesie Padebornensis subtus media tilia coram . . . Johanne Regenhardi vices domini decani ecclesie Padebornensis supplente ac ibidem pro tribunali presidente vergleichen sich Conradus, Adam u. Hermannus fratres dicti Tecken einerseits und Gerhardus de Rameshusen als Procurator und Syndikus der Abtiffin und des Kapitels des weltlichen Stifts Budifen anderseits super dissensionis materia . . . ex parte curtis Brynchof in Hengeldere (Henglaru, Str. Büren) dahin, daß die Brüder auf den Hof ganz verzichten, worauf Gerhardus de Rameshusen ihnen auf ihre Lebenszeit den halben Hof in Gelselinhufen (bei Etteln) überweist mit der Bestimmung, daß wenn einer der Brüder stirbt, dann dessen Anteil an der Hälfte an das Stift zurückfällt und so fort. Gerhardus bittet den anwesenden Notar um Ausfertigung eines Instrumentes.

Acta . . . presentibus . . . Hinrico Langeneyken canonico ecclesie sanctorum Petri et Andree Padebornensis, Eghardo de Holthem vicario, Wesselo de Honholte et Ludowico de Knickenhagen presbiteris beneficiatis in ecclesia Padebornensi, testibus.

Notariatsinstrument des Arnoldus de Ruden clericus Coloniensis dioc., publicus imperiali auctoritate notarius; besiegelt mit Siegel des Richters.

Kopiar Nr. 299.

1371 Juli 13 [die beate Margarete virginis]. [205]

Zunker Symon, Edelmann von Buren, bekundet, daß Buren zu Lehen geht von dem Stifte Paderborne und er es von dem Bischof Hinrike von Paderborne als Lehen erhalten hat. Wenn er Buren von dem Stifte wieder einlöse, so soll er und ebenso das Stift Paderborn verbleiben by allen rechten, also wy an Buren hadden, er dan unse vader unde wy dem stichte ed verfasten.

Kopiar Nr. 40 mit der Notiz: Hec litera habetur inter literas fratrum de Brenken. — Negest ebenda Nr. 800.

1373 Januar 20 [die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani]. [206]

Pyhe, Abtiffin von Bodeken, bekundet, daß vor ihr Conrad van Etlen mit Zustimmung seiner Erben sein Amt Etlen mit den in das Amt gehörigen Leuten und allem sonstigen Zubehör, wie dieses von dem Stifte Böödeken zu Lehen geht, dem Johanne van Bernde und seinen Brüdern Conrade u. Stephene van Bernde erblich für bezahlte 110 Mk. Paderborner Währung versezt hat unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Weihnachten und Lichtmess.

Abtiffin siegelt, ebenso Conrad van Etlen zugleich namens seiner Brüder (der genannten v. Bernde), ebenso Johan van Bernde de oldere, Frederich van Bledtene und Henrich van Wevere, Knappen, als deghebdingheslude deses vorg. dynf.

Kopiar Nr. 498. — Orig. im St. A. Münster.

1373 April 27 [feria quarta post octavam Pasche]. [207]

Sophia, Abtiffin zu Bodeken, bekundet, daß vor ihr Cort van Etlen, Sohn des † Albern van Etlen, den Hof zu Etlen, genannt Meyger Everdes Hof, ein Lehn zu des Stifts, dem Ritter Frederike von Brenken erblich für 60 Mk. Paderborner und Soester Geldes verpfändet hat. Datum et actum.

Kopiar Nr. 340. Lat. Negest ebenda Nr. 800. — Eine andere Kopie im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 72 Nr. 131.

1373 April 29 Avignon. [208]

Papst Gregor XI. schreibt für die Gewinnung des Jubelablasses auch den Besuch der Kirche S. Maria Maggiore vor.

Salvator noster Dominus Ihesus Christus . . .

Datum Avinione tercio Kalendas Maii pontificatus nostri anno tercio.

Transjumpt in Bulle Nicolaus V. von 1449.

Kopiar Nr. 730.

1373 nach Sept. 8 [post festum nativitatis Marie virginis]. [209]

Symon u. Johann, Edelle, Gebrüder van Buren, verkaufen erblich dem Frederiche van dem Negenhuse to Patberch und seinem Sohne Johanne ihr Dorf Dalhem, dar dat cloister liget an deme Sentvelde, mit allem Zubehör, und versprechen, allen Schaben und jedes Hindernis, das ihnen etwa ihre Brüder Bernd u. Symon zufügen sollten, sofort abzustellen.

Mitsegler Craet von Hohinjels, Ritter.

Kopiar Nr. 646.

1374 Febr. 13 [feria secunda proxima post diem beate Scolastice virg.]. [210]

Dyderik von Etlen, Knappe, seine Frau Sya und ihre Kinder Cord, Herman und Neseke bekunden, dem Corde von Graffhem, dem Sohne des † Everdes von Graffhem, und seinen Erben 100 Mk. Paderborner und Soester Währung schuldig zu sein als Brautschlag ihrer Tochter bezw. Schwester Lincken, wofür sie ihm verpfänden ihren Hof zu Lutiken Bernde mit Zubehör und ihren Zehnten zu Tindeln. Was an Einkünften von dem Hofe und Zehnten verpfändet ist, kann Cord ablösen und dann für sich behalten, solange sie nicht die Ablösungssumme ihm zurückerstatten. Sie geloben Währschaft, Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen sunte Mertins daghe und unser Browen daghe iho Lechtmisse.

Es siegeln Dyderik, Cord u. Herman, sowie der Ritter Tenme von Horde und der Knappe Wolmar von Brenken, ihre Oheime.

Orig. 5 Siegelreste. Rep. XII V Nr. 7.

1374 Febr. 17 [sexta feria proxima post diem Cinerum]. [211]

Cord u. Herman, Brüder van Etlen, bekunden, daß Neze unse wase (= Wase), ehemals Ehefrau des † Arnkes Paszen, und ihr Sohn Nolte ihre Zustimmung beurkundet haben dazu, daß sie dem Corde van Graffen den Hof zu Lutiken Bernde und den Zehnten zu Tyndele (Tindeln) für 150 M. van bruttschattes wegene, de wy eme gevet myt Lyncken unser luster, verpfändet haben unter Vorbehalt alles Rechtes, das die beiden (Zustimmenden) daran haben sollten. Bei etwa entstehenden Zwistigkeiten sollen Themme u. Bernd van Horde und Frederich u. Wolmar van Brenken Schiedsrichter sein.

Kopiar Nr. 741 mit dem Zusatz: Hec litera reperta est apud Henricum Mengen in Buren. Lat. Regest ebenda Nr. 799. (Die in dieser Urkunde erwähnte Urkunde der Neze vom 13. Febr. 1374 im Orig. im St. N. Münster.)

1374 April 23 [Georgii]. [212]

Herbordus Stoter resignat Friderico de Brenken omnia bona sua hereditaria. Regest im Kopiar Nr. 800. — Ausführliches Regest oben S. 73 Nr. 136.

1374 Juni 11 [dominica ante Viti martiris]. [213]

Curt van Etlin, Sohn des † Albrans (!), trägt auf dem Grafen Junfer Herman van Eberstein, Sohn des † Grafen Otten, die Hälfte seines Zehnten zu Dalheim. Mitfiessler Anelung van Kefelinhufen.
Kopiar Nr. 651.

1375 Januar 6 [in ipso die epyphanie Domini]. [214]

Frederic, Ritter, und Wolmar, Knappe, Brüder von Brenken, einerseits und die Knappen Bertold und Werner, Brüder von Brenken, andererseits vergleichen sich freundschaftlich über die gesamte Hinterlassenschaft des Herman von Brenken. Die beiden erstgenannten Brüder von Brenken sollen die ganze Nachlassenschaft erblich behalten; ausgenommen sind nur die folgenden Stücke: das Gut zu Gheverstorpp, der Hof zu Bernde, der von der Abtissin zu Ghezeke lehnsabhängig ist, der halbe Holzwuchs uppe deme Cenge by deme Zilkenzode, ein Gut zu Nortborchen, das Swanenvogel unterhatte und jetzt Menke bebaut, 2 Kottstätten daselbst, die 18 Hühner und 3 Schillinge einbringen, ferner der Hof zu Swafern; die eigenshörigen Leute: Henke de Kale, seine Frau Gheze und ihre Kinder; Henne Ordefin, seine Frau Gheze und ihre Kinder; Gheze, Hennen Ordefins Tochter; Luthart Weijshoves Bruder und seine Kinder; Herman Zolen; Johan Vogel; Herman Hennen Ordefins hosen; Gese Hermans Zolen Schwester. — Dagegen sollen die Güter, die Mette, die Frau Frederikes van Hoerde, als Leibzucht hat von dem † Hermanne van Brenken, nach ihrem Tode erblich den Brüdern Frederike und Wolmare van Brenken verbleiben, nämlich der Zehnte tho luttingen Swinvelde, der Hof zu Brenken ober dem watere, der Hof zu Namishufen, den nu Stimpel buwet, der Hof zu Nortborchen, den nu Elegast buwet.

Orig. 4 Siegel. Archiv Erpernburg, Rep. I G Nr. 4 (nach Abschrift Stottes); vergl. oben S. 73 Nr. 141. — Regest im Kopiar Nr. 800.

1375 Febr. 14 [ipso die Valentini martiris]. [215]

Brun Gyres, Lize seine Frau und ihre Söhne Johan, Tonies, Cort u. Bertold verkaufen ihre 2 Hufen in dem Dorfe Bodeken, zurzeit bewohnt von Henke Bole, gelegen an dem Stalberge, der Gosten van Helmeren, Kellern zu Bodeken, für 2 M. Pfg. Raderborner Währung und geloben Währschaft, unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen Lichtmess und St. Peters-Tag, also alle he up den stol quam, für 2 M.

Es siegelt die Abtissin zu Bodeken Sophia, Edelfrau.

Zeugen: die Priester Gherd u. Nembert, Brüder van Rammesshufen, Andreas Gyres Erwert Küster zu Bodeken, Dyleman Everdes und andere.

Kopiar Nr. 49.

1375 April 18 [quarta feria proxima post festum Palmarum]. [216]

Sophia, Edelfrau, Äbtissin zu Bodeke, bekundet, daß ihr der Ritter Frederich van Brenken 4 Mk. Pfg. Paderborner Währung gegeben hat, und verpflichtet Rückzahlung, wenn sie ihm die holtgravescap to Ludorp mit dem anderen Gelde wieder ablöst; diese Ablösung soll nicht in den nächsten 4 Jahren erfolgen. Sie siegelt.

Kopiar Nr. 211. Vergl. Regest Nr. 192.

1375 Nov. 11 [ipso die beati Martini episcopi]. [217]

Gurt von Etlen, Knappe, Sohn des † Ritters Albern, läßt dem Johanne, Curde u. Stebene van Bernde, den Söhnen des † Stevens van Bernde, seinen Brüdern, das Amt zu Etlen und seinen Teil des Hauses zu Etlen auf, im besondern den Geystler Hof zu Etlen, das Vogtgeld zu Etlen, die Mühle in dem oberen Dorfe zu Etlen, das Schenkamt, ferner seinen Teil des Zehnten zu Gernete (Kreis Warburg) und de achten (Wiehzehnten, Dchtum) over dat selve dorp; den Hof zu Groten Nedere, das Gut zu oberen Natsungen (Natzungen, Kr. Warburg), das in das Schenkamt gehört, ebenso alles Recht und Zubehör des Schenkamtes; den halben Zehnten zu Dalhem, das Hervorbeide Gut zu Etlen und schließlich all sein unbewegliches Gut, wie es auch immer heißt und wo es gelegen ist. Er bittet die Lehensherren (ungenannt) die Genannten damit zu befehlen.

Zeugen: die Knappen Frederich van Driborch, Frederich von Nlechten, Johan van Bernde de alde, Hinrich und Werner van Wevere, Brüder, die alle mit ihm siegeln.

Kopiar Nr. 322; desgl. Nr. 499.

1376 Januar 17 [feria quinta ante Fabiani et Sebastiani]. [218]

Frederik van Padberch potest omni anno redimere villam Dailhem cum suis van Frederike van Brenken unde Lubbert Westfail et tenente literam, que de hoc loquitur, pro centum solidis alder tornsche. Et redempcione facta Frederik van Brenken et Lubbert predicti reddent eidem Frederico de Padberch literam, que data est ei a domino de Buren, et cum hoc literam huius obligacionis.

Regest im Kopiar Nr. 800: dabei von späterer Hand: Hanc literam habent modo Dalhemenses, prout prior eorum dicit.

1376 März 24 [feria secunda post Letare]. [219]

Henrych, Bischof zu Paderborn, verpflichtet sich für sich und seine Nachkommen, wenn die Gebrüder Johan, Cord und Stefin van Bernde nach St. Martins-Tag über 3 Jahre zwischen Weihnachten und Mariae-Lichtmess ihm 50 Schillinge guter alter königl. Turnosen und 14 Mk. weniger 3 Schill. Pfg. Warburger Währung bezahlen, ihnen dann den Hof zu Hybdesen und das Gut zu Asle (Asseln) mit Zubehör freizugeben. Der Bischof siegelt.

Kopiar Nr. 203.

1376 Mai 12 [ipso die Pancracii]. [220]

Menger van Graffen, de alde, verzichtet mit Zustimmung seiner Frau Gosten zugunsten seines Sohnes Frederikes auf allen Anspruch, den er aus Anlaß des Todes seines Sohnes Ludolfs hatte.

Mit siegler sein Vetter Gurd van Graffen und Herman der Schildere.

Kopiar Nr. 672 mit Überschrift: De officiato in Graffen Frederico seniore.

Regest ebenda Nr. 799.

1376 Mai 24 [in vigilia beati Urbani]. [221]

Burgfriede zwischen Simon van Buren und Frederich van Brenken. Ein kurzer Passus daraus über die Grenzen des Burgfriedens kopiert.

Kopiar Nr. 42. (Im St. A. Münster mehrere Kopien des Burgfriedens.)

- 1376 Juni 5 [ipso die Bonifacii martiris sociorumque eius]. [222]
 Godtscaff van Graffen mit seinen Erben versetzt seinen Anteil an dem Ante
 Graffen seinem Bruder Frederike, dessen Frau Elzeken und deren Erben sowie seinen
 Teil an der väterlichen Erbschaft (mynnen deil, den wy costen unsen broderen af er
 vederlich erve, unde allet, dat wy versterven mach van mynnen vader unde moder)
 für erhaltene 60 Mk. Soester und Paderborner Geldes bis zur Wiederlöse zwischen
 Wittwintler und St. Peters-Tage ad cathedram, und gelobt Währschafft.
 Mitziiegler: sein Bruder Wolmer, sein Oheim Dyderik van Horhusen, sein Neffe
 Bolmar van Brenken.
 Kopiar Nr. 305 mit Bemerk: Pater ultimi officciati acquirit sibi ius
 ceterorum fratrum.
- 1376 Juni 5. [223]
 Fredericus de Graffen senior deputat uxori sue III marcas pro vitalicio.
 Anno Domini MCCCLXXVI Bonifacii.
 Regest im Kopiar Nr. 799. — Ist wohl identisch mit der folgenden Urkunde?
- 1376 Juni 6 [in crastino beati Bonifacii martiris sociorumque eius]. [224]
 Frederik van Graffen gibt seiner Ehefrau Elzebin erblich 3 Mk. Paderborner
 Währung aus dem Gute, dat my pandes stet van mynne brodere Gotshaffe.
 Sollte diejer das Gut einlösen, so verspricht Frederik seiner Frau dieselbe Summe
 tho erme live auf ein anderes Gut zu verschreiben. Nach ihrem Tode fällt das
 Geld an Frederik und seine Erben zurück.
 Beide Brüder siegeln.
 Orig. 1. Siegel erhalten, 2. ab. Rep. XII W.
- 1376 Okt. 20 [mensis Octobris die XX] Willebadessen. [225]
 Johannes Arnoldi und seine Frau dicta Petersche, filia legitima et naturalis
 quondam Alberni de Etlén, militis, bezeugen in dem Wohnhause des ersteren in
 opido Wilbodessen Paderb. dioc., daß sie dem Knappen Bertoldo, dicto des
 Greven, favoris et amoris intuitu et propter causas legitimas intervenientes
 freiwillig omne ius et actionem . . . in officio Etlén et suis pertinenciis
 universis, die durch den Tod des genannten Ritters Alberni de Etlén an sie gefallen
 sind, geschenkt haben. Darauf bittet Bertoldus den anwesenden Notar darüber ein
 Instrument aufzunehmen.
 Acta . . . presentibus . . . dominis Bertoldo de Lippia preposito monasterii
 monialium in Lippia Coloniensis, Thiderico de Vorde presbitero, tali plebano
 in Nyenhusen videlicet Bertoldo dicto Bomeken Paderbornensis diocesum
 testibus.
 Protocolium seu cedula . . . scripta per Arnoldum de Ruden publicum
 imperiali auctoritate notarium.
 Transsumpt im Notariatsinstrument von 1378 Febr. 17 (= Regest Nr. 228).
 Kopie im Kopiar Nr. 503; desgl. Nr. 607.
- 1376 Okt. 23 [ipsa quinta feria proxima ante Symonis et Jude aposto-
 lorum]. [226]
 Sophia, Abtissin zu Bodeken, belehnt mit Zustimmung der Dechantin und des
 Stifts den Hemen Hillen, seine Hausfrau Emeken und deren Erben mit einer Hufe
 Lands zu Wettere (bei Volkmarjen) genannt de Banhove und gelobt Währschafft.
 Kopiar Nr. 731 a.
- 1378 Januar 17 [Anthonii]. [227]
 Johan, Steven unde Corbe van Berne fratres resignant Symoni de Buren
 omne ius in litionibus ex parte officii Etlén usq.
 Regest im Kopiar Nr. 800. — Das Original siehe oben S. 74 Nr. 147.

1378 Febr. 17 [mensis Februarii die XVII] Paderborn. [228]

Bertoldus des Greven, Knappe, armiger der Paderborner Diözese, überreicht quoddam protocollum seu quandam cedulam papiream conceptam et scriptam quondam per Arnoldum de Ruden publicum imperiali auctoritate notarium, dum vixit, worauf ein Akt von 1376 Dt. 20 steht (= Regest Nr. 225), dem unterzeichneten Notar mit der Bitte, es für den Fall seines Todes in einem öffentlichen Notariatsinstrument zu beglaubigen.

Acta sunt hec in ecclesia Paderbornensi prope sepulchrum Rothonis . . . presentibus . . . dominis Johanne canonico ecclesie Paderbornensis et Hinrico milite fratribus dictis Westfael testibus . . .

Notariatsinstrument des Bertoldus de Asselen, clericus Paderbornensis diocesis imperiali auctoritate notarius.

Kopiar Nr. 503; desgl. ebenda Nr. 607.

1378 März 1 [feria secunda post Mathie]. [229]

Des Duffen hoff to Adene resignatur Frederico de Brenken militi. Et hec habet aneval suum under dem Zudberge et XII iugera in den veer velden ibidem.

Regest im Kopiar Nr. 800.

1378 März 20 [sabbato ante dominicam, qua cantatur Oculi]. [230]

Bertold de Greve trägt auf dem Johanne van Bernde dem jungen und seinen Brüdern Corde u. Stevene erblich alle dat recht, dat Corde van Etteln unde myner modderen unde my vervalen was van zeligen hern Alberne van Eten rittere unde dat my myn moddere vort upgedragen unde gelaten hadde. Er nimmt nur aus das Herwörderche Gut, das ihm von seiner Mutter zugefallen war, und das Rodland boven dem Stenborne mit Zuhör, das er sich und seinen Erben vorbehält. Er siegelt.

Zeugen: Ritter Hinrich Weiffal, die Knappen Frederich van Blechten u. Hinrich van Webere, die ebenfalls siegeln.

Kopiar Nr. 323; desgl. Nr. 504.

1379 Januar 26 [feria quarta post conversionem beati Pauli]. [231]

Johan, Cord und Steven, Brüder van Berne, verzichten auf alles Recht, das ihnen Bertolt de Greve aufgetragen hat an der Erbschaft des † Ritters Alberde (!) van Ettelen, die auf Corde van Ettelen und auf den vorg. Bertolt und seine Mutter gefallen war, worüber ihnen Bertolt eine Urkunde (= Nr. 230) gegeben hatte, welche Hinrich Weiffal, Ritter, und die Knappen Frederich van Blechten und Hinrich van Weber mitbesiegelt hatten. Sie erklären sich für verpflichtet, die Urkunde an Bertold zurückzugeben, des wy to duffer tyd nicht mechtich en synt. Sie bekunden, keinerlei Recht und Anspruch an dem Amte zu Ettelen zu haben.

Zeugen: Hinrich van Weber, Frederich van Blechten und Amelung van Dryborch, Knappen, die mit den 3 Ausstellern siegeln.

Kopiar Nr. 505; darunter: Duffe breif is valschefflen gedichtet, so if verjtan hebbe. Of hefft he gebrek an synen segelen unde in anderen punten unde men dar ene nauwe ofte nicht vor lude wyfen. Doch drowet sonige lude dar mede. Sed qui moritur minis etc. — Desgl. Nr. 448: Sed si examinetur huius copie originalis litera in sigillis, data et scriptura, prout quibusdam secreta revelatum est, videbitur inefficax et nullius roboris. Nec fit mencio de expresso consensu protunc abbatisse Bodecensis, que fuit vera patrona, et habuit directum dominium super huiusmodi officium. Quare non timeatur, sed resistatur audacter via iuris et non prevalebit inimicus veritatis auxiliante Deo suos fideles. Item audivi, quod scriptor illius litere met confessus fuerit, literam esse iniustam aut si fas esset dicere, false confictam, et eciam uno sigillo privatam.

- 1379 Febr. 20 [Esto mihi]. [232]
 Fredericus de Brenken exposuit pro castro Wevelsborch ultra priorem
 summam 1½ hundert lodige mark episcopo Hinrico.
 Regest im Kopiar Nr. 800. — Orig. im St. A. Münster.
- 1380 Febr. 6 [crastino beate Agathe virginis et martiris]. [233]
 Heinrich, Bischof zu Paderborn, verpfändet 2 Güter vor der Lechtenowe.
 Kopiar Nr. 637 mit eigenhändiger Beglaubigung des Notars Arnoldus by den
 Graben und genauer Siegelbeschreibung. — Ausführliches Regest siehe oben S. 75
 Nr. 150.
- 1380 Aug. 23 [an sunte Bartolomeus avende des hilghen apostoles]. [234]
 Symon van Büren, Edelherr, befundet, dem Knappen Wylhelme Krevete 40 Mk.
 Bfge. Paderborner Währung schuldig zu sein und verpfändet ihm dafür 5 Mk.
 jährlicher Rente aus seiner Vogtbede zu Overen- und nederen Tidorpen, von denen
 3½ Mk. jährlich auf St. Michaels-Tag und 18 Schillinge auf sunte Walburghe-
 Tag fällig sind; er gelobt Währschaft. Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen
 Weihnachten und Lichtmess für 40 Mk.
 Mitsiegler sein Bruder Johan, Edeler van Büren.
 Kopiar Nr. 11. — Orig. im St. A. Münster.
- 1381 Juli 8 [in die beati Kiliani confessoris]. [235]
 Decanus ecclesie sanctorum Petri et Andree apostolorum Padebornensis,
 iudex auctoritate apostolica in forma „Ea que de bonis“ in hac parte con-
 stitutus, befehlt allen ecclesiarum et divinorum rectoribus in Stadt und Diözese
 Paderborn, wenn sie durch den Überbringer dieser Urkunde dazu aufgefordert würden,
 mit Beschlag zu belegen omnes fructus, segetes seminatas in et super curta (!)
 Gelvelinchusen, quam Hinricus Molendinarius, Albertus Ebbinchusen et
 Ludeke pronunc colunt morantes in Borken, in et super tribus mansis, quos
 Betteke Budewinkel, in et super duobus mansis, quos dicta Teleke et Tutehorne,
 in et super manso dicto Herdereshove, quem Hinricus Potink, morantes in
 Ettelen, pronunc colunt; in et super duobus mansis, quos Hinricus Voget,
 super uno manso, quem Conradus Kakenbecker, super uno manso, quem
 Hermannus Rekel morantes in Attelen pronunc colunt; super sex casis et
 areis situatis in villa Attelen, quarum unam colit Nolte Kagen, secundam
 Hinricus Voget, terciam Wilhardus Borgelens, quartam Henke Hachten,
 quinta et sexta carent colonis, quamvis sunt fructificati; in et super curtis
 et bonis Hermanni de Engere et quondam Anselmi de Engere; in et super
 curta in Hengeldern, quam Ludeke Meybom et Hermannus Kemenaden
 pronunc colunt; in et super curia, bonis et mansis spectantibus ad molen-
 dinum in Husen, quam et que sub se habet Conradus de Volmerinchusen; in
 super manso ibidem Husen, quem dictus Rute Johan pronunc colit; in et
 super quatuor mansis sitis in Bodene, quos Heneke Gronekoil et Hermannus
 Swartebole pronunc colunt; super curta in Oestelren per Johannem dictum
 Alwern et Grotejohan seminata, quos et quas nos tenore presencium auctori-
 tate apostolica arrestamus ad instanciam . . . abbatisse et capituli secularis
 ecclesie Budicensis occasione pensionis canonicalis prebende iamdudum detente.
 Der Dechant verbietet weiterhin allen Pfarrangehörigen, ne quis eorum se de eis
 metendo, scindendo, colligendo seu alias quomodolibet intrumittat sine nostra
 et dictarum abbatisse et capituli licencia speciali vel saltem, qui sua credi-
 derint interesse, compareant coram nobis Padeborne feria quarta proxima
 post divisionem Apostolorum (Juli 17) et causas rationabiles contra dictam
 nostram arrestacionem pretendant, si quam habeant; cum intimatione, quod
 sive venerint sive non, nos nichilominus, prout iustum fuerit, procedemus.
 Transsumiert in Notariatsinstrument von 1381 Aug. 3 (= Regest Nr. 238).
 Kopiar Nr. 343.

1381 Juli 10 [in die septem Fratrum]. [236]

Gerhardus de Rameshusen teilt dem Richter in einem Transfix mit, daß er seinen Befehl am heutigen Tag in ecclesia parochiali mea Ettelen coram fidei populo ausgeführt habe.

Transfix zu 1381 Juli 8 (= Regest Nr. 235). Transjumpt im Kopiar Nr. 343.

1381 Juli 17 [feria quarta post festum divisionis Apostolorum]. [237]

Der Dechant von St. Peter und Andreas in Paderborn als bestellter päpstlicher Richter teilt den rectoribus divinatorum in Ettelen mit, daß er das mandatum arrestationis per nos emissum ad instanciam . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Budicensis super manso dicto Herdereshove in Ettelen spectante ad ipsam ecclesiam Budicensem de consensu syndici dictarum dominarum ob spem amicabilem compositionis cum suo effectu bis zum sabbatum proximum post festum beati Petri ad vincula suspendiere.

Transjumpt in Notariatsinstrument von 1381 August 3 (= Regest Nr. 238). Kopiar Nr. 343.

1381 August 3 [mensis Augusti die tertia] Paderborn. [238]

Mechtildis, Äbtissin des westlichen Stifts Bodeken, Paderborner Diözese, läßt persönlich coram . . . Theoderico, decano ecclesie beatorum Petri et Andree in Padeborna pro tribunali sedente in Gegenwart des Notars und der nachbenannten Zeugen durch Bertoldus de Corbeke, Benefiziaten in der genannten Paderborner Kirche, eine littera arrestacionis et inhibicionis (= von 1381 Juli 8; Regest Nr. 235) mit der zugehörigen Exekutionsurkunde (= 1381 Juli 10; Regest Nr. 236) verlesen; sodann eine litera contumacionis (= 1381 Juli 17; Regest Nr. 237), nach deren Verlesung die Äbtissin in penam contumacie partis adverse non comparentis bittet, in Besitz der genannten Hufe Herdereshove gesetzt zu werden. Darauf zeigt sie eine andere Urkunde vor mit 6 Siegeln (= 1329 Juli 7; Regest Nr. 95) und einen longus rotulus actorum judicialium quamdam diffinitivam sententiam continens, welcher besiegelt war mit den Siegeln des Nicolaus scolasticus Padeburnensis (= 1341 Oktober 18; Regest Nr. 126). Hieraus bittet die Äbtissin um Einsetzung in den Besitz des mansus Herdereshove. Der Dechant, nach Anhörung des Rates seiner Äbte, urteilt entsprechend diesem Antrage.

Acta sunt hec in ecclesia Padeburnensi supradicta iuxta altare sancti Johannis Baptiste inferioris chori, domino decano supradicto iudice in loco solito pro tribunali sedente . . . presentibus . . . Thiderico decano ecclesie Monasteriensis et canonico ecclesie Padeburnensis, Johanne de Immynehusen canonico ecclesie beatorum Petri et Andree in Padeburna, Gerharde de Rameshusen plebano parochialis ecclesie in Ettelen presbitero, et Hinrico Stapel famulo Padeburnensis diocesis testibus.

Thidericus siegelt.

Notariatsinstrument des Johannes de Husen, clericus Padeborn. diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius. (Daran als Transfix das mandatum immissionis ad mansum supratractum von 1381 Sept. 9, an welcher Urkunde selbst wiederum als Transfix das signum executionis facte = Regesten Nr. 239 und 240.) Kopiar Nr. 343.

1381 Sept. 9 [crastino nativitatis beate Marie virginis gloriose]. [239]

Decanus ecclesie sanctorum Petri et Andree Padeburnensis, iudex unicus pro seculari ecclesia in Bodeken in forma „Ea que de bonis“ a sede apostolica specialiter deputatus, befiehlt dem Pfarrer in Ettelen, die Äbtissin Mechtildis des westlichen Stifts in Bodeken in den Besitz des mansus dictus Herdereshove einzusetzen. Quid in premissis feceritis, nobis vestris literis presentibus transfixis sigillis vestris sigillatis liquide rescribatis.

Transfix zu dem Notariatsinstrument von 1381 August 3 (= Regest Nr. 238). Kopiar Nr. 343. — Orig. im St. A. Münster.

1381 Sept. 9 [in die beati Gorgonii martiris]. [240]

Gerhardus de Rameshusen, Pfarrer in Erlen, teilt dem Dechanten von St. Peter und Andreas in Paderborn die Ausführung seines Befehles (= Regest Nr. 239) mit, *inducendo . . . abbatissam in corporalem possessionem . . . mansi dicti Herdereshove siti in campis ville Erlen et contra Ottonem Pottink et ipsius uxorem.*

Actum et executum presentibus . . . Conrado Juden clerico, Hermanno Krusen campanario in Erlen, Johanne Gerwyns, Hermanno Kemnaden et Bernardo Zannen.

Transfix zu 1381 Sept. 9 (Regest Nr. 239).

Kopiar Nr. 343.

1382 Januar 7 [crastino festi epiphanie Domini]. [241]

Johan, Cort und Steven van Bernde, Knappen, Söhne des † Stevens van Bernde, verkaufen mit Zustimmung aller ihrer Erben dem Reyhner dem Schildere, deme olde[n], Knappen, und seiner Frau Zutten ihre Mühle zu Ettelen in deme overen dorpe, de un ter tyt underhevet Otto de Molennere, och geheten Pottinch, für 14 Mk. Pfg. Paderborner Geldes und geloben Bittschaft. Sie versprechen auch keine andere Mühle in dem oberen Dorpe zu errichten.

Mitsiegler Johan van Bernde de olde, Knappe, ihr Better, u. Cort van Bernde de olde, Knappe.

Kopiar Nr. 97; desgl. ebenda Nr. 506 mit der Bemerkung: *Ista litera est redempta et loco istius molendini habetur molendinum in Gellinchusen et Bodecenses habent eam.* — Orig. im St. N. Münster.

1382 Januar 7 [crastino festi epyphanie Domini]. [242]

Reyhner de Schildere de olde, Knappe, und seine Frau Zutte gestatten nach Ablauf von 2 Jahren den Wiederkauf der Mühle in dem overen dorpe zu Ettelen, de un ter tyt underhevet Otto de Molennere, och geheten Pottinch, den Knappen Johanne, Corde u. Stevene, Brüdern van Bernde, und ihren Erben für 14 Mk. Pfg. Paderborner Währung. Nach Ablauf der 2 Jahre ist der Wiederkauf jährlich erlaubt zwischen Lichtmeß und St. Peter.

Es siegeln Reyhner, Johann van Bernde de olde und Cort van Bernde.

Kopiar Nr. 96.

1382 März 2 [dominica die Reminiscere]. [243]

Reze, Witwe des Arndes Paszen, und ihr Sohn Nolte bekunden eine Schuldverpflichtung.

Kopiar Nr. 339 mit der Notiz: *Habetur inter literas Brenkensium originaliter.* — Das Original siehe oben S. 76 Nr. 157.

1383 April 4 [sabbato post dominicam Quasi modo geniti]. [244]

Cord van Eimerinchusen, Knappe, seine Frau Elzebe und ihre Kinder Cord, Ludolf und Gese verkaufen mit Zustimmung des Ludolwes van Eimerinchusen, des Bruders des erstgenannten, ihren halben grotten hof to Alderßen mit Zubehör und ferner ihre zehnisfreie Hufe Landes mit ihrer Kottiede und anevalle und ihrem Zubehör binnen und außerhalb des Dorfes Heysen (Wüstung südöstlich von Paderborn), dem Knappen Ludolwe dem Marschalle, seiner Frau Katherinen und ihren Erben für erhaltene 20 Mk. Paderborner Währung; sie lassen die beiden Stücke auf und geloben Bittschaft. Vorbehalt des Rückkaufes jährlich auf Weihnachten für dieselbe Summe bei vorheriger Kündigung auf St. Michael.

Cord, Elzebe u. Cord siegeln, außerdem Ludolf van Eimerinchusen u. Frederich van Drybord der Alte.

Kopiar Nr. 567. (Diese Besitzstücke kommen 1421 an den Priester Hinrix Benteler, Benefiziaten im Paderborner Dome, und von diesem werden sie 1439 an Böödeken geschenkt; Kopiar Nr. 569 und 320. — Über die Lage von Alderßen heißt es in dem Kopiar fol. 229: *Item iuxta locum dictum iam tor Hilgenzele* [nach

fol. 60^v bei Paderborn; vergl. auch Zeitschr. 32 II 147 ff.] habet ecclesia Budi-
censis curiam in campis dictis to Addertzen usw.)

1383 Oktober 23 [ipso die beati Severini episcopi]. [245]

Bertolt van Büren, Propst zu Werdene, Bernd u. Johan van Büren, Brüder, Edelente, verpfänden für bezahlte 50 Mk. Paderborner Währung dem Wolmare van Brenken, dem ältesten, erblich das Dorf Bodene (Wüstung zwischen Helmern und Hufen, Ar. Büren) und die Freigrafschaft und das Gogericht binnen der veltmarkt, also vere als de veltmarke wendet. Die von ihrem † Vater und ihren † Brüdern ausgestellte Urkunde über 5 Mk. jährlicher Rente aus dem Dorfe Boden soll in Kraft bleiben. Vorbehalt der Wiederlöse mit 50 Mk.

Kopiar Nr. 802. Regest ebenda Nr. 800.

1384. [246]

In loco quondam ville Versede alias Verste (ausgegangener Ort zwischen Dalheim und Helmern) monasterium in Dalhem habet unam magnam curiam iuxta cimiterium cum quatuor mansis, qui habent ultra quinque mansos communes, quam olim coluit Hans Hazeken morans in Aten. Horum alter dimidius mansus fuit locatus Hinrico Schreder in Dalhem anno Domini 1384 pro canone: VII solidis, II pullis et II uncis ovorum.

Notiz im Kopiar fol. CCXXXVI.

1384. [246 a]

Curia in Hennynchusen elocata fuit anno Domini 1384 Johanni under den Wyden pro pensione XX schepel havere et II solidis.

Notiz im Kopiar fol. CCXXXIV^v.

1384 Januar 27 [feria quarta ante purificationem Marie]. [247]

Herman van Eiten verpfändet das Amt Altenbödeken.

Kopiar Nr. 337. — Ausführliches Regest nach dem Orig. im Archiv Erpernburg, siehe oben S. 76 Nr. 160.

1384 August 30 [crastino decollacionis sancti Johannis Baptiste]. [248]

Symon, Bischof von Paderborn, bekundet, 428 Mk. lötigen Silbers Paderborner Gewichtes seinen Getreuen, Ritter Frederike van Brenken, schuldig zu sein und verspricht ihm dafür mit Zustimmung des Propstes, Dombekantens und Kapitels von Paderborn seine Burg zu der Wevelsborch mit Zubehör; siehe den genaueren Inhalt Zeitschrift 22 S. 350 ff.

Bischof und Kapitel siegeln.

Ritter Frederik van Brenken bekundet die Wichtigkeit vorstehender Urkunde und gelobt alle Bestimmungen einzuhalten. Denselben Eid sollen seine Erben schwören und darüber Urkunden geben. Er setzt als Bürgen die Ritter Frederike van Horde, Sohn des † Themme, und Conrade Spegele und die Knappen Hermanne van Horde und Goismyne van Melberike mit dem Versprechen, beim Tode eines Bürgen einen gleichwertigen innerhalb 14 Nächten zu stellen. Die Bürgen geloben ev. Einlager in Paderborn.

Frederik und seine Bürgen siegeln.

Kopiar Nr. 295; die erste Urkunde mit dem Beglaubigungsvermerk des Notars Arnoldus by den Graven; bei der zweiten die Notiz: Habetur inter literas Brenkensium. Ganz kurzes Regest ebenda Nr. 800. — Orig. im St. A. Münster.

1385 Juni 9 [feria sexta post Bonifacii]. [249]

Lutgart van Grajschop, Äbtissin zu Bodeken, Wabele Pröpstin, Regele Dechantin, Goste Kellnerin und das ganze Kapitel der weltlichen Kirche zu Bodeken befehlen den Corde von Bischofe erblich mit einer Hufe Landes zu Wettere by Volkmerjen (Volkmarjen) genannt de Banhove, gegen eine jährliche Pachtabgabe von 5 Schillingen Volkmarjener Währung auf St. Michael-Tag. Äbtissin und Kapitel siegeln.

Kopiar Nr. 732.

- 1386 Juli 22 [Marie Magdalene]. [250]
 Johan, Symon fratres de Buren obligant beyde Helemern et villam Swafern bynnen unde buten et vrigravescop, gogerichte, vogedye, agros etc. Frederico de Brenken pro XLII florenis sub gracia redempcionis.
 Regest im Kopiar Nr. 800. — Kopie im St. N. Münster.
- 1386 Juli 24 [in vigilia Jacobi]. [251]
 Luffe van Graeschop, Abtissin des weltlichen Stifts Bodeken, belehnt mit Zustimmung der Präpstin, der Dechantin und des gemeinen Konvents der Kirche zu Bodeken den Ritter Ludenke van der Mollen mit dem Hofe zu Menzel als einem rechten, erblichen Mannlehen und gelobt Währschaft, als eyn here syne manne van rechte doen sal: ausgenommen von dem Hofe sind die Güter, die zurzeit Diderich Lechteneyn und Herman Ludengers bebauen, ebenjo die außerhalb der Mark zu Menzel gelegenen, ehemals zu dem Hofe gehörigen Güter, die sie selbst behält.
 Siegel der Abtissin und des Kapitels.
 Dyt is gescheyn unde gedegebinget vor dem . . . hern Symone, byschope tho Paderborne.
 Zeugen: Curd van Benvelde Official, Otte van Falkenberch Sangmeister, Herbot van der Aseborch, Konfaoniker der Donkirche zu Paderborne; Frederik van Brenken und Craft van Hoenvils, Ritter. Datum et actum . . .
 Kopiar Nr. 426. (Der Schluß gedruckt Aseburger Urk.-B. Nr. 1349.)
- [1386 Juli 24.] [252]
 Ludenke van der Mollen, Ritter, bekundet, von der Abtissin von Böödeken mit dem Hofe zu Menzel belehnt zu sein (in der Weise, wie die Belehnungsurkunde, vorige Nummer) und gelobt Lehnstreue. Ohne Datum.
 Kopiar Nr. 427 mit der Bemerkung (Nr. 428): Iste due proxime litere (Nr. 426/427) fuerunt concepte inter abbatissam et Ludolfum, sed non habuerunt processum, quia conventus tunc temporis in Bodeken noluit consentire nec resignare bona Mencele; nichilominus tamen per vim Ludolfus incepit edificare in loco Melcele (!) et uti tamquam iam empto et ideo non timeatur, quod talismodi litere sint in rerum natura. In signum nullius consensus conventus due de monialibus habitaverunt in loco dicto cum ipso Melcele sub tugurio, ut dicitur, ne perderent possessionem et jus suum in bonis nomine Bodecensis ecclesie, que eciam ibidem mortue et sepulte sunt usq.
- 1386 Sept. 29 [tho sunthe Micheles daghe]. [253]
 Sophya von Brunswich, Abtissin des weltlichen Stifts tho Rosenbefe, überläßt mit Zustimmung des Kapitels dem Herrn Johanne van Rottorpe, Domdechant zu Minden, auf dessen Lebenszeit ihre huve uppe dem velde tho Rinthelen twischen dem Rottorper huise, lantwere unde der Wesere myd der wisch, de dar tho hord, unde de Rossenmolenstede tho Eckersten myd dem odere, de dar tho hord und mit allem Zubehör, also uns dat vorledighet is van Ludinghere van Dudenhusen unde Diderike Innem sone, wegen der dem Stifte geleisteten und noch zu leistenden treuen Dienste.
 Abtissin siegelt und das Stift.
 Orig. Bom 2. Siegel Rest erhalten. Rep. XII Ya² Nr. 25.
- 1387 Juli 10 [Alexandri]. [254]
 Johan (et) Symon fratres de Buren . . . obligant ea, que supra tacta sunt (= Regest Nr. 250), et Swaferen oistwert dem howenen wege pro XXX mark et X florenis eidem Frederico. Et homines sui tenebunt vogedyng in Bodeken et quociens aliquis eorum non fecerit, solvet 1 pullum.
 Regest im Kopiar Nr. 800.
- 1387 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Domini]. [255]
 And Pasze betr. Verpfändung.
 Kopiar Nr. 338. — Ausführliches Regest nach dem Original siehe oben S. 78 Nr. 170.

- 1388 Sept. 27 [Cosme et Damiani]. [256]
 Lippolt van Etlen vendidit Frederico de Brenken curiam in Miste, id est den Hovekinchof, vor X mark lodiges silvers.
 Regeft im Kopiar Nr. 800. — Ausführliches Regeft siehe oben S. 79 Nr. 172.
- 1388 Juli 8 [ipso die Kyliani martiris]. [257]
 Everd Wytthovet und dessen Frau Helewych verkaufen dem Wolmare Gortevyande und seiner Frau Nefen erblich ihr Gut zu Rammeshufen (bei Büren), ehemals Wytthovedes Gued genannt, für bezahlte Geldsumme und geloben Währschaft. Es siegelt der Ritter Frederich van Brenken.
 Zeugen: Rente Brandes van Stalpe (untergegangener Ort zwischen Salzfotten und Geseke), Teppe van Hengelder, Johan Blaese.
 Kopiar Nr. 19. Dabei die Notiz: De bono sito in Rameshusen, dato nobis a quodam sacerdote de Gheseke, modo habitans (!) in diocesi Hildensemensi, cuius pater fuit Volmer Gortevyand. Litera donacionis ad Budicenses habetur infra fol. LXXXV = Urkunde von 1434.
- 1389 März 26 [crastino annunciacionis beate Marie virginis]. [258]
 Frederich van Graffhem und seine Frau Elzeke verkaufen eine Jahresrente von 16 Schilling Pf. Paderborner Währung dem Herrn Johanne Hittenstein bzw. dem jedesmaligen Besitzer des leen sunte Brygeden capellen in deme dome to Paderborne, fällig auf St. Michaelstag in dem Dome zu Paderborn, aus dem Hofe zu Graffen, genannt de Ampthoff, für bezahlte 16 Mk. Pfge., und geloben Währschaft, unter Vorbehalt des Rückkaufs jährlich zwischen St. Mertynstag und Wittwint. Als Bürgen setzen sie Corde van Graffhem, Mengers Sohn, des (!) Ausstellers Bruder, und Corde van Graffhem, Everdes Sohn, seinen Vetter, die als solche ev. Schadensersatz 8 Tage nach Mahnung geloben und ebenso versprechen, beim Tode eines Bürgen einen neuen binnen 8 Tagen zu stellen. Mitzieler die Bürgen.
 Kopiar Nr. 109. In einem Transfix verbürgt sich an Stelle des verstorbenen Cord van Graffhem Frederich van Graffhem, des † Frederikes Sohn, de cym verkoper was in diesem breve. 1409 Januar 1.
- 1389 Mai 13 [crastino Panerasi (!) martiris]. [259]
 Lypolt van Etlen und seine Frau Elhane bekunden, dem Lypolde Mykenowen und dessen Frau Guden 10 Mk. Pf. Paderborner Geldes schuldig zu sein; sie versprechen Bezahlung uppe hunte Michaelisdach und geben dafür als Pfand ihr Gut und Hufe (hove) to groten Helmern, de nu tor tyt buwet Tyle van Harn unde Henke Bertoldes, woraus die Gläubiger eine jährliche Rente von 3 Malter Korn (je 1 Malter Roggen, Gerste und Hafer) auf St. Michaelis bis zur Ablösung der Schuld beziehen sollen. Die Rente ist ablösbar jährlich zwischen sunte Mertine und Lichtmeß für 10 Mk. Sie geloben Währschaft.
 Lippolt und seine Frau Eliane siegeln.
 Orig. 2 Siegel ab. Rep. XII V Nr. 8.
- 1390 (ohne Tag). [260]
 Cord van Bernde, Knappe, bekundet in einem Transfix zu der Urkunde von 1358 März 26 (= Regeft Nr. 174), daß er 2½ Mk. Pf. Geseker Währung von Johanne Mygheman, Bürger zu Geseke, erhalten hat up dat vorg. lant, dat in diesem breve steyt, da dyt transfix dor ghetoghen is, also dat dyt vorg. lant steyt jeven mark des vorg. paghementes.
 Transsumpt von 1409 Febr. 27 in Kopie 15. Jhdts. Kopiar Nr. 176.
- 1390 März 24 [feria quinta post dominicam Judica me Deus]. [261]
 Cord van Graffem und seine Frau Lyneke, ihre Kinder Bertold, Cord u. Lyneke verkaufen erblich 5 Gulden Rente aus ihrem Hofe to luttiken Berne der Abtissin zu Bodeken Wabelen van dem Walde und ihrem Stifte, jährlich fällig auf St. Thomas-Tag vor Wittwint und geloben Währschaft unter Vorbehalt des Rückkaufs jährlich

zwischen Lichtmess und St. Peters-Tag ad cathedram für 60 rhein. Gulden. Als Bürgen sehen sie Johanne van Vernde den olden, Bertolde van Brenken u. Henrice Noppenthye, die mit siegeln mit Cord.

Transjumpt in Offizialatsurkunde von 1410 Juni 23; Kopie im Kopiar Nr. 535.

1390 Nov. 13 [des sundages na sunte Mertyns dage]. [262]

Wefeke van dem Walde, Abtiffin zu Bodeken, befehnt den Arnde Paszen mit dem Amte to Aldeinbodeken mit allem Zubehör, im besondern mit der leywar, de dar tho hort.

Zeugen: Herr Johan Heynen, eyn jendprovest der provestige, und Kefeke van Etten u. Herman Klynkebylen.

Kopiar Nr. 29 mit dem falschen Datum 1360, während in dem Regest Nr. 799 als Datum 1390 angegeben wird.

1391 Februar 6 [des hilghen daghes Vedasti et Amandi der hilghen bischepe]. [263]

Borchard van Helbefe, Knappe, verkauft seinen del der ghulde, de if van voghebige weghene hebbe in deme hove tho Emeringen, dar nu tho thiden Henneke van Herdingehusen uppe wonet, an Bulbrande welenheren in dem munstere tho Molenbefe für bezahlte 8 1/2 rhein. Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs jährlich zu Ostern und gelobt Währschaft.

Orig. Siegel ab. Rep. XII Ya² Nr. 26.

1392 Januar 6 [die sexta mensis Januarii] Paderborn. [264]

Batha, legitima Conradi de Elmerinchusen, famuli, civis Padeburnensis, bekemt, daß ehemals ihre Eltern Hinricus Hartmans u. Hillegundis, dessen Frau, donacione, que dicitur inter vivos, dem Henrico Bentelers, clerico Padeburnensi, eius (ob der Batha?) filio legitimo, ein Haus und Hausstätte mit Zubehör, jetzt bewohnt von dem genannten Ehepaar, liegend inter muros et quandam publicam plateam civitatis Padeburnensis iuxta domos Hinrici Brandes a parte orientali et Arnoldi de Borcholte a parte occidentali necnon quandam salinam in Vesterenkaten (Westersfotten), quam ad presens colit et habet sub se Volpertus dictus Konyuch opidanus opidi Lippensis (Lippstadt), ac etiam omnes actiones et iura utiles . . . eidem Henrico donatario . . . competentes seu competentia quovismodo geschenkt haben.

Acta fuerunt hec in camera scolarium ecclesie Paderbornensis . . . presentibus discretis viris domino Ludolfo Synnighen in dicta ecclesia Paderbornensi beneficiato, Johanne Schemen, Volmaro Nerneghant, Ludolfo de Corbeke et Gherhardo Heynen laicis testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Gherhardus Scuddecrome publicus auctoritate imperiali notarius. Rep. XII Ya² Nr. 29.

1393 Juli 25 [die Jacobi]. [265]

Frederich van Brenken, Ritter, trifft eine Scheidung der Brenkenschen Güter zwischen seinen 2 Söhnen, dem Dompropst Volmar zu Paderborn und Ritter Meyner van Brenken, und den 2 Söhnen seines verstorbenen (3.) Sohnes Dyrkes mit Namen Frederike und Raven.

Kopiar Nr. 493. — Ausführlicheres Regest siehe oben S. 80 Nr. 177.

1394 Februar 18 [feria quarta post Circumdederunt]. [266]

Dat ferlicken to Overentudorp accepit Fredericus de Brenken a Burensibus. Regest im Kopiar Nr. 800. — Vergl. das Regest oben S. 80 Nr. 178.

1395 Okt. 14 [in die beati Calixti pape]. [267]

Jordan u. Henrif, Brüder van Henfuctorpe, verzejen ihren Hof in Herbrachtincorpe, Rißl Lidenhufen (Herbrechtsdorf, Lidenhausen, Lippe-Detmold), dem Henrif dem Smede geheten van Hodenhufen, Bürger zu Lemego (Lemgo), erblich für bezahlte 20 Mk. Pfg. Lemgoer Währung; den Hof hat zurzeit Judas unter. Der

Gläubiger soll alles Korn und alle Hühner, dat van dem hove boren unde werden mach, jährlich auf St. Michaels-Tag in Lemgo erhalten. Unde wat en dar jarliches kornes van werd, dat korn seole wy alle jare mit en refenen, wo dat korn geld eynen marktbadch neist vor zonte Michelis dage unde eynen marktbadch neist dar na up dem ghemeynen markt to Lemgo, unde so seolen se dan dar van nemen up inwelike markt des hovetgeldes he einen seilint to tins, unde wat dar van jarlig boren blivet, boren eren jarliches tins, dat seolen ze uns afflan unde refenen van der hovetsummen unde so sit dan de hovetsumme mynert, so seal zet of de jarlike tins mynneren na marktale. Of were, dat wy alle jare nicht mit en en refenden unde des neyn transjix mit unser eynes ingesegele besegelt to orkunde dor dessen bref nicht entoghen, zo seal wo desse bref by deiser hovetsummen gensliten bliven. Of honre, wat en der werd, der en dorven ze uns nicht refenen. Will Kussteller den Hof wiederlösen oder die andere Seite ihr Geld wiederhaben, so kann die Kündigung jährlich geschehen in der Zeit 8 Tage vor und nach Ostern und die Rückzahlung soll dann in der Woche nach St. Michels-Tag geschehen. Ev. Einlager in Lemgo.

Orig. 2 Siegel. Rep. XII Ya² Nr. 30.

1395 Dez. 4 [in die Barbare]. [268]

Die Brüder Johan u. Cort van Bernde bekunden die Namen der ihren Oheim Frederike van Driborch erblich verpfändeten, zu dem Amte Etten gehörigen Leute. Kopiar Nr. 327, wonach bereits gedruckt oben S. 80 Nr. 180. — Im J. 1420 kauft das Kloster Böödiken diese Hörtigen zurück, ebenda Nr. 326.

1397 Juli 4 [ipso die Odelrici episcopi]. [269]

Johan van Berne, Knappe, versetzt seinem Oheim Frederike van Driborch, seiner Frau Bertradi und ihren Erben 3 Kotsfätten in Etten: eine in dem niederen Dorfe, die jetzt unterhat Henneke mit den Voten und die 3 Schillinge, 3 Hühner, 30 Eier und 1 Fastelabends-Huhn einbringt; die 2 anderen in dem oberen Dorfe, von denen die eine jetzt unterhat Cord Sanders, und die 3 Schillinge, 3 Hühner, 3 Stiege Eier und 1 Fastelabends-Huhn einbringt, während die andere Gunne Hengelern unterhat und 2 Schillinge, 2 Hühner, 2 Stiege Eier und 1 Fastelabends-Huhn einbringt, — für 10 bezahlte rhein. Gulden unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen St. Martinstag und Weihnachten.

Johan siegelt allein.

Kopiar Nr. 507.

1397 Nov. 26 [erastino beate Katherine virginis]. [270]

Verlach Somers, Richter, Gerhardus Munter, Bürgermeister, Gotschalf Munter, Hans Demyten, Arnd Teppen, Hartman Geilings, Henke Swarten, Heinrich Fischers, Herman Hasfen, Hans Uden, Hans Culeman, Frederich Salemans und Tile Rodinbedir, Matlude to dem Berge (Marsberg), bekunden, daß vor ihnen Cunmyse Munters, de Cord Zulsberges echte vrowe was, dem vorgenannten Gotschaffe Munters, ihrem Vetter, erblich 7¹/₂ Mk. Geld, de dat stichte van Corwehe er vorreveren hebt, mit den van den Berge untertohebende, übertragen und darauf verzichtet hat.

Sie siegeln mit dem großen Stadtsiegel.

Orig. Siegelrest. Rep. XII Ya² Nr. 31. — Kopie in Kopiar fol. 10 v.

1398 Juni 13 [in octava corporis Christi]. [271]

Cort van Graffen, des † Mengers Sohn, und seine Frau Else versetzen eine halbe Hufe Landes in dem Uppringer velde dem Wohnare Hunkemane, Bürgermeister to den Solffotten, und seiner Frau Druden erblich für erhaltene 5¹/₂ Mk. Pfg. Paderborner Währung und geloben Wärschaft. Bürgen: Herman de Schilder, Cordes Sohn, und Cort van Graffen, des † Everdes Sohn, die ev. Einlager tou Solffotten geloben und bei Todesfall eines Bürgen einen neuen binnen 14 Tagen nach Mahnung setzen wollen. Vorbehalt des Rückkaufs nach 2 Brachtden jährlich zwischen Weihnachten und Lichtmeß für 5¹/₂ Mk. Die Frau Else verzichtet auf jede Leibzucht an der Hufe.

Mittiegler seine Brüder Frederick, Bode u. Wolmar van Graffen.

Zeugen: Wylhelm Crevet u. Hynrych Noppentreyes.

Kopiar Nr. 115 mit Notiz: Hec est alia medietas obligata de manso Mollenhennen hove, cuius aliam partem habuit W. de Ense.

1399 Dezember 1 [des mandaghes na sunte Andreas daghe des hilghen aposteles]. [272]

Henrych de Sasse bekundet, dem Wolmar Nernganghe, Bürger zu Paderborne, synen seiner Frau und ihren Erben 8 Mk. Pfg. Paderborner Geldes schuldig zu sein, wofür er ihm mit Zustimmung seines Neffen Bertoldes Knyckenhaghe einen Hof zu Holtshusen vor der Wevelsbord, de nu to deßer tyt buwet de grote Lyppe, verkauft und ihm Währschafft gelobt. Vorbehalt des Wiederkaufs jährlich für 8 Mk. zwischu Lichtmeß und St. Peterstag ad cathedram. Wolmar van Brenfen, Dompropst zu Paderborn, gibt seine Zustimmung und siegelt.

Kopiar Nr. 125. — Das Orig. im St. N. Münster.

1400 Dez. 13 [an sunte Lucien dage der heyligen juncvrowen]. [273]

Walburg, Äbtissin zu Bodeken, bekundet, daß vor ihr als vor einer Lehenfrau Wolmar van Graffen sowie die Knappen, sein Bruder Bode und dessen Sohn Johan, mit Zustimmung aller ihrer Erben freiwillig verkauft haben dem Abte und Konvente des Klosters to dem Abbdinchofe binnen Paderborne in eer caritatampt eine jährliche Rente von 15 Malter Korn (je 5 Malter Roggen, Gerste und Hafer) aus ihrem Hofe to Hatberninchusen, den Herman de Houwere nu to der tyd buwet, und 15 Scheffel Hafer und 15 Pfg. aus ihrer Hufe (erer hove) to Wevere, de nu to der tyd under sich hevet Henke de holtgreve; diese 2 Güter gehen von der Äbtissin zu Lehen; die Rente ist fällig jährlich up sunte Michelsmisse in der Stadt Paderborne; der Verkaufspreis beträgt 45 rhein. Gulden, den die Verkäufer erhalten haben. Die Verkäufer geloben Währschafft. Die Äbtissin und die 3 Verkäufer siegeln.

Zeugen: Her Herman Nyevenge, Priester, und Herman de Schildere, Knappe.

Orig. 4 Siegel. Rep. XII Ya³ Nr. 1. Auf der Rückseite (15. Jhdts.): Summam illam in litera, scilicet XLV florinos exposuimus ego Hermannus prior et frater Gerardus Lemego ex parte conventus nostri et dedimus illam priori Johanni Tudorp, Johanni Person et fratri Johanni Haghen, quam summam dedit nobis Hermannus Oyenhusen pro memoria parentum suorum, et reemptio diete litere facta fuit in die XI millium Virginum anno Domini M^oCCCC^oXXIX^o. Desgl. ebenda: de quindecim modiis triplicis avene ex curia Haberninchusen prope Soltkotten et XV scepelinorum (!) avene et XV denar[iis] ex manso in Wevere dicto de Sterthove. Ista reemit dominus thesaurarius ecclesie Paderbornensis Hermannus de Oyenhusen pro isto monasterio. — Kopie im Kopiar Nr. 110 mit dem Zusatz: Istam literam redemimus pro XLV florenis a religiosis viris in Abdynchove et fuerunt talia bona perpetue alienata per abbatissam et officiales officii in Graffen et per hoc perdidissent totum officium secundum iura.

B. Akten:

1. Dieser Band in schmal fol., ohne Signatur, Umschlag ab. Aufschrift: IV. Lagerbuch 1381—1410. Beginnt mit fol. VII: Collectum anno . . . M^oCCCLXXX primo . . . bis fol. XIX. Dann sofort fol. CVIII: Anno Domini 1408 Michahelis: Registrum de bonis monasterii Budeken secundum alfabeti ordinem bis fol. CXIV. fol. CXV—CXVIII leer; fol. CXVIII^v: Repertorium de bonis registratis in hoc libro bis fol. CXIX. Dann wieder fol. II—IV ein anderes Register 15. Jhdts. Fol. XX—XXXIII: Anno Domini M^oCCCVIII Michaelis registrum de bonis monasterii B. usw. von der Hand des Gobelius Person. Fol. XXXIII: Anno Domini

- 1408 post festum Michaelis recepta per me Gobelinum de redditibus monasterii in B. geht bis fol. XLI. Fol. LV: In nomine Domini Amen. Registrum de bonis . . . collectum sub anno Domini 1421 . . . bis fol. LXVI. Fol. LXVII ff.: Register aus 1425 . . . per manum fratris Hinrici de Hervordia. Neben dieser gleichzeitigen Foliierung läuft noch eine andere spätere, die unten am Rande die einzelnen Blätter der offensichtlich verkehrt zusammengehefteten Lagen durchlaufend foliiert von I—CLV. Hier auf fol. 123 ff.: Etteler Goldbing 1411. Gedr. Wigand, Archiv 4 S. 157—165 und Grimm, Weistümer III S. 81—84.
2. Band in klein 8°, ohne Signatur; fol. 1—90, enthaltend Einkünfte usw. Register des Klosters Böödeken von 1486—1508, teilweise zerstört.

VI. Handschriften.

Die Handschriften, die zum größten Teil der Bibliothek des Klosters Böödeken entstammen, sind in dem Katalog der Erpernburger Bibliothek unter B 1—20 verzeichnet, einige auch an andern Stellen wie J 8, O 94 und 95, S⁴. Diese den Standort in der Bibliothek angehenden Signaturen sind in dem nachfolgenden Verzeichnis in Klammern () beigelegt. Eingehend hat über einige Handschriften gehandelt Moretus, De magno legendario Bodecensi in *Analecta Bollandiana* XXVII, 1908 S. 257 ff., worauf in der folgenden Beschreibung Bezug genommen wird.

1. (B¹) Pergament, größtes Folio, nicht foliiert, 3 Schließen, 15. Jhd., Aufschrift: Catholicon, am Anfang fehlt 1 Blatt, während am Schlusse 2 bis 3 Blätter fehlen; beginnt: *Prosodia quedam pars grammaticae nuncupatur; letztes Wort: uxor.* Darin einige Miniaturen. Diese Handschrift ist 1819 von dem Freiherrn von Brenken erworben.
2. (B²) Pergament, 250 Fol., enthaltend 225 Briefe des hl. Augustin. Am Schlusse: *Explicit liber epistularum beati Augustini episcopi, completus anno . . . 1448 . . . per me fratrem Theodericum Wees dyaconum hic professum.*
3. (B³ u. B⁴) Pergament, Großfolio, unfoliiert, auf Vorblatt: *Tomus V^{tus} operum Divi Aurelii Augustini episcopi et doctoris, continet libros XXII de civitate Dei.* Am Schlusse: *Presens autem manuscriptum per Theodericum Gerden et Johannem Dulmannie professores in Bodeken anno 1453 usw.* Enthält die Bücher 1—10 der genannten Schrift; die Fortsetzung ist B⁴ mit Buch 11—22. Am Schlusse: *Explicit liber vicesimus secundus et ultimus . . . Finitum est presens volumen anno 1454 . . . in Bodeken . . . per fratrem Johannem de Lippia sacerdotem, Theodericum Gheerden et me fratrem Johannem Daventrie inibi professum.*
4. (B⁵ u. B⁶) Pergament, Epistulae B. Jheronimi, 2 Bde., 238 bezw. 220 fol. Am Schlusse des 1. Bandes: . . . *completus anno 1451 . . . per me fratrem Theodericum Wees sacerdotem et fratrem Conradum Hersfeldie subdyaconum verbi professo.* — Am Schlusse des 2. Bandes: *Completus anno 1454 . . . Ad precium vero scriptorum dedit senior Johannes de Usler X florenos renenses.* Oretur usw.

5. (B⁷) Pergament, Vitae sanctorum mensis Octobris, siehe die genaue Beschreibung bei Moretus a. a. D. S. 329 ff.
6. (B⁸) Pergament, Oktav, 139 fol. Vita s. Bernardi Clarevallis abbatis usw., vollendet 1445; siehe die genauere Inhaltsangabe bei Moretus a. a. D. S. 280.
7. (B⁹), in 4^o, Pergamentheft von 56 Blättern. Pergamentumschlag, alte Bibliotheks-signatur: A 22, Buchschrift, 15. Jhdts.; auf Bl. 1 unten: Liber ex bibliotheca in Erpernburg 1784; enthält a) De vita et actibus sancti Liborii, unvollständig, beginnt fol. 1: Quamvis; schließt fol. 17^v: in honorem sancti Petri. b) fol. 18: Incipit prologus in vitam sancti Maynulphi dyaconi et confessoris . . . editam per venerabilem dominum Gobelinum Persoen decanum Bylveldiensem (rot) — fol. 25^a: Explicit vita. c) fol. 25^a unten: Hic sequitur processus translacionis et reformationis monasterii Budicensis. Dum in concilio vigilum — geht bis fol. 32^a: per omnia secula seculorum. Explicit vita sancti Maynulfi dyaconi collecta et edita per venerabilem virum dominum Gobelinum Persoen decanum Bylveldiensem. Die Vita Maynulfi ist gedruckt in den Acta Sanct. Off. III 216—24, der Processus translacionis usw. bei Zanßen, Cosmidromius Gob. Person, Münster 1900, S. 231 ff.; d) fol. 32^a: Incipit prologus Sygewardi in vitam eiusdem sub altero stilo compilatus. Albino patri digno constanter amari filiulus parvus fidei vinclum Sigewardus. Inter eos, mi doctor Albine, doctorum doctissime . . . geht bis fol. 44^v: Explicit vita sancti Maynulfi per Sygewardum compilata . . . Daran anschließend e) Incipit vita sancte Monice matris sancti Augustini tracta ex nono Confessionum et ex duabus epistulis, quas idem Augustinus scripsit sorori sue nomine Perpetua (!), virgini preposite seu priorisse monialium; beginnt fol. 45: Hortor te, inquit dilecta sponsa, bis fol. 47^v: Amen. (Gedruckt Acta Sanctorum Mai I 480—481.) f) fol. 47^v: Epistula domini Francisci Petrarche ad dominum Jhoannem Bocacium de Certaldo Florentinum poetam de historia Griseldis mulieris maxime paciencie atque constancie. Librum tuum . . . schließt fol. 56^a oben: hec muliercula passa est. fol. 56^v leer. Vergl. die Beschreibung bei Moretus a. a. D. S. 351.
8. (B¹⁰) Papierhandschrift in Oktav, gepreßter Lederband, 16. Jhd. Auf Vorblatt Wappen und Cylibris F. Frhr. von und zu Brenken 1819, beginnt fol. 1^v (auf Rückseite des Vorblattes) mit Überschrift in rot: Diß Buch heißet ein geistlicher rosengart unde ist von sant Katherina die do heißet Katherina von den hohen synnen, die do ist gewesen ein hymelischer mensch unde ein yrdischer engel; das hot gemacht unde geschriben der wirdig general bredigerordens bruder Rey-mundus, der do begraben lit zu Nurenberge in der brediger clostere. Beginnt: „Es was ein man in der stat Senensi, geht bis fol. 124^v: unten. fol. 125—127 leer; fol. 128—145^v andere religiöse Traktate. Vergl. Moretus a. a. D. S. 352.

9. (B¹¹) Papierhandschrift 15. Jhdts. in 4^o, Aufschrift auf Pergamentumschlag: Cronica monasterii beati Meynulfii in Budeken. Eine ungefähr gleichzeitige Handschrift des Johannes Probus — vergl. den Druck: Chronicon monasterii Bödecensis . . . scriptum saeculo XV. a Joanne Probo . . . nunc primum ex manuscripto . . . editum MDCCXXXI. Monachii — die mit zahlreichen Verbesserungen und Nachträgen (meist auf aufgesteckten Zettelchen!) von derselben Hand versehen ist. Fol. 119^v: . . . terminavit (= Druck S. 106 cap. 65). Hucusque frater Johannes cognomento Probus . . . hanc cronicam compilavit, cuius anima . . . Fol. 120: De septimo priore monasterii beati Meynulfii. Supradicto usw. wie Druck S. 106—108 bis presentavit = fol. 121^v. Fol. 122: Tabula miraculorum, que sub septimo priore contingebant. Fol. 123: Miracula usw. wie Druck S. 108, aber nur wie Kap. 1 u. 2 = S. 108—109 des Druckes, von S. 110 weicht der Druck ganz ab.
- 10—16. (B¹²—B¹⁸) Gebetbücher, Breviere u. ä., in Oktav, 15. und 16. Jhdts.
17. (B¹⁹) Pergamenthandschrift, angelegt im 15. Jhdts., 84 Bl., Deckel ab. Fol. 1 abgerissen, nur Rest davon erhalten. Memoriensbuch nach dem Kalender geordnet, wichtig für die Geschichte des Klosters Böödiken, geht bis fol. 59. Fol. 60: Item in dussen nagescreven kallender sal men vynden dat afflayt dor dat ganse yar als de hilligen komen myt vellen kereke bynnen Rome unde dat hillichdomte bescreven, dat in den VII kereken is; item darna de stacien dor dat ganse yar der bewechliken festen usw. — geht bis fol. 78. Fol. 78^a Mitte: Item hir volget nu na de stacien der bewechliken festen dorch dat gantze yar, de nycht gelick en komen up eyne tyt alle wege usw. Fol. 81^v: Item to samen gelesen dorch my broder Gobel van Collen professum in Bodeken also dat nycht en is in dussen vorgescreven kallender van afflate off hillichdomte, ick en hebbe dat sulven geseen [off] to Rome off gelesen in olden waraftigen boecken anno Domini MDXVI unde volendet anno Domini MV^cXXIII. Biddet God vor uns, de dar wandert in ellende.
Item na der Epyphanie so nym dre maende nye,
dar na den dorden sondach, so vyer den hilligen paysdach.
Fol. 82, von anderer Hand 16. Jhdts.: De namen der conversen dusses closters Bodicken regularers ordens angeheven imme yar Christi MCCCCVIII, ferner die „donatpresters“ usw. (teilweise verschieden von den entsprechenden Angaben im Kopiar, siehe oben S. 111) — geht bis under Prior Gerhardus (15)86. — Diese Handschrift ist offenbar die Vorlage gewesen eines anderen, von mir nicht eingesehenen Manuskripts der Erpernburg aus dem 17. Jhdts., aus dem Zanjen im Hist. Jahrbuch 23 (1902) S. 76 ff. Mitteilungen macht.
18. (B²⁰) Schweinslederband in fol., Papier, 17. Jhdts., auf Vorblatt: Liber annalium accidentium canonicae Bödecensis sancti con-

- fessoris Meinulphi anno 1672 17. Mai; beginnt S. 1, geführt von dem Prior Henricus Heidmeyer, der am 17. Mai 1672 Prior wird, nachdem er vorher rector sororii et catholicorum Lipstadiensium war; geht bis S. 412 = 1691, und enthält Aufzeichnungen über die innere und äußere Geschichte des Klosters, teilweise Tag für Tag niedergeschrieben, dazwischen aber auch Lücken.
19. (O⁹⁴) Papier in 4^o, 17. Jhdts. Enthält Gobelinus Person Vita S. Meinulphi (gedruckt A. S. S. Oft. III 216 ff.); desselben Processus translationis et reformationis monasterii Budecensis (gedruckt bei Zanfen, Cosmidr. Gob. Person, Münster 1900 S. 231 ff. nach B⁹), dann Jodocus Mattenlot: S. Meinolphus. — Die Handschrift stammt aus der Bibliothek Gehrken.
20. (O⁹⁵) Papier in 12^o; Pergamentumschlag. Auf 1. Vorblatt: Hunc libellum conscripsit suisque annumerat Hermannus Jodocus Brüsiken, sacellanus Bürensis anno Domini 1739; auf Rückseite des letzten Vorblattes: Nota: Antiqua in hac cronica (!) allegata scripsit et conscripsit et ipse simul multorum ocularis testis admodum R. D. prior (!) Joannes Probus Paderanus; beginnt S. 1: Historia parva de omnibus confratribus in hac Bödecensi canonia professis ab anno 1408 ordinis Can. Reg. S. Augustini . . . cum praevia quadam relatione de origine, progressu, fundatione, vicissitudinibus, desolatione, restauratione, novo progressu et aliis notabilibus cum adjectis hinc inde notationibus. Caput primum: De origine Monasterii Bödecensis — enthält bis S. 15 eine kurze Geschichte des Frauenklosters, worin S. 8–9 Namen der Kanonissen, S. 12–13 desgl. der Äbtissinnen, bis zur Umwandlung ins Augustinerkloster. S. 15: Extractus Historicus chronica Bödecensis; zunächst cap. I–V S. 15–26 = Druck des Probus S. 2–9; dann S. 27–80 cap. VI–XII = de variis et primis prioribus, = Auszüge aus Probus und anderen Quellen; darauf S. 80 ff.: cap. XIII et ultimum § 1: de officiis ad monasterium Sancti Maynulfi pertinentibus S. 80–86; § 2: series nobilium puellarum ac hic Deo devotarum requiescentium S. 86–90; Canonici S. 91–92; daran schließt sich S. 92–109: 2 Verzeichnisse der Paderborner Bischöfe bis ins 18. Jhdts.; S. 110–133: Urkundenabschriften betr. Böödecken von 1516, Conventio Ericana, 1559; dann S. 134–159: Cathalogus et nomina professorum hic in canonia Bödecensi ab anno 1408, fortgesetzt bis 1802; S. 161: Ex . . . Francisci Poppen-schutz libello, cui titulus: Maynulphus nobilis Westphaliae flos etc. fol. 69 betr. Joh. Probus. — Auf S. 198 hat eine Hand des 19. Jhdts. Notizen über Johst Mattenkloidt eingetragen.
21. (S⁴) Reise des Ritters Arnold von Harff ins hl. Land (1496 Nov. 7 von Köln aus). Abschrift von c. 1550 mit Zeichnungen. Am Schlusse: Imposuit finem God. B. C. S. F. anno 1551 die 12 Junii. O(rate) p(ro) e(o). Über Drucke usw. vergl. Potthast, Biblioth. hist. mediaevi I² S. 119.

22. (J^s) Papier in fol., 18. Jhdt., Handschrift des Matthias von Engers. Enthält S. 1—226: Kurze historische Nachrichten vom Jahre 9 an bis 1710, unterzeichnet: Matthias ab Engers. S. 227—233: Series episcoporum Paderburnensium. S. 234—238: Päpfl. Schreiben betr. Paderborner Bischof Franz Arnold von Wolff-Metternich 1703 bis 1707. S. 239—564 (Schluß): Urkundenabschriften siehe unten S. 183 ff.
23. (Ohne Signatur.) Papier, 4 Bde. (3 in fol., 1 in 4°): Des Geh. Cabinets-Rath Ulrich Friedrich Kopp Vorarbeiten und Bruchstücke zu der Geschichte der Familie von Brenken. Bd. 1: Vorarbeiten; Bd. 2: Urkunden in Abschriften von 1200—1499 = 140 Abschriften; Bd. 3: desgl. 1500—1780; Bd. 4 (in 4°): Regesta und Noten.
24. (Ohne Signatur.) Band in fol., Papier, 207 Blätter, Aufschrift: Instrumenta publica . . . über verschiedene Gegenstände, von dem notario Bünen verfertigt 1724. Enthält nur die Familie von Brenken betr. Sachen.
25. (Ohne Signatur; in Holzkasten liegend.) Band in größtem Folio: Aufschwörungsbuch der Paderborner Ritterschaft. Papier, 943 S. Geprägter Schweinsledereinband, 2 Schließen. S. 1: Wappen des Paderborner Bischofs Ferdinand von Fürstenberg. S. 2 leer. S. 3: „Aus gnädigster Verordnung des . . . Herrn Ferdinand Bischoffen zu Paderborn . . . aufgerichtete Paderbornsches Stam- und Ritterbuch, darin beschrieben, waß für Adelige im Stift und Fürstenthumb Paderborn sich zu den Landtagen und Rittersahl durch ihre vorgebrachte examinirte und beschworene Ritterliche Anichen und Wapen qualificirt haben, von waß für Häusern oder adelichen Sitzen sie sich nennen und durch welche inländischen Cavalier aufschwören lassen im Jahre 1662.“ S. 4—10 leer. S. 11 ff.: „Beschreibung der Paderbornischen Adelligen zu den Landtagen und Ritterjaal am 13. und 14. Oktober 1662 vorgangener Qualification und Aufschwehrg.“ Befehl des Bischofs vom 16. Juni 1662 an die Adelligen, sich mit 16 Ahnen aufschwören zu lassen, wenn sie zu den Landtagen und zu dem Ritterjaal zugelassen werden wollen. S. 14—16: Die Adelligen nennen „diejenigen Cavaliere, durch welche sie ihre Wapen und Herkunft eidlich zu beweisen (sich) getrauet“. S. 16—17: Revers, den die Aufschwörenden über die Wapen und Herkunft des Aufgeschworenen vollziehen mußten; Paderborn 15. Okt. 1662. S. 17—19: Aufschwörungen vom 15. Okt. 1662 in alphabetischer Reihenfolge. — S. 20—23: Aufschwörungen von 1669 Aug. 2 bis 1714 März 2. S. 24—159 leer. S. 160—573: Ahnentafeln mit farbigen Wapen sämtlicher erwähnter Personen und mit dem Datum der Aufschwörung. Einzelne Seiten, nämlich S. 170, 171, 246, 247, 286, 287, 294, 295, 352, 353 sind leer gelassen. Die Ahnentafeln sind chronologisch geordnet nach dem Datum der Aufschwörung. Die letzten datierten Ahnentafeln sind vom 13. Mai 1795 (S. 560/61 und 562/63); es folgen dann noch 5 undatierte (S. 564—573) aus der Zeit bis zur

Auflösung des Fürstbistums; letzte von Friedrich Wilhelm Westphalen. S. 574: Franz Joseph Freiherr von und zu Brenken als Senior der Paderbornschen Ritterschaft bezeugt eigenhändig auf Ehrenwort, daß „dieses ritterschaftliche Wappenbuch des Fürstenthum Paderborn . . . als ein vollkommen glaubwürdiges öffentliches Dokument über die Genealogie und Wappen der darin verzeichneten Ritterbürtigen Geschlechter“ immer betrachtet worden sei, daß die darin enthaltenen Stammbäume und ebenso die durch einen beedeten Maler eingezeichneten Wappen durchaus richtig seien, daß das Buch ferner auf der Ritterstube des Fürstenthums Paderborn als eine authentische Grundlage der Qualifikation angenommen sei und daß sein Inhalt auch in Zukunft als „ächt und überall beweisend“ anerkannt werden muß. Holthausen, 4. Januar 1830. Unterschrift und Siegel. S. 575—576: Beglaubigung dieses Zeugnisses durch den Königl. Preuß. Land- und Stadtrichter zu Büren Dr. Rautert. Der Erklärung des Freiherrn von Brenken treten bei Hermann Graf von Bocholz-Alseburg zu Hinnenburg und Philipp von Wolff-Metternich. Paderborn, 6. Dez. 1830 bezw. 25. Januar 1831. S. 577—584 leer. S. 585: Aufzählung der vier zu dem Buche geplanten Register, von denen aber nur das erste tatsächlich ausgeführt ist, nämlich S. 587—596: „Register aller Stammtafeln, welche in diesem Buche enthalten sind.“ Nach Familien alphabetisch, innerhalb der Familien chronologisch geordnet. Von S. 597 an bis Schluß leer.

26. (Ohne Signatur.) Band in quer 8°. Stammbuch, 17. Jhdt. Auf Vorblatt: „Dieses Stammbuch ist aus der Bibliothek des Herrn Generals von Bülow in Gisleben . . . Es enthält 33 gemalte Wappen und im ganzen 80 Blätter mit Inschriften. Ging 1840 in Besitz des Zollvereinsbevollmächtigten in Münster, Geh. Ober-Finanzrath Carrachi, von welchem dasselbe ankaupte 1864 R. v. Brenken.“

Die in dem Manuskript Engers (oben S. 182 Nr. 22) abschriftlich enthaltenen Urkunden aus der Zeit vor 1400 sind bis auf die hierunter angeführten wohl alle bekannt und gedruckt. Von den späteren, auf S. 302 ff. der Handschrift, erwähne ich: 1425 Dez. 8. Das Paderborner Domkapitel erneuert die durch Feuer zerstörten, einst durch Werthold von Büren und seinen Sohn verliehenen Stadtrechtsurkunden Wünnenbergs; aus dem 16. Jhdt. hauptsächlich Urkunden für die Stadt Salzkotten, Büren, Paderborn usw

- 1316 Januar 25. [1]
Bischof Dietrich von Paderborn betr. Salzbrunnen in Salzkotten.
Manuskript Engers S. 260. — Genaueres Regest siehe unten, Salzkotten Stadt, S. 194 Nr. 10.
- 1322 September 6. [2]
Bischof Bernhard von Paderborn betr. Bäckergilde in Salzkotten.
Ebenda S. 261. — Genaueres Regest siehe unten, Salzkotten Stadt, Nr. 11.
1340. [3]
Derselbe betr. Stadtrecht von Salzkotten.
Ebenda S. 276—279. — Genaueres Regest siehe unten, S. 195 Nr. 12.

- 1354 ? [feria secunda post dominicam . . . (fehlt)]. [4]
 Arnoldus Servatii, opidanus novi oppidi Warbergh (Warburg) trägt mit Zustimmung des Servatii, cantor ecclesiae Mindensis, den 4. Teil des Zehnten in Holtrop prope Borgentrich (ausgegangener Ort Holtrup bei Borgentrich) der Kapelle Dei matris, sancti Georgii martyris ac beatae Barbarae in Dalhem, Mogunt. dioc., die durch seinen Sohn Servatius gestiftet und errichtet ist, auf.
 Ebenda S. 289.
- 1355 Nov. 25 [St. Catharinen-Tag]. [5]
 Bischof Baldwin von Paderborn versetzt mit Bewilligung des Domkapitels die Burg Winnenberg und den 3. Teil der Burg Fürstenberg, die er von Waltrauen von Büren gekauft hat, an Johann von Padberg und Berthold von Calenberg. Revers der beiden letzteren dazu.
 Ebenda S. 279—288. — Vergl. Zeitschrift 47 II S. 27 Anmerkung und 23 S. 242.
- 1358 April 9 [feria secunda post . . . Quasimodo]. [6]
 Servatius de Warborg, cantor ecclesiae Mindensis, Arnoldus dictus Vorwindelen oppidanus novi oppidi Warborg, pater praedicti, ac Johannes filius eiusdem Arnoldi, capellam in loco Dahlem in termino parochiae Herlinghausen Mogunt. dioc. fundaverunt.
 Regest ebenda S. 291 An derselben Stelle noch 2 andere Notizen über dieselbe Kapelle von 1348 und 1359.
- 1366 Juli 21 [up sunte Magdalene abende]. [7]
 Engelbert, Graf von der Mark, stellt einen Revers aus über die Versetzung der Stadt Lippstadt und der Burg Lipperode an ihn durch den Bischof Engelbert von Köln. Insceriert die Verpfändungsurkunde des Erzbischofs vom selben Tage.
 Ebenda S. 291—294. Über das Orig. und Druck vergl. unten S. 196 Nr. 19.
- 1370 Nov. 7 [feria quinta post omnium Sanctorum]. [8]
 Bennemar von Vorstenberg und sein Sohn Friedrich schließen einen Freundschaftsvertrag mit Bischof Heinrich von Paderborn.
 Ebenda S. 295/296.
- 1371 Februar 23 [dominica Invocavit]. [9]
 Bischof Heinrich von Paderborn gestattet mit Zustimmung des Domkapitels der Stadt Lichtenau, eine Mühle aufzubauen auf der Stelle der alten Mühle; das Wasser soll kommen von Sutheln (ausgegangener Ort bei Lichtenau) in der alten Gracht. Zu der Mühle gibt er einen Garten und eine Weide. Die Stadt muß dafür jährlich ihm 6 Malter Roggen auf St. Michaelis und eine Tournose auf St. Thomas entrichten. Nähere Bestimmungen.
 Ebenda S. 297—299.
1375. [10]
 Die Stadt Lichtenau gibt ihre Mühle mit Land und Garten an Herman Hacken erblich gegen eine jährliche Abgabe von 1 Schilling Tournose zu Weihnachten und von 14 Malter Korn in 3 Jahresterminen.
 Ebenda S. 299.
- 1383 April 4 [die beati Ambrosii episcopi et confessoris]. [11]
 Bischof Simon von Paderborn verträgt sich unter Zustimmung des Domkapitels mit Rat und Gemeinheit von Lichtenau dahin, daß diese von der jährlichen Bede von 50 Mk. Pfg. auf St. Martins-Tag vorab 10 Mk. Silbers an Friedrich von Brenken bezahlen sollen, solange diesem der Bischof und seine Nachkommen verpflichtet sind.
 Ebenda S. 299—301.

Essentho, kath. Pfarre, gegr. 1709.

Nachdem der Ort schon 1043 als Filiale von Gorhusen (Marßberg) erwähnt wird, erscheint er 1250 als eigene Pfarre; dann wird er aber sehr bald wieder zu Marßberg geschlagen, um 1709 endgültig abgepfarrt zu werden. Nur vorhanden:

Kirchenbücher seit 1733.

Etteln, kath. Pfarre, gegr. zwischen 1231 und 1238.

Alle älteren Archivalien sind nach einer Eintragung in dem unter Nr. 2 genannten Buche 1646 bei einem Brande vernichtet. In der Pastorat sind nur vorhanden:
Akten:

1. Band in fol.: Status parochiae sive pastoratus Ettelensis pro anno 1650 — mit allerlei historischen Notizen untermischt.
2. Desgl.: Kirchenbuch zu Etteln, 17. Jhdts. = Lagerbuch.
3. Desgl.: Erbregister der Ettelischen Pastorat 1763 ff. Darin einliegend 2 Hefte älterer gleichartiger Register von 1656 ff.
4. Band in 4^o, Umschlag beschriebenes Pergamentblatt (mit liturgischem Text): Status custodiae Ettelensis, competentia custodi iura stolae usw. . . . renovata 1745. = Einfünfte u. Verzeichniß des Küsters in E.
5. Kirchenbücher: I in fol., Schweinsledereinband: Liber baptizatorum, copulatorum, demortuorum in parochia Ettelensi per me Bertholdum Wippermann, umfassend die Jahre 1648—1759 (doch Lücke von 1715—1743 in dem Verzeichniß der Gestorbenen). — II in fol., Titel: LIBER ECCLESIAE ETTLENSIS INCHOATVS SVB REVERENDO PASTORE WESTRVP, IN QVO BAPTIZATI, COPVLATI ATQVE DEFVNCTI REPERIVNTVR. (= 1760), für die Jahre 1760—1803. Dann vollständig erhalten.

Fürstenberg, Amt.

Sitz des Amtes Wünnenberg; keinerlei Sachen aus der Zeit vor der Mitte des 19. Jhdts.

Fürstenberg, kath. Pfarre, gegr. 1655.

In dem genannten Jahre von Wünnenberg abgepfarrt.

Kirchenbücher seit 1727.

Fürstenberg, Haus.

Als Gegengewicht gegen die Anlage der Burg Wünnenberg durch die Edelferren von Büren 1325 von dem Paderborner Bischof Bernhard erbaut; nach wechselnden Schicksalen seit der Mitte des 15. Jhdts. im Besitze der freiherrlichen, jetzt gräflichen Familie von Westphalen. Das zweifellos reichhaltige Archiv wurde im Revolutionsjahr 1848 von den Dorfbewohnern vernichtet. Erhalten hat sich aber ein ausführliches Repertorium des Archives aus der Mitte des 18. Jhdts., verfaßt von dem fürstbischöflichen Hofrat und Patrimonialrichter zu Fürstenberg, Heinrich Anton Cosmann, worüber zu vergleichen ist Zeitschrift 47, II S. 3 ff. Aus den Originalurkunden des Fürstenberger Archivs ist auch zusammengestellt das sog. Memering'sche Kopiar, jetzt im Gräf. Westphalenschen Archiv in Laer (Str. Meschede), das Abschriften von 222 Urkunden aus den Jahren 1011—1699 (Nr. 1—13 = 1011—1293, gedruckt im W. u. B. I,

II und IV; Nr. 14—61 = 1308—1400; Nr. 62—111 = 1404—1500; Nr. 112 bis 159 = 1501—1599; Nr. 160—222 = 1603—1699) enthält. Eine moderne Abschrift des Repertoriums wie auch des Kopiaris in dem Archiv des Altertumsvereins, Abt. Paderborn; siehe Stolte, Archiv I, S. 127.

Saaren, kath. Pfarre, gegr. um 1000.

Wohl von Corvey aus gegründet; seit 1485 besaß Bödeken das Patronatsrecht; vergl. Zeitschr. 44 II S. 92 ff. — Das Archiv soll 1847 verbrannt sein. Erhalten nur:

Acten:

1. Buch in 4^o, Ledereinband, enthaltend Kirchenrechnungen 1747 bis 1807. — Desgl. Lagerbuch und Einkünfte der Pastoral 1791—1796.
2. Kirchenbücher in fol.: I. Baptizati 1711—1753, Confirmati 1724 ff., Copulati und Defuncti 1711—1753. — II. Auf Vorblatt: Hic liber . . . acquisitus . . . sub Jodoco Wasserman professo in Bödeken p. t. pastore indigno anno 1754, enthält die Baptizati 1754—1803; es folgt Designatio rerum memorabilium cum canonia Bödecensi = Darstellung der Schicksale Bödekens vom Reichsdeputationschluß an bis 1815, lat. von dem späteren Pfarrer Blömcke; darauf nach einem Index alphabeticus praefatorum baptizatorum die Confirmati 1756—1802; Copulati u. Defuncti 1754—1803. — III. Geborene, Gestorbene und Getraute 1803—1825. Dann vollständig.

Hegensdorf, kath. Pfarre, gegr. im 14. Jhdt. (?)

Wahrscheinlich von Corvey aus gegründet, da der hl. Vitus Schutzpatron der Kirche ist. Seit dem Beginn des 14. Jhds. wird hier ein wundertätiges Kreuz verehrt, worauf sich die beiden genannten Urkunden beziehen. Vergl. Zeitschrift 44 II S. 83. Nur vorhanden beim Pfarrer:

- A. Urkunden: Äbtissin Agatha von Neuenheerse befehlt den Templirer von Hegensdorf mit einer Hufe Landes zu Behuf des hl. Kreuzes daselbst, 1693 Januar 14, Papier, Siegel. — Äbtissin Caroline von Neuenheerse desgl. den Templirer Jost Schwerteler, 1778 Januar 30, Perg. Siegel ab.

B. Acten:

1. in schmal fol., Einkünfteregister 1704 bis ca. 1750. Auf der Rückseite des Vorderdeckels Notizen über öffentliche Klagen wegen sittlicher usw. Vergehen durch das Synodalgericht (?) 1703 ff. — Band in fol., Aufschrift: Liber, in quo rationes ecclesie Hegensdorf continentur 1771—1796.
2. Kirchenbücher: Ältestes in fol., Schweinsledereinband, Titel: Liber ecclesiae parochialis Hegensdorpiensis continens nomina baptizatorum, copulatorum, defunctorum a me Joanne Adamo Ulrich . . . pastore inchoatus 1711; enthält zunächst die Taufen, dann rückwärts ebenso die Copulati u. Defuncti von 1711—1803. Nach Notiz auf Rückseite des Titelblattes fehlten ältere Kirchenbücher bereits 1711; auch gibt es keinen Catalogus confirmatorum. — Von 1803 an die Kirchenbücher vollständig.

Herbram, Kaplanei, gestiftet 1668.

Die Stiftungsurkunde befindet sich in Abschrift in der Chronik der Pfarre Jggenhausen, f. u. S. 188.

Holtheim, Vikarie, errichtet 1845.

Zur Pfarre Lichtenau gehörig. Über die verschiedenen Kapellenbauten hier siehe Zeitschr. 43 II S. 52. Keine älteren Archivalien.

Hörste, kath. Pfarre, gegr. 12. Jhdt.

In der Kirche in feuer sicherem Schranke werden die wenigen Archivalien aufbewahrt.

A. Urkunden: 1 Original von 1216, siehe Druck; ferner 6 Orig. Perg. von 1456—1488, außerdem 6 des 16. ff. Jhdtz., meist Besitztitel als Renten und Landankäufe, Stiftungen u. ä.; außerdem 1496 Ablassverleihung des Paderborner Bischofs; 1673 Freibrief, Papier.

1194 bzw 1216.

Der Paderborner Domprobst Lambert (als Archidiacon) bestätigt und erweitert eine Stiftung für das ewige Licht in der Kirche zu Hörste.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Lambertus Dei gratia Paderbornensis ecclesie maior prepositus universis Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus salutem in Domino. Notum sit universis fidelibus sancte matris ecclesie, quod dominus Albertus quondam canonicus sancti Petri ad Orientem et persona ecclesie in Hurste quosdam agros in villa Methinchusen, quos antecessores ipsius sibi vendicaverunt, temporibus prepositi Godescalci beate memorie ecclesie in Hurste restituit, sicut eius privilegium attestatur sigillo ecclesie Paderbornensis confirmatum, ita ut nullus de cetero neque persona neque vicarius iam dictos agros sive proventus eorum aliquo iure vel modo sibi usurpet, sed absolute et libere permaneant semper in sorte ecclesie et cum conscientia parrochie erogentur ad lumen. Quia vero concupiscentia cum primo nata parente et cordibus filiorum nimis impressa tenaciter avara manu cuncta sollicitat, predictus G. prepositus, qui utrumque ius spirituale videlicet et temporale habuit in eadem ecclesia, rationabile factum prefati canonici approbavit et similiter confirmavit, auctoritate Dei omnipotentis et sub anathematis interminatione districte precipiendo, ne umquam clericus vel laicus, persona vel vicarius sive patronus contra hec venire presumat. Si autem maliciosus aliquis suadente diabolo duxerit revocandum, indignationem Dei et Sanctorum omnium sentiat et in novissimo die magni iudicii maledictus et abiectus cum impiis in eterno supplicio condemnentur. Acta fuerunt hec anno dominice incarnationis M^oC^o nonagesimo IIII^{to}, indictione XII^a, regnante domino Heinricho imperatore (!). Ut autem magis rata et inviolabilia hec ab omnibus permanent, consensu domini Volberti decani et totius capituli maioris ecclesie Paderbornensis et eius sigillo predicta facta bone pietatis sunt rationabiliter confirmata, cuius geste rei testes perhibentur Volbertus decanus, Meinric, Lothewich, Alexander, Heinric, Lambrach, Thideric et Thideric, Conrat, Bernhart, Vulfram, Hermann, Hermann, Johan, Volquin, Cracht, Thetmar, Gerhart, Olric, Vulver, Heinric canonici Paderbornenses. Preterea ad honorem summi patris luminum sollicitudine statuumus circumspecta, ut annua pensio cercensualium omnium ecclesie in Horste, consentiente sacerdote ecclesie eiusdem a viris quatuor discretioribus a tota parrochia sub fide iuratoria constitutis recipiatur et etiam in usus luminum, si necesse fuerit, cum sui sacerdotis conscientia convertatur et si quid residuum permanserit, diligenter ac fideliter in alios usus ecclesie reservetur, salvo tamen iure sacerdotis in accipienda veste optima post mortem cercensualis iam dicte ecclesie et in hereditate omnimoda, si forte heredes

legitimos non habebit. Ut autem hec nostra etiam ordinatio rata permaneat et a posteris illibata, presentem cartam consensu domini Johannis nostri decani et totius capituli sigillo ecclesie in memoriale sempiternum inpetravimus confirmari. Huius rei testes sunt dominus Johannes decanus, Heinricus prepositus sancti Petri, Conradus custos, Vulframmus cellerarius, Volequinus, Cracht, Tetmarus, Gerhart, Herman, Fretheric, Johan, Volrat, Volbracht, Amelunc, Hugo, Heinric, Ludolf, Volland, Widekint, Bruno canonici Paderbornenses. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^oCC^oXVI^o, indictione III^{ta} venerabili domino nostro Bernhardo tercio regnante pontificali dignitate ecclesiam Parburnensem. †

Orig. Pergament (länglich), liniert, 2 Siegel ab, Umbug vorhanden.

B. Akten:

1. 3 Bäckchen Einzelakten 16. ff. Jhdts., betr. Prozesse, ferner Eingaben an die bischöflichen Behörden, Hypothekenbriefe u. ä.; darin auch „Designatio reddituum ecclesie sancti Martini in Hörste“, 17. Jhd.
2. Kirchenbücher: die 3 ältesten in 4^o. I enthält a) Catalogus baptizatorum 1651 (vereinzelte Eintragungen aber bereits aus 1644, 1645) bis 1712; b) Catalogus matrimonio iunctorum 1644—1714; c) Mortuorum 1644—1714. — II ebenso von 1712, bez. 1715—1774, außerdem Confirmati 1744, 1753. — III bezgl. von 1775—1803. Dann vollständig.

C. Handschrift: Chronik der Pfarre in 4^o, von Pastor Schlüter († 1846) angelegt und fortgesetzt bis zur Gegenwart; enthält u. a. Verzeichnis der Pfarrer von Gerhard Bredenol († 1628) an.

Iggenhausen, kath. Pfarre, gegr. vor 1239.

Im Jahre 1716 sind durch einen Brand, bei dem auch der Pfarrer Abel ums Leben kam, die damals vielleicht noch vorhandenen älteren Archivalien vernichtet.

- A. Akten: Kirchenbücher, in fol., das älteste in Schweinsledereinband enthält die Baptizati 1716—1805 (S. 1—233), Confirmati 1765 bis 1807 (S. 251—257), Communicantes 1804—1809 (S. 262 ff.), Copulati 1723—1805 (S. 295—391), Verzeichnis der Pfarrer 1716—1808 (S. 396), Sepulti 1723—1805 (S. 397—505); von rückwärts 2 Blatt: Status sive designatio . . . der Einkünfte . . . der Pastorath und Küsterey zu Iggenhausen . . . ex relictis manuscriptis R. D. Johannis Rieger pastoris quondam Iggenhusani nunc Saltzkottensis . . . 1744; einliegend Blatt betr. neue Glocken 1766. — Der zweite Band enthält die Getauften 1806—1838 (S. 1—246), die Erstkommunikanten 1816—1836 (S. 250—255), Statistik der Einwohner 1810—1817 (S. 256), die Gestorbenen 1806—1838 (S. 259—452), Erstkommunikanten 1835—1848 (S. 454—474), Getaute 1806—1838 (S. 526—606); auf S. 623: Verzeichnis der schafsfreien Grundstücke zur Pastorat Iggenhausen 1809.
- B. Handschrift: Chronik in fol., angefertigt 1848 von A. Brockmann, Pastor, unter dem Titel: Geschichte und Topographie der Pfarre Iggenhausen; darin S. 4: Series pastorum in J. 1693—1906; S. 43 ff.: Von der Kapelle in Herbram. Stiftungsurkunde von 1668.

Kleinenberg, kath. Pfarre, gegr. Mitte des 13. Jhdts. (?)

Kirchenbücher seit 1652.

Lichtenau, Amt.

Über den Archivalien von Lichtenau hat ein besonders ungünstiges Geschick gewaltet, da gar nichts älteres sich erhalten hat; spurlos sind die Archivalien der ehemaligen Stadt verschwunden. Ebenso verzeichnet das „Repertorium der kurrenten Registratur“ des Amtes nur Sachen des 19. Jhdts., während das 1891 angelegte „Akten-Verzeichnis der reponierten Registratur“, die auf dem Boden des Amtshauses liegt, an Akten vor 1815 nur Rechnungsachen aus den Jahren 1809 ff. aus den einzelnen Gemeinden des Amtes aufführt. Zu erwähnen wäre höchstens das „Aktenstück über die Entstehung der Stadt Lichtenau“. — Vergl. auch oben S. 184 Regel 9 ff.

Lichtenau, kath. Pfarre, gegr. 1250.

Ein Brand im J. 1693 hat angeblich alles ältere vernichtet. In der Pastorat sind jetzt nur (?) vorhanden:

- A. Urkunden: 2 Originale, Pergament: 1. Errichtung der Kaplanei durch Bischof Ferdinand von Paderborn 1674 und 2. Papst Pius VI. für die Todesängstbruderschaft 1777 Juli 1, Bleibulle.
- B. Akten: Kirchenbücher, in fol., Schweinsledereinbände; das älteste umfaßt die Baptizati 1695—1725, Copulati 1693—1725, Mortui 1689—1724, Confirmati 1721—1755. Das zweite die Taufen, Todesfälle und Eheschließungen 1725—1757. — Dann vollständig.

Lichtenau, Kaplanei, gegr. 1674.

Siehe Pfarre, Urkunden. Die Kaplanei wurde dotiert mit dem Benefizium der ehemaligen Pfarre Sudheim.

Lichtenau, evang. Pfarre.

Nachdem kurze Zeit in Dalheim eine evang. Pfarre bestanden hatte, wurde diese 1838 nach Lichtenau verlegt. Nichts älteres vorhanden.

Meerhof, kath. Pfarre, gegr. 1902.

Vorher Filiale von Desdorf, weshalb auch dort die älteren Kirchenbücher. Die jetzige Pfarre umfaßt außer dem Ort Meerhof auch noch Dalheim und Blauenrode. Vergl. die Vorbemerkung zu Desdorf, Pfarre. Abgesehen von einigen Messstiftungen aus den Jahren 1809 und 1811 nur vorhanden:

Kirchenbücher: I in fol., enthält aus Meerhof Geborene und Getaufte 1803—1839, Getraute 1803—1843, Gestorbene 1803—1839. — II bezgl. aus Dalheim und Blauenrode Getaufte und Gestorbene 1803—1885, Getraute 1804—1885. — Danach vollständig.

Niederntudorf, kath. Pfarre, gegr. 14. (?) Jhd.

Die älteren Sachen, zumal die 3 päpstlichen Breven, werden in der Sakristei in feuer sicherem Schrank aufbewahrt, das übrige in der Pastorat.

- A. Urkunden: 3 Orig.-Breven, zwei von Pius VII. vom 31. Mai 1800 und 8. Nov. 1814, 1 von Pius IX., Ablassverleihung für die Besucher der Kirche in Niederntudorf.

B. Akten:

1. Band in fol., Aufschrift: Hic liber continet plures syngraphas coram iudicio synodali quondam confectas; Directorium parochiale necnon catalogum anniversariorum; enthält zunächst notarielle Eintragungen von 26 Urkunden von 1748—1752 über Kapitalien und Befügungen der Kirche, dann Kalender der Jahrgedächtnisse, weitergeführt bis in die Mitte des 19. Jhdts.
 2. Band in 12°, ohne Umschlag, Papier, Heberegister 1652—1715. — Ein weiterer Band in fol. enthält Heberegister von 1685 an, hauptsächlich 18. Jhdts. — Desgl. in fol. 2 Heberegister der Kirche vom Anfang des 18. Jhdts. an und 1782 ff.
 3. In 4°, Papierhefte, Kirchenrechnungen von 1737—1809.
 4. In schmal fol., Aufschrift: Liber confraternitatis Jesu, Mariae et Joseph, 18. Jhdts.; enthält zuerst Abschrift der Errichtungsurkunde des Kölner Erzbischofs Clemens August von Bayern als Bischof von Paderborn 1728, dann Verzeichnis der Ablässe und der Mitglieder von 1731 August 5 an. — Rückwärts in demselben Bande: Specificatio sedilium in Niederntudorf 1739 (= Verzeichnis der Kirchenbänke und ihrer Inhaber), sodann die Firmlinge 1747—1830.
 5. Zahlreiche, nicht geordnete Einzelakten seit der zweiten Hälfte des 18. Jhdts.: Rechnungsbücher, Verfügungen der vorgesetzten Behörde usw.
 6. Kirchenbücher: I. Ältestes in fol., Ledereinband, Aufschrift: Liber parochialis ecclesiae sancti Matthaei apostoli in Niedertörpe, continens nomina baptizatorum, copulatorum, defunctorum; enthält die Baptizati 1643—1731, Defuncti 1654—1732, Copulati 1661—1731. Am Schluß Angaben über Missionen im 18. Jhd. und sonstige historische Notizen. — II. desgl., Vorderdeckel ab, enthält Baptizati 1732—1811, Copulati 1733—1812, Defuncti 1733—1812. — III. desgl., enthält Taufen 1812—1827, Sterbefälle 1812—1830, Trauungen 1812—1864. — Dann vollständig.
- C. Chronik, in fol., 19. Jhdts., vom jetzigen Pfarrer Wippermann angelegt, mit historischen Notizen vom 15. Jhd. an; darin u. a. Verzeichnis der Pfarrer von 1633 (Jodocus Cappius) an bis heute. Einliegend orig. Papierurkunden: a) Kontrakt über Pastoratsgrundstück von 1654, Unterschrift: Jodocus Cappius, pastor in utroque Turpe requisitus scripsit. b) Schulurkunde von 1631 Juni 22.

Oberntudorf, kath. Pfarre, gegr. 12. (?) Jhd.

Patron St. Georg. Am 10. August 1659 wurde der Kirchturm durch Blitzschlag zerstört, in den folgenden Jahren wieder aufgebaut. Mit diesem Unglücksfall hängt die Armenspende am St. Laurentiustage, siehe Akten Nr. 1, zusammen

- A. Urkunden: Bescheinigung des Prager Generalvikars über eine Reliquie des hl. Johannes von Nepomuk, Prag 1780 Januar 6, Papier, Siegel. — Breve Pius VII. von 1802 Mai 25, Ablass für die Kirche, Orig. Perg. — 2 Papierurkunden über Messstiftungen von 1652 Sept. 22 und 1722 Okt. 14. — Über 6 Thlr. Armengeld

1751, Papier; 1753 Okt. 8 Landverkauf in Verne, Drig., aus Salzkottener Ratzprotokoll (zu diesem Ankauf hatte die Kirche in D. Geld hergegeben, das der Ankäufer zu verzinsen sich verpflichtet).

B. Akten:

1. Verzeichnis von Spenden an die Armen am St. Laurentiustage, Heft in 4^o, 10 Blatt, 17. Jhdt.
2. Heft in 12^o, 1. Hälfte des 19. Jhdt's. angelegt, Titel: „Ecclesiae ac parochiae Tudorpii superioris memoranda . . . Scripta 1829 Wiedemeyer p. t. pastor“. Enthält I. Descriptio parochiae — darunter Verzeichnis der Pfarrer von 1643 an; II. Qualitas parochiae, auch Geberegifter u. ä.; III. Directorium parochiae vel specificatio onerum per annum parochio subeundorum; IV. Anniversaria sive annotatio missarum, quae per annum celebrandae pro defunctis, nach Kalender geordnet; alles aus 19. Jhdt. mit gelegentlichen Bemerkungen aus früherer Zeit.
3. Kirchenbücher: I. in 4^o, Ledereinband, auf Titelblatt mit Federzeichnungen: Liber parochialis ecclesiae s. Georgii, patroni in Superiore Tudorff, continens nomina baptizatorum, matrimonio iunctorum et dormientium seu defunctorum ab anno 1643, enthält Baptizati 1643—1731, Copulati 1682—1730, Defuncti 1682—1740; es folgen dann einige Rezepte pro atramento conficiendo, Salben usw.; darauf noch Copulati 1663—1667, Defuncti 1663—1672. — II. in fol., Papiereinband, am Anfang: Einnahmen der Muttergottesjungfrauen 1739—1749 (2 S.), dann Baptizati 1731—1804; im selben Bande rückwärts zunächst Einnahmen der Muttergottesjungfrauen 1762—1770. Darauf Defuncti 1731—1804, Confirmati 1764, 1777, 1790, 1791, 1796, 1799, 1801 usw., endlich Copulati 1731—1804. — Dann vollständig.

Oesdorf, kath. Pfarre, gegr. vor 1250.

Die älteste urkundliche Erwähnung des Ortes (Osterep, Osnynge, Osninctorpe) fällt ins Jahr 1043, Erhard, Reg. 1035, während die Kirche, deren Patron St. Johannes Baptista war, 1250 zuerst genannt wird. 1518 erwirbt das Augustinerkloster Dalheim den Ort vom Kloster Bredelar und seitdem walteten Dalheimer Kanoniker als Pfarrer hier bis zur Aufhebung Dalheims im J. 1803. Bis zum J. 1902 gehörten auch zur Pfarre Oesdorf die Ortshäfen Wanzenrode, Dalheim und Meerhof, die aber jetzt abgepfarrt sind und nun die neugebildete Pfarre Meerhof bilden. — Ein Brand des Pfarrhauses 1852 hat alle älteren Urkunden zerstört. Eine ältere, in der Zeitschrift Bd. 23 S. 272 erwähnte „Oesdorfer Chronik“ ist nicht mehr nachzuweisen, um so wichtiger ist die unten näher beschriebene, durchaus wissenschaftlich gehaltene Chronik des † Pfarrers Heitemeyer (1867—1887), die als Muster derartiger Ortschroniken gelten kann. — Vergl. F. Beste, Beiträge zur Gesch. der Grundherrschaft des Klosters Dalheim usw., in Zeitschrift Bd. 67 II S. 70 ff.

- A. Akten: Kirchenbücher: I. Ältestes in 4^o, Pergamenteinband beschädigt, enthält nacheinander Baptizati (ex Oesdorf) 1656—1690, Copulati (ex Oesdorf) 1728—1737; Baptizati ex Meerhof 1656—1690; Defuncti ex Oistorf 1690—1734; Copulati ex Oistorp et ex Meerhof 1656—1728; Defuncti ex Oistorp et ex Meerhof 1656

bis 1690; am Schlusse Catalogus mortuorum ex Meerhoff et a me Fr. Henrico Steckelenio sepultorum ab anno 1690 13^{ten} Julii constituto ibidem, geht von 1690—1713. — Die folgenden Register von 1734—1803 fehlen. Es folgen dann in je einem Bande in fol. für Desdorf allein die Getauften 1803—1842, Gestorbenen 1803—1851, Getaute 1803—1864. Die Fortsetzung bis heute vollständig vorhanden.

- B. Chronik von Desdorf und dessen Filialen Meerhof, Dalheim und Blankenrode, begonnen von Ferd. Heitemeyer, Pfarrer zu Desdorf, 1868. Band in fol., auf Archivalien und sonstigen urkundlichen Quellen aufgebaut, enthält S. 1—32: Geschichte von Desdorf; S. 18—32: Reihenfolge der Pfarrer von Desdorf 1656 ff. (Georg Grohne, Augustiner von Dalheim, 1656 Juli 30 bis 1690 Juli 2; Heinrich Steckelen 1690 Juli 13 bis 1721 Febr. 27 usw.); S. 33—47: Geschichte von Meerhof (von 1170 an); S. 48—76: Geschichte von Dalheim (darin S. 76: Verzeichniß der Prioren von 1429—1803, 29 Namen); S. 77—88: Geschichte der ehemaligen Stadt Blankenrode; S. 89—114: die jetzt ausgegangenen Ortschaften Nuttlon (S. 89—90), Snefeldde (S. 93—95), Syrezen (S. 96—97), Dddenhusen (S. 98—103), Alpe (S. 104—105), Twiste (S. 106 bis 107), Haskeborn (S. 108—110), Dstelfern (S. 111—114); S. 115 ff.: Geschichte der Pfarre Desdorf bis heute.

Salzkotten, Amt.

Das Amt ist durch Personalunion mit dem Amte Bofe verbunden. Von beiden Ämtern ist aber nichts Älteres vorhanden, nur Sachen aus dem 19. Jhdt., ganz Vereinzelt vielleicht aus der Zeit des Königreichs Westfalen.

Salzkotten, Amtsgericht.

Die hier aufbewahrten Gerichtsakten beginnen mit dem Jahre 1815, doch sind in den Grundakten vielfach ältere Aktenstücke aus dem 18. Jhdt. in Original erhalten. Außerdem werden hier aufbewahrt die Duplikate der Kirchenbücher von Thille, Berna, Dompfarre in Paderborn, Niedern- und Oberittdorf, Delbrück, Westerloh, Bofe, Hörste für die Jahre 1808—1874. Auch ein vollständiges Exemplar des Paderborner Intelligenzblattes von 1805—1849 hier vorhanden.

Salzkotten, Stadt.

Die älteren Archivalien sind fast spurlos verschwunden; angeblich sollen sie um die Mitte des 19. Jhdts. auf Veranlassung des damaligen Bürgermeisters verbrannt worden sein. Aus städtischem Besitz stammen einige jetzt im Privatbesitz befindliche Akten, vergl. unten S. 199 unter Privatbesitz. In dem Rathause sind jetzt nur noch vorhanden (in neuester Zeit ist freilich die Handschrift 1, das sog. Stadtbuch von Salzkotten, dem St. A. Münster in Verwahr gegeben):

A. Urkunden:

1. 22 Urkunden von 949—1386 in Kopie des 17. Jhdts., in Handschrift 1, siehe unten. — Fragment einer Entscheidung des Streites der v. Crevete und der Stadt Salzkotten von 1386 (?), ein Blatt Papier, Kopie, beginnt: Vortmer up den elften artikel also van

- dem Berchelere segghe wy . . . bis Vortmer up den vyftenten artikel . . . ane ede. Vergl. oben Archiv Erpernburg S. 100 (100*).
2. 5 Orig.=Obligationen, Pergament, 17. Jhdts., von denen 4 in ein Faßzifel zusammengeheftet sind.
3. Heft in fol., 6 Blatt, Pergament; Aufschrift: „Copia authentica foundationis Plettenbergicae seu Hertingianae pro duobus studiosis et duabus puellis ex familia fundatoris et ea deficiente pro duobis studiosis civitatis Saltzkottensis in usum civitatis Saltzkottensis“; es handelt sich um eine Stiftung des Hermann von Plettenberg, genannt Herting, Dr. iur., Offizial in Paderborn, Generalvikar, Dechant von Buxtorf, und der Catharina, Tochter des Bürgermeisters und Sälzers Wörtmans aus Salzkotten, von 1661 Nov. 28; notariell beglaubigte Kopie von 1662.
949. [1]
 König Otto I. schenkt seinem Vasallen Hoold eine Hufe.
 Kopie in Stadtbuch fol. 52 Nr. 21. — Zuletzt gedruckt nach Orig. im St. N. Münster in M. G. H. Dipl. O I Nr. 113.
- 1160 [concurrente V, epacta XI etc.]. [2]
 Bernhard, Bischof von Paderborn, schenkt dem Kloster Hardehausen u. a. ein Wohnhaus und 3 Salzhäuser in Salzkotten.
 Kopie ebd. fol. 11 Nr. 1. — Schlechter Druck bei Schaten, Annal. Pad. I pag. 568; Regest bei Erhard I Nr. 1870.
- 1248 April 6 [1247 in crastino dominice . . . Judica, que fuit VIII. Idus Aprilis] Salzkotten. [3]
 Vertrag zwischen dem Erzbischof von Köln und dem Bischof von Paderborn betr. Salzkotten usw.
 Kopie ebd. fol. 32 Nr. 12: Ex originali sine sigillis. — Das Orig. im St. N. Münster, gedruckt W. U.=B. IV Nr. 390.
- 1256 August 20 [tercio decimo Kal. Sept.] Essen. [4]
 Vertrag zwischen dem Erzbischof von Köln und dem Bischof von Paderborn betr. den gemeinsamen Besitz von Salzkotten und Geseke.
 Kopie ebd. fol. 33 Nr. 13: Ex originali, cuius sigilla integra. — Gedruckt nach Orig. W. U.=B. IV Nr. 660.
- 1256 August 24 [Nono Kal. Sept.] Essen. [5]
 Auszug aus dem Friedensvertrag zwischen Kölner Erzbischof und Paderborner Bischof betr. Salzkotten.
 Kopie ebd. fol. 34^v Nr. 15. — Nach dem Orig. gedruckt W. U.=B. IV Nr. 666.
- 1288 Februar 8 [1287 dominica, qua cantatur Esto michi] Neuß. [6]
 Schutz- und Trutzbündnis zwischen Köln und Paderborn; Bestimmungen betr. den gemeinsamen Besitz von Geseke und Salzkotten.
 Kopie ebd. fol. 35 Nr. 16: Ex originali, cui appensa tria sigilla. — Nach Orig. gedruckt W. U.=B. IV Nr. 1977.
- 1295 Februar 14 [1294 XVI Kal. Martii]. [7]
 Erzbischof Siegfried von Köln bekundet seine Auseinandersetzung mit Bischof Otto von Paderborn, wonach Geseke an Köln und Salzkotten an Paderborn fallen soll.
 Kopie ebd. fol. 34 Nr. 14: Ex originali, cuius sigilla integra. — Gedruckt nach Orig. im W. U.=B. Nr. 2323.

- 1299 Februar 9 [1298 in octava purificationis beate Marie] Paderborn. [8
 Bischof Otto von Paderborn bestätigt dem Kloster Hardehausen den Besitz der
 Salzkwerke in Salzkotten.
 Kopie ebd. fol. 19 Nr. 8. — Gedruckt nach Orig. im St. A. Münster in B.
 II.-B. IV Nr. 2472.
- 1307 April 2 [die dominica, qua cantatur Quasi modo geniti etc.]. [9
 Conradus dictus Hagedorn, civis de Salzkotten, überweist mit Zustimmung
 seiner Frau Alheidis erblich dem Propst und Konvent in Wormeln den vierten
 Teil eines Salzkwerkes für 3 Mk. und 1 Schilling coram . . . domino Conrado
 rectore scholarum in Salzkotten, Conrado iudice, Henrico Regenardi pro-
 consule, Conrado dicto Amydale, Egberto sartore, Conrado Rogke (?), Balduino
 Care, Henrico de Bode.
 Richter und Ratsleute siegeln mit dem Stadtiegel.
 Kopie ebd. fol. 14 Nr. 4. — Unvollständige Abschrift 16. Hds. im St. A.
 Münster Ms. VII 4519 S. 79; hier heißt der Aussteller aber Henricus dictus
 Hagedoren.
- 1316 Januar 25 [VIII. Cal. mensis Februarii]. [10
 Theodericus, Bischof von Paderborn, übereignet mit Zustimmung des ganzen
 Domkapitels einen von ihm neu errichteten puteum salis in oppido nostro Salz-
 kotten, cum in iniuriam, praejudicium atque damnum suum viri religiosi
 abbas et conventus monasterii de Hertzeswidehausen (Hardehausen) Cist.
 ord. conqueruntur effossus et maxime contra tenorem literarum domini
 quondam Ottonis olim episcopi (= B. II.-B. IV Nr. 2472), dem Kloster als
 Ersatz für den erlittenen Schaden, der im Ganzen auf 150 Mk. Warburger Pfennige
 angelegt ist.
 Kopie ebd. fol. 12 Nr. 2. — Orig. im St. A. Münster.
- 1322 September 6 [feria secunda proxima ante nativitatem virg. Marie]
 Paderborn. [11
 Bernhard, Bischof von Paderborn, läßt zur Beilegung des inter proconsules,
 consules et universitatem oppidi nostri in Salzkotten ex una et pistores
 ibidem parte ex altera super iure et consuetudinibus eorundem pistorum,
 quas sibi in eodem oppido ratione officii pistorum ab antiquo competere
 vendicabant, entstandenen Streites, der in seiner Gegenwart verhandelt worden ist,
 communicato consilio nostrorum officiatorum et amicorum, jus et statuta
 dictorum pistorum, quo decreto frui et gaudere in perpetuum debeant in
 ipso oppido, auf Bitten beider Parteien in folgender Weise schriftlich aufzeichnen:
 Inprimis igitur statuimus et ordinamus, quod iudex noster, qui pro tem-
 pore in Salzkotten a nobis vel nostris successoribus institutus fuit, et duo
 de consulibus, quos eligendos duximus, duos de pistoribus eligere debeant,
 quos idoneos reputaverint, et hi quinque singulis annis in festo omnium
 Sanctorum, quando novi consules in oppido predicto electi fuerint et con-
 stituti, iurabunt, quod per unum annum continuatum jus pistorum in ipso
 oppido nobis et nostris successoribus quoad jus nostrum, pistoribus ipsis
 necnon consulibus et universitati oppidi eiusdem quoad ius suum sine dolo
 et fraude debeant fideliter conservare, obarguendo vel accusando ea, quae
 circa panem pistum accusanda legitime fuerint, [nec] abstrahere se debent vel
 in parte gratia, odio vel timore. Hi quinque iurati bis in qualibet hebdo-
 mada panem examinare poterunt et debebunt non uno, sed disjunctis diebus,
 quando eis visum fuerit expedire, et accusare, prout antiquitus jus pistorum
 erat in oppido supradicto, ita quod accusatus excessum suum, quotiens accu-
 satus fuerit, toties cum sex denariis emendabit per nos vel nostros officiatos
 percipiendis integraliter et tollendis. Item tempore, quo durat panis accusati
 non venditus, alii pistores propter hoc aliquo modo pinsere non obmittent.
 Item filii pistorum volentes consortio pistorum aduniri et ibidem pistorum
 officium adipisci, quod dicitur „einigung winnen“ in vulgari, in introitu

eorundem nobis vel nostris successoribus sex solidos, pistoriibus vero tres denarios solvere tenebuntur; extranei vero nobis vel nostris successoribus unam marcam et pistoriibus duas marcas in introitu assignabunt. Si autem extraneus cum filia pistoris contraxerit et consortium pistorum, quod einigung dicitur, desiderat adipisci, extunc nobis vel nostris successoribus unam marcam assignare teneatur. Insuper et ordinavimus, ut ad officium pistorum predictum sive filii aut filiae pistorum extranei, ut existant (?), nequaquam assumantur, nisi filii uxores et filiae maritos duxisse matrimonialiter dignoscantur. Insuper addicitur, quod si aliquis ad officium predictum assumptus insufficientis a magistris officii vel operis, qui werckmeister nominantur, [inveniatur] ipsum prohibere poterunt, ne pnsendi officium exerceat, donec sufficienter de huiusmodi opere sit instructus. Insuper permittimus, ut cetera quae pistores inter se coram magistris officii seu operis sui discutere seu determinare consueverunt, discutere valeant et excessus exinde provenientes extorquere et distribuere, prout antiquitus consueverunt. Praeterea addicitur, quod si aliquis pistorum excederet pertinaciter et ad emendam compelli non posset, ius suum in eodem officio perdere [debet], quod recuperare non possit, nisi nobis et nostris successoribus et operis pistoriibus tantum solvatur, quantum in primo introitu consortii solvere teneretur.

Der Bischof siegelt; außerdem Rat und Gemeinheit von Salzkotten mit dem Stadtiegel.

Kopie ebd. fol. 38 Nr. 18. (Eine Kopie 17. Jhdts. im St. A. Münster, Frjt. Paderborn.)

1322 November 20 [sabbato ante Katherine]. [12]

Bertoldus, nobilis de Buren et de Wevelsborgh, Olricus et Fredericus de Brenken milites, Meingerus de Selekenzod, Anthonius dictus Kake, Wernherus Krevet, Wilhardus de Drevere et Wilhardus de Etlen famuli vendiderunt ecclesiae orientali in Paderborn (Busdorf) unum opus salis et dimidium in Salzkotten.

Fehlerhaftes Regest ebd. fol. 13 Nr. 3 mit der falschen Jahreszahl 1326, das verbessert ist nach dem Orig. im St. A. Münster, Stift Busdorf.

1326 März 25 [des dinschedages na Paschen]. [13]

Bernhard, Bischof von Paderborn, gibt den Ständen seines Stiftes ein Privileg. Kopie ebd. fol. 112 ff. Nr. 35. — Über Originale und Urude siehe oben S. 52 (52*) Nr. 20.

1326 April 4 [am dage Ambrosii des bichters]. [14]

Die Paderborner Dienstleute, Burgmänner usw. betr. das vorgenannte Privileg. Deutsche Übersetzung des lat. Originals in Kopie, ebd. fol. 115. — Vergl. oben S. 52 (52*) Nr. 21.

1340 (ohne Tag). [15]

Bischof Bernhard von Paderborn erneuert das von seinen Vorgängern der Stadt Salzkotten verliehene Stadtrecht (ius municipale), das bei einem Stadtbrand verbrannt ist, mit Zustimmung des Dompropstes, Domdechanten und Kapitels in folgender Weise:

Inprimis ut quod bona et res oppidanorum in dicto oppido decedentium proximior haeres, quod proprie daß nebeste leib dicitur, sive infra oppidum vel extra commoretur, recipiet sive tollet ita sane, quod filius herwardia et filia exuvias, quae gerade dicuntur, recipiet et si filius non fuerit, filia recipiet utrumque et e converso. Si vero filii et filiae dictis decedentibus non fuerint, fratres et sorores eo modo recipient; quod si filii et filiae, fratres et sorores superstites non fuerint, extunc proximior haeres sive a masculina sive a feminina linea descendent, modo consimili, ut predictur, ea tollet. Hanc tamen gratiam ad homines nobis et ecclesiae nostrae maiori aliisque ecclesiis et subditis nostris iure servili pertinentes volumus non extendi. Si

autem nullus haeres aut successor legitimus infra vel extra oppidum superstes fuerit, extunc res et bona defuncti debebunt ibidem de scitu nostri iudicis et consulis per annum et sex hebdomadas, quod proprie jar ind tag dicitur, in iudicio fideliter conservari, et si interim nullus haeres vel successor legitimus comparuerit, extunc rebus et bonis talibus in tres partes divisus, nos aut successores nostri talium bonorum et rerum relictarum duas partes percipiemus et consules pro emendatione oppidi tollent et percipient unam partem.

Bischof und Kapitel siegeln.

Kopie ebd. fol. 36 Nr. 17. — 2 Abschriften 17. Jhdts. in St. N. Münster, Frst. Paderborn; erwähnt bei Lappe, Bauerschaften und Huden der Stadt Salzkotten S. 29.

1350 Oktober 17 [in crastino Galli]. [16]

Wilhelmus dictus de Drevere, Knappe, verpfändet mit Zustimmung seines leiblichen Bruders Wilhardi, Paderborner Kanonikers, und seiner Kinder Wilhardi und Seylewigh der Cunegundi, Witwe des Ritters Friedrich von Brenken, erblich sein Haus und Hof in der Stadt Salzkotten, den die genannte Witwe bewohnt, frei von allen städtischen Lasten, für 27 Mr. Paderborner und Lippischer Pfennige.

Actum presentibus . . . Henrico Krevet, canonico Paderbornensi, Godscalco de Tuhle (?), Wilhelmo de Bueren, Joanne Ever (?).

Kopie ebd. fol. 88 Nr. 23.

1351 Juli 22 [Mariae Magdalena]. [17]

Wilhelm von Börnde (!), Herrn Conradus Sohn, schenkt mit Zustimmung seiner Söhne Conrad und Wilm der Kirche St. Johannis zu Salzkotten zwei Höfe up der Wunne, darup wohnet de Fey und Johan Kreye, gelegen vor dem Schlage by der Hedere . . . zur Stiftung einer jährlichen Memorie für seine Eltern auf Mittwoch vor Pfingsten mit 3 Messen.

Mitsiegler Steffen von Börnde und Conrad von Schilder.

Zeugen: Dominus Joannes de Brencken, plebanus in Salzkotten, Bertoldus de Brencken quondam parrochus (?), Johannes de Vornde et Albertus fratres, Henicho (?) Schilder.

Kopie ebd. fol. 129 Nr. 39. — Angeführt nach dieser Quelle Zeitschr. 35 II S. 137.

1354 November 9 [dominica ante festum beati Martini]. [18]

Hermannus, natus quondam Arnoldi . . . (unleserlich) überweist mit Zustimmung der Gertrudis dominae meae et domini Hermannii eius filii neonon Gertrudis et Wendelen filiorum suorum das halbe Salzwerk aus seiner mütterlichen Erbschaft (dimidium opus salis ex parte matris meae ad me devolutum) den Provvisoren der Kirche St. Johannis Baptistae in Salzkotten, doch unter Vorbehalt, daß er auf Lebenszeit die Nutznießung hat.

Er bittet Medelen (!) et Henricum den Schelen, proconsules, Arnoldum uff dem Marck, Volquin filium Volquini, Rudulfum . . . und die übrigen Ratsherren zu siegeln.

Kopie ebd. fol. 15 Nr. 5.

1366 Juli 21 [suppe s. M. Magdalena abent]. [19]

Erzbischof Engelbert von Köln verpfändet dem Grafen Engelbert von der Mark die Stadt Lippstadt und die Burg Lipperode für 3000 Gulden. — Graf Engelbert von der Mark stellt einen Revers zu vorstehender Urkunde aus.

Kopie ebd. fol. 160 Nr. 55. — Über Drucke beider Urkunden siehe Preuß und Falkmann, Lippische Regesten II Nr. 1150. Das Original in Düsseldorf, Staatsarchiv; vergl. Overmann, Lippstadt, S. 29* Anmerk. 7.

1370 November 11 [die beati Martini martyris]. [20]

Henricus, Bischof von Paderborn, verpfändet mit Zustimmung des Domkapitels sein Haus in Salzkotten bei der Mühle mit der Hausstätte und sonstigem Zubehör dem Ritter Friderico de Brenken erblich für 40 Mr. Paderborner Pfg., die er

dem Ritter noch schuldig ist, unter Vorbehalt des Rückkaufes nach vorhergehender halbjähriger Kündigung.

Bischof und Kapitel siegeln.

Kopie ebd. fol. 147^v Nr. 45. — Orig. im St. A. Münster.

1373 Dezember 14 [crastino s. Luciae virg.].

[21

Ludolf von den Hagen, Priester, Johan sein Bruder und dessen Frau (Weberune) übergeben erblich dem Kloster Wormelen den vierten Teil eines Salzwerkes in Salzkotten unter Auslieferung des Hauptbriefes, den sie darüber haben, mit der Verbindung, jährlich ihre Memorie zu feiern und sie in die Bruderschaft des Klosters aufzunehmen. Die 2 Brüder siegeln.

Kopie (schlecht) ebd. fol. 14. — Eine Kopie 16. Jhds. mit dem Datum 1378 im St. A. Münster Msc. VII 4519 S. 79.

1386 November 4.

[22

Auszug aus dem Scheidungsbrief des Paderborner Domkapitels zwischen den Brüdern von Crevet und der Stadt Salzkotten.

Kopie des 16. Jhds. ebd. fol. 91 Nr. 26. — Ausführlicher Druck nach Orig. im Archiv Expernburg oben S. 99 (99*) ff. Nr. 39.

B. Handschriften:

1. Band in fol., Schweinsledereinband, 165 Blätter, 17. Jhds. In der Literatur als „Stadtbuch“ bezeichnet, z. B. von Gehrten in Wigands Archiv 3, 3 S. 72; bei v. Sobbe in Zeitschrift 35 II S. 115 ff. als „Annales Saltzkottenses“ oder Engers Msc. 1697. Titelblatt (erneuert nach Abschrift in Msc. Sobbe, siehe unten S. 199): Nobilibus, clarissimis . . . consulibus . . . senatui civibusque Halopolitanis, D. D. Consulibus: Johanni Klüsener, Herboldo Steineken, Conrado Thormoller, Jodoco Wermeling; D. D. Camerariis: Bernardo Quandt, Herm. Ignatio Thorwesten, Johanni Quandt, Conrado Potenten; D. D. Senatoribus: Davidi Langreken usw. (16 Namen) lubens merito dedicavit anno 1697 15. Januarii Matthias Engers conceivis. Fol. 1—2 Vorrede; fol. 3—9: Kurze Übersicht der Geschichte der Stadt Salzkotten-Halopolis, gestützt durch Urkunden, desgleichen der Kirche daselbst, der Mühle usw.; fol. 10 leer; fol. 11 ff.: Die urkundlichen Beilagen 1—55, von denen 22 aus den Jahren 949—1386; siehe Regesten oben. Diese Beilagen sind zum Teil Abschriften des 16. Jhds. Aus der Zeit nach 1400 seien erwähnt: fol. 16—18: 1542 Okt. 31 betr. Streit wegen eines Salzwerkes zu S. zwischen dem Kloster Gokirchen und der Pfarrkirche zu Salzkotten; Altentüde 17. Jhds. betr. dasselbe Salzwerk; fol. 20 ff.: Privileg des Bischofs Erich für die Sälzer, 1526 Okt. 10; fol. 23—28: Sälzerstatuten des Paderborner Administrators Heinrich, 1578 Aug. 22; fol. 29—31: Wortlaut des Vergleichs zwischen Bischof Dierrich von Paderborn und den Sälzern, 1610 Sept. 12; kurz erwähnt bei Knappe, Zeitschrift 70 II 280; fol. 40: die Stadt S. bittet den Bischof um einen Jahrmart auf St. Katharina, 1566 Febr. 12 (?); fol. 42: der Bischof Heinrich gestattet der Stadt S., einen Wege Zoll zu erheben, 1578 Sept. 5; fol. 44 ff.: Bauerschafts- und Hudenjachen der Stadt S., 17. und 18. Jhds.; fol. 56 ff.: Amtsbrief und Artikel des Kramer-

amts, 1611; fol. 62: betr. Jurisdiktion der Stadt, 1670; fol. 66: Protokoll des Schnadzuges, 1663 Mai 10; fol. 69: Copia protocolli und Habrinkhauser Bauerbuches, 1578 ff., ferner betr. Heidemar; fol. 85: Extrakt aus dem Bauerbuch der Heidemar, 1656; fol. 89 ff.: betr. adeliches Geschlecht Schilder 1444—1669 (Urkundenauszüge, gedr. Zeitschr. 35 II S. 138 ff.); fol. 95: betr. Haus Dreßburg bei Salzkotten; fol. 105: betr. Grafschaft Emenhus; fol. 107: Kreuzbeschreibung des Amts und Vogerichts Neuhaus, 1580; fol. 118 ff.: Militär- und Schatzungsachen 16. ff. Jhds.; fol. 130 ff.: Reditus beneficii s. Crucis in Salzkotten, b. Mariae virg., s. Nicolai, pastoris, hospitalis, custodis usw. und andere Kirchensachen; fol. 143: Stiftung der Rosenkranzbruderschaft, 1659 Aug. 24; usw. usw.

2. Desgl., Ledereinband: Chronik der Stadt Salzkotten von 1800 bis 1887; von dem jeweiligen Bürgermeister geführt.

Salzkotten, kath. Pfarre, gegr. 1247.

Bei einem Brande im Jahre 1633 sollen alle älteren Sachen vernichtet sein. Ein Teil der Archivalien wird in der Pastorat auf dem Speicher, ein anderer geordnet in einem Schranke aufbewahrt. In dem Pfarrhause auch eine reichhaltige theologische Bibliothek mit vielen älteren Drucken, worunter auch 2 Zukunabeln in fol.: a) Summa fratris Reineri de Pisis mit gemalten Initialen; b) Petri Lombardi IV Libri Sententiarum, 1481 Nürnberg. Der zeitige Pfarrer, Herr Dechant Schumf, hat viel Material zur Geschichte der Pfarre gesammelt. — Während der Hauptbestand der Akten erst mit dem 19. Jhd. beginnt, sind an älteren nach vorhanden (die Stücke A 3 und 4 auf dem Boden, 5 und 6 im Bibliothekschrank):

A. Akten:

1. Band in fol., gepreßter Ledereinband (bez. Sach VIII Nr. 15), Titel: Status ecclesiae Saltzkottensis anno 1657, ist Verzeichniß der Einkünfte, der Memorien usw. Einkleidend 4 Bl.: Status ecclesiae Saltzkottensis . . . 1652.
2. Desgl., Papiereinband (Sach V Nr. 2): Status pastoratus ecclesiae Saltzkottensis ad S. Johannem Baptistam cum designatione iurium, honorum, reddituum usw. 1737; darin auf S. 4: Verzeichniß der Pastoren 1350—1737; S. 5 ff.: Jura pastoratus.
3. Desgl., Schweinsledereinband: Saltzkottische Kirchenrechnungen 1716 bis 1734 und 1735—1743; 65 paginierte Seiten; der größte Teil des Bandes leer. Von rückwärts enthaltend: Designatio reddituum tam frumentariorum quam pecuniariorum pro pastoratu Saltzkottensi 1712 = Heberegister von 1712—1736; ferner Statt Saltzkottische Armenrechnung 1720 und 1721.
4. Taschenkal Sach III Nr. 1: „Allerlei geistliche Sachen“ 1710 ff., zum Teil gedruckte bischöfliche Verfügungen u. ä.
5. In schmal folio, Pergamentumschlag; auf fol. 1: Reditus rectoris primi ad sanctam Crucem summae aedis Paderbornensis = Heberegister 1626 ff., von der Hand des Henricus Manicaeus, der später in Salzkotten Vikar war, daher in demselben Hefte auch Verzeichnisse von Saltzkottener Vikarie-Einkünften.

6. In 4^o, Einband: *Recepta et exposita pro ecclesia Salzkottensi* 1738—1801, mit Notizen über die innere Ausstattung der Kirche usw.
7. Kirchenbücher: das älteste in 4^o: Nahmen, deren so getauft sein . . . 1635—1647; enthält weiterhin die Eheschließungen 1635—1661, Taufen 1649—1661, Todesfälle 1635—1658. Das zweitälteste in Folio, Aufschrift: *Liber Baptizatorum, Copulatorum et Mortuorum* 1688—1712. Dann vollständig.

B. Handschrift: „Geschichte der Stadt Salzkotten . . . beendigt 1802“, verfaßt von Philipp Korte, Pfarrer in Salzkotten; in 4^o, c. 270 S.

Salzkotten, Privatbesitz.

Herr Uhrmacher L. v. Sobbe hat einen Teil des Nachlasses des bekannten Salzkotter Lokalhistorikers Eugen v. Sobbe (vergl. Zeitschrift 17, S. 291 ff.; 35 II 115 ff. und 50 II S. 453 ff.) in Besitz, während anderes an Herrn Dr. v. Sobbe in Necklinghausen gekommen ist; vergl. Lappe, Bauerschaften und Huden der Stadt Salzkotten S. 7 ff. Die Handschrift über die Saline Salzkotten habe ich nicht einsehen können, da sie zurzeit an Herrn Dr. Knappe ausgeliehen war.

A. Akten: in fol. Aufschrift: *Continuatio Protocollis senatus Saltzkottensis de annis 1679—82*; foliiert im 19. Jhdt. von 931 bis 1146; einliegend eine ältere Lage (fol. 329—339), umfassend die Zeit vom 25. Januar—30. Dez. 1651. — Ein zweiter Band, fol., mit Aufschrift: *Protocollum senatus Saltzkottensis de 29^a Novembris 1782—28^{am} Maii 1785* (fol. 893—1204). — Angeblich ist auch noch ein älteres Ratsprotokoll von 1622 an vorhanden, zurzeit aber nicht auffindbar (doch vergl. Handschriften Nr. 1).

B. Handschriften:

1. in fol. Papier. Vorblatt: *In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis Amen. Incepit Hermannus Georgius Suren p. t. civitatis Saltzkottensis regens consul et salinator huic libro inscribere Memorabilia omnium protocollorum ac librorum Saltzkottensium anno Domini 1739 die solis 19^{no} Aprilis.* Es folgen fol. 1—303 Auszüge aus den Stadtprotokollen von Salzkotten von 1622 August 12—1690 Dez. 20. — S. 304—310: Im 19. Jhdt. von Eugen v. Sobbe gefertigte mangelhafte Abschriften von „Urkunden aus dem Salzkotter Archiv“ 1463 ff. (= Privilegienbestätigungen der Landesherren). Dann ebenfalls aus dem 19. Jhdt. eine wörtliche Abschrift des Msc. Engers (siehe oben Stadtarchiv Salzkotten); jedoch sind nach dem Vorwort sofort die Urkundenbeilagen Nr. 1—33 kopiert, während die geschichtliche Übersicht über Salzkotten, „Die Salzkotter Annalen“, ganz am Schluß des Bandes stehen. Dann von Hand des 18. Jhds.: „ . . . Anschlag des erlittenen Brandschadens bei hessischer Eroberung dieses Stättlein Salzkotten 1633 im Ausgang Monats Dezembris“ und des sonstigen Schadens infolge Schagung usw. Dann Verse über die Beschädigung der Stadt im 7jährigen Kriege und die damaligen Lebensmittelpreise, verfaßt von H. W. L. p(astore) K(leinenbergense),

nach einem Drucke von H. Leopold Witteneben, Paderborn. Dann ein sehr ausführliches Diarium: „Folget zeit meiner Viceprobiats-Bedienung über wehrenden Krieg im hiesigen Gogericht vorgefallene Begebenheiten, auch sonst in hiesigem Hochstift und Nachbarchaft sich ereignete merkwürdige Vorfälle abgefassetes Diarium . . .“ von 1757 Mai 1 — 1763 Januar 25. Verfasser ist Vizegograf Lizent. Suren (siehe Zeitschr. 35 II S. 140). Von derselben Hand weiterhin kopiert aus dem Salzkottener Stadtbuch die hist. Einleitung, die oben fehlte.

2. Geschichte der Saline Salzkotten, von Eugen v. Cobbe. Benutzt von Knappe in Zeitschrift 70, II S. 189 ff.

Siddinghausen, kath. Pfarre, gegr. 8. Jhd. (799?).

Die vielleicht vorhanden gewesen älteren Urkunden und Akten sollen bei dem Brande der Pastorat 1814 vernichtet worden sein. Der Grundstein zur jetzigen Kirche ist 1723 gelegt worden. Vergl. Zeitschrift 44 II S. 83 ff.; Kampfschulte, Drei historische Aufsätze, Arnsherg 1862. — Die Angabe bei Gemmeke, Ursprung und Entwicklung der Kirchenbücher . . . im Bistum Paderborn, Paderborn 1908, S. 18, daß die Kirchenbücher hier 1695 beginnen, ist nach Aussage des Pfarrers unrichtig, da nur vorhanden:

Kirchenbücher seit 1803 und zwar die ältesten: I. in fol., auf Vorblatt: Liber defunctorum pro parochia Siddinghausana ab anno 1803, geht bis 1843. — II. desgl., Titel: Liber matrimonio coniunctorum pro parr. Siddinghausana 1803, geht bis 1889. — III. ohne Titel, enthaltend die Getauften 1803—1847.

Steinhausen, kath. Pfarre, gegr. vor 1200.

Die beim Pfarrer befindliche Chronik ist eine Abschrift derjenigen, die beim Ortsvorsteher verwahrt wird.

Keine Urkunden, nur vorhanden:

Kirchenbücher: I. Ältestes in schmal fol., ohne Titel, fol. 1: Nomina mortuorum ab anno 1668—1759, untermischt mit allerlei historischen Notizen über die Kirche, Ältäre, Ankäufe von Paramenten, Schenkungen an die Kirche (Ratio donorum a benefactoribus datorum ecclesiae nostrae Steinhusanae tempore meo ab 1667, 2 Seiten), Feuersbrünste usw. bis 1723; Baptizati 1668—1759, Confirmati 1691 ff., 1752 ff. — II. in 4^o, vorderer Deckel ab, Titel: Libellus pro ecclesia Steinhusana comparatus anno 1724, in quo nomina mortuorum ex hac parochia ab anno 1724 conscripta reperies, geht bis 1766; hist. Notizen; von rückwärts Copulati 1724—1766. — III. in fol.: Nomina mortuorum a die 4^{ta} Martii 1766, qua vi praesentationis a R^{mo} eximio, doctissimo domino D. Antonio Rüting, S. J. collegii Burani rectore dignissimo, facte pastoratum Steinhusanum consecutus sum Joannes Conradus Cuhlmann, geht bis 1825, rückwärts Taufen 1759—1825. — IV. in fol., blauer Umschlag: Register continens a primâ Januarii usque ad ultimam 10^{bris} 1812 Steinhusii natos, copulatos et mortuos. J. Cuhlmann, pastor 1812, enthält eingehende Protokolle über jeden Geburtsfall.

Steinhausen, Dorf.

Der Ortsvorsteher hat in Verwahr eine auf Grund der Regierungsverfügung vom 12. Dez. 1817 angelegte Chronik von 1800 an.

Thüle, kath. Pfarre, gegr. 1572 (?).

Wahrscheinlich in dem genannten Jahre von Bose abgepfarrt. Eine handschriftliche Chronik der Gemeinde und Pfarre bis 1910 hat zusammengestellt der Hauptlehrer Hiller; darin ein Verzeichniß der Pfarrer von c. 1637 an. Im Pfarrhause nur vorhanden:

Älten:

1. Band in 4^o, Pergamenteinband; Titelblatt: Liber confraternitatis ss. Rosarii, in quo nomina fratrum et sororum parochiae Tulensis annotata sunt usw., geht von 1700—1799, auch die Namen der Verstorbenen der Bruderschaft enthaltend.
2. In fol. Titel: Pro memoria et informatione R. dominorum successorum meorum ego infrascriptus annotare incepi anno 1727 sequentia, sicut scripta et nunc usitata reperi. Joannes Christophorus Contzen p. t. pastor Thulensis; enthält zunächst hist. Notizen über die Pfarrei S. 1, dann Jura cum obligationibus (Stolgebühren) S. 2—4; De processionibus S. 5—6; Series pastorum Thülensium von 1637 an, S. 7 ff. und sonstige verschiedenartige Notizen. Rückwärts: Status ecclesiae filialis Bockensis in Thüle, 18. Jhdts.
3. Kirchenbücher seit 1640.

Thüle, Haus.

Ursprünglich im Besitze des gleichnamigen Geschlechtes — vergl. Giesers, Regesten und Urkunden zur Geschichte des Geschlechtes von Thüle, Paderborn 1873 — kam das Haus an die Familie von Älten und 1848 durch Ankauf an die Familie von Ketteler. Nur vorhanden:

Urkunden: Ruprecht, römischer König, läßt den Dyderik de Ketteler vor das Hofgericht, Heidelberg 1405 Febr. 26; Orig., Perg. Siegel ab. — Papst Pius VI. verleiht dem Joh. Wilh. Francisc. liber baro de Werieis ein Kanonikat. Rom 1788 Januar 15; Orig., Bulle. — Aufnahmediplom in die Petersburger Akademie für Joh. Trembley, 1798 Mai 7; Orig.

Verne, kath. Pfarre, gegr. um 1340.

Ursprünglich kirchlich zu Bielsen und Salzotten gehörend, wurde V. um das genannte Jahr eigene Pfarre.

Keine älteren Archivalien vorhanden; mancherlei über die Kirche usw. in Erperenburg, vergl. oben S. 84 (84*), welche Sachen nicht benutzt sind von F. F. Hausknecht: Über Verne und sein Gnadenbild, Salzotten 1877. In der Pastorat nur:

Älten:

1. Band in fol., Schweinsledereinband: Designatio fratrum et sororum, benefactorum, supellectilis et ornamentorum archifraternitatis sanctissimi Rosarii in Verne ab anno 1680 die 8. mensis Decembris, bis 1732 gehend.

2. Desgl. enthaltend Verzeichniß der Einkünfte der Pfarre, Stiftungen usw. 1706, = Heberegifter. — Ein anderer Band mit Titel: „Deo favente. Kirchenbuch dero Kirche zu Berna . . . 1660 aufgerichtert und die Renthen zur Gedechtnuß darin verzeichnet worden seyn“, ist Heberegifter bis ins 19. Jhdt.
3. Kirchenbücher: in fol., das älteste, Schweinsledereinband, enthält: Catalogus copulatorum ecclesiae Vernensis incipiendo 1681, geht bis 1782, dann die Baptizati 1781—1782, 1681—1780, Defuncti 1681—1782; am Schlusse Notizen über Brände in Berne 1688, 1724. — Der zweite Band, in fol.: Liber baptizatorum ecclesiae Vernensis 1782—1837, enthält außerdem Confirmati 1784—1816, Copulati 1782—1836, Defuncti 1782—1834. — Dann vollständig.

Berne, Kaplanei, gestiftet 1673.

Der zeitige Kaplan verwahrt

Urkunden:

1. Stiftung der Kaplanei durch Bischof Ferdinand von Fürstenberg, 1673, Orig. Perg. Siegel.
2. Messstiftung durch Klemens August von Westphalen 1780 April 27, Orig. Pap., aufgedrücktes Siegel.

Weiberg, kath. Pfarre, gegr. 1752.

Im genannten Jahre abgetrennt von Siddinghausen. Nur vorhanden

Kirchenbücher seit 1752.

Westheim, kath. Pfarre, gegr. vor Mitte des 12. Jhds.

Das Kollationsrecht der früheren dem h. Vitus geweihten Kirche stand der Abtei Corvey zu, deren Abt 1427 die Kirche dem Stifte Marsberg inkorporierte; vergl. Zeitschrift 42 II S. 115 ff und Egge-Gebirgs-Vote 8. Jahrgang Nr. 1, Oktober 1909. Im 16. Jhdt. scheint Westheim sich der Reformation angeschlossen zu haben, worauf dann unter Fürstbischof Theodor von Fürstenberg zu Beginn des 17. Jhds. die Pfarre neu organisiert wurde. — Das Pfarrarchiv ist 1724 auf Mariä Verkündigung vollständig verbrannt. Eine Chronik der Pfarre und des gleichnamigen Ortes stellte der Pfarrer Köhler († 1903) zusammen; unter Benutzung seiner Vorarbeiten sowie aller sonstigen erreichbaren urkundlichen Quellen ist der gegenwärtige Pfarrer Fünkelner mit der Bearbeitung einer Geschichte der Pfarre und des Dorfes beschäftigt, die baldigst im Druck erscheinen soll. Viele Materialien zur Geschichte des Ortes hat auch der Besitzer des Hauses Westheim, Graf Hermann zu Stolberg-Stolberg (siehe unten), gesammelt.

Nur vorhanden — außer einem Lagerbuch aus dem Jahre 1814 —

Kirchenbücher: Ältestes in fol., Schweinsledereinband, enthaltend: Copulati 1726—1803, Baptizati 1725—1805, Defuncti 1727—1805. Dann vollständig erhalten.

Westheim, Haus.

Ursprünglich im Besitz der Herren von Westheim (bereits im 12. Jhdt.), dann seit dem endenden 14. Jhdt. (?) bei der Familie von Calenberg bis zu deren Aussterben 1813. Nach langjährigen Erbstreitigkeiten und mehrfachem Besitzwechsel wurde es 1840

von dem Grafen Josef zu Stolberg-Stolberg angekauft. Abgesehen von Familienpapieren der Grafen zu Stolberg-Stolberg (worumter z. B. der Nachlaß des bekannten Dichters und Konvertiten Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg, den Joh. Jamnien für seine Biographie Stolbergs ausgiebig benutzt hat) findet sich hier ein anscheinend nur geringer Teil des Calenberg-Westheimischen Archivs, der ungeordnet in einer Kiste auf dem Boden liegt; es sind in der Hauptsache Prozeßakten, Lehnsakten, auch Privatkorrespondenzen der Herren von Calenberg-Westheim aus dem 17. und 18. Jhdt.; nur ganz wenige Stücke gehören dem 16. Jhdt. an. — Der gegenwärtige Besitzer des Gutes Graf Hermann zu Stolberg-Stolberg hat eifrig Notizen zur Geschichte des Gutes und Ortes gesammelt und sie nach folgenden Rubriken zusammengestellt: 1. Urgeschichte von Westheim; 2. die Herren von Westheim; 3. die Herren von Calenberg; 4. die Pfarrer von Westheim (Verzeichnis derselben seit 1656 ff.); 5. die Kirche in Westheim.

Aus den Calenberg-Westheimischen Archivalien, die sich hauptsächlich auf Westheim und Umgegend, z. B. auf Gut Holtheim, auf Jagdsreitigkeiten mit Kloster Hardehausen, auf Wettesingen, dann aber auch auf mit von Calenberg-Westheim verwandte und verschwägte Familien (z. B. von Amelnungen) beziehen, sind hervorzuheben:

- A. Urkunden: 1 von 1390 in Abschrift des 17. Jhdtz., in dem Faszikel Akten B Nr. 3, wo ebenfalls Abschriften von Urkunden des 15. und 16. Jhdtz., siehe unten; ein Regest von 1400 in den Akten B Nr. 4. — 1594 Oktober 10: Brüderlicher Vergleich der 4 Gebrüder von Calenberg-Noetwestischen Linie, Orig. 10 Siegel ausgedrückt, Papierheft. — 2 Orig.=Pergamente: Joh. Friedr. v. Calenberg, Erbsaß auf Westheim und Wettesingen als Calenbergischer Senior belehnt den Christoph Gottfried von Geismar, hochfürstl. Paderbornschen und Tassischen Hofmeister resp. Rat, mit Land zu Lütgendaseburg (Kreis Warburg), Wettesingen 10. Mai 1700, Siegel ab; Lehnsrevers des Wilhelm Moritz von Calenberg für den Bischof von Paderborn 1766 Aug. 20, Siegel in Blechkapfel.

1390 Oktober 16 [uf sanct Gallen Tag]. [1]

Gurdt Spiegel von dem Deisenberg, Ritter, und seine Frau Gertraut stellen einen Revers darüber aus, daß ihnen Graf Heinrich zu Waldeck und seine Söhne Junker Adolf und Heinrich das Schloß Roden mit allem Zubehör, darunter z. B. Gut und Leute zu Dorpede (untergegangener Ort bei Westheim), versezt haben.

Kopie 17. Jhdtz.

1400 Mai 10. [2]

Original-Kaufbrief über die Holtheimischen Güter zwischen den Herren von Brackel und Herrn von Calenberg.

Regest 19. Jhdtz. in Akten B Nr. 4 unter Nr. 36.

B. Akten:

1. Artikel der wiederhergestellten Schützenbruderschaft (zu Westheim oder Wettesingen?), 17. Jhdt., 6 Seiten in fol., Papier.
2. Calenbergisches Hebereregister 1625 ff., Heft in 4^o.
3. Prozeß Georg Friedrich Fürst zu Waldeck contra sämtliche Junker von Calenberg zu Westheim, Dorper Mark betr. 1670. In diesem Faszikel u. a. ein farbiger Plan der Dorpeder Mark, ferner Urkundenabschriften von 1390 (siehe Regest Nr. 1), 1504, 1538, 1560 ff., 1482.

4. „Inventarisations= usw. Verhandlungen in betreff des von dem zu Paderborn am 30. Dezember 1813 verstorbenen Freiherrn Joann Werner von Calenberg hinterlassenen Vermögens.“ Dicker Band in fol., 2 Exemplare; 1814 niedergeschrieben, verzeichnet zunächst in 178 Nummern ganz summarisch die hinterlassenen Urkunden und Papiere. (Darunter Nr. 36 = oben Regest Nr. 2.)

Wewelsburg, kath. Pfarre, gegr. 1599.

Ursprünglich die Pfarrkirche in Kloster Böödeken; 1599 bestimmte der Paderborner Bischof, daß die Kanoniker von Böödeken in Wewelsburg selbst den Pfarrgottesdienst halten sollten. Vergl. Pöppelbaum, Der hl. Meinolphus und seine Stiftung, Paderborn 1913.

Keine Urkunden; das bei Boermanef, Beiträge zur Geschichte der Wewelsburg S. 78 ff. erwähnte Kirchenintraden- und Vermächtnisbuch der Pfarre aus dem 18. Jhdt. habe ich nicht gesehen; angeblich nur vorhanden:

Kirchenbücher: I. Einzelblätter über Taufen seit 1690, in neuerer Zeit in blauen Altendeckeln geheftet, zurzeit nicht auffindbar. — II. in fol., Schweinsledereinband, viele Blätter herausgerissen, aber wohl ohne Textverlust, enthaltend Baptizati 1724—1739, alphabetisch geordnet, dann chronologisch geordnet Copulati 1724—1742, Defuncti 1727—1739, Confirmati 1721, 1734. — III. in fol., desgl. Aufschrift: Liber Baptismalis pro ecclesia St. Jodoci in Wilburg (!); in hoc libro continentur nomina baptizatorum, confirmatorum, matrimonio iunctorum, pie in Domino defunctorum ab anno 1739. Auf 1. Blatt historische Notizen über Ereignisse, die die Kirche angehen, wie z. B. Glockenweißen 1745; dann „Pastores in Wewelsburg fuerunt ex canonia Bödecensi sequentes“ 1656 ff. Zusammenstellung aus dem Ende des 18. Jhdts., fortgesetzt bis heute, abgedruckt bei Boermanef a. a. D. S. 80 und ebenso bei Pöppelbaum, der h. Meinolphus und seine Stiftung, S. 62; enthält Baptizati 1739 bis 1809 mit Register der Eltern, Copulati 1742—1808, Defuncti 1742—1810, Confirmati 1748—1790; am Schlusse eingehesftet Verzeichnisse der Kirchenstühle und ihrer Inhaber 1769 ff. — Seitdem die Kirchenbücher vollständig.

Wünnenberg, Amt.

Sitz des Amtes in Fürstenberg, siehe dieses, oben S. 185 (185*).

Wünnenberg, Stadt.

Um 1300 von den Edelherrn von Büren gegründet. Trotz der Bezeichnung Stadt Wünnenberg gehört es jetzt zum Amte Wünnenberg, dessen Amtmann in Fürstenberg wohnt. Das Archiv anscheinend ganz verloren, wohl bei den vielfachen Bränden, die den Ort heimgesucht haben — so 1725, insolge dessen die Unterstadt angelegt wurde — zugrunde gegangen. Bei dem Stadtvorsteher Herrn Elbers befinden sich nur:

- A. Urkunde: Orig. Perg. von 1665 Juni 25 betr. auf die Stadt W. lautende Schuld, 2 Siegel in Holzkapsel. Zession dieser Schuld durch

M. J. Westphalen an das Kollegium Societ. Jesu in Büren, Salzfotten 1766 April 25, Papier. (Nach Signatur auf Rückseite „W. Fasc. X Nr. 2“ resp. „3“. Früher im Bürener Archiv gewesen?)

- B. Chronik, in fol., auf Grund der Regierungsverfügung von 1817 angelegt, behandelt die älteste Zeit bis 1800 ganz kurz (Name = gewonnener Berg!), S. 15 ff. = 1800 bis 1903.

Wünneberg, kath. Pfarre, gegr. 1300.

Auch hier hat offenbar der mehrmalige Brand der Stadt die älteren Archivalien vernichtet. In der Pastorat nur vorhanden:

A. Akten:

1. Wünnebergische Kirchenrechnungen von 1699/1700—1801/2, dicker Pack, in fol., für jedes Jahr ein Heft.
2. Band in fol., nach 1654 angelegt, beginnt S. 1: In nomine Domini amen. Extractus Protocollis visitationis episcopalis episcopi Paderbornensis Theodori Adolphi a Reck peractae. In Lichtenau usw., nur über das Dekanat Lichtenau handelnd, S. 1—10. S. 11—19 leer; S. 20: Status ecclesiae parochialis Wünnebergensis; beginnt: De fundatione huius ecclesiae nihil certi constat; S. 25: Agricultura domini pastoris Wünnebergensis, qua ipsemet utitur = Verzeichnis der Ländereien der Pastorat, S. 26: die Wiesen usw. usw., geht bis S. 116. S. 117 ff.: Einnahmeverzeichnis aus 1745 ff. S. 121: Status novissimus reddituum ecclesiae parochialis ad S. Antonium in Wünneberg ab anno 1820 descriptus per pastorem Ludovicum Massen.
3. Schweinsleberband, in fol.; auf die „Specificatio reddituum ecclesiae Wunnebergensis, prout anno 1771 adhuc fuerunt“ folgt Heberegister von 1777—1837.
4. Desgl. „Inventarium der Kirchengerräthschaften, wie ich sie bei meinem Antritte der Pastorat zu Wünneberg im August 1811 angetroffen“; von rückwärts Abschriften von Verfügungen usw. des Generalvikariats, der Regierung, Jeromes usw. an den Pfarrer in W. aus den Jahren 1808—1810.
5. Kirchenbücher: I. Ältestes, dicker Band in fol., Schweinsleberband, Titel: (Nach dem Brande von 1725, in dem die Register von 1677 an vernichtet wurden) . . . hunc baptizatorum, copulatorum et defunctorum catalogum conscribere coepit Joannes Ernestus Rehermann p. t. pastor Wunnebergensis anno 1725; enthält zunächst die Baptizati 1725—1767; es folgt „Series pastorum ecclesiae huius“ von 1654—1848 (Fried. Aug. Peine ex Nieheim) 2 Seiten, dann catalogus copulatorum 1726—1767, catalogus defunctorum 1725—1767. — II. in fol., Titel: Catalogus copulatorum in Wünneberg ab anno 1726 coeptus post incendium totius urbis conflagratae 7^{ma} Decembris 1725 — geht bis 1767. — III. Desgl., enthält: Catalogus baptizatorum 1767—1802, Nomina bapti-

zatorum ex Leyberg 1782—1803, catalogus copulatorum 1767—1803 (aus Wünnenberg und Leiberg), catalogus defunctorum 1767—1802 (ebenso); am Schlusse moderner (19. Jhdts.) Auszug aus einem Privileg für die Stadt Wünnenberg 1425, angeblich aus dem Stadtarchiv entnommen. Nach den Taufen stehen: „Relationes variae Wunnenbergam praecipue necnon loca confinia concernentes ex priscis temporibus, quas descriptas ex antiphonario quodam vetusto memoriae posteritatis servavit Maßen pastor. Wünnenbergae 3. Febr. 1814.“ = 20 z. T. jedenfalls sonst unbefannte historische Nachrichten verschiedensten Inhalts, hauptsächlich über Wünnenberg und Fürstenberg von 1430 an. — IV. in fol., „Register der Geborenen und Getauften in der Pfarre Wünnenberg 1725—1803“, auf Grund der Originalregister I und III angelegt von Pfarrer Wader († 1911), alphabetisch geordnet nach den Eltern, nur jeweils das Jahr angegeben. — Von 1803 an sind die Register vollständig vorhanden.

- B. Schulchronik, Band in fol., im 19. Jhd. angelegt, vom Mittelalter bis heute, enthält auch viele historische Notizen über den Ort.

